



VADUZ 2005

JAHRESBERICHT
JAHRESRECHNUNG

VORWORT

Liebe Vaduzerinnen und Vaduzer,
geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz

Das Jahr 2005 war geprägt von den Vorbereitungen für die Erweiterung des Rheinpark Stadions, einer definitiven Lösung für den desolaten Zustand der Bauten des ehemaligen Alphotels Gaflei und dem Bestreben, unseren alten und hilfsbedürftigen Menschen ein würdiges Zuhause zu schaffen, indem das nach nur 33 Jahren stark baufällige Betagtenwohnheim St. Florin durch einen Neubau mit ansprechenden Zimmern und Infrastrukturen ersetzt wird. Auch die umfangreiche Revitalisierung des Giessens in den Bereichen Aubündt, am 14. November offiziell der Bevölkerung übergeben, und im Haberfeld dürfen als wichtige Projekte für das Jahr 2005 angeführt werden.



Riethof

Ferner galt es, eine Lösung für den gemeindeeigenen Landwirtschaftsbetrieb „Riethof“ zu finden, nachdem das langjährige Verwalterehepaar Christian und Rosina Schenk in die Pension ging. Der Neubau war 1997 vom Gemeinderat mit einem Betrag von insgesamt über CHF 6 Mio. mehrheitlich befürwortet worden und die Anlage musste nun in eine vernünftige Zukunft geführt werden. Mit dem Grundsatzentscheid, die Anlage nicht mehr als Gemeindeabteilung zu führen, sondern extern zu verpachten, wurde eine zukunftssträchtige Lösung gefunden. Vom Ehepaar Beat und Sylvia Schär erhielt die Gemeinde im Rahmen einer professionellen Ausschreibung ein gutes Angebot und die Familie Schär bot aufgrund der vorgelegten Unterlagen Gewähr für eine saubere Weiterführung der Anlage.

Verkehrsrichtplan

Am 28. Juni 2005 stimmte der Gemeinderat der in einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Triesner Vorsteher Xaver Hoch, Tiefbauamtsleiter Johann Ott und mir vorgeschlagenen Linienführung für eine Umfahrungsstrasse von der Vaduzer Rheinbrücke bis zur Gemeindegrenze Triesen entlang dem Rheindamm mit 12:1 Stimmen zu. Mit dieser Linienführung wird am wenigsten Landfläche zerschnitten und der bestehende Grüngürtel in der Landwirtschaftszone kann erhalten bleiben. Der Boden ist in weiten Bereichen im Eigentum der Gemeinden und des Landes und damit ist ein Bau in absehbarer Zeit auch realistisch. Zudem kann mit einer solchen Strasse der Schwerverkehr von den Dorfzentren ferngehalten

ten werden. Damit wurde auch die Trasseeführung gemäss Verkehrsrichtplan der Gemeinde Vaduz aus dem Jahr 1999 festgelegt.

Wasserversorgung und Reservoirs

Mit dem Spatenstich zum Neubau des Reservoirs Maree, Mitte August, erfolgte der Auftakt zu einer Gesamterneuerung der drei Vaduzer Wasserreservoirs Maree, Stieg und Letzi. Das Reservoir Maree war das älteste und wird um die 100 Jahre alt geschätzt. Der dreigeschossige Neubau ist mit CHF 2,9 Mio. budgetiert und soll 2000 m³ Wasser fassen.

Landhaus Prasch

Auch für das Landhaus Prasch, welches die Gemeinde im Rahmen eines umfangreichen Tauschgeschäfts erworben hatte, wurde eine neue Lösung gesucht und mit Hanni Sele als Pächterin eine Nachfolgerin von Peter und Heidi Prasch gefunden. Die Hotelzimmer sind für die Gemeinde sehr wertvoll und der Bedarf scheint gesichert.

Kultur

Im kulturellen Bereich hat sich die Gemeinde auf die Erweiterung ihrer Skulpturensammlung sowie die Herausgabe eines passenden Skulpturenführers mit Fotografien der in der Fussgängerzone platzierten Kunstwerke verschiedener Eigentümer sowie einer Beschreibung der Werke und ihrer Künstler konzentriert. Zudem konnten im März 2005 die Bände 9 A und B sowie der separate Registerband zur Vaduzer Familienchronik veröffentlicht und zum Kauf angeboten werden. Der Trachtenchor feierte sein 50-jähriges Jubiläum in würdigem Rahmen, der Kirchenchor lud am 29. Oktober zur Feier „200 Jahre kirchenmusikalische Tradition in Vaduz“ und der Künstler Martin Frommelt errichtete in der Spania seine Skulptur „Spinieu – eine nicht konfessionelle Kapelle, ein spiritueller Kraftort“, welche mit Unterstützung der Gemeinde über eine neu erstellte Holzbrücke über den Spaniabach erreichbar ist. Auch das Vaduzer Film-Fest feierte ein Jubiläum: Es wurde 10 Jahre alt. Die Aufführungen im Rheinpark Stadion waren ein voller Erfolg.

Fussgängerzone Städtle

In der Fussgängerzone eröffneten zahlreiche neue Geschäfte und Restaurants. Mit der Bar „Blue Lounge“ und dem neuen Lebensmittelgeschäft im Haus Wolf sowie dem völlig neu konzeptionierten Fachgeschäft Brogle sollen nur einzelne, stellvertretend für viele andere erwähnt werden.

Sport

Sportlich tat sich ebenfalls einiges: Am 11. Juni fand auf dem Rathausplatz eine Vorstellung mit Spitzenschwingern, unter anderem

mit Schwingerkönig Arnold Forrer statt, nur drei Tage später, am 14. Juni, durfte ich zusammen mit Baron Eduard von Falz-Fein den Startschuss zur 4. Etappe der Tour de Suisse auf dem Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion geben. Gleich zwei Sportveranstaltungen feierten 2005 ihre Vaduzer Premiere: für den 9./10. Juli war auf dem Rathausplatz ein Kleinspielfeld mit Banden für das 1. Internationale Street-Soccer Turnier aufgestellt worden. 38 Teams in sechs Kategorien spielten um den Sieg. Nur einige Wochen später, vom 18. bis 21. August, wurde der Rathausplatz mit fast 200 Tonnen Sand und Palmen in einen Strand verwandelt, um als Arena für das 1. FIVB-Beachvolleyball-Turnier dienen zu können. Rund 6000 Zuschauer verfolgten mit Spannung das attraktive Ereignis. Schliesslich sei erwähnt, dass der Volleyballclub Vaduz sein 30-jähriges Jubiläum feierte.

Vielleicht waren es unter anderem auch diese vielen Aktivitäten, welche das Fernseh-Team von Tele Ostschweiz nach Vaduz führten. Am 14. Juli, einem heissen, sonnigen Sommertag, zeichnete Victor Rohner seine Sendung „I de Ostschwiz dehei“ über die Gemeinde Vaduz auf. Den ganzen Tag über gab es Aufnahmen von verschiedenen Standorten in Vaduz. Die Sendung kam sehr gut an.

Zurück zu den Grossprojekten:

Das Rheinpark Stadion

Das Grossprojekt Ausbau des Stadions mit einer Nord- und Südtribüne sowie der Neubau eines Kunstrasenspielfelds und von drei Rasenfeldern war aufgrund der Subventionsfrage durch die Regierung während längerer Zeit zurückgestellt worden. Nach der Zusage der Firma MBPI, über CHF 4 Mio. an das Projekt beizutragen, und der gemeinsamen neuen Vorlage konnten Regierung und Landtag doch noch davon überzeugt werden, an das Projekt mit einem Budget von ca. CHF 11 Mio. einen Beitrag von CHF 2,75 Mio. zu leisten. Nach dieser Zusage wurden die weiteren Detailabklärungen und Pläne vorangetrieben und die Ausschreibung in die Wege geleitet. Zusammen mit den bestehenden Tribünen aus dem Jahr 1998 wird der Rheinpark zu einer zukunftsweisenden Sportarena, welche für die kommenden Jahre alle Voraussetzungen der FIFA und UEFA erfüllen kann.

Zusätzlich wird der im Bereich der geplanten Südtribüne gelegene Kinderspielplatz Richtung Norden entlang des Binnenkanals verlegt und mit einer Beachvolleyball-Anlage ergänzt. Der Spatenstich für das neue Rasenfeld im nördlichsten Bereich erfolgte am 12. September 2005. Der Spatenstich für die Tribünenbauten ist auf Januar 2006, der Endausbau des Stadions, nach einer Bauzeit von lediglich etwas mehr als 10 Monaten, für Winter 2006 geplant.

Am 28. September wurde ausserdem das erste Kleinspielfeld im Raum Schweiz-Liechtenstein im Bereich Kreuzweg/Meierhofstrasse feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Kosten beliefen sich auf CHF 200'000.–, davon übernahmen der Liechtensteiner Fussballverband LFV und die UEFA CHF 85'000.–. Es war einmal mehr die Gemeinde Vaduz, welche mit dem Bau des 1. Kleinspielfelds als weiterer Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien ein Zeichen für den Breitensport setzte.

Abbruch der Liegenschaft ehemaliges Alphotel Gaflei

Am 21. April 2005 war die Bevölkerung eingeladen, anlässlich eines Tages der offenen Tür das Alphotel Gaflei letztmals zu besichtigen. Sämtliches Inventar konnte kostenlos mitgenommen werden, viele machten davon Gebrauch. Der 1966 eröffnete Hotelkomplex hatte während all seiner Jahre nie den erhofften Erfolg. Für die Gemeinde Vaduz waren lediglich die Jahre von 1998 bis 2003 finanziell erfolgreich, als die Internationale Akademie für Philosophie die Räumlichkeiten gepachtet hatte. Davor hatten 10 Pächter vergebens ihr Glück versucht. Sie waren alle gescheitert und die Gemeinde hatte zu vermerken: „Ausser Spesen nichts gewesen.“ Nachdem eine erneute Ausschreibung keine Erfolg versprechenden Interessenten hervorbrachte, wurde der Abbruch unter dem Motto „lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende“ beschlossen und im August 2005 wohl eine der grössten Tragödien für die Gemeinde Vaduz nach 40 Jahren beendet.

Abbruch und Neubau des Betagtenwohnheims St. Florin

Das Betagtenwohnheim St. Florin wurde 1973 für rund CHF 9,4 Mio. erbaut. Bereits vor einigen Jahren musste festgestellt werden, dass sich die Bauten in einem sehr desolaten Zustand befinden: Allein in den letzten 18 Monaten vor dem Abbruch waren 160 Wasserrohrbrüche zu verzeichnen! Das damals als Wohnheim konzipierte Haus genügte auch sonst den heutigen Anforderungen in vielen Bereichen nicht mehr, da die Pflegebedürftigkeit der Bewohner steigt und die kleinen Zimmer und Gänge nicht auf Spitalbetten ausgelegt waren. Ausserdem verhinderten die schweren Balkonanlagen die Belichtung der Zimmer. Zusammen mit der von den Gemeinden und dem Land betriebenen Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK hat sich die Gemeinde Vaduz für einen Neubau ausgesprochen, in welchem neben einem Zivilschutzraum auch Räumlichkeiten für verschiedene Vereine wie Familienhilfe, Frauenverein, Kirchenchor und auch für die Pfarrei vorgesehen sind. Im Heim selbst sind 56 rollstuhlgängige, grosszügige Zimmer mit Balkon und separatem Nassraum geplant. Das neue Haus soll zu einem Begegnungszentrum werden, in welchem alte

Menschen nicht isoliert, sondern zusammen mit verschiedenen Vereinen leben können. Daher ist auch eine offene Cafeteria mit grosszügiger Terrasse vorgesehen. Die Gemeinde wird erstmals in unserem Land – zusätzlich zu den 56 Pflegezimmern – neun betreute Alterswohnungen anbieten und setzt damit einen weiteren Akzent in der Alterspolitik unseres Landes.

Am 30. September 2005 wurde mit dem Abbruch des alten Betagtenwohnheims begonnen. Eine riesige Baugrube zeugte Ende Jahr vom enormen Volumen des alten und auch des neuen Gebäudes, welches an derselben Stelle errichtet wird. Im Herbst 2008 soll der Neubau bezogen werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 35 Mio., davon entfallen rund CHF 10 Mio. auf die Gemeinde Vaduz und CHF 25 Mio. auf die Stiftung LAK.

Jahresrechnung 2005

Der Jahresabschluss 2005 kann als historisch bezeichnet werden. Das operative Ergebnis ohne Sondereinnahmen war mit einem Überschuss nach Liquiditätskriterien von CHF 21,82 Mio. in der Gesamtrechnung noch nie so hoch. Lediglich im Vorjahr konnte er mit CHF 22,59 noch übertroffen werden, wobei damals dank einer erfolgreichen Beschwerde der Gemeinde gegen die Regierung noch Anteile an der Kapital- und Ertragssteuer aus den Vorjahren in Höhe von CHF 3,35 Mio. eingebracht werden konnten und CHF 1,31 Mio. für eine Sondervorteilsabgabe enthalten waren. Der ausserordentlich hohe Überschuss in der Gesamtrechnung entstand nicht zuletzt auch aufgrund niedrigerer Investitionen als in den Jahren von 1997 bis 2002.

Durch die niedrigste Aufwandsteigerung seit 1994 im Vergleich mit allen Gemeinden und dem Land verzeichnete Vaduz ausserdem Einsparungen in Millionenhöhe. Dies führte zusammen mit den erfreulichen Einnahmen zu einer enormen Steigerung des Eigenkapitals im Jahr 2005 um CHF 41 Mio. Per 31. Dezember 1994 betrug das Eigenkapital der Gemeinde Vaduz noch CHF 79 Mio., per 31. Dezember 2005 sind es CHF 279 Mio. und das trotz der enormen Investitionen in den vergangenen 10 Jahren.

Niedrigere Steuerbelastung in Vaduz

Aufgrund des hervorragenden Ergebnisses der Jahresrechnung konnte der Gemeinderat gemäss unseren Kriterien den Gemeindesteuerzuschlag erstmals auf 150 Prozent senken. Das heisst konkret, dass die maximale Steuerbelastung natürlicher Personen in Vaduz derzeit wesentlich niedriger ist als in allen anderen Gemeinden, wie folgende Tabelle zeigt:

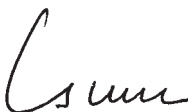
	Höchstprogression auf steuerbares Vermögen inkl. Landesanteil	Höchstprogression auf steuerbaren Erwerb inkl. Landesanteil
Die meisten Gemeinden: 200 %	0,85 %	17,01 %
Schaan: 170 %	0,76 %	15,31 %
Vaduz: 150 %	0,71 %	14,18 %

Das bedeutet, dass ein in Vaduz wohnhafter Steuerzahler 16,67 Prozent weniger Steuern bezahlt als derjenige, welcher in einer Gemeinde mit einem Gemeindesteuerzuschlag von 200 Prozent wohnt. Gegenüber der Nachbargemeinde Schaan entspricht dies immer noch einer Steuerermässigung in Höhe von 7,41 Prozent. Dieser Vorteil und die vielen sportlichen, kulturellen und anderen Vorteile, wie nahe liegende Arbeitsplätze etc., werden unsere Gemeinde künftig noch attraktiver machen wie bisher. Die höheren Mietpreise, welche jedoch durch die niedrigeren Steuern relativiert werden, sind Ausdruck für diese Vorteile des Standorts Vaduz.

Dank

Ich danke allen, die sich für die Gemeindebelange eingesetzt und damit wiederum dazu beigetragen haben, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt und zukunftsweisende Projekte umgesetzt hat. Mit den heutigen Infrastrukturen und den komfortablen Gemeindefinanzen kann die Gemeinde Vaduz auf ein gutes Polster vertrauen, welches für die kommenden Generationen Spielraum offen lässt. Die grossen Investitionen in Umwelteinrichtungen, Sportstätten und kulturellen Bereichen tragen ebenfalls dazu bei, dass Vaduz sich in der Region etabliert und einen Namen gemacht hat. Mein besonderer Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat für die konstruktive und gute Zusammenarbeit sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für ihren grossen Einsatz, aber auch den Mitgliedern von Kommissionen, Referaten und Arbeitsgruppen. Nachdem auf Gemeindeebene seit Jahren keine Referenden und Initiativen mehr zu verzeichnen waren, konnte sich die Gemeinde auch dieses Jahr wieder voll auf die vorgesehenen Aufgaben konzentrieren und diese auch umsetzen.

Herzlichen Dank, Ihr



Bürgermeister Karlheinz Ospelt

INHALT

01	Vorwort
08	Tätigkeitsberichte der Gemeinde
08	Bericht des Bürgermeisters und des Gemeinderates
104	Hochbauprojekte 2005
108	Tiefbauprojekte 2005
114	Grunderwerb, Grundabtausch, Bodenverkauf und Dienstbarkeiten
118	Personelles
121	Wahlen und Abstimmungen
122	Budget 2006
124	Forstdienst
126	Werkbetrieb
128	Wasserwerk
131	Abwasserwerk
132	Jugendcafé Camäleon
141	Kommissionen, Referate, Arbeitsgruppen und Funktionäre der Mandatsperiode 2003–2007
150	Pfarrei zu St. Florin
155	Rechnungsbericht 2005
156	Bilanz per 31. Dezember 2005
159	Laufende Rechnung
186	Investitionsrechnung
193	Bilanz 2005 im Vergleich mit 2004
194	Entwicklung des Verwaltungsvermögens 2005
199	Entwicklung der Anlagen des Finanzvermögens 2005
200	Investitionsrechnung 2005 im Vergleich mit 2004
202	Laufende Rechnung 2005 im Vergleich mit 2004
208	Verpflichtungskredite per 31. Dezember 2005
214	Fondsrechnung 2005
215	Erläuterungen zur Jahresrechnung 2005
219	Grafiken
226	Fürsorgekommission Erläuterungen

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Vaduz, November 2006

Für den Inhalt verantwortlich: lic.oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister

Satz: Druckerei und Beschriftungszentrum, Reinold Ospelt AG, Vaduz

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Einband: Buchbinderei Thöny AG, Vaduz

Bildernachweis: Zur Illustration des Jahresberichtes standen Fotos aus dem Archiv der Gemeinde Vaduz zur Verfügung.

Papier: 100 Prozent chlorfrei gebleicht

BERICHT DES BÜRGERMEISTERS UND DES GEMEINDERATES

Bürgermeister

lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52

Partei	Stimmen
VU	1028

Gemeinderat

Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41	VU	784
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17	FBP	783
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14	FBP	755
Gemeinderätin Susanne Eberle, Pradafant 6	FBP	775
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10	FL	255
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5	VU	744
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67	VU	770
Norman Marxer, Wingertgasse 24,	FBP	798
Vizebürgermeister		
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5	VU	818
Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8	VU	735
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37	FBP	801
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1	FBP	745

Der Gemeinderat für die
Amtsperiode 2003 bis 2007.



Der Gemeinderat oder der Bürgermeister vertreten die Gemeinde nach Massgabe ihrer Befugnisse. Die Geschäfte des Gemeinderates werden vom Bürgermeister und der Verwaltung sowie von den Referaten und Kommissionen vorbereitet. Den Referaten und Kommissionen kommt keine Entscheidungsbefugnis, sondern lediglich eine vorbereitende, begutachtende und antragsstellende Tätigkeit zu. Die folgenden Angaben vermitteln einen Überblick über die wichtigsten Geschäfte. Der Gemeinderat wurde im Jahr 2005 zu 15 Sitzungen einberufen.

HOCHBAUTEN

Rheinpark Stadion Vaduz

Ausbau Stadion und Neuerstellung/Erweiterung Trainingsanlagen

Unterteilung des ursprünglichen Gesamtprojektes in zwei Teilprojekte

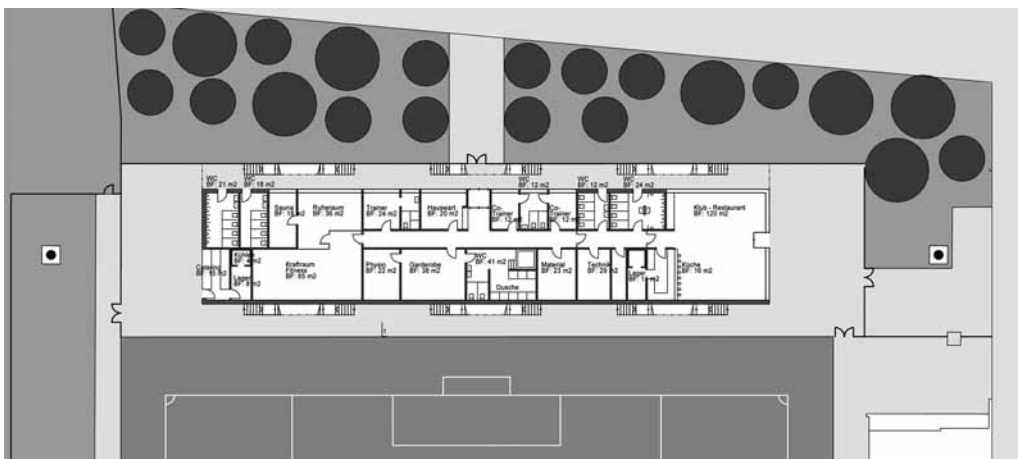
Auftrag Architekturleistungen für detailliertes Vorprojekt und Kostenberechnung

Mit Schreiben vom 27. April 2004 ersuchte die Gemeinde Vaduz die Regierung um eine 50-prozentige Subvention auf die geschätzten Gesamtkosten in Höhe von ca. CHF 9,5 Mio. für den geplanten Ausbau des Rheinpark Stadions (Tribünengebäude Süd) und die geplante Neuerstellung/Erweiterung der Ausbildungsanlagen (Trainings- und Spielplätze) auf der Grundlage des Subventionsgesetzes.

Die von der Regierung und der Subventionsfachstelle des Hochbauamtes nachgeforderten Unterlagen wurden vom Bürgermeister und vom zuständigen Sachbearbeiter der Gemeindebauverwaltung umgehend nachgereicht. Die Vollständigkeit der Subventionsunterlagen wurde von der Regierung mit Schreiben vom 14. Mai 2004 bestätigt.

Am 28. Juni 2004 stellten der Bürgermeister und der zuständige Sachbearbeiter der Gemeindebauverwaltung das Subventionsprojekt Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Dr. Alois Ospelt vor und beantworteten die noch offenen Fragen. Auf der Grundlage dieser Besprechung reichte die Gemeinde Vaduz mit Schreiben vom 2. Juli 2004 die zusätzlich gewünschten Unterlagen bezüglich Veranstaltungen im Rheinpark Stadion, welche nicht mit dem Fussballclub Vaduz in Zusammenhang stehen und somit die Vielfalt der Nutzungen aufzeigen, nach. Ergänzend dazu wurde von der Gemeinde Vaduz nochmals auf die Notwendigkeit, Zweck-

Projektansicht der geplanten Erweiterung des Rheinpark Stadions.



mässigkeit und Wirtschaftlichkeit des Subventionsprojektes hingewiesen.

In der Folge haben noch weitere Gespräche mit Regierungschef Otmar Hasler und Regierungsrat Dr. Alois Ospelt stattgefunden. Am 30. September 2004 nutzten der Bürgermeister, der zuständige Sachbearbeiter der Gemeindebauverwaltung, Hanspeter Negele (Präsident Fussballclub Vaduz) und Reinhard Walser (Präsident Liechtensteiner Fussballverband) die Möglichkeit, das Subventionsbegehren der Finanzkommission des Landtages darzulegen sowie die Notwendigkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit des Subventionsprojektes zu erläutern.

Nachdem eine Entscheidung der Regierung betreffend Gewährung einer Subvention für den Ausbau des Stadions mit entsprechenden Nebenplätzen seit Monaten ausstehend war, hat sich die Situation positiv verändert: Anlässlich eines Gesprächs des Bürgermeisters mit Sponsoren des Fussballclubs Vaduz am 10. November 2004 haben diese von den insgesamt geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 9,5 Mio. einen Anteil bis zu einer Summe von maximal CHF 4 Mio. für den Ausbau zugesichert. Die Sponsoren des Fussballclubs Vaduz sind deshalb zu dieser grosszügigen Unterstützung bereit, weil sie im Hinblick auf die grossen Fortschritte des FC Vaduz und einem allfälligen Aufstieg in die Super League dringend einen Ausbau der Trainingsanlage wünschen. Für einen Aufstieg in die Super League sind entsprechende Voraussetzungen nötig, welche zwar in personeller und organisatorischer Hinsicht vom Vorstand des Fussballclubs Vaduz und den Sponsoren bereits in die Wege geleitet wurden, jedoch in räumlicher Hinsicht von den Landessubventionen abhängig sind.

Damit dem Land die Entscheidung erleichtert werden konnte, waren die Sponsoren des Fussballclubs Vaduz bereit, maximal CHF 4 Mio. an die Gemeinde Vaduz für den Bau des Kunstrasenplatzes und die zwei Naturrasenplätze zu investieren. Allerdings wurde als Auflage gemacht, dass diese Plätze der Bevölkerung zur Verfügung stehen, was bereits bis anhin der Fall war. Der Bürgermeister, der Gemeinderat und die Sponsoren des Fussballclubs Vaduz sind davon überzeugt, dass mit diesem Entgegenkommen ermöglicht wird, das Subventionsgesuch auf den neuen Tribünenbau im Stadion zu beschränken. Dieser Teil der Subvention dürfte wohl bei der Regierung völlig unbestritten sein.

Am 23. November 2004 nahm der Gemeinderat diese erfreuliche Entwicklung zur Kenntnis und befürwortete ohne Vorbehalt das zwischen den Sponsoren des Fussballclubs Vaduz und dem Bürgermeister besprochene Vorgehen als goldene Brücke für alle Betroffenen. Dieser Gemeinderatsbeschluss wurde der Regierung mit Schreiben vom 26. November 2004 mitgeteilt, nachdem der Regierungschef vom Bürgermeister persönlich bereits am 18. November 2004 anlässlich des Wirtschaftsforums informiert wurde.

Mit Schreiben vom 22. Dezember 2004 (RA 2004/3175-3244), eine Woche nach der letzten Landtagssitzung in der laufenden Mandatsperiode, informierte die Regierung die Gemeinde Vaduz, dass die Regierung in ihrer Sitzung vom 21. Dezember 2004 auf der Grundlage des Schreibens vom 26. November 2004 der Gemeinde Vaduz eine vorläufige Subventionszusicherung von 50 Prozent (max. CHF 2,75 Mio.) an die Kosten der geplanten Erweiterung des Stadions erteilt hat.

In der Folge unterbreitete die Gemeinde Vaduz mit Schreiben vom 19. Januar 2005 und 4. Februar 2005, in Absprache mit der Subventionsfachstelle des Hochbauamtes, der Regierung die Unterlagen, welche für die Subventionszusicherung bzw. die Erstellung für den Bericht und Antrag an den Landtag eingereicht werden. Ebenso informierte die Gemeinde Vaduz die Regierung über die Reduktion des Subventionsprojektes auf den reinen Tribünenausbau.

Gemäss Schreiben der Regierung vom 22. Dezember 2004 wird nur noch die Erweiterung eines Zuschauertribünengebäudes subventioniert. Die geplante Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen werden von der Gemeinde Vaduz zusammen mit den privaten Sponsoren selbst und ohne Mitwirkung des Landes realisiert.

Da die Sponsoren des Fussballclubs Vaduz aus den bereits erwähnten Gründen dringend einen Ausbau der Sportanlage wünschen, ist vorgesehen, das ursprüngliche Gesamtprojekt in zwei Teilprojekte aufzuteilen.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig aus den dargelegten Gründen die Aufteilung des ursprünglichen Gesamtprojektes in zwei Teilprojekte wie folgt:

- Ausbau des Stadions: zusätzliche Zuschauertribüne mit Regenerationsräumen, Büroräumen und Räumlichkeiten für einen Zuschauertreffpunkt für CHF 5,5 Mio.
- Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen: ein Kunstrasenplatz und drei Naturrasenplätze für CHF 4 Mio.

Rheinpark Stadion Vaduz/Ausbau und Trainingsanlagen

Vorprojektüberarbeitung

Projektrealisierung durch einen Generalunternehmer

Auftragserteilung Architekturleistungen (Ausführungsplanung)

Vorprojektbeschreibung

Seit der Eröffnung des Rheinpark Stadions im Jahre 1998 erzielten der Fussballclub Vaduz und der Liechtensteiner Fussballverband beachtliche Erfolge. Die Teilnahme unserer Fussballnationalmannschaft an internationalen Turnieren wie Europameisterschafts- und Weltmeisterschafts-Ausscheidungen sowie des Fussballclubs Vaduz in der Challenge League mit guten Aussichten für einen Aufstieg in die Super League brachte es aber auch mit sich, dass das Stadion



in Bezug auf die Sicherheit angepasst werden muss. Spiele gegen England, Türkei, Portugal oder Spanien sind sehr attraktiv, leider kann nie ausgeschlossen werden, dass sich unter den gegnerischen Fans auch Hooligans befinden, die gewaltbereit sind. Aus diesem Grund, und um die Infrastruktur an die neuen Richtlinien anzupassen, ist die geplante Erweiterung notwendig.

Die zusätzlichen Sitz- und Stehplätze bedeuten als weiteren Nebeneffekt Mehreinnahmen für den Fussballclub Vaduz und den Liechtensteiner Fussballverband, da viele Super-League-Spiele sowie die Länderspiele gegen bekannte Mannschaften wie Deutschland, England, Türkei, Italien, Spanien oder Portugal jeweils ausverkauft sind.

Nach Kenntnisnahme über das bisherige Geschehen, seit dem 16. März 2004, hat der Gemeinderat die Aufteilung des ursprünglichen Gesamtprojektes in zwei Teilprojekte wie folgt beschlossen:

- Stadionausbau: zusätzliche Zuschauertribüne mit entsprechenden Räumlichkeiten für CHF 5,5 Mio.
- Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen: ein Kunstrasenplatz und drei Naturrasenplätze für CHF 4 Mio.

Auf Grund der neuen Voraussetzungen wurde das ursprüngliche Vorprojekt konzeptionell neu festgelegt (zwei Tribünen statt nur einer). Es erfolgte für den Stadionbetrieb eine zweckentsprechende Verlagerung des geplanten ausgebauten Zuschauertribünengebäudes, in einem gegenüber dem ursprünglichen Vorprojekt reduzierten Ausmass, auf die Nordseite des Stadionspielfeldes – und auf der Südseite des Stadionspielfeldes die geplante Neuerstellung einer Stehplatztribünenanlage als autonomer Zuschauersektor. Durch diese Änderungen ergeben sich:

- eine klare Trennung der Sicherheitsbereiche (Erschliessung) und Infrastrukturen (WC-Anlagen und Catering-Bereiche) für jeden Zuschauersektor;
- eine zweckmässige Anordnung der baulichen Bedürfnisse bezüglich Stadionbetrieb und Stadionsicherheit;
- Garderoben- und Regenerationsräume in unmittelbarer Nähe der geplanten Trainingsplätze (kurze Wegverbindungen und betriebliche Vorteile);
- eine Geschäftsstelle für den Fussballclub Vaduz im neu geplanten Tribünengebäude auf der Nordseite des Stadion-Spielfeldes, in unmittelbarer Nähe des Spiel- und Trainingsbetriebes (direkter Kontakt zu Fussballmannschaften, Trainern und Betreuern);
- eine aktive Fanbetreuung durch die Realisierung eines Club-Restaurants in den Sektorenbereichen der Anhänger der Heimmannschaft.

Die Projekt- und Ausführungsplanung sowie die Erstellung des Rheinpark Stadions wurde 1997/98 auf der Grundlage eines vorausgegangenen Totalunternehmerwettbewerbs durch eine Totalunternehmergemeinschaft realisiert. Weil dadurch die Architektur bereits vorgegeben ist und diese auch für den geplanten Ausbau, im Sinne eines einheitlichen architektonischen Gesamtbildes, weitergeführt werden soll, ist es folgerichtig, die Erstellung des Bauvorhabens auf der Grundlage einer Generalunternehmerausschreibung durchzuführen.

Termine

Ende März 2005	Einreichung definitiver Subventionsantrag bei der Regierung
Mai 2005	Voraussichtlicher Subventionsentscheid durch den Landtag
Ende August 2005	Baubewilligung
August 2005	Ausführungsplanung/Ausschreibung Generalunternehmer
Oktober 2005	Offerteingabe Generalunternehmer
November 2005	Auftragsvergabe Generalunternehmer
Januar/Februar 2006	Baubeginn
Dezember 2006	Fertigstellung/Inbetriebnahme

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die weitere Projektentwicklung für die Ausarbeitung der Projekt- und Ausführungsplanung sowie die Generalunternehmerausschreibung durch einen Architekten, Fachingenieure und Spezialisten und die Erstellung des Bauvorhabens durch einen Generalunternehmer (Pauschalvertrag). Mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 6 FBP) gegen 1 Nein-Stimme (FL) erteilt der Gemeinderat aus den dargelegten Gründen für den Projektteil des Stadionausbaus den Auftrag für die Projekt- und Ausführungsplanung sowie Erstellung der Generalunternehmerausschreibung an ein Architekturbüro im Betrag von CHF 192'500.– (inkl. MwSt., exkl. Nebenkosten).

Baugesuch Gemeinde Vaduz, Vaduz

Bauvorhaben: Stadionausbau sowie Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen

Standort: Rheinpark Stadion Vaduz, Lettstrasse 74 (Rheinau) auf den Grundstücken Vaduzer Parzelle Nr. 2373, Nr. 2369, Nr. 2367

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen OEBA



Die Gemeinde Vaduz beabsichtigt, auf den Grundstücken Vaduzer Parzelle Nr. 2373, Nr. 2369 und Nr. 2367 das bestehende Stadion mit einer Nord- und Südtribüne auszubauen. Zudem ist geplant, die Trainingsanlagen neu auszuführen. Es ist vorgesehen, nördlich vom Stadion ein Kunstrasenplatz und zwei Naturrasenplätze zu erstellen.

Für die Erstellung der Nordtribüne ist eine teilweise Reduzierung des bestehenden Waldstreifens direkt dahinter notwendig. Allerdings wird der bestehende Waldstreifen in seiner Breite nur soweit gerodet, wie dies für die bauliche Realisierung unbedingt notwen-

dig sein wird. Diesbezüglich sind eine entsprechende Umzonierung, Rodungsbewilligung und Ersatzaufforstung notwendig. Das park-ähnliche Landschaftsbild bleibt erhalten.

Südtribüne

Aus Gründen der Sicherheit wird die Tribüne für die Fans der gegnerischen Mannschaft auf der Südseite erstellt.

Mit dieser autonomen Tribüne für die Fans der Gästemannschaften (separate Erschliessung und Infrastruktur) können die gegnerischen Fans und allenfalls auch Hooligans isoliert von den anderen Zuschauertribünen auf direktem Weg vom Parkplatz ins Stadion eingelassen werden und nach dem Spiel dieses auch wieder verlassen. Somit wird der Stadionsicherheit besser Rechnung getragen und eine Entlastung der Sicherheitskosten ermöglicht.

Im rückwärtigen Bereich sind separate Kioskräume bzw. Catering-Stationen für die Verpflegung der Zuschauer sowie ausreichend sanitäre Anlagen geplant.

Dank der konzeptionellen Überarbeitung des ursprünglichen Vorprojektes konnten die beiden neuen Tribünen so situiert werden, dass betrieblich und sicherheitstechnisch nun eine optimale Gesamtlösung erzielt wird.

Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen

Die Neuerstellung sowie Erweiterung der Ausbildungsanlagen (Trainings- und Spielplätze) beinhalten zwei Naturrasenplätze und einen Kunstrasenplatz mit einer Spielfeldgrösse von jeweils 100 Meter/64 Meter. Für eine konzeptionelle bodensparende Lösung wurde der Kunstrasenplatz unmittelbar nördlich vom Stadion parallel zueinander geplant, wobei der Kunstrasenplatz aus Gründen der Zweckmässigkeit – wesentlich geringere Verschmutzung – am nächsten zum Garderobengebäude des Stadions geplant ist.

Termine

Mitte Juni 2005	Eingabe Baugesuch bei der Gemeinde
Ende August 2005	Baubewilligung Hochbauamt
September 2005	Ausführungsplanung/Ausschreibung Generalunternehmer
Mitte November 2005	Offerteingabe Generalunternehmer
November 2005	Auftragsvergabe Generalunternehmer
Dezember 2005	Baubeginn
Dezember 2006	Fertigstellung/Inbetriebnahme

Verkehrsabwicklung und Parkierung

Es werden keine zusätzlichen Parkplätze erstellt. Für die Verkehrsabwicklung bei Veranstaltungen im Rheinpark Stadion wurde vom Bürgermeister in Zusammenarbeit mit der Landespolizei, der Gemeindepolizei, den zuständigen Sicherheitsdiensten, dem Liechten-

steiner Fussballverband (LFV) und dem Fussballclub Vaduz (FCV) ein Konzept für die Verkehrsregelung und für die Sicherheitsmassnahmen ausgearbeitet und festgelegt.

Wenn bereits alle Parkplätze beim Stadion belegt sind, wird auf die öffentlichen Parkhäuser ausgewichen. Ausserdem wird beim ehemaligen „Wille-Areal“ (ca. 160 Parkplätze), „Betonwerk Gerster“ (ca. 100 Parkplätze), „Movanorm“ (ca. 80 Parkplätze), „Ospelt Haustechnik“ (ca. 40 Parkplätze) sowie auf der „Wuhrstrasse“ (ca. 100 Parkplätze) einseitig und auf der „Kirchstrasse“ einseitig bis zum „Binnenkanal“ parkiert.

Da bei Fussballspielen gegen eine attraktive Gästemannschaft mit einem ausverkauften Stadion zu rechnen ist, wird zudem eine Shuttle-Bus-Verbindung vom Parkhaus Marktplatz über die Zollstrasse und die Rheinstrasse bis zum Stadion eingerichtet.

Waldrodung mit Ersatzleistung und Umzonierung Zonenplanänderungen

Im Sinne der Herstellung des Einvernehmens gemäss Art. 3 Abs. 1 des Baugesetzes hat die Gemeinde Vaduz die Regierung am 8. März 2005 ersucht, der Zonenplanänderung Rheinau betreffend die Umwidmung von Teilflächen der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie das Übrige Gemeindegebiet (UEG) und die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA) in die Forstwirtschaftliche Zone (FW) als Vorgenemmung zuzustimmen.

Entsprechend dem Gesuch der Gemeinde Vaduz vom 9. März 2005 betreffend Vorgenemmung dieser Zonenplanänderung hat die Regierung in ihrer Sitzung vom 29. März 2005 auf der Grundlage von Art. 3 des Baugesetzes die Vorgenemmung erteilt.

Waldrodung mit Ersatzmassnahmen

Auf der Grundlage des Rodungsgesuches der Gemeinde Vaduz vom 9. März 2005 betreffend des Windschutzstreifens auf dem Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 2373 (nördlich vom Stadion) hat die Regierung in ihrer Sitzung vom 29. März 2005 betreffend dem geplanten Stadionausbau und der Neuerstellung sowie Erweiterung der Trainingsanlagen im Gebiet Rheinau eine Rodungsbewilligung erteilt.

Das Baugesuch entspricht vorbehaltlich des rechtskräftigen Zustandekommens der erwähnten Zonenplanänderungen den Bestimmungen der Gemeindebauordnung und des Baugesetzes.

Für die Bewilligung des Baugesuches sind nachstehende Ausnahmen notwendig:

- Art. 17 Abs. 2 des BauG bezüglich der Überschreitung der maximal zulässigen Gebäudelängen von 30 m auf 62 m bei der Nordtribüne und 50 m bei der Südtribüne sowie die Überschreitung

der zulässigen Gebäudehöhe von 11 m auf 13,30 m bei der Nordtribüne.

Gemäss Art. 17 Abs. 3 kann bei öffentlichen Bauten und Anlagen mit zonengerechtem Standort eine Vergrösserung der Gebäudelänge und Gebäudehöhe bewilligt werden.

Der Gemeinderat bewilligt einstimmig das Baugesuch für den Ausbau des Rheinpark Stadions sowie die Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen und befürwortet die Ausnahmen bezüglich Überschreitung der Gebäudelänge und der Gebäudehöhe bei den Tribünen.

Rheinpark Stadion Vaduz

Stadionausbau sowie Neuerstellung und Erweiterung Trainingsanlagen

Projektrealisierung, Ergänzungskredit

Die Terminvorgaben sind konsequent eingehalten worden, womit der Generalunternehmer bei einigermaßen günstigen Witterungsverhältnissen am 16. Januar 2006 termingerecht mit den Bauarbeiten beginnen kann.

Es haben insgesamt 13 Generalunternehmer die Ausschreibungsunterlagen für den geplanten Stadionausbau sowie für die Neuerstellung der Trainingsanlagen bezogen. Von diesen reichten acht Generalunternehmer termingerecht ein Angebot ein. Am 17. November 2005 fand die öffentliche Offertenöffnung statt. Von den acht eingereichten Generalunternehmer-Offerten waren drei Offerten nicht vollständig.

Die beiden Kostengegenüberstellungen nach Teilprojekten zeigten auf, wo die Differenzen der berechneten Kosten liegen und dass für den geplanten Stadionausbau CHF 1,9 Mio. zu wenig und für die geplante Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen CHF 0,55 Mio. zu viel budgetiert wurden. Gemäss Absprache vom 28. November 2005 mit dem Hauptsponsor des FC Vaduz gilt seine Mitfinanzierung in Höhe von CHF 4 Mio. nicht nur für die geplanten Trainingsanlagen, sondern für das gesamte Bauvorhaben.

Abgesehen von den Mehrkosten ist die kostengünstigste Generalunternehmer-Offerte ein sehr wirtschaftliches Angebot. Die Gebäudekubaturkosten des geplanten Stadionausbaus (Generalunternehmer-Leistungen) betragen CHF 372.–/m³ (exkl. Honorare und Nebenkosten). Im Vergleich dazu betragen die Gebäudekubaturkosten beim erst neulich fertig gestellten Neubau Sportpark Eschen-Mauren CHF 470.–/m³ (exkl. Honorare und Nebenkosten). Eine 50-prozentige Subvention der Mehrkosten von CHF 1,35 Mio. durch das Land ist aufgrund der vom Landtag beschlossenen Subvention nicht zu erwarten, da diese auf die Anlagekosten von höchstens CHF 5,5 Mio. limitiert wurde.

Mehrkostenbegründung

Offensichtlich hat sich das Architekturbüro bei der Kostenberechnung für den neu geplanten Stadionausbau zu sehr an die Kosten des 1997/1998 realisierten Stadionneubaus angelehnt, das noch mit CHF 7.187 Mio. oder CHF 296.25/m³ abgerechnet wurde.

Aufgrund der geologischen Baugrunduntersuchungen wurde festgestellt, dass im Bereich des neu geplanten Nordtribünengebäudes Altablagerungen mit ungünstigen bodenmechanischen Eigenschaften vorhanden sind. Unter der ganzen vom Neubau beanspruchten Fläche liegt bis in drei Meter Tiefe ab Terrain eine künstliche Auffüllung vor. Diese enthält im Bereich zwischen einem Meter bis ca. drei Meter Tiefe eine Schicht aus typischem Deponiematerial einer alten Müllablagerung, das vorwiegend aus Bauschutt, Glas, Metall, Schlacke und einer rostbraunen feinkörnigen Matrix besteht.

Die Beseitigung und Entsorgung des Materials dieser Ablagerung muss mit einem schichtweisen Abtrag mit konsequenter Tragierung erfolgen. Somit muss die gesamte Ablagerung entfernt werden und eine durchgehende Foundation des Neubaus in den darunter liegenden Rhein-Schotter ausgeführt werden. Die daraus entstehenden Mehrkosten betragen ca. CHF 130'000.– für die Ablagerungen und ca. CHF 15'000.– für die Foundationen. Allerdings erfolgt damit gleichzeitig eine sinnvolle Sanierung der Altlasten aus der ehemaligen Deponie.

Der Gemeinderat genehmigt mit 8 Ja-Stimmen (6 VU, 2 FBP) gegen 5 Nein-Stimmen (4 FBP, 1 FL) die geplante Projektrealisierung für den Stadionausbau sowie die Neuerstellung und Erweiterung der Trainingsanlagen und zusätzlich die Option für die längsseitige Erweiterung der Südtribüne (dito Nordtribüne).

Der Baukredit beläuft sich somit neu auf insgesamt CHF 11'335'000.–. Davon werden CHF 4 Mio. vom Sponsor des FC Vaduz übernommen und CHF 2,75 Mio. vom Land im Sinne einer Subvention auf Anlagen mit regionaler Bedeutung. Der Anteil der Gemeinde Vaduz beläuft sich somit auf CHF 4,585 Mio. oder 40 Prozent der Gesamtkosten.



Abbruchgesuch

Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Vaduz, und die Gemeinde Vaduz

Bauvorhaben: Abbruch Betagtenwohnheim „Haus St. Florin“

Standort: St. Florinsgasse 16, Vaduzer Parzelle Nr. 829

Zone: Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA)

Es ist geplant, das bestehende Betagtenwohnheim „Haus St. Florin“ abzubauen und durch einen Neubau zu ersetzen. Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) und die Gemeinde Vaduz finanzieren gemeinsam das Bauvorhaben.



7. November 2005: Die Abbrucharbeiten am Betagtenwohnheim sind schon weit fortgeschritten.

Das Betagtenwohnheim St. Florin in Vaduz wurde im Jahre 1973 als Wohnheim konzipiert und erbaut. Es genügt aufgrund steigender Pflegebedürftigkeit der Bewohner nicht mehr den heutigen und künftigen Anforderungen. Als Grundlage für den Neubau dienen die eigenen Erfahrungswerte, die neuen Erkenntnisse der Pflegewissenschaften sowie die statistischen Daten der aktuellen Bevölkerungs- und Bedarfsprognose für die stationären Kernleistungen in der Pflege und Betreuung von alten und kranken Menschen. Es wird auf dieser Grundlage prognostiziert, dass landesweit ein langfristig steigender Bedarf an stationären Pflegeplätzen bestehen wird.

Der Gemeinderat hat am 21. Januar 2004 das Ergebnis des Projektwettbewerbes zur Kenntnis genommen sowie den notwendigen Kredit am 14. September 2004 für den Abbruch und auch für den Neubau genehmigt.

Das Abbruchgesuch wird vorbehaltlich der Erledigung allfälliger Einsprachen einstimmig genehmigt.

Sozialzentrum Haus St. Florin und Betreutes Wohnen Vaduz, Neubau, Verpflichtungskredit Parkierung

Der Neubau Sozialzentrum Haus St. Florin und Betreutes Wohnen Vaduz beherbergt in der gemeinsamen Tiefgarage 89 Parkplätze. Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) hat für den Betrieb des Altersheims 30 Parkplätze für die Angestellten und Besucher übernommen, die Gemeinde Vaduz für den Betrieb der Vereinsräume und des Betreuten Wohnens 34 Parkplätze. Die verbleibenden 25 Parkplätze sollten ursprünglich dem Land Liechtenstein angeboten werden, um der Parkplatznot beim Landesspital sinnvoll entgegenzuwirken.

In der Gemeinderatssitzung vom 23. August 2005 hat der Bürgermeister den Gemeinderat bereits über die ablehnende Haltung der Regierung und der Spitalleitung informiert und die Übernahme der 25 Parkplätze in Gemeindeeigentum zur Diskussion gestellt. Der



Modell des neuen Sozialzentrums Haus St. Florin.

Gemeinderat hat grundsätzlich die Übernahme befürwortet für den Fall, dass die Regierung auf ihren Entscheid beharrt und die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) ebenfalls von der Übernahme der Parkplätze absieht. Inzwischen hat eine Stiftungsratssitzung stattgefunden und der Stiftungsrat der LAK hat die Gemeinde ersucht, die 25 Parkplätze zu übernehmen, da bei einer Übernahme durch die Stiftung LAK wiederum die Zustimmung der Regierung eingeholt werden müsste. Die Regierung und der Stiftungsrat des Landesspitals erachten jedoch nach wie vor zusätzliche Parkplätze für Spitalbesucher als nicht notwendig und lehnen das Angebot ab.

Da in diesem Bereich immer Bedarf an Parkplätzen besteht (Kirche, Friedhof, Spital, Betagtenwohnheim, Bürogebäude, Vereinsanlässe) schlägt Bürgermeister Karlheinz Ospelt in Anlehnung an die bereits geführte Grundsatzdiskussion vor, dass die Gemeinde die Finanzierung für diese 25 Parkplätze zusätzlich übernimmt. Bedingung soll jedoch sein, dass die Parkplätze durch eine Schrankenanlage gesichert werden und die Kosten dafür gemäss Kostenverteilungsschlüssel aufgeteilt werden.

Die Baukosten für die 25 Parkplätze inkl. Anteil an der Schrankenanlage betragen nach den aktuellen Kostenschätzungen des Architekten CHF 1'150'000.–.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Übernahme von zusätzlich 25 Parkplätzen in der Tiefgarage des Neubaus Sozialzentrum Haus St. Florin und Betreutes Wohnen Vaduz und spricht den dafür notwendigen Verpflichtungskredit von CHF 1'150'000.–.

Zonenplanauflage Gemeinde Triesenberg, Schaffung einer Sonderzone „Gaflei“ auf dem Areal des ehem. Alphotel Gaflei

Die Gemeinde Vaduz hat gegen die Zuordnung des Areals ehemaligen Alphotel Gaflei zum Alpengebiet am 31. März 2000 bei der Gemeinde Triesenberg Einsprache erhoben und die Einführung der Zone Alphotel Gaflei wie folgt beantragt:

Diese Zone ist für vorhandene und künftige Bauten und Anlagen bestimmt, wie insbesondere

- Hotel- Restaurantbauten, Sportstätten
- Bauten und Anlagen privater und kultureller oder gemeinnütziger Institutionen, die dauernd öffentlichen Nutzungen dienen
- Parks, Gärten

Die Ausnützungsziffer wird auf 1,0 festgelegt.

Die Gemeinde Triesenberg und die Regierung haben den Antrag der Gemeinde Vaduz abgelehnt. Gegen diese Entscheide hat die Gemeinde Vaduz Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof eingelegt. Aufgrund verschiedener Verhandlungen mit dem Bürgermeister und den zuständigen Ämtern des Landes hat die Gemeinde



Triesenberg am 1. März 2005 bei der Regierung die Schaffung einer Sonderzone „Gaflei“ beantragt. Die Regierung teilt mit Schreiben vom 12. Juli 2005 den mit gleichem Datum gefällten Entscheid mit: Der von der Gemeinde Triesenberg mit Schreiben vom 18. April 2005 vorgeschlagenen Schaffung der Sonderzone „Gaflei“, der entsprechenden Zonenplananpassung und der Ergänzung der Bauordnung wird auf der Grundlage von Art. 3 des Baugesetzes die Vorgehenmässigkeit unter folgenden Auflagen erteilt:

1. Die Zone Gaflei umfasst das Areal des ehemaligen Hotels Gaflei. Der bebaute und baureif erschlossene Bereich innerhalb der Zone ist durch einen Perimeter gekennzeichnet und kann wieder für Hochbauten genutzt werden. Ausserhalb des Perimeters sind innerhalb der Sonderzone Aussenanlagen einschliesslich der hierfür erforderlichen Kleinbauten zulässig.
2. Entsprechend der langjährigen Nutzung des Areals sind Bauten und Anlagen wie Hotel, Restaurant und ähnlich für Ferien, Freizeit und Erholung, Heilung und Pflege sowie Bildung zulässig. Bauten zur Abdeckung privater Wohnbedürfnisse wie Eigentumswohnungen oder Ferienhäuser sind nicht gestattet. Die vorgesehenen Nutzungen müssen dem Entwicklungs- und Erholungskonzept für das Berggebiet entsprechen, insbesondere auch der Naherholung dienen und mit den ökologischen und landschaftlichen Gegebenheiten des sensiblen Alpengebiets verträglich sein.
3. Die Bebauung darf das oberirdische Bauvolumen der ehemaligen Hotelliegenschaft (Bestand 2004) im Ausmass nicht überschreiten und ist so zu gestalten, dass sie sich in das Landschaftsbild einfügt. Die Bau- und Gestaltungsvorschriften werden auf der Grundlage des Baugesetzes projektbezogen von den Baubehörden festgelegt. Für die Erstellung wie auch den Betrieb der Bauten und Anlagen wird ein öffentliches Bedürfnis vorausgesetzt, insbesondere sind die Interessen der Gemeinde Triesenberg zu wahren.

Die öffentliche Planaufgabe findet vom 26. Juli bis 24. August 2005 statt.

Seit 2003 standen die Gaflei-Gebäude leer.



Abbrucharbeiten am Alphotel Gaflei, Stand 8. Juli 2005.

Der Schaffung einer Sonderzone im Sinne des Entscheids des Gemeinderates von Triesenberg und dessen Bestätigung durch die Regierung mit Entscheid vom 12. Juli 2005 wird einstimmig zugestimmt.

Nach der rechtlichen Inkrafttretung dieser neuen Zonenart ist die Einsprache beim Verwaltungsgerichtshof zurückzuziehen.

Mehrzweckhalle Rüfestrasse 6, Vaduz

Montage von Nutzlastträgern

Kreditgenehmigung

Die Mehrzweckhalle hat seit ihrer Eröffnung ständig an Attraktivität gewonnen. Das Konzept, zusammen mit dem Ballenlager und der Säulenhalle grosszügige Räumlichkeiten mit entsprechendem Service durch das Saal-Team anzubieten, ist voll aufgegangen. Mit dem Bau der Küche bestehen nunmehr noch bessere Möglichkeiten für die Vereine und Institutionen.

Seitens der Veranstalter besteht regelmässig das Bedürfnis, die Mehrzweckhalle für ihre Anlässe bezüglich Beleuchtung und Beschallung sowie Dekoration vielseitiger zu nutzen.

Der Gemeinderat genehmigt mit 8 Ja-Stimmen (5 VU, 3 FBP) gegen 5 Nein-Stimmen (3 FBP, 1 VU, 1 FL) für die Installation von vier Nutzlastträgern (jeweils über die ganze Hallenlänge) inkl. den Aufhängavorrichtungen an die Tragkonstruktion (Beton-Bogenschend) einen Kredit von CHF 130'000.–.



Schulhaus Ebenholz.

Primarschule Ebenholz

Diverse Investitionen im Altbau und Schultrakt

Projekt und Kredit

Nach der Aussiedlung der Kindergartenräume und der neuen Nutzung der ehemaligen Kindergartenräume als Lehrervorbereitung, Lehrerzimmer und Schulleitungsbüros stehen diverse Investitionen beim Altbau und Schultrakt an. Der Altbau beherbergt ergänzende Schulräume wie Basteln und Handarbeit, Schulbibliothek und Informatik, Ergänzungsunterricht und im Dachgeschoss die Abwartwohnung. Im Schultrakt befinden sich die Umkleieräume zur Turnhalle, die Aula und alle ordentlichen Klassenzimmer und Gruppenräume.

Der Gemeinderat bewilligt einstimmig das Projekt und die im Zusammenhang mit diesem Projekt notwendigen Investitionen im Umfang von CHF 128'000.–.

Rathaus

Umnutzung der Turmzimmer im 4. und 5. Obergeschoss

Projekt und Kredit

Nach Abschluss der Umbauarbeiten bei den Räumlichkeiten der Gemeindekasse, Einwohnerkontrolle und Steuer im Erdgeschoss stehen die beiden Turmzimmer für eine neue Nutzung bereit. Mit

diesem Projekt wird die Behebung des seit längerer Zeit bestehenden Platzmangels in den Archivräumen im Untergeschoss des Rathauses sowie die Erfüllung des Wunsches nach einer halböffentlichen Bibliothek mit allen Werken von und über die Gemeinde Vaduz ermöglicht. Demnach werden im 3. Obergeschoss (ehemalige Küche und Wohnzimmer des Hauswartes) Akten der Personalabteilung zwischengelagert. Im Turmzimmer des 4. Obergeschosses wird die Bibliothek und im Turmzimmer des 5. Obergeschosses ein Raum für die Lagerung von Bildern eingerichtet.

Für die Ausrüstung der Räume sind statische Verstärkungen sowie die Anschaffung der Innenausstattung notwendig.

– Verstärkungsmassnahmen	
inkl. Ingenieurhonorar	CHF 7'500.–
– Möblierung	CHF 36'000.–
– Infrastruktur (Telefon, PC)	CHF 3'000.–
– Nebenarbeiten und Reserven	CHF 5'000.–
– Total	CHF 51'500.–

Der Gemeinderat befürwortet einstimmig das vorliegende Projekt und bewilligt den entsprechenden Verpflichtungskredit von CHF 51'500.–.

Parkhaus Marktplatz

Sanierung der öffentlichen WC-Anlage und Anbau

Behinderten-WC

Ergänzungskredit

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 28. September 2004 dem Projekt und Kredit über CHF 65'000.– für die Sanierung der öffentlichen WC-Anlage und Anbau Behinderten-WC im Parkhaus Marktplatz zugestimmt. Zwischenzeitlich ist das Behinderten-WC erstellt und seiner Bestimmung übergeben worden. Für die anstehende Sanierung der bestehenden WC-Anlage ist die Annahme getroffen worden, dass verschiedene bestehende Installationen und Geräte wieder verwendet werden.

Bei der Vorbereitung der Ausführungsarbeiten sind Schäden an den Installationen zum Vorschein gekommen, die bei der Erstellung des Kostenvoranschlages nicht bekannt waren. Wasserleitungen sind korrodiert und Steuerungselemente der WC-Spülung (Unterputzinstallation mit Drucksteuerung) veraltet, anfällig für Defekte und aufwändig zu warten und reparieren. Aus diesen Gründen ist eine teilweise Neuinstallation der schadhafte Installation im Umfang von CHF 11'900.– vorzusehen. Zusätzlich sollen die teilweise 35-jährigen Apparate (WC-Anlagen, Waschtische und Urinoire) im Umfang von CHF 5'600.– ausgewechselt werden.

Mit diesen zusätzlichen Massnahmen kann von einer längerfristigen und problemlosen Funktion der öffentlichen WC-Anlage ausgegangen und auch Verbesserungen im Unterhalt erreicht werden.



Die Kosten der Sanierung der öffentlichen WC-Anlage und Anbau Behinderten-WC belaufen sich somit inklusive Ergänzungskredit auf CHF 82'500.–.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die zusätzlichen Massnahmen zur Umsetzung des Projektes „Sanierung der öffentlichen WC-Anlage und Anbau Behinderten-WC“ beim Parkhaus Marktplatz und spricht einen Ergänzungskredit von CHF 17'500.–.

Feuerwehrdepot, Schaanerstrasse 2 **Anbau Kommandoposten für Katastrophenfälle und** **Ausbau Einsatzzentrale der Feuerwehr** **Projekt und Kredit**

Das Feuerwehrdepot an der Schaanerstrasse in Vaduz beherbergt den Material- und Fuhrpark der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz sowie die Einsatzzentrale und die Versammlungsräume. Neben den üblichen Aufgaben einer Ortsfeuerwehr übernimmt die Freiwillige Feuerwehr Vaduz auch Aufgaben als Stützpunktfeuerwehr für das Land Liechtenstein.

Links im Bild: der Ausbau für den Kommandoposten.



Bei Grossanlässen wie dem Staatsfeiertag oder Fussballspielen der Nationalmannschaft stellt die Gemeinde den Organisatoren auch immer öfters das Feuerwehrdepot als Einsatzzentrale zur Verfügung.

Die zentrumsnahe Lage, die Konzentration von Hilfsorganisationen sowie die Möglichkeit der nahen Verbindung mit den technischen Kommunikationseinrichtungen im Verteilergebäude der LTN verhelten dem Feuerwehrdepot zum idealen Standort als Kommandozentrale für den Gemeindeführungsstab in Krisensituationen.

Um den gebräuchlichen und auch zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, soll auch die Einsatzzentrale sowie das Sitzungszimmer der Feuerwehr ausgebaut und die Infrastruktur dem Stand der Technik angepasst werden. Denn bereits heute ergeben sich unzumutbare Verhältnisse bei Grossereignissen (z.B. Fussballspiele der Nationalmannschaft gegen England, die Türkei, beim Staatsfeiertag etc.) infolge Platzmangel.

Die Einsatzzentralen sollen über eine gute Infrastruktur (Telefon, Fax, E-Mail, Funk und Notstrom) verfügen. Es müssen daher auch entsprechende Räumlichkeiten vorhanden sein. Der Ausbau der Infrastruktur soll den gewachsenen Anforderungen gerecht werden und dazu beitragen, dass unter besseren Rahmenbedingungen gearbeitet werden kann.

Der geplante Anbau betrifft die bestehende Einsatzzentrale und das darüberliegende Büro. Das Projekt wurde vom Gemeinderat bereits behandelt und die Baubewilligung liegt vor. Mit dem Bau kann deshalb bereits im Frühling begonnen werden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung des vorliegenden Projektes bei der Liegenschaft Feuerwehrdepot Schaanerstrasse 2 und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 485'000.– sowie einen Verpflichtungskredit für die Ausstattung der Kommandoposten mit Möbeln und technischen Einrichtungen im Umfang von CHF 205'000.–.

Beckagässli 4, Umnutzung und Instandstellung Projekt und Kredit

Die Liegenschaft Beckagässli 4 ist im 19. Jahrhundert erbaut worden. 1890 ist dem damaligen „Spritzenhaus“ ein Schlauchturm aufgesetzt worden. Im Jahre 1945 entstand der Bau in der heutigen Form. Im Herbst 2004 ist die Gemeinde Vaduz durch einen Tausch in den Besitz dieser Liegenschaft gekommen. Die Liegenschaft ist von der ehemaligen Eigentümerin als Büro genutzt worden und muss für die Vermietung als Wohnhaus umgebaut werden.



Die Liegenschaft wird wieder in eine Wohnung umgewandelt. Ebenfalls soll der Kurvenbereich um das gemeindeeigene Gebäude erweitert und der Haldenweg besser erschlossen werden.

Im Auftrag des Bürgermeisters ist durch die Bauverwaltung ein Kostenvoranschlag für die Umnutzung und Instandstellung erstellt worden. Detaillierte Zusammenstellung der Kosten nach Arbeitsgattungen:

– Abbruch und Entsorgung	CHF	3'000.–
– Vordach kürzen	CHF	6'000.–
– Technische Installationen (Elektro, Heizung, Lüftung, Sanitär)	CHF	13'500.–
– Fenster auswechseln (Einfachverglasung > IV)	CHF	12'000.–
– Bauliche Anpassungen (Schreiner)	CHF	8'000.–
– Innere Oberflächen (Boden, Wand, Decken)	CHF	17'000.–
– Nebenkosten, Reserven	CHF	11'500.–
– Total Verpflichtungskredit (inkl. MwSt.)	CHF	71'000.–

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung des vorliegenden Projektes „Umnutzung und Instandsetzung“ bei der Liegenschaft Beckagässli 4 und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 71'000.–.

Primarschule Ebenholz, Stromversorgung Ersatz Haupt- und Unterverteiler

Bei den Umbauarbeiten der ehemaligen Kindergartenräume zu Lehrerräumen ist durch den Elektroinstallateur festgestellt worden, dass die Haupt- und Unterverteilungen des Schulhauses über keine Fehlerstromschutzschalter verfügen. Dies führt vor allem in den Feucht- und Nassräumen (WC, Duschen, Aussenräume etc.) zu einem erhöhten Risiko an Berührungsströmen, die durchaus tödlich sein können.

Die bestehenden Elektroinstallationen sind ca. 30 Jahre alt. Die anwendbaren Normen für Elektroinstallationen schreiben den Einbau von Fehlerstromschutzschaltern für Steckdosen in feuchten und nassen Räumen seit ca. 20 Jahren vor. Für ältere Anlage ist der Einbau nicht vorgeschrieben, jedoch aus Sicherheitsgründen sehr empfehlenswert.

Für die Ausrüstung aller Nassräume im Schulhaus Ebenholz ist es notwendig, dass der Hauptverteiler sowie drei Unterverteiler ersetzt werden.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Umsetzung des Projektes „Ersatz Haupt- und Unterverteiler“ bei den Liegenschaften Primarschule Ebenholz und spricht einen Verpflichtungskredit von CHF 45'000.–.

Jugendherberge Schaan-Vaduz, Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen

Bestellung Baukommission und Kreditgenehmigung

In den Jahren 1990 und 1991 wurde die Jugendherberge saniert und erweitert. Ein Bestandteil dieses Bauvorhabens war auch die Umsetzung des Brandschutzkonzeptes (bewilligt am 21. September 1990). Anlässlich der periodischen Brandschutzkontrolle des beauftragten Kontrollorgans der Gemeinde Schaan wurden erhebliche Mängel im baulichen Brandschutz, bezogen auf die aktuellen

Vorschriften und im Speziellen hinsichtlich der Nutzung als Jugendherberge, festgestellt. Aus Gründen der Dringlichkeit wurde ein Architekturbüro nach Absprache mit den Stiftungsrätinnen Alice Hagen, Vaduz, und Edith De Boni, Schaan, damit beauftragt, ein Brandschutzkonzept auszuarbeiten, die Kosten zu ermitteln und das Konzept dem Hochbauamt zur Bewilligung vorzulegen. Das Brandschutzkonzept wurde für die Ausführung und Umsetzung der feuerpolizeilichen Massnahmen unter dem prioritären Aspekt der Einhaltung der Personensicherheit am 24. September 2004 vom Hochbauamt genehmigt. Die Umsetzung des Konzeptes wird im detaillierten Kostenvoranschlag vom 28. Juni 2004 mit CHF 206'500.– beziffert. Parallel zur Ausarbeitung des Brandschutzkonzeptes wurde das Gebäude bezüglich Sicherheit (Absturzsicherungen) überprüft. In diesem Bereich sind gemäss approximativer Schätzungen Nachrüstungen in Höhe von ca. CHF 30'000.– erforderlich. Zur Realisierung der Brandschutz- und Sicherheitsmassnahmen sind somit Kosten von ca. CHF 240'000.– zu erwarten.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig auf Antrag der Jugendherberge-Stiftung die Zusammensetzung der Baukommission für die Umsetzung der Massnahmen zur Behebung der brandschutz- und sicherheitsrelevanten Mängel wie folgt:

- einen Vertreter des Gemeinderates Vaduz in der Person von Bürgermeister Karlheinz Ospelt
- einen Vertreter des Gemeinderates Schaan, in der Person von Vorsteher Daniel Hilti
- einen Vertreter der Gemeindebauverwaltung Vaduz in der Person von Martin Laukas
- einen Vertreter der Gemeindebauverwaltung Schaan, in der Person von Wolfgang Schatzmann
- Leiter der Jugendherberge

Er genehmigt einstimmig den Kredit, basierend auf dem Kostenvoranschlag vom 28. Juni 2004 bezüglich bauliche Umsetzung des Brandschutzkonzeptes bzw. diverser Sicherheitsmassnahmen, im Betrag von total CHF 240'000.–, davon 50 Prozent, somit CHF 120'000.–, zulasten der Gemeinde Vaduz zu.

Baugesuch

Gemeinde Vaduz, Städtle 6, Vaduz

Bauvorhaben: Errichtung Kleinspielfeld

Standort: Kreuzweg, Vaduzer Parzelle Nr. 2794

Zone: Wohn-/Gewerbezone WG 2^{1/2} a

Die Gemeinde Vaduz hat in den letzten Jahren diverse neue Sportstätten und Parkanlagen geschaffen. Als weitere neue Anlage für die Bevölkerung ist beabsichtigt, auf dem Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 2794 am Kreuzweg ein Kleinspielfeld zu erstellen. In diesem dichten Wohngebiet steht bisher lediglich der Kinderspielplatz

Das erste Kleinspielfeld im Raum Schweiz/Liechtenstein wurde am 28. September im Gebiet Meierhof eröffnet.



beim Kindergarten Schwefel zur Verfügung. Das Kleinspielfeld ist parallel zur westlichen Grundstücksgrenze geplant, sodass auf der Ostseite des Grundstücks, gegen die Meierhofstrasse hin, noch eine Bebauung möglich ist.

Die Realisierung dieses Kleinspielfeldes wird gemäss Abklärungen des Bürgermeisters vom Liechtensteiner Fussballverband (LFV) über das Projekt „UEFA Head Trick-Programms“ (mini-pitches) mitfinanziert. Auf dem geplanten Kleinspielfeld kann Fussball, Streetball, Handball und Volleyball gespielt werden.

Das geplante Kleinspielfeld ist 24 m lang und 15 m breit. Das Spielfeld wird mit einer 1 m hohen Bande eingefasst. Das Bandensystem besteht aus massiven Aluminium-Trägerelementen, welche auf der Spielfeldinnenseite mit Kunststoffplatten belegt sind. Die Bandenelemente aus Kunststoff weisen eine hohe Schlag- und Kratzfestigkeit auf, sind UV-stabilisiert, weit gehend witterungsbeständig und wartungsarm. Die Befestigung der Umrandung bzw. der Ständer erfolgt in Bodenhülsen.

Für einen funktionierenden Spielbetrieb und aus Gründen der Sicherheit sind auf der vollen Länge der Spielfeldbreite direkt über der Bande jeweils 3 m hohe Ballfangnetze geplant. Als Sportgeräte werden zwei Tore und zwei Streetballständer über den Toren installiert. Zudem werden die Bodenhülsen für Volleyballstangen eingebaut. Als Bodenbelag ist ein Kunststoffbelag, welcher in Platten verlegt wird, geplant. Dieser Belag ist elastisch und bietet einen besseren Fallschutz. Er ist jedoch nicht rollfähig. Auf dem Kunststoffbelag werden Bodenmarkierungen für Streetball, Fussball, Handball und Volleyball eingezeichnet. Zum Kleinspielfeld ist auch die Installation eines Gerätebehälters für den Unterhalt der Anlage vorgesehen.

Der Vorplatzbereich zwischen dem Spielfeld und dem Kreuzweg wird für die Freizeitnutzung entsprechend gestaltet. Es soll eine familiäre Ambiance entstehen. Hierfür sind der Länge nach drei hoch-

stämmige Ahornbäume, ein Ziehbrunnen, eine Grillstelle sowie Sitz- und Tischgarnituren aus Holz unter den neu erstellten Bäumen geplant. Zudem werden Fahrradabstellanlagen installiert. Der Vorplatz wird in Abhängigkeit der Kosten mit einer Pflasterung oder mit einem eingefärbten Asphaltbelag ausgeführt.

Rund um das Spielfeld und um den Vorplatz ist ein 2 Meter breiter Schotterrasen-Streifen für den Aufenthalt von Zuschauern vorgesehen.

Mehrfachnutzung (Eisplatz im Winter): Gemäss den Abklärungen mit dem Lieferanten des Kunststoffbodenbelages und der Banden ist eine Vereisung des Kleinspielfeldes problemlos möglich. Ebenso lässt der Bodenbelag eine Belegung von Kunststoffplatten für den Hockey-Sport zu. Für eine Vereisung des Bodenbelages muss lediglich die Bandeneinfassung des Kleinspielfeldes mit etwas mehr Distanz zwischen dem Abschlussprofil des Kunststoffbodenbelages zur Unterkante der Banden ausgeführt werden, damit das Eis sich seitlich ausdehnen kann und die Bandeneinfassung nicht beschädigt wird.

Der Gemeinderat bewilligt auf Antrag der Bau- und Planungskommission einstimmig das Baugesuch mit den aufgeführten Schallschutzmassnahmen.

TIEFBAUTEN

Wasserversorgung Vaduz Reservoir Stieg, Bauprojekt

Mit Schreiben vom 27. Februar 2002 hat der Bürgermeister einen Ingenieurleistungsauftrag zur Erstellung einer Planungsstudie für die Sanierung des Reservoirs Stieg erteilt.

Das Reservoir Stieg ist ca. 1949 erstellt und 1973 umgebaut worden. Das Reservoir mit 600 m³ Inhalt und einem maximalen Wasserspiegel auf 549,5 M.ü.M. liegt oberhalb des Friedhofs in sehr steilem und felsigem Gelände. Die Zuleitung vom Reservoir Schlosswald und die Netzleitung in die untere Druckzone sind 1994 neu erstellt worden. Es ist kein weiterer Werkleitungsbau vorgesehen. Das Reservoir Stieg wird für die Wasserbereitstellung (im Normal- und im Brandfall) und die Druckhaltung der unteren Druckzone von Vaduz benötigt. Das vorhandene Volumen von ca. 600 m³ soll weiterhin genutzt werden. Die Löschreserve wird nur steuertechnisch mit der Bezugs-/bzw. Abgabeklappe abgetrennt. Es ist keine separate Löschklappe vorgesehen.

Die Wassereinspeisung erfolgt hauptsächlich vom Reservoir Schlosswald (max. Wasserspiegel 643,50 M.ü.M.), welches von den Schneefucht-Quellen im Malbun gespiesen wird. Bei Bedarf kann auch Grundwasser über die untere Druckzone in das Reser-



voir Stieg gepumpt werden. Das Reservoir Maree, max. Wasserspiegel 550 M.ü.M., versorgt neben dem Reservoir Stieg ebenfalls die untere Druckzone. Damit bleibt auch der Wasseraustausch mit den Partnergemeinden der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland, GWO Triesen und Schaan gewährleistet.

Das Reservoir Stieg inkl. Zu- und Ableitung bis Höhe Friedhof liegt auf Grundeigentum der „Stiftung Fürst Liechtenstein“. Der Zugang zum Reservoir erfolgt von unten über einen sehr steilen Fussweg mit Ausgangspunkt beim Friedhof (ca. 70 Höhenmeter). Die Erstellung einer Zufahrt vom Friedhof aus ist mit verhältnismässigen Mitteln nicht möglich. Deshalb ist für den Materialtransport eine Seilbahn als Erschliessung vorgesehen.

Der Wasserbezug vom Reservoir Schlosswald soll mit einer Turbine im Reservoir Stieg analog dem Reservoir Maree durch die Liechtensteinischen Kraftwerke LKW energetisch genutzt werden. Die durchschnittliche Leistung beträgt ca. 13 bis 14 kW. Dies ergibt eine Energiemenge von ca. 110'000 bis 120'000 kWh pro Jahr, was dem Verbrauch von ca. 25 Einfamilienhäusern entspricht. Die Aspekte der Wasserversorgung haben jedoch immer Vorrang gegenüber den Aspekten der Energienutzung. Die Gemeinde übergibt das Nutzungsrecht und den Betrieb an die LKW. Diese dimensionieren und finanzieren die Energiegewinnungsanlagen (Turbine, Generator, Schallschutzkabine, Anteil Rohre, Armaturen und Schaltschrank) selbst. Als Gegenleistung zahlen die LKW der Gemeinde Vaduz eine monatliche, indexgebundene Miete von CHF 200.–. Der bestehende Stromanschluss ist 1-phasig und bereits 30-jährig. Infolge der Energiegewinnung ist dieser Anschluss auf einen 3-phasigen auszubauen. Die LKW übernehmen die elektrischen Aufwendungen für die Netzanschlussverstärkung und die Gemeinde Vaduz trägt die Bauaufwendungen (siehe Mehrkostenaufstellung).

Der bauliche Zustand des Reservoirs Stieg kann wie folgt kurz beschrieben werden: Der Zustand der Vormauerung bei der Schieberkammer ist in gutem Zustand. Das Flachdach und die Dachrinne sind zu sanieren. Zudem muss ein Zaun zur Absturzsicherung montiert werden. Die bestehenden Öffnungen zur Wasserkammer werden zubetoniert. Die Statik und die Betonqualität sind zu überprüfen. Boden, Wände und Decke müssen örtlich saniert und vollflächig mit einer neuen Beschichtung versehen werden.

Gemessen werden die zu- und abfliessenden Wassermengen sowie das Niveau in den Wasserkammern. Die Elektroinstallationen sind zu erneuern. In der Wasserkammer ist eine Unterwasserbeleuchtung an der Decke zu montieren. Der bestehende Schaltschrank muss ersetzt werden, eventuell gelangen einzelne Komponenten aus dem alten Schrank zur Wiederverwendung.

Es ist wichtig, dass die Fertigstellung des Reservoirs Stieg vor der Fertigstellung des Reservoirs Maree erfolgt, welche auf Oktober 2006 geplant ist.

Die vorliegende Sanierung Reservoir Stieg wurde seitens des Wasserwerks geprüft und empfohlen.

Auf Grund der notwendigen Massnahmen ist der Baubeginn im März 2006 und die Fertigstellung für Juli 2006 vorgesehen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt für die Sanierung Reservoir Stieg mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 715'000.– inkl. MwSt.

Neubau Reservoir Maree

Verfahren nach Naturschutzgesetz, Eingriff in Natur und Landschaft

Bauvorhaben: Neubau Reservoir Maree

Standort: Mareestrasse 31, Vaduzer Parzelle Nr. 342 und Nr. 1007

Zone: Freihaltezone F

Die Gemeinde beabsichtigt, den Neubau des Reservoirs Maree mit den dazugehörigen Werkleitungen auf den Vaduzer Parzellen Nr. 342 und Nr. 1007 in der Freihaltezone auszuführen.



Das bestehende Reservoir Maree stammt ca. aus dem Jahre 1900 und ist in seiner Grösse sowie Ausgestaltung für die heutigen Ansprüche einer zukunftsgerichteten Trinkwasserversorgung zu klein bzw. nicht mehr dem Stand der Technik entsprechend. Aus diesem Grund ist ein Neubau des Reservoirs mit den dazugehörigen Werkleitungen erforderlich.

Das Reservoir kommt aufgrund seiner Standortgebundenheit in die Freihaltezone im Gebiet Maree, Vaduz, zu liegen. Es wird so platziert, dass das Biotopinventar Maree, Objekt Nr. B 4.2 gemäss Inventar der Naturvorrangflächen, nicht beeinträchtigt wird.

Vorgängig der baurechtlichen Bewilligung ist das Eingriffsverfahren nach dem Gesetz zum Schutz der Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996, LGBl Nr. 117, notwendig. Als Eingriffe in Natur- und



Bild links: der Spatenstich für den Neubau des Reservoirs Maree Mitte August 2005. Bild rechts: der Eingang zum hundertjährigen Reservoir Maree, das ersetzt wird.



**Neubau Reservoir Maree,
Stand: 28. Oktober 2005.**

Landschaft gelten gemäss Art. 12 Abs. 2 und 3 insbesondere bauliche Massnahmen ausserhalb des Baugebietes ebenso Nutzungen von Inventarobjekten, die über die bisherige Nutzung hinausgehen sowie zu deren Zerstörung, Beschädigung, nachhaltigen Störung und Veränderung des charakteristischen Zustandes führen können.

Bezüglich des Verfahrens „Eingriff zum Schutz von Natur und Landschaft“ wurde mit Schreiben vom 22. Dezember 2004 die Regierung zur Stellungnahme eingeladen.

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 18. Januar 2005 folgende Entscheidung getroffen:

1. Der Neubau des Reservoirs Maree in Vaduz stellt einen Eingriff in Natur und Landschaft gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG), (LGBI. 1996 Nr. 117, Art. 12 Abs. 2 Bst. c) dar.
2. Das Reservoir grenzt aufgrund seiner Standortgebundenheit an eine schützenswerte Magerwiese (Inventar der Naturvorrangflächen Objekt Nr. B 4.2). Das bestehende Reservoir entspricht in Grösse und Ausgestaltung nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Aus diesem Grund ist ein Neubau erforderlich und damit das Bedürfnis nachgewiesen.
3. Die Regierung spricht sich nach Rücksprache mit der Gemeinde Vaduz unter folgenden Auflagen für die Bewilligung dieses Eingriffs nach Art. 13 Abs.1 und 2 NSchG aus:
 - Während der gesamten Bauzeit des Reservoirs dürfen die gemäss Naturvorrangflächeninventar geschützte Magerwiese sowie die von der Gemeinde Vaduz ausgeschiedene Magerwiese entlang dem Waldrand oberhalb der Strasse nicht befahren werden. Ebenso dürfen keine Ablagerungen getätigt oder Baumaterialien zwischengelagert werden. Die gemäss Naturvorrangflächeninventar geschützte Magerwiese ist gegenüber der Baustelle mit einer Bauabschränkung abzugrenzen.
 - Entsprechend dem „Reglement über die verstärkte Unterschutzstellung der Mareewiesen“ ist der ursprüngliche Zustand der Wiesen so gut als möglich wieder herzustellen. Das heisst: Für die Wiedereinfüllung der Baugrube muss das beim Aushub anfallende Material verwendet werden. Für die Rekultivierung (Humusierung) darf nur der vor Ort sorgfältig abgetragene und fachgerecht zwischengelagerte Oberboden verwendet werden. Die Begrünung erfolgt mit den im Humus vorhandenen Samen und Pflanzenteilen. Eine Ansaat ist nicht erlaubt.“

Nach Rücksprache mit der Regierung können Eingriffe in Natur und Landschaft von der Gemeinde bewilligt werden. Es muss jedoch ein rechtsmittelfähiger Entscheid an die beschwerdeberechtigten Organisationen zugestellt werden. Diese wurden bereits vorgängig vom Bürgermeister und den zuständigen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung informiert.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisteramtes und der Bauverwaltung einstimmig den Eingriff in Natur und Landschaft nach Naturschutzgesetz gestützt auf die Entscheidung der Regierung vom 18. Januar 2005 und stellt den Entscheid mit Rechtsmittelbelehrung den beschwerdeberechtigten Organisationen zu.

Wasserversorgung Vaduz

Grundwasserpumpwerk Wiesen, Sanierung, Bauprojekt

Das bestehende Grundwasserpumpwerk „Wiesen“ wurde im Jahre 1973 durch die beiden Gemeinden Schaan und Vaduz als Gemeinschaftsbauwerk erstellt. Nach 30 Jahren Betrieb genügt das Grundwasserpumpwerk nicht mehr den Anforderungen an eine moderne, zukunftsgerichtete und vor allem auch betriebssichere Wasserförderung. Auch bestehen derzeit Mängel bezüglich der Arbeitssicherheit und des Sabotageschutzes.

Da sich in der letzten Zeit die Unterhaltsarbeiten sowie der Ausfall von Grundwasserpumpen deutlich erhöht haben, ist es sinnvoll, das Grundwasserpumpwerk zu sanieren.

Während der Projektierungsarbeiten wurden verschiedene Sicherheitsaspekte neu betrachtet und bezüglich weiterer Massnahmen abgeklärt:

- Hochwassersicherheit Binnenkanal: Mit dem Einbau einer Rückstauklappe in die Ableitung zum Binnenkanal kann die Sicherheit deutlich erhöht werden.
- Eindringendes Grundwasser: Eine absolute Sicherheit kann nur durch einen Neubau erreicht werden. Da aber in den letzten 30 Jahren keine derartig hohen Grundwasserstände erreicht wurden, macht es wenig Sinn, hierfür viel Geld zu investieren. Bei erhöhten Grundwasserständen beschränkt man sich auf eine verstärkte Kontrolle der Qualitätsmessung.
- Erdbeben: Die Glasbausteine müssen aufgrund des Sabotageschutzes ersetzt werden. Mit der Massnahme „Einbau einer armierten Wand“ kann die Erdbebensicherheit erhöht werden.
- Grundwasserschutz: Bei den Bauarbeiten in der Grundwasserschutzzone sind besondere Massnahmen bezüglich Grundwasserschutz einzuhalten. Mit der Ausarbeitung des Sanierungsprojektes wurde ein Pflichtenheft erstellt, dass von allen Unternehmungen zwingend einzuhalten ist.

Als Baubeginn ist das Frühjahr 2005 vorgesehen. Bauende ist Herbst 2005.

Das Grundwasserpumpwerk Wiesen ist eine Verbandsanlage der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) und wird demzufolge mit 50 Prozent vom Land Liechtenstein subventioniert. Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Bauverwaltung einstimmig das Bauprojekt für die Sanierung Grundwasser-

pumpwerk Wiesen mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 377'500.– und gewährt den Verpflichtungskredit.

Sanierung Hauptsammelkanal HSK 1, Abschnitt 4, Teilabschnitt 1 (Kirchstrasse–Zollstrasse) und Teilabschnitt 2 (Zollstrasse–Aubündt HWE E4)

Mit Schreiben vom 30. September 2005 hat der Bürgermeister einen Ingenieurleistungsauftrag zur Erstellung eines Sanierungsprojektes für den Hauptsammelkanal HSK1 Abschnitt 4, Teilabschnitt 1 (Kirchstrasse–Zollstrasse) zum Betrag von CHF 30'000.– (inkl. MWSt. und Nebenkosten aller Art) an ein Ingenieurbüro erteilt.

Der Hauptsammelkanal 1 (HSK1) von Vaduz wurde mit dem generellen Kanalisationsprojekt von 1954 geplant und nach der Realisierung der Kläranlage in den Jahren 1959 bis 1966 erstellt und ist somit über 40-jährig. Die generelle Entwässerungsplanung 1995 (GEP 1995) bildet die wesentliche Grundlage für die Sanierungsplanung des HSK 1 und der Hochwasserentlastungen.

Mit der Ausarbeitung „Sanierungsplanung Hauptsammelkanal 1 und Hochwasserentlastung“ vom Juni 2002 wurde der Abschnitt 4, Kirchstrasse–Aubündt HWE4, mittels Kanalfernsehen im Jahre 1999/2000 dokumentiert und dessen Schäden festgehalten. Dieser Abschnitt 4 wurde für die Ausarbeitung der Sanierungsprojekte in die Teilabschnitte 1 (Kirchstrasse–Zollstrasse) und Teilabschnitt 2 (Zollstrasse–Aubündt HWE E4) unterteilt.

Der Gemeinderat genehmigt das Sanierungsprojekt für den Hauptsammelkanal HSK1 Abschnitt 4, Teilabschnitt 1 (Kirchstrasse – Zollstrasse) mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von total CHF 275'000.– sowie das Sanierungsprojekt für den Hauptsammelkanal HSK1 Abschnitt 4, Teilabschnitt 2 (Zollstrasse–Aubündt HWE4) mit einem Kostenvoranschlag im Betrag von total CHF 230'000.– und gewährt die entsprechenden Verpflichtungskredite.

Aubündt, Kanalisation E3 1002 – HS 1b 04, Neuerstellung Projektgenehmigung

Auf der Vaduzer Parzelle Nr. 1294, Liegenschaft Aubündt 24, befindet sich im südlichen Bereich eine öffentliche Kanalisation, die ein privates Bauvorhaben behindert und deshalb an die nördliche Parzellengrenze verlegt werden muss. Die sich daraus ergebenden Kosten werden von der Gemeinde Vaduz und der betroffenen Eigentümerin der Liegenschaft getragen. Am 7. Juni 2005 hat der Gemeinderat einem diesbezüglichen Dienstbarkeitsvertrag zugestimmt.

Ein Ingenieurbüro ist am 21. Juni 2005 von Bürgermeister Karlheinz Ospelt beauftragt worden, das Projekt inkl. Kostenvoranschlag für die Neuerstellung der gegenständlichen Kanalisation zu

erarbeiten. Das nun vorliegende Projekt beinhaltet nachstehende Elemente:

– Studien und Vorprojekt	CHF	7'500.–
Installation, Provisorien, Diverses,		
– Unvorhergesehenes	CHF	15'500.–
– Rissprotokolle, Spülung, TV-Abnahme	CHF	6'000.–
– Vereinigungsschacht E3 1002, Umbau	CHF	5'000.–
– Kanalisation entlang der Strasse Aubündt,		
SBR armiert, NW 40 cm	CHF	22'000.–
– Kanalisation entlang der Nordgrenze,		
SBR armiert, NW 40 cm	CHF	35'000.–
– Zwei Kontrollschächte beidseits Giessen, Ortsbeton,		
inkl. Spundungen	CHF	66'000.–
– Kanalisationsquerung Giessen, PE PN16,		
NW 30 cm	CHF	14'000.–
– Teilabbrüche Kanalisation und Schächte	CHF	4'000.–
– Gesamtkosten	CHF	175'000.–

In den Gesamtkosten von CHF 175'000.– sind die Ingenieurhonorare von insgesamt CHF 17'000.– enthalten. Die Kosten sind durch das Tiefbaubudget 2005 abgedeckt. Der Baubeginn ist für Ende Oktober, die Fertigstellung für Dezember 2005 vorgesehen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung das Kanalisationsprojekt mit einem Kostenvoranschlag von CHF 175'000.– und bewilligt den entsprechenden Kredit.

Abwasserpumpwerk Mühleholz

Neubau Abwasserpumpwerk im Bereich Schulzentrum

Mühleholz 2, SZM2

Bauprojekt

Durch die Ausserbetriebnahme der Kläranlage Vaduz am 24. Juni 2000, die Erstellung des Abwasserhauptsammelkanals (HSK) Vaduz-Bendern zur Benderer Kläranlage des Abwasserzweckverbandes der Gemeinden Liechtenstein (AZV) und des Speicherkanals in der Schaanerstrasse sowie die Bauabsicht über einen Neubau Schulzentrum Mühleholz 2, SZM2, durch das Land, haben sich die Rahmenbedingungen für das hydraulische Einzugsgebiet B1 (GEP 1995) stark verändert.

Das bestehende Abwasserpumpwerk Mühleholz entwässert zurzeit das Schulzentrum Mühleholz 1, SZM1 sowie die Liegenschaften zwischen der Marianumstrasse und der Strasse Under Rüttigass. Infolge Ausserbetriebnahme des bestehenden Abwasserpumpwerks Mühleholz wird die Erstellung eines neuen Abwasserpumpwerks für die Entwässerung des Schulzentrums Mühleholz 2, SZM2 notwendig. Mit diesem neuen Pumpwerk kann die Entwässerung der beiden Schulzentren Mühleholz, SZM1 und

SZM2, neu autonom geregelt werden und das anfallende Schmutzabwasser wird direkt dem Hauptsammelkanal (HSK) Vaduz-Bendern zugeführt. Das neue Abwasserpumpwerk wird in den Neubau des Schulzentrums Mühleholz 2, SZM2, integriert und wird im gleichen Zuge erstellt.

Unter den beteiligten Interessenvertretern für den Neubau des Abwasserpumpwerks Mühleholz, Land Liechtenstein und die Gemeinde Vaduz, wurde zwischen dem Bürgermeister und dem Land beschlossen, dass sich die Gemeinde Vaduz bezüglich der Mehrkosten, die auf die Entwässerung der bestehenden Schulanlage Mühleholz 1, SZM1, zurückgeführt werden können, wie folgt beteiligt:

Approximative Kostenschätzung:

Neubau Abwasserpumpwerk SZM2	Kosten inkl. MwSt.
– Kostenanteil Land Liechtenstein	CHF 360'000.–
– Kostenanteil Gemeinde Vaduz, Pauschal	CHF 110'000.–
– Total Erstellungskosten	CHF 470'000.–

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig diese Pauschalzahlung zugunsten des Landes Liechtenstein im Betrag von CHF 110'000.– (Anteil Gemeinde Vaduz) und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit. Der Betrag wird per Ende Jahr 2005 zur Zahlung freigegeben.

Pradafant, Kanalisation, 4. Etappe, KS B6 1005 – HWE B6, Neuerstellung

Projektgenehmigung

Im Frühjahr 2005 ist das Bauwerk der Hochwasserentlastung HWE B6 im Rahmen der 3. Bauetappe Werkleitungen Giessen Ost fertiggestellt worden. Um jedoch die Sicherheit im Entwässerungsabschnitt B6 im Falle eines Unwetters abwassertechnisch weiterhin gewährleisten zu können, muss mindestens die nach Osten anschliessende bestehende Schmutzwasserleitung d = 400 mm bis zur Kreuzung St. Markusgasse/Pradafant gemäss generellem Entwässerungsplan 1995 durch eine neue Leitung (d = 600 mm) ersetzt werden. Im Weiteren ist auch aus hydraulischen Gründen der Umbau eines Kontrollschachtes in der Einmündung Feldstrasse/Landstrasse sowie die Hochwasserentlastung B 7 am Giessen notwendig.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung einstimmig das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von CHF 294'000.– und bewilligt den entsprechenden Kredit.

Beckagässli–Haldenweg, Ausbau des Einmündungsbereiches

Ingenieuraufträge

Die bestehenden räumlich beengten Platzverhältnisse im Einmündungsbereich Beckagässli–Haldenweg haben in den vergangenen Jahren an Ort und Stelle mehrmals zu Meinungsverschiedenheiten und Unannehmlichkeiten geführt. Im Rahmen des zugelassenen Autoverkehrs sind eine Menge Schäden an Gebäuden und Fahrzeugen entstanden. Die von der Gemeinde Vaduz vorgeschlagenen Lösungen für eine Verbesserung der Situation sind von einzelnen privaten Parteien abgelehnt worden.

Seit dem 23. November 2004 sind die Liegenschaft Beckagässli 4, Vaduzer Parzelle Nr. 749, und die dazu gehörige Parkfläche, Vaduzer Parzelle Nr. 751, im Eigentum der Gemeinde Vaduz. Somit ist die Möglichkeit gegeben, den gegenständlichen Einmündungsbereich auszubauen. Die Eigentümer der Vaduzer Parzelle Nr. 752 und Nr. 1305 haben dem Bürgermeister ihre Zustimmung zum Landerwerb gegeben.

Für die Verbreiterung des Beckagässli ist auf der Vaduzer Parzelle Nr. 1305 die Errichtung einer Stützmauer notwendig.

Die Vogt Ingenieurbüro Vaduz AG, Vaduz, und die Ingenium AG, Vaduz, sind ersucht worden, für die notwendigen Ingenieurarbeiten bezüglich Projekt, Kostenvoranschlag, Ausschreibung, Bauleitung, Baustellenkoordination, Nebenkosten und Dokumentation eine Honorarofferte einzureichen. Daraus ergeben sich nun nachfolgende Kosten:

– VIV AG, Stützmauer	CHF	8'125.30
– Ingenium AG, Strassenbau	CHF	26'755.50
– Totalkosten	CHF	34'880.80

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig den beiden Ingenieuraufträgen im Gesamtbetrag von CHF 34'880.80 zu.

Beckagässli–Haldenweg, Ausbau des Einmündungsbereiches

Projektgenehmigung

Das erarbeitete Projekt beinhaltet im Wesentlichen:

– Errichtung einer Stützmauer auf Parzelle Nr. 1305	CHF	50'000.–
– Errichtung einer Begrenzungsmauer auf Parzelle Nr. 752	CHF	4'000.–
– Neuerstellung der Abwasserleitungen inkl. Hausanschlüsse, 35 m	CHF	55'000.–
– Neuerstellung der Bachwasserleitung, 35 m Erweiterung und Anpassung der	CHF	75'000.–
– Wegentwässerung	CHF	5'000.–



– Neuerstellung der Leerrohranlage	CHF	18'000.–
Anpassung der Wegbeleuchtung inkl. Rohranlage und Verteilkabine	CHF	8'000.–
– Neuversetzung eines Hydranten	CHF	12'000.–
– Anpassung der Werkleitungsschächte	CHF	12'000.–
– Erweiterung und Neugestaltung der Wegoberfläche inkl. Parkplatz	CHF	175'000.–
– Total	CHF	414'000.–

In den Gesamtkosten von CHF 414'000.– sind die Ingenieurhonorare im Betrag von CHF 34'880.80 enthalten. Die Gesamtkosten sind durch das Tiefbaubudget 2005 abgedeckt. Mit den Bauarbeiten soll im Oktober 2005 begonnen werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2006 vorgesehen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig auf Antrag des Bürgermeisters und der Stabstelle Bauverwaltung das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von CHF 414'000.–, bewilligt den entsprechenden Kredit und vergibt den Ingenieurauftrag im Betrag von CHF 34'880.80 an die Vogt Ingenieurbüro AG, Vaduz, und Ingenium AG, Vaduz.

Parkhaus Marktplatz, Umbau Zufahrt, Ansuchen Land Liechtenstein

Die Liechtensteinische Landesverwaltung, Tiefbauamt, hat die Gemeinde Vaduz um Stellungnahme für einen Projektentwurf zur Verlegung der Zufahrt und zum Teilumbau des Parkhauses Marktplatz ersucht. In Spitzenzeiten stehen an der Haltestelle Äulestrasse, Richtung Triesen, bis zu drei Busse gleichzeitig bei der Haltestelle Parkhaus Marktplatz. Dadurch ist einerseits die Äulestrasse und die Zufahrt zum Parkhaus Marktplatz behindert, aber auch der Fussgängerverkehr, vor allem von Personen, welche an dieser Stelle den Bus wechseln. Die Verlegung der Einfahrt zum Parkhaus Marktplatz auf die Südseite soll die bestehende Situation ent-



schärfen und die Übersichtlichkeit der Einfahrt zum Parkhaus Marktplatz verbessern.

Der Gemeinderat erklärt sich einstimmig mit dem Vorhaben einverstanden. Allerdings müssen folgende Anforderungen der Gemeinde erfüllt werden:

Sämtliche Planungen, grundbücherliche Eintragungen, Kosten und Gebühren sind durch das Land zu tragen bzw. zu organisieren. Dazu gehören unter anderem auch die Übernahme der Kosten für die Anpassung der Videoüberwachungs- und Notsprechanlage, der Versetzung der Brandmeldezentrale, die Anpassung der Beleuchtung, Markierung und der Signalisation. Mit der Gemeinde Vaduz müssen die Gestaltung der bestehenden Einfahrt sowie die Umbauarbeiten in diesem Bereich einvernehmlich geregelt werden.

Auring Ost, Strassenraumgestaltung und Werkleitungsergänzungen

Vorstudie

Auftragsbestätigung Ingenieurleistungen

Das an der Gemeindeabstimmung vom 18./20. Juni 1999 genehmigte Verkehrskonzept der Gemeinde Vaduz weist den Auring Ost als Tempo-30-Zone aus.

Im Rahmen der Vorstudie wurde eine der vorgesehenen Nutzung angepasste Gestaltung des Auring Ost untersucht. Beim Auring Ost, als Wohnquartier mit hohem Wohnanteil, steht die Sicherheit der Fussgänger und Kinder, eine Minimierung der Verkehrsbelastung, die Reduzierung der Fahrgeschwindigkeiten und des Verkehrslärms sowie eine ansprechende Gestaltung des Strassenraums im Zentrum.

Die vom Ingenieurbüro im Januar 2005 ausgearbeitete Vorstudie umfasst zwei Ausbauvarianten.



Ausbauvariante 1: Fahrrichtung Süd/Nord

– Kostenschätzung CHF 1'430'000.–: In der Kostenschätzung ist der Ausbau der Fusswege zum Gerberweg und zum Giessen enthalten. Allfällige Leitungsergänzungen im Bereich der Kanalisation und Wasserversorgung sind in der Vorstudie noch nicht festgehalten worden.

- Trottoir 2,50 m
- Rabatte (Baum- und Strauchbepflanzung, Bodendecker) 1,20 m
- Fahrbahn 4,80 m
- Trottoir 1,50 m

Da die angrenzende W3-Zone heute keinerlei Überbauungen aufweist, ist die Lage und Breite zukünftiger Parzellenzufahrten oder Parkplätze nicht abschätzbar. Spätere Konflikte sind kaum zu vermeiden und erfordern nachträglich entsprechende Anpassungsarbeiten im Trottoir- und Rabattenbereich.



Der Auring Ost vor dem Ausbau.

Ausbauvariante 2: Fahrriichtung Süd/ Nord

- Kostenschätzung CHF 1'415'000.–: In der Kostenschätzung ist der Ausbau der Fusswege zum Gerberweg und zum Giessen enthalten. Allfällige Leitungsergänzungen im Bereich der Kanalisation und Wasserversorgung sind in der Vorstudie noch nicht festgehalten worden.
- Trottoir 1,20 m
- Fahrbahn 4,80 m
- Rabatte (Baum- und Strauchbepflanzung, Bodendecker) 1,40 m
- Trottoir 2,60 m

Da die angrenzende W2-Zone grösstenteils Überbauungen aufweist, ist die Lage und Breite der Parzellenzufahrten und Parkplätze bekannt. Somit kann der Rabattenbereich definitiv festgelegt werden. Spätere Konflikte bezüglich nachträgliche Anpassungsarbeiten im Trottoir- und Rabattenbereich sind kaum zu erwarten. Anfangs März 2005 sind anlässlich eines Besprechungstermins in Anwesenheit von Bürgermeister Karlheinz Ospelt, den zuständigen Sachbearbeitern der Gemeindebauverwaltung und den Liegenschaftseigentümern entlang dem Auring Ost sowie deren Vertretern die vom Ingenieurbüro Frommelt AG ausgearbeiteten Vorstudien vorgestellt worden. Nach eingehender Diskussion und Beratungen wird fast von allen Besprechungsteilnehmern die Strassenraumgestaltung der Ausbauvariante 2 bevorzugt und zur weiteren Bearbeitung empfohlen. Lediglich 2 Stockwerkeigentümer der Liegenschaft Auring 25 sprachen sich für Variante 1 aus. Der Ausbau des Auring Ost, Strassenraumgestaltung und Werkleitungsbau (Ergänzungen best. Werkleitungen), erfolgt voraussichtlich im Jahr 2006. Im Hinblick auf die noch fehlenden Überbauungen in der W3-Zone soll der Ausbau des westlichen Trottoirs allenfalls zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Die bestehende Parkierungsanlage im Strassenbereich für die Besucher des Kinderspielplatzes und Familienparks Auring sollen soweit möglich wieder realisiert werden. Der genaue Bereich und die Anzahl der Parkplätze wird in Zusammenhang mit der Bauprojekterstellung festgelegt.

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 9. April 1991 dem Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, den Auftrag für die Ingenieurleistungen bezüglich Ausbau Auring Ost erteilt. Basierend auf diesem Beschluss und gestützt auf der Vergabepraxis der Ingenieurleistungen in Zusammenhang mit dem Ausbau des Birkenwegs hat die Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, zur Offertstellung für die Ingenieurleistungen Projektierung, Ausschreibung und Realisierung eingeladen. Die Offerte beläuft sich auf CHF 190'000.–. Im Angebot sind allfällige Ingenieurleistungen für Leitungsergänzungen im Bereich der Kanalisation und Wasserversorgung berücksichtigt.

In Folge anderer wichtiger Tiefbauprojekte (Kirchstrasse, Rätikonstrasse, Wuhrstrasse, Lettstrasse, Rheinstrasse, Am Schrägen Weg, Bartlegroschstrasse, St. Markusgasse, Alvierweg, Zum St. Johanner, Spaniagasse, Schwefelstrasse etc.) ist der Auring Ost bisher in Absprache mit dem Bürgermeister zurückgestellt worden.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, mit 10 Ja-Stimmen (5 FBP, 5 VU) gegen 2 Nein-Stimmen (1 FBP, 1 VU) den Ausbau des Auring Ost, die Strassenraumgestaltung der Ausbauvariante 2 und bestätigt den Auftrag für die diesbezüglichen Ingenieurleistungen, Projektierung, Ausschreibung und Realisierung, an das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz im Betrag von CHF 190'000.–.

Spaniagasse, Aukreisel bis Einmündung Birkenweg Strassenraumgestaltung und Werkleitungsbau Bauprojekt- und Kreditgenehmigung

Mit Schreiben vom 27. Februar 2002 ist ein Ingenieurbüro vom Bürgermeister beauftragt worden, die Planungsstudie Spaniagasse im Bereich Aukreisel bis Einmündung Birkenweg betreffend der Strassenraumgestaltung und Werkleitungsbau auszuarbeiten. Diese wurde vom Gemeinderat an der Sitzung vom 29. Juni 2004 genehmigt.

Parallel zu den Projektierungsarbeiten sind mit den anliegenden Grundeigentümern Bodenerwerbsverhandlungen geführt worden, um den Strassenraum gemäss VSS-Normen ausbilden zu können. Mit allen Eigentümern konnten die entsprechenden Auslösungen vereinbart werden.

Das vorliegende Bauprojekt beinhaltet den Neubau aller gemeindeeigenen Werkleitungen (Abwasser, Wasser, Strassenbeleuchtung, Leerrohranlage) sowie die Strassenraumgestaltung.





Die Spaniagasse ist im Verkehrsrichtplan der Gemeinde Vaduz, welcher am 18./20. Juni 1999 an der Gemeindeabstimmung befürwortet wurde, als Tempo-30-Strasse ausgeschieden. Anlehnend an die in den letzten zehn Jahren in der Gemeinde angewendeten Gestaltungsgrundsätze soll die Fahrbahn mit Asphalt ausgeführt und der Geh- und Fahrradbereich mit roten LaLinea-Betonverbundsteinen gepflastert werden. Diese zwei für verschiedene Verkehrsteilnehmer vorgesehenen Flächen werden durch die überfahrbare 4-zeilige Entwässerungsrinne getrennt.

Die Breite der Fahrbahn beträgt neu ca. 4,50 m, die des Geh- und Fahrradbereiches zuzüglich ca. 2,50 m. Im östlichen Teil ab Parzelle Engelbert Seger, Einmündung Birkenweg, wird die Spaniagasse auf ca. 4,00 m Fahrbahn sowie ca. 1,50 m Geh- und Fahrradbereich verjüngt. Das Verkehrsaufkommen reduziert sich in diesem Bereich beträchtlich.

Im Bereich Aukreisel wird der südlich angrenzende Gehweg zur Sicherstellung eines grosszügigen Übergangs für die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer in östlicher Richtung ergänzt. Die Bruchsteinmauer bei der Parzelle Nr. 886 muss baulich entsprechend angepasst werden.

Im Eingangsbereich zur Spaniagasse wird die Fahrbahn mittels einer Rabatte auf 3,50 m eingeengt, um der gemäss den Empfehlungen und Normen geforderten Torwirkung am Eingang einer Tempo-30-Zone gerecht zu werden. Diese Rabatte soll mit einem hochstämmigen Baum bepflanzt werden.

Entlang der Spaniagasse werden in Koordination mit der Bepflanzung der Überbauung Spaniabündt einzelne Hochstammbäume gepflanzt.

Die bestehende Kanalisation wurde in den 60er-Jahren gebaut und ist in einem mangelhaften Zustand. Über den gesamten Ausbauperimeter soll die Schmutzwasserleitung neu erstellt werden. Parallel zur Schmutzwasserleitung wird eine Sauberwasserleitung

verlegt. Alle privaten Liegenschaften sollen mit einem vorsorglichen Schmutz- und Sauberwasser-Kanalisationsanschluss ausgestattet werden. Für die kanalisationstechnische Erschliessung der Parzellen Nr. 2157 und Nr. 2150 ist ein Seitenstrang auf der Parzelle Nr. 879 (Überbauung Spaniabündt) vorgesehen.

Die bestehende Wasserleitung Baujahr 1966 soll durch eine neue aus duktilem Guss ersetzt werden. Es wird ein zusätzlicher Hydrant auf der Parzelle Nr. 879 (Überbauung Spaniabündt) realisiert.

Alle privaten Liegenschaften werden mit vorsorglichen Trinkwasseranschlüssen und die Überbauung Spaniabündt wird zusätzlich mit einem Anschluss für die vorgesehene Sprinkleranlage versehen. Für die Spaniagasse ist auch eine neue Strassenbeleuchtungsanlage geplant, die auf das Strassenraumgestaltungskonzept abgestimmt wurde.

Auf dem gesamten Ausbauperimeter werden 2 Reserverohre in den Kabelrohrblock der externen Werke mitverlegt. Die Leerrohranlage wird mit derjenigen, welche im Zusammenhang mit dem Ausbau des Aukreisel verlegt wurde, verbunden.

Mit den Liechtensteinischen Kraftwerken, der Liechtenstein Tele-Net AG, der Lie-Comtel AG und der Liechtensteinischen Gasversorgung sind betreffend der Erweiterung bzw. Ergänzung ihrer Leitungsnetze Koordinationsgespräche geführt worden. Sie werden ebenfalls ihre Anlagen ergänzen, erweitern oder ausbauen.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 26. April 2005 wird das Leitungsnetz der Liechtensteinischen Gasversorgung nicht mitfinanziert.

Kostenvoranschlag

– Strassenbau	CHF 800'000.–
– Strassenbeleuchtung	CHF 67'000.–
– Reserverohranlage	CHF 38'000.–
– Wasser	CHF 154'000.–
– Kanalisation	CHF 506'000.–
– Gesamt Baukosten	CHF 1'565'000.–

Der Aufwand ist im Budget 2005/06 abgedeckt.

Terminplanung

– Arbeitsvergaben Gemeinderat	28. Juni 2005
– Baubeginn	22. August 2005
– Bauende	Ende Juni 2006

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Bauprojekt Spaniagasse, Abschnitt Aukreisel bis Einmündung Birkenweg, und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 1'565'000.–.

Im Gässle, Erweiterung und Erneuerung der Beleuchtung Projektgenehmigung

Die bestehende Beleuchtung Im Gässle ist mangelhaft und unzureichend. Insbesondere sind die Lampenabstände mit mehr als 60 m zu gross, eine zufriedenstellende und für die Sicherheit notwendige Ausleuchtung der schmalen Gasse ist nicht gegeben.

Im Auftrag von Bürgermeister Karlheinz Ospelt haben die Liechtensteinischen Kraftwerke ein entsprechendes Beleuchtungsprojekt mit Kostenvoranschlag erarbeitet. Gemäss diesem nun vorliegenden Projekt ist geplant, einerseits zwischen die bestehenden Beleuchtungskandelaber jeweils einen zusätzlichen neuen Kandelaber zu stellen und andererseits die vier alten Beleuchtungskandelaber durch neue zu ersetzen. Die Kosten für den Umbau und die Anpassungen bezüglich der Elektroanlagen inkl. Kandelaber und Leuchten betragen gemäss einer Offerte der Liechtensteinischen Kraftwerke CHF 28'554.90, diejenigen der Baumeisterarbeiten gemäss erfolgter Ausschreibung und Offerierung CHF 14'052.65.–.

Für die Neumontage bzw. Auswechslung der insgesamt acht Beleuchtungskandelaber sind nur punktuelle Grabungsarbeiten am jeweiligen Standort notwendig. Der Zustand der bestehenden Kanalisation und derjenige der Wasserleitung sind nicht mehr optimal. Die Leitungen müssen voraussichtlich in den nächsten Jahren saniert werden. Jedoch stellt die gegenständliche Erneuerung der Strassenbeleuchtung keine diesbezügliche Behinderung dar. Mit den betroffenen Eigentümern werden die notwendigen Gespräche geführt.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig das Beleuchtungsprojekt Im Gässle mit einem Kostenvoranschlag von CHF 42'607.55 und gewährt einen Kredit von CHF 45'000.–.



Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg, Umgestaltung

Bauprojekt und Kreditgenehmigung

In Zusammenarbeit mit der Elternvereinigung Mühleholz und dem Tiefbauamt hat der Bürgermeister das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, mit Schreiben vom 11. November 2004 beauftragt, die sicherheitstechnisch unbefriedigende Einmündung Fürst-Franz-Josef-Strasse/Mühleweg neu zu gestalten.

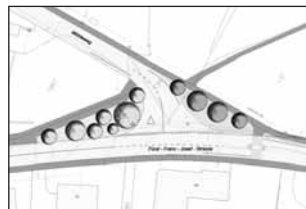
Die Umgestaltung beinhaltet im Wesentlichen den Abbruch der bestehenden Mittelinsel. Der südöstliche Strassenrand kann weiter in nordwestliche Richtung verschoben werden. Dadurch wird die Belagsfläche verkleinert und es entsteht am Strassenrand eine neue Rabatte, die mit Hochstammbäumen, niederen Sträuchern und Bodendeckern bepflanzt werden kann. Die Linienführung ist für die Fahrzeuglenker übersichtlicher gestaltet.

Die Fussgängerführung hinter der neuen Rabatte sowie ein neuer Fussgängerstreifen über den Mühleweg (hinter dem Einlenkerbereich) erhöhen die Sicherheit der schwächsten Verkehrsteilnehmer.

Ausgenommen der Anpassungen der Strassenbeleuchtung- und -entwässerung müssen an den Werkleitungen im Projektperimeter keine Bauarbeiten getätigt werden.

Kostenvoranschlag

– Strassenbau	CHF	127'300.–
– Strassenbeleuchtung	CHF	15'000.–
– Gesamt Baukosten	CHF	142'300.–



Wie bei solchen Umgestaltungen von Einmündungen in Landstrassen üblich, soll die Hälfte der Baukosten vom Land Liechtenstein getragen werden. In diesem Fall kommt dazu, dass die hauptsächliche Verkehrsbelastung durch die Studenten der Hochschule verursacht wird. Das Land ist daher ebenfalls gefordert, die Verkehrssicherheit für die Schüler und Fussgänger zu verbessern. Somit beträgt der Anteil der Gemeinde CHF 71'150.–.

Der Aufwand ist im Budget 2005 abgedeckt.

Terminplanung

– Arbeitsvergaben Gemeinderat	26. April 2005
– Baubeginn	Anfang Mai 2005
– Bauende	Anfang Juli 2005 (vor Baumeisterferien)

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau einstimmig das Bauprojekt Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg, Umgestaltung, sowie den Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 142'300.– und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit Anteil Gemeinde in der Höhe von CHF 71'150.–.

Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg

Umgestaltung

Ergänzungskredit

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 12. April 2005 für das Bauprojekt Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung Mühleweg, Umgestaltung, einen Verpflichtungskredit – vorbehaltlich einer 50-prozentigen Kostenbeteiligung durch das Land – in Höhe von CHF 71'150.– gewährt. Als Kostengrundlage dient der Kostenvoranschlag des beauftragten Ingenieurbüros.

In Anlehnung an das an derselben Gemeinderatssitzung genehmigte Bauprojekt wurden die Tiefbauarbeiten sowie die Belagsarbeiten im Verhandlungsverfahren nach den Richtlinien des Gesetzes über das öffentliche Auftragswesen (ÖAWG) ausgeschrieben.

Nach Eingang der Offerten stellte sich heraus, dass der Betrag, der für die beiden zu vergebenden Arbeitsgattungen vorgesehen war, im Kostenvoranschlag tiefer war als die eingegangenen Offertpreise.

Nach Rücksprache mit dem Ingenieurbüro und den Submittenten war die Fehlerquelle augenfällig:

Die Einheitspreise, welche im Kostenvoranschlag verwendet wurden, entsprechen dem Preisniveau einer Offerte (Einheitspreise inklusive den zu erwartenden Rabatten = „Kampfpreise“) und wurden mit grossen Baustellen abgeglichen (z.B. Alvierweg), welche aufgrund der Grossmengen entsprechend tiefere Einheitspreise aufweisen als das vorliegende „kleine“ Bauvorhaben. Die „Sicherheit“ wurde in die Mengen eingerechnet. Die von den Submittenten eingesetzten Einheitspreise müssen demnach naturgemäss um einiges höher liegen als diejenigen im Kostenvoranschlag verwendeten, entsprechen jedoch einem Bauvorhaben dieser Grösse.

	Tiefbauarbeiten	Belagsarbeiten
– Kostenvoranschlag	CHF 39'770.50	CHF 40'240.55
– Wirtschaftlich günstigstes Angebot	CHF 67'807.55	CHF 56'219.05
– Differenz	CHF 28'037.05	CHF 15'978.50

Im Kostenvoranschlag bzw. im Verpflichtungskredit fehlt somit ein Betrag von CHF 44'015.55.

Der Gemeinderat gewährt einstimmig auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau einen Ergänzungskredit in der Höhe von CHF 44'000.– vorbehaltlich der 50-prozentigen Kostenbeteiligung durch das Land.

Fürst-Franz-Josef-Strasse, Einmündung „Im Gässle“

Bodenauslösung

Im Zusammenhang mit dem Trottoirausbau an der Fürst-Franz-Josef-Strasse wurde vom Land von den privaten Grundeigentümern die Fläche für ein Trottoir ausgelöst. Als Überbleibsel des alten Parzellenverlaufs „ragt“ die Strassenparzelle Nr. 467 „Im Gässle“ noch in die Strassenparzelle Nr. 428 „Fürst-Franz-Josef-Strasse“ hinein. In solchen Fällen wird zwischen Land und Gemeinde eine Grenzkorrektur vorgenommen.

Gemäss Mutation Nr. 2950 ergibt sich zwischen Land und Gemeinde demzufolge nachstehende Flächenveränderung:

Grundstück	Fläche vor	Veränderung	Fläche nach
Vaduzer Parzelle	Mutation	m ²	Mutation
– Nr. 428 (Fürst-Franz-Josef-Str.)	2'532 m ²	+12	2'544 m ²
– Nr. 467 (Im Gässle)	949 m ²	-12	937 m ²

Als Kaufpreis für die Mehrfläche entrichtet das Land den symbolischen Betrag von CHF 1.–. Der gleiche symbolische Betrag wurde für den Erwerb des Städtles und bei der Auslösung Busspur Austrasse ausbezahlt.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig der vorgeschlagenen Bodenauslösung zu und genehmigt den Vertragsentwurf.

Austrasse, Werkleitungen Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen, Baukredit und Kreditgenehmigung

Das Land Liechtenstein beabsichtigt, in Absprache mit den Gemeinden Vaduz und Triesen im Jahre 2005 den Abschnitt Austrasse 52 bis Gemeindegrenze Triesen auszubauen und den Knoten Austrasse/Heuweg mit einer Lichtsignalanlage auszustatten. Der Bürgermeister verlangte eine separate Busspur. Dafür wurde seitens der Gemeinde Vaduz zusätzliche Fläche zur Verfügung gestellt, damit eine separate Busspur und grosszügige Fuss- und Radwege beiderseits der Strasse erstellt werden können. Auf der Westseite ist als Gestaltungselement ein Grünstreifen als optische und sicherheitsrelevante Trennung zur Strasse vorgesehen.

Im Jahre 1962 wurde die Wasserleitung entlang der Austrasse gebaut. Diese verläuft – Dienstbarkeiten sind mittels Grundbucheinträgen gesichert – auf den Privatparzellen entlang dem östlichen Trottoirrand. Der Zustand der Leitung ist gemäss Abklärungen des Wasserwerks gut. Mit 43 Jahren hat die Leitung in etwa zwei Drittel ihrer maximalen Lebenserwartung erreicht. Es kann mit einer weiteren Lebensdauer von 20 Jahren gerechnet werden. Die Wasserleitung soll zum jetzigen Zeitpunkt nicht erneuert werden.

Das Land Liechtenstein rechnet mit einer Lebensdauer des Deckbelages von 20 Jahren. Sollte die Wasserleitung zu diesem Zeitpunkt schadhaft sein, kann sie mit der Belagserneuerung neu gebaut werden. Somit wird die volle Lebensdauer ausgeschöpft. Für den späteren Neubau wird entlang der geplanten Busspur bereits Platz für die Wasserleitung auf öffentlichem Grund reserviert.

Teil des vorliegenden Bauprojektes Wasserleitung sind die Erneuerungen einzelner Armaturen (Schieber und Hydranten) und Strassenquerungen.

Um eine spätere Erweiterung von Steuerkabelanlagen (Kanalisation und Wasserleitung) ohne zusätzliche Grabarbeiten zu ermöglichen, soll ein Kabelschutzrohr DN 100 mm als vorsorgliche Verbindung vom Übergangsschacht Vaduz/Triesen bis zum Hoalweg eingelegt werden.

Für die Austrasse soll eine neue Strassenbeleuchtungsanlage gebaut werden, die von der LKW projektiert wird. Zur besseren Ausleuchtung der breiten Strasse sollen entlang des ost- und westseitigen Strassenrandes Kandelaber gestellt werden.



Es soll über den gesamten Ausbauperimeter die Leerrohranlage erweitert werden.

Kostenvoranschlag

– Kanalisation HSK1	CHF 151'600.–
– Kanalisation Nebenleitungen	CHF 164'600.–
– Wasser	CHF 143'200.–
– Strassenbeleuchtung	CHF 130'600.–
– Reserverohranlage	CHF 148'300.–
– Gesamt Baukosten	CHF 738'300.–

Der Aufwand ist im Budget 2005 abgedeckt.

Terminplanung

– Projektgenehmigung Gemeinderat	25. Januar 2005
– Arbeitsvergaben Gemeinderat	15. Februar 2005
– Baubeginn	14. März 2005
– Bauende	Ende 2005

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, einstimmig das Bauprojekt Austrasse, Abschnitt Austrasse 52 bis Gemeindegrenze Triesen, Gemeindewerkleitungen sowie den Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 738'300.– und gewährt den entsprechenden Verpflichtungskredit.

Austrasse, Abschnitt Austrasse 52 bis Gemeindegrenze Triesen

Projektänderung Wasserleitung

Ergänzungskredit

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 25. Januar 2005 das Bauprojekt Austrasse, Abschnitt Austrasse 52 bis Gemeindegrenze Triesen, Werkleitungen, genehmigt. Das Bauprojekt sah vor, die Wasserleitung Baujahr 1962 zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erneuern, da erst etwa zwei Drittel ihrer maximalen Lebensdauer erreicht wurde.

Im Zuge der Bauarbeiten für die Werkleitungen ist die Wasserleitung an einzelnen Stellen ebenfalls freigelegt worden, um ihren Zustand zu überprüfen. Es wurde festgestellt, dass die Wasserleitung an diversen Stellen mit „Lochfrass“ beschädigt ist. „Lochfrass“ bewirkt eine Durchrostung der Gussleitung und führt bei Gussleitungen älterer Baujahre (keine Aussenbeschichtung) zu Rostlöchern. Dieses Schadensbild wird vor allem in „sauren“ Bodenverhältnissen (Lehm) beobachtet. Die Bodenzusammensetzung einzelner Abschnitte des Ausbauperimeters ist mit „sauren“ Elementen durchzogen.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass innerhalb weniger Jahre die ersten Stellen durchgerostet sind. In Rücksprache mit dem Wassermeister und der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau empfiehlt der Bürgermeister, die Wasserleitung im verbleibenden Ausbaubereich, von dem der grösste Teil im Lettenboden liegt,

zu erneuern. Die Mehrkosten gegenüber dem genehmigten Bauprojekt betragen CHF 220'000.–.

Die gegenständliche Wasserleitung gehört zum Leitungsnetz der Gruppenwasserversorgung Oberland (GWO). Ein Neubau einer solchen Verbandsleitung wird vom Land Liechtenstein zu 50 Prozent subventioniert. Es kann mit einem Subventionsbetrag von CHF 110'000.– gerechnet werden.

Auf Antrag des Bürgermeisters beschliesst der Gemeinderat einstimmig:

- Genehmigung der Projektänderung Wasserleitung.
- Einen Ergänzungskredit in der Höhe von CHF 220'000.–, die 50-prozentige Landessubvention kommt davon in Abzug, gemäss der Projektänderung Wasserleitung, vorbehaltlich der Subventionszusage durch das Land.
- Dem Baumeister, Gebrüder Frick AG, Schaan, sowie den Ingenieurbüros Frommelt AG, Vaduz (Oberbauleitung), und Hoch & Gassner AG, Triesenberg (örtliche Bauleitung), die Erteilung einer Auftragerweiterung entsprechend den noch einzureichenden Nachtragsofferten.

Holdergasse West, Am Exerzierplatz–Schaanerstrasse Sanierung Schmutzwasserleitung und Oberflächenentwässerung Privatstrasse

Aufgrund von Geruchsbelästigungen in der Holdergasse wurden 1994 Untersuchungen durchgeführt, um die Ursache zu eruieren. Es wurde mittels einer Kanalfernsehaufnahme vom 21. April 1994 festgestellt, dass sich die Kanalisationsleitung in der Holdergasse in einem katastrophalen Zustand befindet und dass ein Grossteil des Abwassers im Boden versickert. Da sich die Holdergasse in Privateigentum befindet, hat sich die Gemeinde mit den Grundeigentümern in Verbindung gesetzt. An dieser Koordinationssitzung ist die dringende Sanierung der Kanalisation beschlossen und in einer Vereinbarung zwischen der Gemeinde Vaduz und den Grundeigentümern schriftlich festgehalten worden. Darin steht, dass sich die Gemeinde Vaduz bereit erklärt, die provisorische Sanierung der Kanalisation zu veranlassen und vorzufinanzieren, sofern der Gemeinderat in der Sitzung vom 8. November 1994 seine Zustimmung erteilt. Im Weiteren beinhaltet die Vereinbarung, dass die Gemeinde Vaduz nach wie vor an der Überführung ins öffentliche Eigentum interessiert ist.

„Unter der Bedingung, dass zwischen der Gemeinde Vaduz und den Grundeigentümern der Grundstücke, über welche die Holdergasse führt, bis spätestens Mitte 1995 eine Einigung über die unentgeltliche Abgabe von Boden an die Gemeinde, die eventuelle Festlegung eines Wendehammers, die eventuelle Festlegung von Ausweichnischen für Fahrzeuge, die Begründung von Durchleitungs-, Fuss- und Fahrwegrechten sowie über den Ausbau des



Kreuzungsbereiches „Am Exerzierplatz–Bartlegroschstrasse“, erzielt werden kann, erklärte sich die Gemeinde Vaduz im Weiteren bereit, die Kosten des definitiven Vollausbau der Holdergasse (Werkleitungen und Strassenbau) zu übernehmen. Ebenso wäre die Gemeinde bereit, die Kosten der anstehenden provisorischen Kanalisationssanierung zu übernehmen.“

Der Gemeinderat hat am 8. November 1994 die provisorische Sanierung der Kanalisation sowie die Vorfinanzierung bewilligt. Die Sanierung ist in der Zeit von November bis Dezember 1994 ausgeführt worden.

Eine Überführung in öffentliches Eigentum und ein Ausbau der Holdergasse ist von den Eigentümern seither mit verschiedenen Begründungen immer wieder abgelehnt worden.

Im Frühling 2001 wurde vom Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, eine Planungsstudie erstellt, um den Strassenquerschnitt zu bestimmen. Daraus ergab sich für den Bereich Bartlegroschstrasse–Am Exerzierplatz eine Ausbaubreite von 4,00 m und für den unteren Bereich Am Exerzierplatz–Schaanerstrasse 4,75 m ohne Ausweichnis oder 4,00 m mit mindestens 2 Ausweichnissen. Mit den Anrainern wurden erneut Grunderwerbsverhandlungen aufgenommen. Im Jahr 2002 konnte das gesamte Grundstück „PAV“ in Gemeindeeigentum überführt werden. Für den oberen Bereich Holdergasse (Bartlegroschstrasse bis Am Exerzierplatz) konnte die Strassenparzelle ausgelöst und im Jahre 2001/2002 ausgebaut werden.

Einzelne Anrainer des unteren Abschnittes Holdergasse sind nach wie vor nicht bereit, einer Auslösung der Strassenparzelle gemäss Vereinbarung von November 1994 zuzustimmen. Deshalb wurde – wie in der Vereinbarung festgehalten – allen Anrainern dieses Abschnittes am 7. Oktober 2004 gemäss Kostenverteilschlüssel die provisorische Sanierung in Rechnung gestellt sowie mit Schreiben vom 30. September 2004 vom Amt für Umweltschutz der definitive Vollausbau (Schmutzwasserleitung und Strassenentwässerung) bis Ende Oktober 2005 verlangt:

„Die Holdergasse ist heute eine Privatstrasse. Art. 5 des Kanalisationsreglementes der Gemeinde Vaduz vom 4. Januar 1966 bestimmt: ‚Die Erstellung von nicht öffentlichen Kanälen in Privatwegen ist ausschliesslich Sache der Grundeigentümer. Die Bauausführung hat nach den Weisungen des Gemeinderates zu erfolgen und wird von diesem überwacht.‘

Die zehn Jahre alte, provisorisch verlegte Abwasserleitung PVC NW 150 mm in der Holdergasse bietet nachweislich keinen hinreichenden Gewässerschutz. Zudem fehlt eine Strassenentwässerung. Es ist deshalb erforderlich, dass für die geordnete Ableitung der Siedlungs- und Strassenabwasser innert Jahresfrist eine neue Leitung erstellt wird.

Das Bauprojekt für den neuen Abwasserkanal ... ist bis Ende November 2004 vorzulegen. Es unterliegt der Prüfung durch das Gemeindebaubüro Vaduz sowie das Amt für Umweltschutz.

Der Bau des vorgenannten Abwasserkanals einschliesslich der Leitung auf der gemeindeeigenen Grundparzelle Nr. 1703 hat bis Ende Oktober 2005 zu erfolgen.

Eine weitere Verzögerung der Abwassersanierung Holdergasse, Teilstrecke Am Exerzierplatz bis Schaanerstrasse, kann nicht mehr hingenommen werden. Im Falle, dass sich keine Lösung abzeichnet, müssten wir nach dem Oktober 2005 die Gemeinde Vaduz auffordern, eine Ersatzvornahme des Werkleitungsbaus vorzunehmen.“

Das von den Anwohnern beauftragte Ingenieurbüro wurde fristgerecht bekannt gegeben.

Darauf hin sind zwischen den Eigentümern und der Gemeinde verschiedene Differenzen geklärt worden. Bei diesen ging es hauptsächlich um die Leitungsführung Abschnitt PAV-Areal. Die Gemeinde als Eigentümerin hat eine definitive Leitungsführung vorgeschlagen (Auszug aus dem Schreiben an die Anwohner vom 14. Februar 2005):

„Ihren Ausführungen ist zu entnehmen, dass Sie auf einer Leitungsführung bestehen, welche weiterhin mitten durch das PAV-Areal führen soll. Wir nehmen dies zur Kenntnis, weisen Sie jedoch ausdrücklich darauf hin, dass damit zu rechnen ist, dass die Gemeinde Vaduz in den nächsten Jahren das PAV-Areal einer Nutzung zuführen wird, welche eine Verlegung der Leitung erforderlich machen wird. Es würde deshalb in Ihrem Interesse liegen, wenn Sie vom Angebot der Gemeinde Vaduz Gebrauch machen würden, die Leitung neu entlang der Grundstücksgrenze des PAV-Areals zu verlegen. Sollte nämlich in einigen Jahren aufgrund geänderter Verhältnisse eine Verlegung der Abwasserleitung erforderlich sein, so müssten die Kosten dieser Verlegung ohne jeden Zweifel vollständig von den durchleitungsberechtigten Anrainern der Holdergasse bezahlt werden. Wir verweisen diesbezüglich auf Art. 97 Sachenrecht, der diese Kostentragungspflicht regelt, und nehmen zur Kenntnis, dass Sie im eingangs erwähnten Schreiben die Bereitschaft zur vollen Kostentragung auch ausdrücklich anerkennen.“

Ein Bauprojekt wurde am 2. März 2005 eingereicht und geprüft. Es musste erneut festgestellt werden, dass die Projektunterlagen unvollständig und kein Kostenvoranschlag zur Belegung der Arbeiten vorliegt.

Nach Rücksprache und im Einvernehmen mit dem Amt für Umweltschutz sowie dem Rechtsanwalt der Gemeinde beschliesst der Gemeinderat einstimmig:

Der Gemeinderat stellt den Anwohnern bzw. dem Ingenieurbüro eine letzte Frist, bis zum 31. März 2005 die Unterlagen vollständig mit allen Plänen (Situation Gestaltung, Situation Werkleitungen,

Längenprofil, Querprofile, Normalprofil, Schachtnormalien Kontrollschacht, Schachtnormalien Einlaufschacht, Grabennormalien), technischen Bericht, Kostenvoranschlag und statischen, konstruktiven, abwasser- und grundwasserschutztechnischen Nachweise für das Inliner-Verfahren und die Abwasserleitung im Bereich des PAV-Areals vorzulegen. Sollte das Bauprojekt nicht rechtzeitig mit allen Unterlagen vollständig bei der Gemeinde eingegangen sein, wird ein von der Gemeinde beauftragtes Ingenieurbüro in Form einer Ersatzvornahme zulasten der Grundeigentümer mit der Projektierung, Ausschreibung und Realisierung beauftragt.



Holdergasse West, Am Exerzierplatz bis PAV-Areal, Privatstrasse

Abgabe von Boden für eine öffentliche Strasse, konsenswillige Grundeigentümer

Konzessionen der Gemeinde

Info Bauprojekt

Die Übernahme der Holdergasse West (Am Exerzierplatz bis PAV-Areal) in öffentliches Eigentum ist gemäss den Bedingungen der Vereinbarung vom 8. November 1994 gescheitert, welche wie folgt lautete:

„Unter der Bedingung, dass zwischen der Gemeinde Vaduz und den Eigentümern der Grundstücke, über welche die Holdergasse führt, bis spätestens Mitte 1995 eine Einigung über die unentgeltliche Abgabe von Boden an die Gemeinde, die eventuelle Festlegung eines Wendehammers, die eventuelle Festlegung von Ausweichnischen für Fahrzeuge, die Begründung von Durchleitungs-, Fuss- und Fahrwegrechten sowie über den Ausbau des Kreuzungsbereiches am Exerzierplatz-Bartlegroschstrasse erzielt werden kann, ist die Gemeinde bereit, die Kosten des definitiven Vollausbau der Holdergasse (Werkleitungen und Strassenbau) zu übernehmen.“

Die Kosten für die provisorische Sanierung wurden mit Schreiben vom 18. Oktober 2004 bei den betroffenen Grundeigentümern eingefordert und sind beglichen.

Einige Grundeigentümer wären allenfalls bereit, ihren Anteil einer öffentlichen Strassenparzelle zu einem späteren Zeitpunkt an die Gemeinde abzutreten. Die Gemeinde ist unter folgenden Bedingungen bereit, diese Teilflächen zu übernehmen:

1. Unentgeltliche Abgabe der Teilfläche an die Gemeinde.
2. Verhandlungen der Übernahme in öffentliches Eigentum frühestens nach Abschluss der Bauarbeiten (Umfang der Bauarbeiten gemäss Schreiben des Amtes für Umweltschutz vom 30. September 2004).
3. Die ausgeführten Bauarbeiten müssen qualitativ und quantitativ dem Ende März 2005 eingereichten Bauprojekt entsprechen.

Die Gemeinde gibt folgende Zusicherungen bei erfolgter Auslösung gemäss obiger Bedingungen:

- a) Die Investitionen – massgebend sind die Bauunterlagen und die Bank- oder Postbelege der Eigentümer – für die Tiefbauarbeiten betreffend Sanierung bzw. Neubau gemäss Bauprojekt 2005, die der auszulösenden Teilparzelle entsprechen, werden bei einer Bodenabgabe im Jahr 2005 zu 100 Prozent zurückerstattet. Bei Auslösungen zu einem späteren Zeitpunkt nimmt die Gemeinde eine Abschreibung von 10 Prozent p.a. vor.
- b) Die Abwasserleitung, die das PAV-Areal quert, soll vorerst gemäss Bauprojekt der privaten Eigentümer vom März 2005 lediglich durch ein Relining-Verfahren saniert werden. Die Gemeinde weist die Eigentümer ausdrücklich auf die Nachteile dieser Lösung hin.
Die Notwendigkeit einer Verlegung der sanierten Privatleitung aufgrund eines Bauvorhabens oder anderer Gründe, die das PAV-Areal quert, kann nicht ausgeschlossen werden. Die Kosten für eine solche spätere Verlegung werden von der Gemeinde nicht übernommen.
- c) Eine Zufahrt über das PAV-Areal zu den entsprechenden Parzellen wird vorerst unverbindlich geduldet. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, diese ohne Einhaltung einer Frist jederzeit zu schliessen (allgemeines Fahrverbot über das PAV-Areal zur Holdergasse West).
- d) Die im Grundbuch eintragsfähigen Verträge für die gegenseitigen Fahr- und Durchleitungsrechte für die Anrainer der Holdergasse sind vorgängig der Genehmigung des Bauprojektes vorzulegen.
- e) Auch der Anteil der Kosten für die provisorische Sanierung von 1994 wird bei einer Auslösung nicht zurückerstattet.

Die vom Gemeinderat an der Sitzung vom 15. März 2005 gesetzte Frist zur Einreichung des vollständigen Bauprojektes bis Ende März 2005 wurde erfüllt. Alle Unterlagen sind gemäss Schreiben vom 16. März 2005 enthalten. Die Prüfung der Unterlagen hat ergeben, dass die Holdergasse West gemäss eingereichtem Bauprojekt erstellt werden kann. Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass die statische Sicherheit betreffend Sanierung der Leitung PAV-Areal nur knapp erfüllt wurde. Diese Leitung soll im Auge behalten werden und zur Überwachung alle 5 Jahre zulasten der Eigentümer mittels Kanalfernsehaufnahmen auf ihre Nutzungsverträglichkeit überprüft werden.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau einstimmig einer kostenlosen Übernahme von Teilparzellen im Bereich der heutigen Holdergasse von konsenswilligen Grundeigentümern zu, falls oben genannte Bedingungen erfüllt werden, und gibt nach erfolgter Auslösung die erwähnten Zusicherungen.

Der Gemeinderat nimmt die Information „Bauprojekt Holdergasse West“ zur Kenntnis.

Landstrasse/Austrasse

Bereich Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen

Bodenauslösung

Für das gemeinsame Projekt von Land und Gemeinde ist für den Ausbau der Austrasse eine Bodenauslösung erforderlich. Die Gemeinde Vaduz hat seit Jahren den dafür notwendigen Boden sichergestellt und ermöglicht mit diesem Vertrag dem Land Liechtenstein die Realisierung des Strassenbauprojektes.

Gemäss Mutation Vaduz, 2942, verkauft die Gemeinde Vaduz die nachstehend bezeichneten Grundstücke und gibt diese an das Land ab:

Grundstück:	Fläche:
– Vaduzer Parzelle Nr. 2971	373 m ²
– Vaduzer Parzelle Nr. 2972	506 m ²
– Vaduzer Parzelle Nr. 2822	707 m ²
– Total	1'586 m ²

Als Kaufpreis entrichtet das Land den symbolischen Betrag von CHF 1.–. Den gleichen symbolischen Betrag hat die Gemeinde Vaduz beim Erwerb des Städtles entrichtet.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig den vorgeschlagenen Bodenauslösungen zu. Er genehmigt den Vertragsentwurf.

Letziweg, Hangsicherung

Neuvergabe der Baumeisterarbeiten durch das Land

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 23. September 2003 war ursprünglich vorgesehen, die Verbauung im November 2003 mit Baumeisterkosten von CHF 220'370.75 zu erstellen. Die Regierung hat die Subventionszusage vorerst abgelehnt und eine neue Bearbeitung verlangt. Auf Wunsch des Landes ist für die Hangsicherung ein anderes Verfahren gewählt worden. Der Gemeinderat hat diese Information am 26. Oktober 2004 zur Kenntnis genommen und die Projektänderung genehmigt. Zur Durchführung dieses Projektes hat die Regierung am 16. November 2004 die Baumeisterarbeiten bezüglich dieser Hangsicherung mit verankerten Drahtnetzen am Letziweg zum Offertbetrag von CHF 220'931.75 an die Gebr. Hilti Bauunternehmung AG, Schaan, vergeben. Als Arbeitsbeginn ist der 22. November 2004, später dann der 17. Januar 2005 festgelegt worden. Aus uns nicht bekannten Gründen hat die Gebr. Hilti Bauunternehmung AG mit Schreiben vom 17. Januar 2005 die Regierung informiert, dass sie von diesem Bauauftrag unter Einhaltung einer Konventionalstrafe von CHF 5'000.– zurücktritt. Die Federführung für dieses Projekt liegt bei den Landesbehörden.

Nach Kontaktaufnahme und Verhandlungen mit dem nächst günstigsten Anbieter, der Bauunternehmung Meinrad Bühler AG, Triesenberg, hat die Regierung auf Antrag des Amtes für Wald, Natur und Landschaft am 25. Januar 2005 den Auftrag zum Offertpreis von CHF 246'753.90 an die Bauunternehmung Meinrad Bühler AG, Triesenberg, vergeben. Gegenüber dem Offertangebot des erstbeauftragten Unternehmers ergeben sich nun Mehrkosten von 11,7 Prozent, das sind CHF 25'822.15. Die bezahlte Konventionalstrafe von CHF 5'000.– wird dem Projekt gutgeschrieben. Der Kostenanteil der Gemeinde Vaduz bleibt weiterhin bei 50 Prozent. Sämtliche Kosten liegen innerhalb des vom Gemeinderat am 23. September 2003 genehmigten Kredites. Als neuer Baubeginn ist Ende Februar 2005 vereinbart worden. Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Neuvergabe der Baumeisterarbeiten zum Offertbetrag von CHF 246'753.90 an die Bauunternehmung Meinrad Bühler AG, Triesenberg.

Zollstrasse, Umgestaltung Knoten Rheinbrücke Gemeindewerkleitungen, Bauprojekt und Kreditgenehmigung

Das Land Liechtenstein plant, zusammen mit der Gemeinde den Knoten Rheinbrücke umzugestalten, um den Verkehrsfluss und somit den Rückstau zu den Spitzenverkehrszeiten zu reduzieren. Das gemeinsam mit der Gemeinde Vaduz erstellte Bauprojekt beinhaltet die folgenden wesentlichen Änderungen:

Die Rheinbrücke wird 3-spurig: 1 Spur von Sevelen nach Vaduz, 2 Spuren von Vaduz nach Sevelen (Zusammenführung der Spuren in der Brückenmitte);

Vaduz–Sevelen: Linksabbiegespur für Rheindamm Richtung Triesen; Rheindamm (im Kreuzungsbereich): 3-spurig, 1 Spur Richtung Triesen, 1 Linksabbiegespur Richtung Sevelen, 1 Spur Richtung Vaduz. Es wird eine direkte Verbindung für Fuss- und Radfahrer vom nördlichen Trottoir Autobahnbrücke auf den Rheindamm geschaffen, um auch für diese Verkehrsteilnehmer eine attraktive Verbindung zur alten Rheinbrücke zu erzielen.

Für den Ausbau der Spuren auf dem Rheindamm Richtung Triesen wird mehr Boden benötigt. Dieser ist im Eigentum der Gemeinde und wird von dieser entschädigungslos zur Verfügung gestellt. Es wird kein Landerwerb getätigt.

Alle Werkleitungen werden soweit notwendig neu- oder umgebaut und erweitert.

Auf dem gesamten Ausbauperimeter wird zulasten der Gemeinde Vaduz die Leerrohranlage erweitert und mit der derjenigen, die im Zusammenhang mit dem Bau des Rheinstrassenkreisels ausgeführt wurde, zusammengehängt.

Das Projekt für die Leerrohranlage soll in dasjenige des Landes integriert werden. Dem Ingenieurbüro Seger & Gassner AG, Vaduz,

wurde vom Bürgermeister ein entsprechender Auftrag mit Schreiben vom 23. Dezember 2004 in der Höhe von CHF 10'000.– erteilt.

Terminplanung

- | | |
|-------------|---------------|
| – Baubeginn | 14. März 2005 |
| – Bauende | Sommer 2005 |

Der Gemeinderat nimmt auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, das Bauprojekt des Landes, „Zollstrasse, Knoten Rheinbrücke, Umgestaltung“, zur Kenntnis und genehmigt einstimmig das Bauprojekt Leerrohranlage der Gemeinde Vaduz. Er spricht den entsprechenden Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 73'990.–. Der Gemeinderat erklärt sich einverstanden, den notwendigen Boden für den neuen Strassenraum entschädigungslos zur Verfügung zu stellen.



Verkehrsrichtplan/Umfahrungsstrasse Rheinbrücke Vaduz bis Gemeindegrenze zu Triesen

Festlegung der Linienführung entlang Rheindamm

Am 18./20. Juni 1999 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Vaduz dem vom Gemeinderat genehmigten Verkehrsrichtplan mit 62 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. In diesem Verkehrsrichtplan wurde ein Trasse für eine Umfahrungsstrasse zwischen Schaanerstrasse bzw. Kanal und Rhein festgelegt. Auf die genaue Linienführung wurde damals bewusst verzichtet, weil vorgängig diverse Abklärungen mit dem Tiefbauamt und der Gemeinde Triesen erfolgen sollten und die Erschliessung von Vaduz Vorrang hatte. Inzwischen wurden die Lett-, Kirch-, Wuhr- und Rätikonstrasse erstellt bzw. ausgebaut sowie die Strasse Am Schrägen Weg als Tempo-30-Strasse realisiert. Entlang all dieser Strassen wurden separate Fuss- und Radwege errichtet, welche bis dahin überall fehlten.

Im Verkehrsrichtplan wurde explizit festgehalten, dass ohne Ausbau des Rheindamms auf eine Mindestbreite von 6 m eine Sperrung des Rheindammes für den Schwerverkehr bei Führung im Gegenverkehr erfolgen sollte. Dies ist im Bereich Lettstrasse bis obere Rüttigasse/Grenze zu Schaan seit 2003 erfolgt. Ausserdem wurde der Rheindamm auch für den Autoverkehr zwischen 18.00 und 6.00 Uhr gesperrt und damit für Freizeitaktivitäten zur Verfügung gestellt. Am 9. Oktober 2002 konnte auch die von der Gemeinde neu erstellte Rheinstrasse für den Verkehr freigegeben werden. 2004 errichtete das Land den Kreisel bei der alten Rheinbrücke.

Derzeit ist das Land dabei, den Rheindamm von der alten zur neuen Rheinbrücke auszubauen und bei den Zufahrten überall Linksabbiegerspuren zu erstellen. Ebenfalls wurde mit Zustimmung der Gemeinden Vaduz und Triesen und einer Kostenbetei-

ligung derselben in Höhe von je 25 Prozent auf dem Rheindamm nach Triesen eine Leitplanke erstellt, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Mit diesen Massnahmen wurde vorerst der Verkehrsfluss gesichert und die Sicherheit des Rheindamms zwischen Rheinbrücke Vaduz und Industriegebiet Triesen für die zahlreichen Auto- und LKW-Fahrer erhöht. Für die Fussgänger und Radfahrer wurde auf dem Wuhrweg eine separate Wegführung erstellt.

In diversen Gesprächen zwischen Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Gemeindevorsteher Xaver Hoch und dem Leiter des Tiefbauamts, Johann Ott, wurde das weitere Vorgehen diskutiert. Gemeinsam wurde vereinbart, dass die Linienführung für eine in den nächsten Jahren geplante Umfahrungsstrasse auf der Landseite des Rheindamms erfolgen sollte, und zwar aus folgenden Gründen:

- Es wird am wenigsten Landfläche zerschnitten, der Grüngürtel kann bestehen bleiben.
- Die nötigen Grundstücke sind im Eigentum der Gemeinde Vaduz bzw. des Landes.
- Die Umfahrung kann durch eine möglichst weit gehende Überdeckung umweltfreundlich gestaltet werden und bei den Galeriebereichen natürlich und damit kostengünstig entlüftet werden.
- Die Festigkeit des Rheindamms, welche z.T. als problematisch eingestuft wird, kann gleichzeitig verbessert werden.
- Es wird eine Parallelstrasse zur Landstrasse geschaffen, zwischen welchen bei Bedarf in ferner Zukunft je nach Notwendigkeit und Entwicklung flexible Querverbindungen im bewohnten Triesner Gebiet erfolgen können.
- Die Landstrasse wird entlastet und damit für den öffentlichen Verkehr attraktiver.
- Triesen erhält eine direktere Anbindung an das Autobahnnetz, ohne dass der südliche Teil von Vaduz mit unnötigem Verkehr belastet werden muss.
- Die direkte Verbindung zwischen Autobahn sowie dem Vaduzer und Triesner Industriegebiet ermöglicht, den LKW-Verkehr aus den Wohngebieten herauszuhalten.

**Bauprojekt Leitplanken
Rheindamm von Vaduz bis
Triesen.**



In einer gemeinsamen Sitzung vom 15. Juni 2005 wurde zwischen dem Bürgermeister, dem Triesner Gemeindevorsteher sowie dem Leiter des Tiefbauamts in Anwesenheit weiterer Fachleute die seit längerem besprochene Linienführung an der Rheindamm-Innen-seite nochmals als richtig befunden. Die „Rheinstrasse Triesen“ soll in den nächsten Jahren nach entsprechenden Abklärungen und nach Durchführung der nötigen Verfahren als Tempo 60-Strasse ausgebaut werden.

Das weitere Vorgehen sollte nun sein, dass mit Gemeinderatsbeschlüssen in Triesen und Vaduz ein klares Statement zugunsten dieser Linienführung abgegeben wird, welches als Grundlage für weitere Abklärungen des Bauvorhabens durch das Land Liechtenstein dient.

Die Bau- und Planungskommission der Gemeinde Vaduz hat die Linienführung in ihrer Sitzung vom 21. Juni 2005 einstimmig als gut befunden und stellt gemeinsam mit dem Bürgermeister folgenden Antrag:

Der Gemeinderat beschliesst, in Übereinstimmung mit dem Verkehrsrichtplan vom Juni 1999 das Trasse für die Umfahrungsstrasse zwischen der Rheinbrücke Vaduz und der Gemeindegrenze zu Triesen entlang dem Rheindamm-Landseitig festzulegen. Die Umfahrungsstrasse soll gleichzeitig eine Verstärkung der Stabilität des Rheindamms ermöglichen und in möglichst weiten Teilen überdeckt sein. Die „Rheinstrasse Triesen“ ist eine Landstrasse und in Absprache mit den betroffenen Gemeinden Vaduz und Triesen vom Land zu planen, zu finanzieren, zu bauen und zu unterhalten. Die Gemeinde Vaduz stellt die nötigen Grundstücke zur Verfügung.

Der Antrag wird mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 6 FBP) und 1 Nein-Stimme (FL) genehmigt.

Drainage Vaduzer Riet

Automatische Grundwasserregulierung

Vorprojekt, Genehmigung

Das Vaduzer Riet umfasst eine Fläche von insgesamt 108 ha. Die landwirtschaftlich nutzbare Fläche ohne Wege, Gräben und Gehölze beträgt ca. 91 ha. Im Jahre 1943 ist die erste flächendeckende, mit Tonrohren erstellte Drainage im Vaduzer Riet in Betrieb genommen worden. Aufgrund der immer schwächer werdenden Entwässerungsleistung hat Ende der 70er-Jahre eine Gesamtsanierung der Drainage stattgefunden, in deren Rahmen der grösste Teil der Drainage in einem neuen Verfahren mit Kiesfilter- und Sickerschlitzsystem inkl. dem Pumpwerk am Scheidgraben neu erstellt und die Tonrohre der verbliebenen alten Drainage im südwestlichen Bereich an die neue Drainage angeschlossen worden sind. Diverse bauliche Massnahmen und die Spülung der gesamten Drainage in den vergangenen Jahren haben zu einer

weiteren Verbesserung der Entwässerungsleistung geführt. Im nordöstlichen Rietteil sind zwischen den Saugleitungen zusätzliche Sickerschlitze mit Kiesfiltern erstellt worden. Am Vaduzer Drainagepumpwerk sind auch Teile der Schaaner Drainage, ca. 8 ha, und Teile der Gampriner Drainage, ca. 21 ha, angeschlossen. Die Gesamtfläche, welche über das Pumpwerk entwässert wird, beträgt somit ca. 120 ha.

Aufgrund einer Verschlechterung der Grundwasserverhältnisse in Teilen des Vaduzer Rietes und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Landwirtschaft hat ein Ingenieurbüro entsprechende Abklärungen bezüglich der Drainage-Entwässerungsleistung vorgenommen. Die in diesem Zusammenhang erfolgten Geländeaufnahmen im Jahre 2001 haben ergeben, dass sich das Terrain der drainierten Flächen im Zeitraum zwischen 1980 und 2001 um bis zu 60 cm gesetzt hat.

Nach dem heutigen Wissensstand liegt der Hauptgrund solcher Terrainsetzungen zu einem grossen Teil bei der zu starken Entwässerung von torfreichen Böden. Bisher ist im Vaduzer Drainagepumpwerk meist im Dauerbetrieb Wasser weggepumpt worden. Erst im Zuge einer generellen Überprüfung konnten die Pumpmengen durch verbesserte Einstellungen an der bestehenden Steuerung reduziert werden. Die veraltete Technik sowie das Fehlen von automatisch gesteuerten Stauschiebern lassen jedoch keine gezielte und optimale Grundwasserregulierung zu.

Mit Brief des Bürgermeisters vom 8. Oktober 2001 ist die Regierung über die unzulängliche Situation im Vaduzer Riet und die beabsichtigte Optimierung der Drainage mittels automatischer Regulierung des Grundwasserspiegels informiert worden. Am 24. Januar 2002 hat die Regierung ein Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung eines Vorprojektes zur Steuerung der Drainage Vaduzer Riet gemäss Art. 7 Abs. 2 des Gesetzes vom 25. November 1981 über Bodenverbesserungen, LGBl. 1982 Nr. 20, in der Fassung von LGBl. 1990 Nr. 48, beauftragt. Diese Ingenieurkosten werden zur Gänze vom Land übernommen.

Das Ingenieurbüro hat nun ein Vorprojekt für die Errichtung einer automatischen Grundwasserregulierung im Vaduzer Riet erarbeitet. Es zeigt Möglichkeiten auf, um der negativen Entwicklung in Bezug auf die Bodenverluste zu begegnen. Das Ziel besteht darin, die Pumpmengen zu reduzieren und dem Boden nur in denjenigen Gebieten Wasser zu entnehmen, wo dies aufgrund der Bodenwasserverhältnisse auch wirklich notwendig ist. In Trockenzeiten soll das Wasser mittels Stauschiebern im Boden zurückgehalten werden. Die geplanten Massnahmen sollen weiterhin für gute Rahmenbedingungen bezüglich der Bewirtschaftung sorgen und vor allem bei Trockenwetter eine Verbesserung mit sich bringen sowie weitere Bodenverluste infolge Austrocknung und Winderosion stoppen.

Die Gemeinde Gamprin hat Interesse, sich an diesem Projekt zu beteiligen und die Grundwasserregulierung bei ihrer am Vaduzer Pumpwerk angeschlossenen Drainage ebenfalls zu optimieren. Für die angeschlossene Drainage der Gemeinde Schaan ergeben sich keine Vorteile.

Das Ingenieurbüro empfiehlt die Variante B zur Ausführung. Das Landwirtschaftsamt hat das Vorprojekt geprüft und sich ebenfalls für die Variante B ausgesprochen. Es wird der Regierung entsprechend Antrag für die Genehmigung stellen. Die Kostenaufteilung ergibt nachstehendes Bild:

– Gemeinde Vaduz	CHF	248'160.–	38,72 %
– Gemeinde Gamprin	CHF	53'110.–	8,28 %
– Landessubvention	CHF	339'730.–	53,00 %
– Totalkosten	CHF	641'000.–	100,00 %

Der mittlere Subventionssatz von 53 Prozent ergibt sich aus den 50 Prozent für Drainageleitungen und Schieber sowie aus den 60 Prozent für das Pumpwerk.

Es ist vorgesehen, das Projekt im kommenden Herbst/Winter zu realisieren.

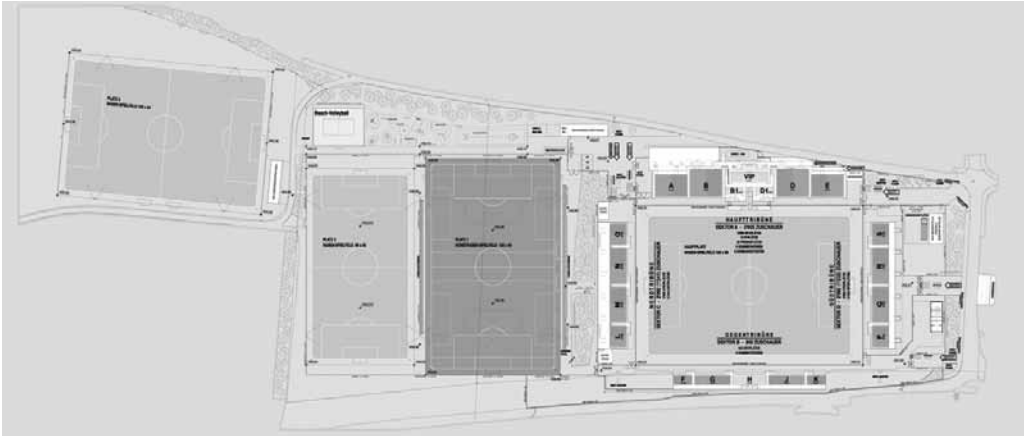
Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung einstimmig das gegenständliche Vorprojekt und beschliesst die Ausführung von Variante B mit einer Kostenschätzung von CHF 641'000.–, vorbehaltlich der Genehmigung und Subventionierung durch die Regierung.

UMWELT UND VERKEHR

Zonenplanänderung im Gebiet Rheinau, Windschutzstreifen, Grundstücke Vaduzer Parzelle Nr. 2365, Nr. 2368, Nr. 2369 und Nr. 2373

Im Zusammenhang mit dem geplanten Stadionausbau sind auf der Nordseite des Stadion-Spielfeldes eine Zuschauertribüne und diverse Trainings-Spielfelder vorgesehen. Um eine betrieblich und ortsbaulich sinnvolle Bauweise zu ermöglichen, ist eine teilweise Rodung mit Ersatzmassnahmen aus nachfolgenden Gründen vorzunehmen:

Das vorliegende Bauprojekt zeigt auf, dass die zur Verfügung stehende Überbauungsfläche zwischen der äusseren Spielfeldumgrenzung und dem Waldstreifen (Windschutz) keine Überbauung für ein Zuschauertribünengebäude zulässt. Zum einen ist gegenüber dem äusseren Spielfeldrand für eine Evakuierung des Stadions eine Mindestfluchtwegbreite einzuhalten und zum anderen gegenüber dem Waldstreifen, welcher als Rechtswald besteht, der baugesetzlich vorgesehene Mindestabstand von 12 m einzuhal-



Das neue Rheinpark Stadion mit Trainings-Anlagen, Beach-Volleyball-Feld und Kinderspielplatz.

ten. In Abwägung öffentlicher Interessen kann ein bis auf 7 m veringert Waldrandabstand bewilligt werden, sofern die Sicherheit und Belichtung gewährleistet sind. Auch dieser Mindestabstand kann nicht eingehalten werden. Da der Waldstreifen gegenüber dem Stadion-Spielfeld nicht parallel verläuft und das geplante Tribünengebäude aus Gründen der Zweckmässigkeit parallel zum Stadion-Spielfeldrand gebaut werden muss, ist eine Teilrodung des Waldstreifens erforderlich. Der Waldstreifen muss vor allem im süd-östlichen Bereich gerodet werden. Somit bleibt das Landschaftsbild weitestgehend erhalten. Aufgrund der dargelegten Situation besteht für die Realisierung des geplanten Zuschauertribünengebäudes ein begründetes öffentliches Interesse.

Der weiter nördlich gelegene Windschutzstreifen auf den Grundstücken Vaduzer Parzelle Nr. 2368 und Nr. 2369 wird gemäss der vorliegenden Konzeptstudie Variante 1 vom 2. März 2004 (gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 16. März 2004) beidseitig mit Spielfeldern umschlossen. Ein Teil des Windschutzstreifens wird evtl. im Zusammenhang mit den Bauarbeiten teilweise im Wurzelbereich tangiert. Hier ist derzeit keine Rodung vorgesehen.

Andernteils besteht weiter nördlich auf dem Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 2365 ein Waldstreifen mit Windschutzfunktion, der in seiner Breite wesentlich mächtiger ist und deshalb auch Tieren den notwendigen Schutzraum bieten könnte. Durch eine entsprechende Ersatzaufforstung könnte dieser Waldstreifen sinnvoll erweitert und damit ökologisch eine Verbesserung der heutigen Situation erreicht werden.

Im Sinne der Herstellung des Einvernehmens gemäss Art. 3 Abs. 1 des BauG hat der Bürgermesiter die Regierung am 8. März 2005 ersucht, der Zonenplanänderung Rheinau betreffend die Umwidmung von Teilflächen der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie das übrige Gemeindegebiet (UEG) und die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA) in die Forstwirtschaftliche Zone (FW) als Vorgehen-

migung zuzustimmen. Der oben aufgeführte Sachverhalt ist mit Amtsleiter Dr. Felix Näscher und Amtsleiter-Stellvertreter Dipl. Ing. ETH Norman Nigsch am 18. Februar und 8. März 2005 sowie mit dem Leiter der Stabsstelle für Landesplanung Dipl. Arch. ETH Hubert Ospelt am 2. und 9. März 2005 besprochen worden. Alle einbezogenen Amtstellen unterstützen den folgenden, einstimmig genehmigten Antrag der Gemeinde Vaduz an die Regierung: Die Zonenplanänderung im Gebiet Rheinau wird gemäss den beiliegenden Plänen 1 : 500 vom 8. März 2005 des Ingenieurbüros Frommelt AG, wie folgt genehmigt:

- Die Teilfläche von 1'118 m² des Grundstückes Vaduzer Parzelle Nr. 2373 wird von der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeordnet.
- Die Teilfläche von 1'118 m² wird auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2365 von der Zone Übriges Gemeindegebiet (UEG) der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) zugeordnet.
- Die Teilfläche von 374 m² wird auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2368 von der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA) zugeordnet.
- Die Teilfläche von 374 m² wird auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2365 von der Zone Übriges Gemeindegebiet (UEG) der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) zugeordnet.
- Die Teilfläche von 18 m² wird auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2369 von der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (OEBA) zugeordnet.
- Die Teilfläche von 18 m² wird auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2365 von der Zone Übriges Gemeindegebiet (UEG) der Forstwirtschaftlichen Zone (FW) zugeordnet.

Renaturierung Giessen, Abschnitt Primarschule Äule bis Lettstrasse

Bereits im Jahre 1996 hat die Gemeinde Vaduz ein erstes Teilstück des Giessen östlich der Primarschule Äule einer Revitalisierung unterzogen. In den darauf folgenden Jahren sind weitere, grössere

Vorher



Giessenbereiche entlang des Forellenweges, in der unteren Pradafant, vor der Einmündung in den Binnenkanal und am Ostufer Pradafant renaturiert und revitalisiert worden. Auch die Bereiche ab Giessenbrücke Kirchstrasse aufwärts, ca. 90 m, sowie Giessenbrücke Zollstrasse abwärts, ca. 30 m, haben bereits in den vergangenen zwei Jahren eine ökologische Aufwertung erfahren. Im Jahr 2005 sind die Renaturierungsprojekte Abschnitt Aubündt bis Zollstrasse und der Abschnitt Zollstrasse bis Kirchstrasse ausgeführt worden.

Als weitere Etappe ist vorgesehen, das Teilstück Giessen zwischen der Primarschule Äule bis Lettstrasse, Länge ca. 140 m, ebenfalls naturnah zu gestalten. Als Wasserbauspezialist wird wie bereits bei den oben genannten Etappen Peter Rey von Hydra AG in Kronbühl SG hinzugezogen.

Das Projekt sieht vor, die beiden Giessenböschungen und den Wasserbereich neu zu gestalten und ökologisch aufzuwerten. Aus dem geradlinig wirkenden Fließgewässer soll so weit wie möglich eine natürlich aussehende, ökologisch aufgewertete Bachlandschaft mit Flach- und Tiefwasserzonen, Bachaufweitungen und -einengungen entstehen, in der sich eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt entwickeln kann. Im Hinblick auf mögliche Hochwassersituationen ist geboten, das Grabenprofil nirgends zu verkleinern. Die beidseitigen oberen Böschungskanten bleiben unangetastet.

Als Baubeginn ist Mitte März 2006 und für die Fertigstellung April 2006 vorgesehen.

Approximative Kostenzusammenstellung

– Baumeisterarbeiten	CHF 60'000.–
– Unvorhergesehenes und Honorare	CHF 27'000.–
– Total approximative Kostenschätzung	CHF 87'000.–

Für die bereits ausgeführten Renaturierungsprojekte Aubündt bis Zollstrasse, Zollstrasse bis Kirchstrasse sowie Haberfeld wurden vom Land Liechtenstein Subventionsbeiträge gesprochen, welche voraussichtlich nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden. Es wird beantragt, den allenfalls resultierenden Subventionsrestbetrag für das gegenständliche Revitalisierungsprojekt zu verwenden.

Von der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, war vorgesehen, falls eine Werkvertragsdifferenz auf den bestehenden Werkvertrag, abgeschlossen mit der Firma Gebr. Frick AG, Schaan, Bauvorhaben Renaturierung Giessen, Abschnitt Kirchstrasse–Zollstrasse, resultiert, der erwähnten Firma einen entsprechenden Ergänzungsauftrag zu erteilen. Gemäss Endprognose der Baumeisterarbeiten, erstellt vom Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, wird jedoch die Werkvertragssumme im Betrag von CHF 92'600.– ausgeschöpft.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig auf Antrag der Gemeindebauverwaltung, Abteilung Tiefbau, die Ausführung der Rena-



Nachher

turierung Giessen, Abschnitt Primarschule Äule bis Lettstrasse, mit einer approximativen Kostenschätzung im Betrag von CHF 87'000.– und gewährt den Verpflichtungskredit.

Giessen, Teilstrecke Haberfeld, Renaturierung Projektgenehmigung

In den Jahren 2001 bis 2004 hat die Gemeinde Vaduz grössere Giessenbereiche entlang des Forellenweges, in der unteren Pradafant, vor der Einmündung in den Binnenkanal und am Ostufer Pradafant renaturiert. Um auch im dazwischen liegenden westlichen Teilstück nördlich des Naturparks Haberfeld eine Revitalisierung und Renaturierung der Giessenlandschaft zu ermöglichen, sind mit der Gemeinde Schaan mehrere Parzellenflächen unterhalb des naturnahen Baumbestandes Haberfeld und entlang des Giessens in das Eigentum der Gemeinde Vaduz getauscht worden. Im Weiteren ist in diesem Bereich bereits die Neuverlegung der Schmutzwasser-Verbindungsleitung vom HSK1 am Giessen zum HSK2 am Binnenkanal erfolgt, dadurch kann der alte Hauptsammelkanal 1 westlich am Giessen ausser Betrieb gesetzt werden, der Weg für eine grosszügige Revitalisierung und Renaturierung ist somit frei.

Am 15. November 2004 hat Bürgermeister Karlheinz Ospelt das Ingenieurbüro Frommelt AG beauftragt, auf der Grundlage des Entwicklungsplanes Giessen 2001 und der Studie Rey 2004 ein Revitalisierungs- und Renaturierungsprojekt für den Giessenbereich Haberfeld–Untere Pradafant zu erarbeiten. Das Projekt liegt vor. Es beinhaltet im Wesentlichen:

– Renaturierung und Revitalisierung Giessen, inkl.		
Umgebungsgestaltung und Bepflanzung	CHF	618'000.–
– Abbruch alter HSK1 und Umbau HWE B7	CHF	68'000.–
– Umlegung Steuerkabel	CHF	36'000.–
– Neuerstellung Reserverohranlage	CHF	31'000.–
– Umlegung Beleuchtungskabel und		
Neuerstellung Wegbeleuchtung	CHF	62'000.–
– Neuerstellung Fuss- und Radweg	CHF	121'000.–
– Neuerstellung Brücken	CHF	214'000.–
– Gesamtkosten	CHF	1'150'000.–

Das neue Haberfeld.





Vorher



Nachher

Die Gesamtkosten von CHF 1'150'000.– sind durch das Tiefbaubudget 2005 abgedeckt. Das Land subventioniert das Gesamtprojekt mit 50 Prozent. Der Baubeginn ist für Mai vorgesehen, die Fertigstellung der Gesamtanlage für Oktober 2005. Während den Bauarbeiten werden die Fussgänger und Radfahrer unter Berücksichtigung der Auflagen für die Schulwegsicherung auf einem provisorisch errichteten Weg westseits der Baustelle umgeleitet. Für die fachliche Beratung und Unterstützung im Rahmen dieses Projektes ist die Hydra AG, Peter Rey, Kronbühl SG, herangezogen worden.

Im Rahmen dieses umfangreichen Renaturierungs- und Revitalisierungsprojektes am Giessen erfolgt eine natürliche Ausgestaltung des Böschungs-, Ufer- und Sohlenbereiches mit Flach- und Tiefwasserzonen, Bachaufweitungen und Bacheinengungen sowie unterschiedlichen Strömungsgeschwindigkeiten. Zusammen mit dem bestehenden Naturpark Haberfeld, den schon vorgängig umgesetzten Renaturierungsmassnahmen am Giessen, dem neu gestalteten Weiher bei der Giesseneinmündung und den 2002 gepflanzten Hochstamm-Obstkulturen beidseitig des Haberfeldweges entsteht eine natürliche, ökologisch hochwertige, landschaftlich einzigartige vernetzte Bach- und Weiherlandschaft mit ausgedehnten Baum- und Strauchbeständen, welche Lebensraum für viele Tiere und Kleinlebewesen im und am Wasser bietet, deren Artenvielfalt fördert und auch für den Menschen einen wertvollen Naherholungsraum darstellt.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung das vorliegende Projekt mit 12 Ja-Stimmen

(6 VU, 5 FBP, 1 FL) und 1 Nein-Stimme (FBP) mit einem Kostenvoranschlag von CHF 1'150'000.– und gewährt den entsprechenden Kredit.

Giessen, Teilstrecke Zollstrasse–Kirchstrasse, Revitalisierung Projektgenehmigung

Bereits im Jahre 1996 hat die Gemeinde Vaduz ein erstes Teilstück des Giessens östlich der Primarschule Äule einer Revitalisierung unterzogen. In den darauffolgenden Jahren sind weitere, grössere Giessenbereiche entlang des Forellenweges, in der unteren Pradafant, vor der Einmündung in den Binnenkanal und am Ostufer Pradafant renaturiert und revitalisiert worden. Auch die Bereiche ab Giessenbrücke Kirchstrasse aufwärts, ca. 90 m, sowie Giessenbrücke Zollstrasse abwärts, ca. 30 m, haben bereits in den vergangenen zwei Jahren eine ökologische Aufwertung erfahren. Derzeit sind im Bereich der Aubündt und im Haberfeld grössere Giessen-Renaturierungsprojekte im Gange.

Als weitere Etappe ist nun vorgesehen, das noch verbliebene Teilstück des Giessens zwischen der Zollstrasse und der Kirchstrasse, Länge ca. 350 m, ebenfalls naturnah zu gestalten. Das Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz, hat im Auftrag von Bürgermeister Karlheinz Ospelt ein diesbezügliches Projekt erarbeitet. Als Wasserbauspezialist ist Peter Rey, Hydra AG, Kronbühl SG, zugezogen worden.

Das Projekt sieht vor, die beiden Giessenböschungen und den Wasserbereich neu zu gestalten und ökologisch aufzuwerten. Aus dem geradlinig wirkenden Fliessgewässer soll eine natürlich aussehende, ökologisch aufgewertete, Bachlandschaft mit Flach- und Tiefwasserzonen, Bachaufweitungen und -einengungen entstehen, in der sich eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt entwickeln kann. Die unterschiedliche Querschnittsbildung ergibt neue und natürliche Lebensräume für Fische, Vögel, Insekten und anderen Kleinlebewesen. An geeigneten Stellen werden Wurzelstöcke, Äste, Totholz und einzelne Steine platziert, wo sich Moose und Flechten sowie junge Fische und Wassertiere ansiedeln können. Für die Gestaltung und Befestigung von angeströmten Uferbereichen werden Rundkies und Alpenkalk verwendet und einzelne Bereiche mit Uferfaschinen gesichert. Im Hinblick auf mögliche Hochwassersituationen ist geboten, das Grabenprofil nirgends zu verkleinern. Die beidseitigen oberen Böschungskanten bleiben unangetastet.

Die Gesamtkosten werden mit CHF 272'000.– veranschlagt, darin sind CHF 39'000.– für Ingenieurhonorare enthalten. Sämtliche Kosten sind durch das Gesamtbudget Tiefbau 2005 abgedeckt. Das Revitalisierungsprojekt wird vom Land mit 50 Prozent subventioniert. Als Baubeginn ist Anfang Oktober vorgesehen, die Fertigstellung für Dezember 2005.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung mit 12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL) gegen 1 Nein-Stimme (FBP) das Revitalisierungsprojekt mit einem Kostenvoranschlag von CHF 272'000.– und bewilligt den entsprechenden Kredit.

Fuss- und Radweg Aubündt–Zollstrasse Giessen, Teilstrecke Aubündt, Renaturierung Projektgenehmigung

Das Fuss- und Radwegkonzept der Gemeinde Vaduz aus dem Jahre 1996 sieht eine Verbindung von der Zollstrasse in die Aubündt vor. Die Gemeinde ist seit geraumer Zeit bemüht, eine solche Fuss- und Radwegverbindung zu schaffen, damit für die Fussgänger und Radfahrer nördlich der Zollstrasse, insbesondere auch für die Kindergartenkinder, eine Umgehung der Aukreuzung möglich wird.



Für diesen Zweck hat die Gemeinde im Januar 2004 mittels Kauf- und Tauschverträgen zwei Grundstücke westlich entlang des Giessens auf Höhe der Aubündt erworben. Ebenso konnte der Bürgermeister im Herbst 2004 mit den Eigentümern der Liegenschaften Aubündt 28 und 30 eine Einigung über den Erwerb von je einem Bodenstreifen erzielen, um zwischen diesen beiden Liegenschaften die noch fehlende Fuss- und Radwegverbindung von der Strasse Aubündt zur Westseite des Giessens erstellen zu können. Im Weiteren ist zwischen der Liegenschaft Zollstrasse 17 und dem angrenzenden Gemeindegrundstück eine Grenzbereinigung vorgesehen, welche für beide Seiten optimalere Platzverhältnisse gewährleisten soll. Im Zuge der geplanten Wegerstellung soll auch der Giessen zwischen der Austrasse und der Zollstrasse renaturiert und revitalisiert werden, insbesondere an der gegen Westen freien Strecke.

Bürgermeister Karlheinz Ospelt hat am 26. Oktober 2004 ein Ingenieurbüro beauftragt, das Projekt für den Bau dieses Fuss- und Radweges sowie für die Renaturierung des Giessens im Bereich Aubündt auf der Grundlage des Entwicklungsplanes 2001 zu erarbeiten. Das Projekt liegt nun vor. Es beinhaltet im Wesentlichen:

– Erstellung Fuss- und Radweg	CHF 273'500.–
– Erstellung Brücke	CHF 49'500.–
– Erstellung Wegbeleuchtung	CHF 26'700.–
– Umlegung Werkleitungen und Neuerstellung Rohrblock	CHF 115'300.–
– Umbau und Anpassung HWE E4	CHF 26'400.–
– Renaturierung und Revitalisierung Giessen inkl. Umgebungsgestaltung und Bepflanzung	CHF 199'600.–
– Gesamtkosten inkl. MwSt.	CHF 691'000.–

Die Gesamtkosten von CHF 691'000.– sind durch das Tiefbaubudget 2005 abgedeckt. Das Land entrichtet an die Renaturierungskosten eine Subvention von 50 Prozent. Der Baubeginn ist für Mai vorgesehen, die Fertigstellung der Gesamtanlage für Oktober 2005.

Mit der Fertigstellung dieses gegenständlichen Projektes ist einerseits das letzte noch fehlende Teilstück des Fuss- und Radwegkonzeptes 1996 geschlossen und andererseits sind zwei Drittel der Gesamtlänge des heute offenen Giessens renaturiert.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung das Projekt mit einem Kostenvoranschlag von CHF 691'000.– und gewährt einen Kredit von insgesamt CHF 700'000.–.

Förderung des öffentlichen Verkehrs

Bus-Abonnemente der Liechtenstein Bus-Anstalt

Im Rahmen der Budgetbehandlung hat der Gemeinderat am 8. November 2005 beschlossen, dass die Gemeinde Vaduz im Falle von LBA-Tariferhöhungen durch das Land nicht mehr bereit ist, Bus-Abonnemente aller Bewohner von Vaduz wie bis anhin zu subventionieren. Im Falle von Tariferhöhungen wird er darüber entscheiden, unter dem Aspekt der Familienpolitik evtl. nur noch die Unterstützung von Familienabonnements in Erwägung zu ziehen. Nachdem der Landtag nun Tariferhöhungen beschlossen hat, wird eine Änderung der bisherigen Praxis vorgenommen, und zwar:

Ab 1. Januar 2006 werden seitens der Gemeinde Vaduz für Jahresabonnemente der Liechtenstein Bus-Anstalt LBA von Personen, welche Wohnsitz in Vaduz haben, folgende Rückvergütungen entrichtet:

– Für Familienabonnements	CHF 90.– ¹⁾
– Für alle übrigen Abonnements einheitlich	CHF 30.– ²⁾

¹⁾ (bisher CHF 90.–)

²⁾ (bisher CHF 25.– für Jugendliche und Rentner sowie CHF 50.– für Erwachsene)

Der Antrag wird mit 10 Ja-Stimmen (6 VU, 4 FBP) und 3 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 FL) gutgeheissen.

Förderung des öffentlichen Verkehrs

Tageskarten Generalabonnement (GA-Flexicards)

Seit 1. Januar 2002 stellt die Gemeinde im Sinne des Umweltschutzes und zur Förderung der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel zwei Tageskarten der GA-Flexi zur Verfügung. Diese Tageskarten können maximal für zwei aufeinanderfolgende Tage gebucht werden. Für die Karten wird eine Gebühr von CHF 30.– pro Tag erhoben, welche beim Bezug bar zu entrichten ist.

Der Bezug der Flexicards nahm jährlich kontinuierlich zu. Die Auslastungen beliefen sich auf

2002:	63 %
2003:	82 %
2004:	89 %
2005:	bis anhin 92 %

Bei einer Auslastung von 78 Prozent sind die Flexicards für die Gemeinde selbsttragend. Bei der derzeitigen Auslastungen von 92 Prozent verzeichnet die Gemeinde Einnahmen in der Höhe von CHF 20'000.–, wobei die Gemeinde mit CHF 17'000.– belastet wird. Das bedeutet, dass die Gemeinde sogar einen Gewinn erzielt. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass andere Gemeinden mit dem Angebot von vier Flexicards ebenfalls sehr gut ausgelastet sind. Angeführt werden von ihm die Gemeinden Triesen (91 Prozent), Schaan (92 Prozent) und auch die Gemeinde Sevelen, welche eine Auslastung von 97 Prozent zu verzeichnen hat.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, ab sofort vier statt bisher nur zwei GA-Flexicards seitens der Gemeinde für die Bevölkerung anzubieten.

Umbau- und Umnutzung der ehemaligen Kläranlage Vaduz zu einem Wassergarten,

Subventionsantrag, Regierungsentscheidung

Mit Schreiben vom 17. Juni 2004 beantragte die Gemeinde Vaduz bei der Regierung eine 50-prozentige Subvention für den geplanten Umbau der ehemaligen Kläranlage Vaduz zu einem Wassergarten mit diversen grosszügigen Aquarien als eine weitere regionale Attraktion am Standort Vaduz. Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Regierung in ihrer Sitzung vom 4. Oktober 2005 entschieden hat, dass dem Subventionsantrag der Gemeinde Vaduz vom 17. Juni 2004 nicht entsprochen wird. Der Entscheid wird wie folgt begründet:

Das Errichten eines Wassergartens ist keine öffentlich-rechtliche Aufgabe einer Gemeinde. Das Gesetz bietet somit nur noch die Möglichkeit, das Projekt gestützt auf das öffentliche Interesse zu subventionieren.

Die Gemeinde Vaduz bringt dazu im Wesentlichen vor, im Vordergrund stehe die Erhaltung der ersten Kläranlage Liechtensteins,



Vier GA-Flexicards stellt die Gemeinde Vaduz der Bevölkerung zur Verfügung.

und die Zweckmässigkeit des Projektes werde durch die Schreiben des Vereins „Pro Wassergarten“, vom Fischereiverein Liechtenstein und von der Lehrerschaft des Liechtensteinischen Gymnasiums aufgezeigt. Demgegenüber bezweifelt das Hochbauamt in seinem Schreiben vom 22. Juli 2004 das öffentliche Interesse; ebenfalls seien die subventionsrechtlich entscheidenden Grundsätze der Notwendigkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmässigkeit nicht nachweisbar.

Die Regierung schliesst sich der Rechtsansicht des Hochbauamtes an. In Betracht zu ziehen ist ferner auch, dass in Konstanz eine vergleichbare, bedeutend grösser angelegte Wasserwelt „Sealife“ existiert, in deren Angebot die lebensnahe Nachbildung einheimischer aquatischer Lebensräume enthalten ist. Zudem ist die budgetäre Verhältnismässigkeit in Anbetracht der gespannten Budgetlage des Landes sowie im Vergleich der finanziellen Situation der Gemeinde Vaduz und des Landes nicht gegeben.

Der Gemeinderat nimmt die Entscheidung mit Bedauern zur Kenntnis.



Schildkröten-Stiftung/Turtle Foundation Unterstützung

Die Schildkröten-Stiftung ist eine 1999 initiierte gemeinnützige Stiftung und setzt sich für den Schutz und die Erhaltung der Meeresschildkröten ein, sensibilisiert und klärt auf, lanciert weitere Projekte, arbeitet mit anderen Organisationen zusammen und klärt die Bevölkerung vor Ort auf und informiert weltweit. Die Stiftung wird von je zwei Stiftungsräten mit Sitz in Deutschland und Liechtenstein repräsentiert. Für Liechtenstein sind zwei Vaduzer, Christine Hagen und Dr. Frank Zindel, regelmässig vor Ort und sind Mitinitianten des Projekts.

Auf Sangalaki/Indonesien ist weltweit einer der bedeutendsten Nistplätze für die grüne Meeresschildkröte. Das besondere an Sangalaki ist, dass hierher nicht nur zu bestimmten Jahreszeiten, sondern das gesamte Jahr hindurch Nacht für Nacht Schildkröten zur Eiablage kommen. Während früher die grösste Gefahr von den natürlichen Feinden der Meeresschildkröten und der Natur ausging, ist es nun der Mensch, der durch Nestplünderung, Konsumierung des Fleisches, Umweltverschmutzung, Stranderschliessungen und Hotelbauten zum grössten Feind wurde. Vor diesem Hintergrund entstand die Schildkröten-Stiftung, sich dem Schicksal der Schildkröten, ihrer drohenden Ausrottung, anzunehmen.

Die Stiftung hat erreicht, dass seit dem 1. Januar 2002 die Schildkröten von Sangalaki zu 100 Prozent unter Schutz gestellt sind. In Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft, dem WWF-Indonesien, der Indonesischen Stiftung für Artenvielfalt KEHATI sowie einer lokalen Behörde konnte eine Ranger-Station eingerichtet werden. Zudem wurde eine Ausbrütstation sowie ein Motorboot

für Patrouillenzwecke angeschafft. Drei lokale Mitarbeiter sind permanent vor Ort und in ständigem Kontakt mit dem Stiftungsrat. Um den Fortbestand des Projektes langfristig zu sichern, sind pro Jahr CHF 30'000.– Kapitalbedarf notwendig.

Antrag des Bürgermeisters, der einstimmig angenommen wurde: Die Gemeinde Vaduz beteiligt sich als Gönner am Umweltschutzprojekt der Schildkröten-Stiftung mit einem Beitrag von jährlich CHF 10'000.– befristet auf drei Jahre.

Verfahren nach Naturschutzgesetz, Eingriff in Natur und Landschaft

Bergbahnen Malbun AG, Schaan

Bauvorhaben: Beschneiungsanlagen, Pumpstation Quellfassung Schneeflucht/Leitungsführung

Standort: Vaduzer Parzelle Nr. 1015, Nr. 1028,
Triesenberger Parzelle Nr. 327, Nr. 329, Nr. 331

Zone: Alpengebiet

Die Bergbahnen Malbun AG möchte Ende August/anfangs September 2005 mit der Realisierung einer ersten Etappe der Beschneiungsanlage im Bereich der Schneeflucht starten und haben am 8. Juli 2005 gemäss Art. 71, Abs. 1, Bst. m des BauG ein entsprechendes Baugesuch eingereicht. Dieses beinhaltet die Pumpstation bei den Schneefluchtquellen mit der nötigen Leitungsführung bis zu den Bergstationen der Skilifte Schneeflucht, Hohegg und Täli. Das Projekt befindet sich auf Gemeindegebiet Vaduz und Triesenberg. Die Gemeinde Vaduz hat im Einvernehmen mit der Gemeinde Triesenberg die Federführung für die baurechtliche Abwicklung übernommen. Es ist vorgesehen, einen gleichlautenden Beschluss des Gemeinderates Triesenberg zu erwirken.

Vor dem Baubewilligungsverfahren war das Eingriffsverfahren nach dem Gesetz zum Schutz der Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996, LGBl Nr. 117 einzuleiten. Gemäss Art. 12 Abs. 1 und 2 sind Eingriffe in Natur und Landschaft Veränderungen der Gestalt oder Nutzung von Grundflächen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts oder das Landschaftsbild erheblich oder nachhaltig beeinträchtigen können. Als Eingriffe gelten insbesondere ausserhalb der Bauzone die Errichtung oder wesentliche Änderungen von Bauten und Anlagen, Strassen, Wegen, Werbeanlagen, Lager-, Abstell-, Ausstellungs- oder Zeltflächen.

Eingriffe in Natur und Landschaft gemäss Art. 12 Abs. 2 bedürfen der Bewilligung der Gemeinde nach Rücksprache mit der Regierung. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 16. August 2005 folgende Entscheidung getroffen:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Erstellung der Pumpstation beim Wasserreservoir Vaduz/Schneeflucht sowie der Druckleitung mit Anschlussstellen im Bereich Schneeflucht die erste Bauetappe für die Beschneiungsanlage Malbun ist. Die



Beurteilung des Eingriffs gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG, LGBl. 1996 Nr. 117) wird für diese Baustappe zur Ermöglichung des Baubeginns als Teilbereich des Gesamtprojektes vorgezogen. Die Durchführung des Eingriffsverfahrens für den Teilbereich basiert auf dem generellen Projekt, das durch den Landtag im Zusammenhang mit dem Verpflichtungskredit „Bergbahnenprojekt zur Erhaltung des Naherholungsgebietes in Malbun (Nr. 112/2003)“ bewilligt wurde sowie der Entscheidung über die Umweltverträglichkeit der Beschneiungsanlage Malbun (RA 2005/1793).

2. Die Erstellung der Pumpstation beim Wasserreservoir Vaduz/Malbun sowie der Druckleitung mit Anschlussstellen im Bereich Schneefucht stellen einen Eingriff in Natur und Landschaft gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG, LGBl. 1996 Nr. 117) dar.
3. Mit der Zustimmung des Landtages zum Verpflichtungskredit „Bergbahnenprojekt zur Erhaltung des Naherholungsgebietes in Malbun (Nr. 112/2003)“ und in diesem Zusammenhang zum generellen Projekt sowie mit der Entscheidung über die Umweltverträglichkeit der Beschneiungsanlage Malbun (RA 2005/1793) ist der Bedürfnisnachweis erbracht und die Standortgebundenheit nachgewiesen.
4. Die Regierung spricht sich im Sinne der Rücksprache mit den Gemeinden Vaduz und Triesenberg unter folgenden Auflagen für die Bewilligung des Eingriffs nach Art. 13 Abs. 1 und 2 NSchG aus:
 - Bei der Verlegung des Guschgbachs ist die bestehende Topografie zu berücksichtigen und die vorhandenen Baumgruppen in diesem Bereich sind zu erhalten. Der Bachlauf ist mit vor Ort anfallendem Material natürlich zu gestalten. Der Gewässerabstand wird in der Baubewilligung beurteilt, wobei ein Mindestabstand von 5,0 m ab Oberkant Bachböschung einzuhalten ist.
 - Der bestehende Wald und auch die einzelnen Baumgruppen sind aus Sichtschutzgründen möglichst zu erhalten und aus diesem Grund während den Bauarbeiten mit geeigneten Abschränkungen zu schützen.
 - Alle durch die Bauarbeiten beanspruchten Flächen sind naturnah und standortgerecht zu begrünen und mit einheimischen Bäumen und Sträuchern zu bepflanzen. Mit der Bepflanzung soll eine gute Abdeckung und Eingliederung der Bauten in die Landschaft erreicht werden. Zusätzlich soll entlang der Strasse eine Bepflanzung als Sichtschutz angebracht werden.
5. Alle weiteren, im Zusammenhang mit der Beschneiungsanlage Malbun und des Bergbahnenprojektes vorgesehenen Eingriffe in Natur und Landschaft (Lifтанlagen, Gebäude, Verkehrs- und Parkplatzflächen, Geländeanpassungen für die Skipisten, Abgrabungen, Aufschüttungen, Fussgängerbrücke, Brücke für die

Skipiste im Bereich des Malbunbaches etc.) sind gesamthaft in einem landschaftspflegerischen Begleitplan darzustellen und gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft zu beurteilen. Ebenso sind alle nötigen Massnahmen und die geforderten Ersatzmassnahmen für die Landschaftseingriffe bzw. für die Rodung gesamthaft im landschaftspflegerischen Begleitplan darzustellen. Die nötigen Umweltverträglichkeitsprüfungen sind ebenfalls gesamthaft und über das ganze Bergbahnenprojekt durchzuführen.

Der Gemeinderat genehmigt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig den Eingriff in Natur und Landschaft nach dem Naturschutzgesetz gestützt auf die Entscheidung der Regierung vom 16. August 2005.

Deponie im Rain, Erweiterung 2. Etappe, 2. Teil Kreditgewährung

Der Gemeinderat hat am 7. Juli 1998 das Erweiterungskonzept der Deponie im Rain genehmigt. Am 29. Februar 2000 sind vom Gemeinderat im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung dessen Untersuchungsrahmen und am 6. März 2001 das Konzept für den Bericht über die Umweltauswirkungen genehmigt worden. Die Regierung hat am 3. Dezember 2002 auf der Grundlage der zusammenfassenden Darstellung sowie der Stellungnahmen und Auflagen der betroffenen Amtsstellen entschieden, dass die Umweltverträglichkeit im bestehenden Deponieareal und bei der bevorstehenden 2. Erweiterungsetappe unter diversen Auflagen gegeben ist. Bezüglich dem geplanten Eingriff in Natur und Landschaft bei Realisierung der 2. Erweiterungsetappe haben die Regie-



rung am 14. September 2004 und der Gemeinderat am 28. September 2004 dessen Bewilligung unter Auflage der Grundsätze und Massnahmen im landschaftspflegerischen Begleitplan erteilt. Das Baugesuch bezüglich dieser Erweiterung ist vom Hochbauamt am 9. Dezember 2004 genehmigt und ausgefertigt worden.

Für die Realisierung der 2. Erweiterungsetappe, 2. Teil, sind die nachstehenden Arbeiten und Aufwendungen erforderlich:

– Landschaftspflegerischer Begleitplan	CHF	5'000.–
– Baugesucherstellung, Unterlagen	CHF	3'500.–
– Rodungsarbeiten Forstbetrieb	CHF	35'000.–
– Schreddern von Astmaterial	CHF	8'500.–
– Liefern von Kastanienpfählen für Arealzaun	CHF	7'600.–
– Liefern des Knotengittergeflechtes	CHF	4'100.–
– Errichtung des Arealzaunes, Forstbetrieb	CHF	15'000.–
– Entsorgung des alten Zaunmaterials	CHF	3'000.–
– Diverses, Unvorhergesehenes	CHF	3'300.–
– Totalbetrag brutto inkl. MWSt.	CHF	85'000.–

Gemäss der Vereinbarung zwischen der Gemeinde Vaduz und der Chr. Gerster AG vom 4. Juli 2001 erfolgt die Waldrodung zulasten der Gemeinde, die Wurzelstockentfernung und die Abhumisierung zulasten der Chr. Gerster AG. Die Kosten für die Arealzaunerstellung werden je zur Hälfte von beiden Vertragspartnern getragen.

Die aufgeführten Kosten sind durch das Gesamtbudget Tiefbau 2005 abgedeckt.

Der Gemeinderat nimmt auf Antrag des Bürgermeisters und der Bauverwaltung die aufgeführten Arbeiten zur Kenntnis und genehmigt einstimmig einen Kredit von CHF 85'000.–.



Baugesuch Gemeinde Vaduz zugunsten Realschule Vaduz, Vaduz

Bauvorhaben: Errichtung eines Planetenweges

Standort: Vorgründerweg, Vaduzer Parzellen Nr. 2371, Nr. 2389, Nr. 2462 und Nr. 2592

Zone: Übriges Gemeindegebiet UEG, Grundwasserschutzzone

Die Realschule Vaduz möchte auf dem Vorgründerweg unterhalb des Rheindammes auf der Rheinseite einen Planetenweg errichten. Dieser soll im Massstab 1:1'000'000'000 (1:1 Milliarde) unser Sonnensystem distanzmässig umsetzen. Die Planeten werden ebenfalls massstabgetreu plastisch dargestellt. Das Ziel ist es, die Entfernungen zwischen den Planeten zu erleben und Informationen über unser Planetensystem zu erhalten.

Dieses Vorhaben wird mit den Realschüler/-innen der dritten Klassen in einem fachübergreifenden Projekt gestartet und in Geografie werden Texte und Daten über das Planetensystem erarbeitet.

Im Fach Werken werden die Kunststoffwürfel gegossen sowie Metallrahmen geschweisst und die Texte im Siebdruckverfahren erstellt. Die einzelnen Arbeiten übersteigen die Möglichkeiten des Unterrichts und müssen zusammen mit Gewerbebetrieben ausgeführt werden. So sollen die Schüler/-innen, die sich im Prozess der Berufswahl befinden, auch einen Blick in die Berufswelt erhalten. Der Start des Planetenweges ist beim Parkplatz des Rheinpark Stadions. Die Route führt dann über den Vorgründerweg (Wuhrweg) in Richtung Balzers. Diese Route bietet eine mehr oder weniger geradlinige Verbindung zwischen den Planeten. Der Naturweg ist so eine ausgezeichnete Möglichkeit, den Planetenweg zu begehen und gleichzeitig die Natur zu erleben. Es ist vorgesehen, den Planetenweg zusammen mit anderen Erlebniswegen, die im Bereich Tourismus in Planung sind, zu präsentieren.

Vorgängig der baurechtlichen Bewilligung wurde das Verfahren bei Eingriffen in Natur und Landschaft nach dem Gesetz zum Schutz der Natur und Landschaft vom 23. Mai 1996, LGBl Nr. 117 eingeleitet. Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 29. März 2005 folgende Entscheidung getroffen:

1. Das Aufstellen von Stelen für den Planetenweg in Vaduz und Triesen stellt einen Eingriff in Natur und Landschaft gemäss dem Gesetz zum Schutz von Natur und Landschaft (NSchG), LGBl. 1996 Nr. 117, Art. 12 Abs. 2 Bst. c und Abs. 3 dar.
2. Die Stelen für den Planetenweg werden am Rand der schützenswerten Magerwiese der Rheindamm-Innenseite (Inventar der Naturvorrangflächen Objekt Nr. B 1.10) entlang dem Wuhrweg aufgestellt. Ein Planetenweg wird mit Vorteil auf einer möglichst geraden Fussweg- und Fahrradstrecke erstellt. Die Standortgebundenheit ist dadurch nachgewiesen. Der Bedürfnisnachweis wird durch den zu erwartenden pädagogischen Nutzen erbracht.
3. Die Regierung spricht sich im Sinne der einvernehmlichen Bewilligung mit den Gemeinden Vaduz und Triesen unter folgenden Auflagen für die Bewilligung dieses Eingriffs nach Art. 13 Abs. 1 und 3 NSchG aus:
 - Die einzelnen Stelen müssen so unterhalten und nötigenfalls repariert werden, dass jederzeit ein gepflegter Eindruck besteht und die Informationen sichtbar und gut lesbar sind. Wenn der nötige Unterhalt nicht mehr gewährleistet ist, sind alle Stelen zu entfernen.
 - Die Auflagen des FL-Tiefbauamtes (Brief vom 25. November 2004 an das Bürgermeisteramt Vaduz) sind ebenfalls in die Bewilligung aufzunehmen.

Somit sind folgende Auflagen des FL-Tiefbauamtes aus Sicht des Hochwasserschutzes und des Unterhaltes in die Baubewilligung aufzunehmen:

1. Der Standort der Stelen ist im Böschungsfuss entlang des Wuhrweges geplant. Der Abstand zu den Vorgrundsteinen muss mindestens 5,00 m betragen und die Stelen müssen leicht demontierbar sein.
2. Der Rheindamm ist mit einer durchgehenden Pflasterung versehen. Die durch das Versetzen der Stelen aufgerissene Pflasterung muss wieder durchgehend geschlossen werden.
3. Zwischen September und November wird der Rheindamm einmal jährlich vom Tiefbauamt gemäht. Mit dem Schlegelmähwerk wird so nah als möglich um die Stelen herum gemäht. Seitens des Tiefbauamtes erfolgt kein Ausmähen von Hand. Um das Einwachsen der Stelen zu verhindern, hat der Errichter des Planetenweges das Ausmähen selbst zu übernehmen.
4. Der Planetenweg befindet sich im Hochwasserprofil des Rheins. Werden die Stelen durch Einflüsse des Hochwassers oder des Unterhaltes wie z.B. Vorgrundsanierungen oder Mäharbeiten beschädigt, kann das Land Liechtenstein bzw. das Tiefbauamt nicht in Verantwortung gezogen werden.

Der Eingriff in Natur und Landschaft wurde vom Gemeinderat am 26. April 2005 bewilligt. Der rechtsmittelfähige Entscheid wurde am 27. April 2005 an die beschwerdeberechtigten Organisationen zugestellt.

Es gingen diesbezüglich keine Einsprachen der beschwerdeberechtigten Organisationen ein.

Für das übrige Gemeindegebiet UEG sieht die Bauordnung in Art 18 explizit vor, dass das Land, das weder Bau- noch Landwirtschafts- und Forstwirtschaftsgebiet ist, als übriges Gemeindegebiet gilt. Hier ist grundsätzlich nur die bisherige Nutzung zulässig. Begründete Umbauten und Erweiterungen sind möglich, sofern der Zonencharakter nicht beeinträchtigt wird.

Für die Bewilligung des Baugesuches ist eine Ausnahme notwendig und folgende Auflagen und Bedingungen der Gemeinde Vaduz sind aufzunehmen:

Ausnahme:

1. Für die Errichtung einer Baute ausserhalb der Bauzone hat die Gemeinde eine Ausnahme zu erteilen. Gemäss Art. 9 Abs. 3 BauG sind Ausnahmen zulässig, wenn bewilligungspflichtige Bauten und Anlagen aufgrund ihrer besonderen Standortgebundenheit die Baureifekriterien nicht erfüllen können. Nach Art. 5 Abs. 2 und 3 BauG können Ausnahmen und Abweichungen von den Vorschriften der Bauordnung vom Gemeinderat unter Abwägung der öffentlichen wie privaten Interessen bewilligt werden.

Auflagen:

1. Vor dem Versetzen der Stelen ist die Gemeinde Vaduz und das FL-Tiefbauamt über den definitiven Standort vor Ort in Kenntnis zu setzen.

2. Die Gemeinde Vaduz als Grundstückseigentümer ist schad- und klaglos zu halten. Somit trägt der Errichter des Planetenweges sämtliche aus dem erwähnten Projekt entstehenden Risiken, Gefahren und Verpflichtungen.

Antrag der Bau- und Planungskommission:

Das Baugesuch wird mit den Auflagen der Regierung vom 29. März 2005 sowie mit den oben erwähnten Auflagen und Bedingungen der Gemeinde Vaduz bewilligt.

Die Ausnahme betreffend die Errichtung einer Baute ausserhalb der Bauzone wird unter Hinweis auf Art. 9 Abs. 3 BauG aufgrund der Standortgebundenheit beim Hochbauamt beantragt.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Liechtensteinische Erdgasversorgung LGV, Ortsnetz Vaduz, Mitfinanzierung

Seit 1988 besteht zwischen der Gemeinde Vaduz und der Liechtensteinischen Gasversorgung LGV eine Vereinbarung betreffend die Vorfinanzierung von Gasleitungen, in welcher sich die LGV bereit erklärt, im Zuge von Tiefbauprojekten der Gemeinde Gasleitungen vorzeitig einzubauen, sofern die Gemeinde die Vorfinanzierung derselben übernimmt. Am 7. Juli 1992 hat der Gemeinderat beschlossen, an der Vereinbarung festzuhalten und war bereit, sich an der Vorfinanzierung bzw. Finanzierung von Gasleitungen in Vaduz in einem Investitionsrahmen, der jährlich maximal in der bisherigen Grössenordnung liegt, zu beteiligen. Zusätzlich hat der Gemeinderat am 1. Dezember 1992 ein Modell der Mitfinanzierung bei gemeinsamen Werkleitungsbauten auf dem Gemeindegebiet bewilligt. Dieses Modell der Mitfinanzierung von Gasleitungen hat der Gemeinderat am 13. Juni 2000 bis zum 31. Dezember 2005 verlängert, wobei es der Gemeinde vorbehalten blieb, ein einzelnes Projekt zu fördern oder die Mitfinanzierung abzulehnen.

Mit Schreiben vom 19. April 2005 gelangt die LGV an die Gemeinde Vaduz, die Mitfinanzierung von vier Teilstücken des Erdgasversorgungsnetzes in Vaduz zuzusichern. Es sind dies Spaniagasse 1. Etappe, Holdergasse Bereich Schaanerstrasse–Am Exerzierplatz, Hasenweg und Schwefelstrasse. Der Kostenvoranschlag für alle vier Projekte beläuft sich auf CHF 165'000.–.

Beide Finanzierungsarten haben, nachdem die Gasversorgung auf soliden Finanzierungsgrundlagen steht, ihre ursprüngliche Bedeutung verloren. Es erscheint daher nicht mehr gerechtfertigt, insbesondere auch in Bezug auf andere Landesinstitutionen, die Mitfinanzierung aufrechtzuerhalten.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, künftig keinerlei Finanzierungsbeteiligung für den Bau von Gasleitungen mehr zu leisten, nachdem die Liechtensteinische Gasversorgung LGV mit Unterstützung der Gemeinden inzwischen auf eine sehr solide finanzielle Basis gestellt worden ist.

Biogasanlage

Stellungnahme des Referates für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft

Die Regierung hat am 10. August 2004 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche die Realisierbarkeit einer Biogasanlage in Liechtenstein abklärt. Da das Projekt zu diesem Zeitpunkt noch zu wenig weit gediehen war, lehnte es die Vorsteherkonferenz ab, zu diesem frühen Zeitpunkt einen Gemeindevertreter in die Arbeitsgruppe zu bestellen. Vorerst sollten sich die Gemeinden bzw. die zuständigen Gremien damit befassen und eine Stellungnahme zu Händen des Gemeinderates abgeben. Das Referat für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft hat sich an zwei Sitzungen mit dem Projekt „Biogasanlage“ beschäftigt. An einer dieser Sitzungen stellte Silvan Kaiser vom Amt für Volkswirtschaft, Energiefachstelle, das Projekt vor.

Zurzeit finden Abklärungen bezüglich der Grösse der Anlage statt. Von der Regierung wird die 10'000-Liter-Anlage favorisiert, welche hinsichtlich Aufwand und Equipment gleich teuer ist wie eine kleinere Anlage. Die Kosten für den Bau belaufen sich auf ca. CHF 7 Mio. Für den Betrieb sind 2 bis 3 Personen notwendig, da die Anlage rund um die Uhr betrieben wird. Erstellt wird die Biogasanlage mit Geldern aus der LSVA. Als ideale Lage wird ein Platz beim Tanklager in Schaan angesehen, wo sie anstelle zweier nicht mehr in Betrieb stehender Öltanks errichtet werden kann. Die Umsetzung des Projektes soll so schnell wie möglich erfolgen. Es wird mit einer Bauzeit von ca. eineinhalb Jahren gerechnet. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist erforderlich. Die Arbeitsgruppe der Regierung rechnet damit, dass das Projekt im Sommer dem Landtag zum Finanzbeschluss vorgelegt werden kann.

Die Kompogas-Anlage kann mit allen organischen Abfällen, auch Schlachtabfällen, Holzschnitzeln und Jauche, betrieben werden. Es ist vorgesehen, Biogas zu erzeugen, das Erdgasqualität aufweist und mit dem eine Flotte von Gasfahrzeugen betrieben wird. Mit der 10'000-Liter-Anlage kann täglich eine Gasmenge erzeugt werden, die der Energie von 1'890 Litern Öl entspricht. Eine Erzeugung von Strom ist nicht vorgesehen, weil die dabei anfallende Abwärme nicht genutzt werden kann. Als Nebenprodukt entsteht keimfreie Komposterde von guter Qualität (ca. 4'200 Tonnen), die sich sehr gut absetzen lässt, sowie Flüssigdünger (ebenfalls ca. 4'200 Tonnen). In der Schweiz sind 5 Biogas-Anlagen in Betrieb, welche hauptsächlich zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Vom Umweltschutzgedanken trägt die Anlage zur Verminderung der Luftverschmutzung bei, was im Hinblick auf das Kyoto-Protokoll wichtig ist. Betreiber der Anlage wäre die Liechtensteiner Gasversorgung. Mit der erzeugten Energie könnten ca. 360 Gasautos betrieben werden. Zur Einführung und um die Akzeptanz in der Bevölkerung zu steigern, müssten Förderungen für Gasautos erfolgen.

Das Biomassepotenzial Liechtensteins beträgt rund 17'500 Tonnen pro Jahr. Problematisch sind die saisonalen Schwankungen. Da von Dezember bis März die anfallende Biomasse nicht ausreicht, müsste zusätzlich Biomasse aus der Region zugebracht werden (z.B. Grünanlieferung KVA Buchs, Hotellerie- und Restaurantabfälle etc.). Diesbezüglich sind Gespräche im Gange. Den Gemeinden würden durch die Anlieferung der Grünabfuhr in die Biogasanlage keine Mehrkosten entstehen. Der Preis für die Verwertung der Biomasse soll analog der Grünabfuhr an die KVA, Buchs, CHF 75.– pro Tonne betragen.

Die Gesamtmenge an Grünabfällen betrug im vergangenen Jahr 21'411,25 Tonnen. Bei einer Anlieferung an die Biogasanlage würden sich die Kosten bei einem Preis von CHF 75.– pro Tonne auf CHF 105'843.75 belaufen. Aktuell betragen sie CHF 103'289.80, somit CHF 2'553.95 weniger.

Die Haltung der anderen Gemeinden: Schaan, Planken, Triesen und Schellenberg haben eine positive Stellungnahme abgegeben. Eschen und Mauren haben sich dagegen eher negativ ausgesprochen. Die Gemeinden werden vor allem als Lieferanten von Grünabfall benötigt. Finanzielle Verpflichtungen entstehen für sie nicht.

Das Referat spricht sich grundsätzlich positiv zu einer Biogasanlage aus. Die Erzeugung von Biogas wird als sinnvoll angesehen. Auch aus umweltpolitischen Gründen wird die Verwertung von Grünabfällen befürwortet. Da das Land Liechtenstein verantwortlich ist, dürfen den Gemeinden aus dem Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlage keine Kosten entstehen. Der vom Amt für Umweltschutz vorgeschlagene Standort im Schaaner Forst muss allenfalls überdacht werden. Er wird vor allem wegen des zu erwartenden Mehrverkehrs durch das Wohngebiet von Schaan als problematisch angesehen. Aus verkehrstechnischen und wirtschaftlichen Überlegungen erscheint es sinnvoller, eine solche Anlage unter Beteiligung des Landes in Buchs zu erstellen. Dies hätte den Vorteil, dass Synergien genutzt werden könnten, zum Beispiel beim Personal und bei der Fachkompetenz. Die Nähe und gute Anbindung zur Autobahn ist ein weiterer Vorteil gegenüber dem Standort Forst in Schaan.

Antrag des Referats für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft: Die Gemeinde Vaduz begrüsst aus umweltpolitischen Überlegungen die Realisierung einer Biogasanlage. Es soll jedoch noch abgeklärt werden, ob eine solche Anlage unter Beteiligung des Landes Liechtenstein bei der Kehrrichtverbrennungsanlage in Buchs realisiert wird, damit – vor allem beim Personal und bei der Fachkompetenz – Synergien genutzt werden können. Den Gemeinden dürfen aus der Anlieferung des Grünabfalls keine zusätzlichen Kosten erwachsen. Auch der Bau, Betrieb und Unterhalt der Anlage ist Landessache und darf keine Kostenfolge für die Gemeinden nach sich ziehen.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Baugesuch

Gemeinde Vaduz, Vaduz

Bauvorhaben: Errichtung Messstation für die Luftüberwachung

Standort: Hovalweg, Vaduzer Parzelle Nr. 2782

Zone: Gewerbe-/Industriezone GI



Es ist geplant die Messstation, die sich nahe dem Schulareal Mühleholz befindet, zu verlegen. Die Messstation, die zur Überwachung der Luftqualität dient, muss aufgrund der Erweiterung des Schulkomplexes spätestens bis Ende April 2005 an einen neuen Standort versetzt werden.

Das Land Liechtenstein gelangte durch das Amt für Umweltschutz an die Gemeinde Vaduz, um gemeinsam einen Standort zu finden. Die Erfordernisse für einen zukünftigen Standort wurden vorgängig mit den Ostschweizer Partnern gemäss der Vereinbarung zur gemeinsamen Überwachung der Luftqualität (Ostluft) abgesprochen. Demnach war in erster Priorität ein Standort entlang der Hauptstrasse im Siedlungsgebiet Triesen-Vaduz-Schaan oder in der Nähe des bisherigen Standortes zu suchen. So ergab sich die Lösung Austrasse auf der Vaduzer Parzelle Nr. 2782 am Hovalweg. Mit einem Dienstbarkeitsvertrag zwischen der Gemeinde Vaduz und dem Land Liechtenstein könnte sich so eine längerfristige Überwachung der Luftqualität am neuen Standort, welcher zudem der ersten Priorität für Ostluft entspricht, gewährleistet sein. Das Land verpflichtet sich in diesem Vertrag, die Gemeinde Vaduz schad- und klaglos zu halten.

Die Kosten für den Vertrag und dessen Verbücherung sowie der Baugesuchsunterlagen und der Erstellung der Baute gehen vollumfänglich zulasten des Landes Liechtenstein.

Da auf dem Nachbargrundstück Vaduzer Parzelle Nr. 2785 bereits ein Gebäude (Hoval-Werk) steht, genügen die in Art. 44 Abs. 1 genannten Grenzabstände auch dann, wenn der vorgeschriebene Mindest-Gebäudeabstand nicht mehr erreicht wird, sofern der

Abstand nicht weniger als 7,00 m beträgt (Art. 45, Abs. 4 des Baugesetzes). Der Gebäudeabstand beträgt für das Bauvorhaben 8,50 m. Somit ist keine Ausnahme bezüglich Gebäudeabstand erforderlich, jedoch ist für den verringerten Strassenabstand eine Ausnahme zu sprechen, nämlich:

- Unterschreitung des minimalen Strassenabstandes von 4,00 m auf 1,50 m auf der Südseite:

Gemäss Art. 5 Abs. 2 und Abs. 3 lit. b des BauG kann die Gemeinde Ausnahmen und Abweichungen von den Vorschriften der Bauordnung unter Abwägung der öffentlichen wie privaten Interessen bewilligen sowie für Bauten und Anlagen, deren Zweckbestimmung ohne Ausnahmegewilligung nicht erfüllt werden kann. Die Grundlage für die Erstellung des Bauvorhabens bildet der Dienstbarkeitsvertrag vom 15. März 2005 zwischen der Gemeinde Vaduz und dem Land Liechtenstein für die Errichtung und den Betrieb einer Messstation für die Luftüberwachung. Aufgrund der zur Verfügung stehenden kleinen Freifläche ist in Berücksichtigung der bereits bestehenden und geplanten Nutzungen (Durchleitungsrecht für Sekundär-Verteilkabine, Baurecht für Sekundär-Verteilkabine, Baurecht für Regenbecken inkl. Betriebsgebäude und Parkplatzbenutzungsrecht) auf dem Baugrundstück keine andere zweckmässige Lösung möglich.

Die schriftliche Zustimmung des Hochbauamtes liegt vor.

Der Gemeinderat bewilligt auf Antrag des Bürgermeisters und der Hochbauverwaltung einstimmig das Baugesuch im Rahmen des vereinfachten Verfahrens mit der oben erwähnten Ausnahme bezüglich Unterschreitung des Strassenabstandes und genehmigt den entsprechenden Dienstbarkeitsvertrag für die Errichtung und den Betrieb einer Messstation für die Luftüberwachung.

KULTUR

Bad Ragartz

Schweiz. Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz

Finanzielle Unterstützung

Nach 2003 soll in der Zeit vom 21. Mai bis 31. Oktober 2006 zum zweiten Mal die Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz stattfinden. Die Kosten für die Ausstellungen in Vaduz und Bad Ragaz belaufen sich auf ca. CHF 1,5 Mio. Geplant ist die Ausstellung von Werken von über 80 Bildhauern aus der ganzen Welt. Die Organisatoren, Esther und Dr. Rolf Hohmeister, Bad Ragaz, ersuchen die Gemeinde Vaduz wieder um entsprechende finanzielle Unterstützung. Die Gemeinde leistete damals

einen finanziellen Beitrag von CHF 50'000.– und erwarb anschliessend drei Skulpturen.

Bürgermeister Karlheinz Ospelt zeigt den grossartigen Erfolg der Ausstellung im Jahre 2003 auf, welcher überaus positiv für das Image der Gemeinde Vaduz als regionales Zentrum zu bezeichnen ist. Er weist jedoch darauf hin, dass für das Jahr 2006 bereits vielfältige Aktivitäten geplant sind, nicht nur seitens der Gemeinde, sondern auch des Landes. Betreffend der Skulpturenausstellung gilt es zu beachten, dass im Zentrum von Vaduz auch der Umzug „200 Jahre Souveränität“ stattfindet. Zudem wird darauf aufmerksam gemacht, dass Anfang Oktober der Jahrmarkt durchgeführt wird und die Skulpturen bis zu diesem Zeitpunkt allenfalls abgebaut sein oder von Anfang an entsprechend plaziert werden müssen.

Der Bürgermeister hat mit Esther und Dr. Rolf Hohmeister bereits ein Gespräch geführt und folgenden Vorschlag unterbreitet, welchen er nun dem Gemeinderat als Antrag vorlegt:

Die Gemeinde Vaduz leistet an die 3. Schweizerische Triennale der Skulptur in Bad Ragaz und Vaduz einen finanziellen Beitrag in der Höhe von CHF 50'000.–, wobei CHF 20'000.– anzurechnen sind, sofern aus der Ausstellung ein Exponat durch die Gemeinde angekauft wird.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz

Verleihung

Gemäss Reglement über die Verleihung der Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz kann der Gemeinderat für treue Vereinsmitgliedschaft die Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz verleihen.

Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Werner Patsch (MGV), Ulrich Gassner (MGV), Bürgermeister Karlheinz Ospelt, Rosmarie Amann (HNV), Maciej Zborowski (Kirchenchor), Günther Amann (HNV), Hermann Pilz (MGV) und Gemeinderat Roland Moser, Vorsitzender des Kulturreferats.



Die nachstehend genannten Personen sind seit 25 Jahren Mitglieder bei folgenden Ortsvereinen:

Harmoniemusik Vaduz

Günther Amann, Am Irkales 9, Vaduz; Rosmarie Amann, Kornweg 9, Vaduz

Männergesangsverein Sängerbund Vaduz

Ulrich Gassner, Schinderböchel 3; Werner Patsch, Rüfestrasse 13;

Hermann Pilz, Untere Rüttigasse 5

Kirchenchor zu St. Florin, Vaduz

Peter Sele, Floraweg 10, Vaduz; Maciej Zborowski, Winkelstrasse 14, Oberschan

In Anbetracht der treuen Vereinsmitgliedschaft beschliesst der Gemeinderat auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, den genannten Personen für 25 Jahre treue Vereinsmitgliedschaft die kleine Verdienstmedaille der Gemeinde Vaduz zu verleihen.

Vaduzer Tagesausflug „Ehre dem Alter 2005“

Traditionsgemäss organisiert die Gemeinde einen Tagesausflug für die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde.

Grobprogramm:

Termin Freitag, 2. September 2005

Ausflug Muttersberg bei Bludenz

Das Ausflugsziel, ein bekannter Aussichtspunkt auf ca. 1'400 m Höhe, ist mit einer leistungsfähigen Seilbahn erschlossen.

Mittagessen Bergrestaurant Muttersberg

Abendessen Hotel Engel Vaduz

Für die Durchführung des Tagesausflugs 2005 „Ehre dem Alter“ genehmigt der Gemeinderat einstimmig das vorgeschlagene Grobprogramm sowie den Kostenvoranschlag im Betrag von CHF 45'000.–.

Ausflug „Ehre dem Alter“ 2005.



Genossenschaft Theater am Kirchplatz TaK, Aufsichtsrat, Besetzung

Die Gemeinde Vaduz ist im Aufsichtsrat der Genossenschaft Theater am Kirchplatz TaK mit einem Mitglied vertreten. Gemäss Statuten kann die Genossenschaft maximal sieben, das Land bis zu drei und die beiden Gemeinden Schaan und Vaduz je zwei Mitglieder delegieren. Mit Schreiben vom 10. Oktober 2005 ersucht der Präsident des Aufsichtsrates, Richard Negele, um die Bekanntgabe der zwei Aufsichtsratsmitglieder bis zur Generalversammlung am 16. November 2005.

Bis anhin wird die Gemeinde Vaduz durch den Vorsitzenden des Kulturreferates, Gemeinderat Roland Moser, vertreten. Die Entsendung eines zusätzlichen Mitglieds wird zur Diskussion gestellt.

Nachdem kein weiteres Mitglied des Gemeinderates Interesse zeigt, ist der Gemeinderat einstimmig der Ansicht, weiterhin mit Gemeinderat Roland Moser lediglich einen Aufsichtsrat in die Genossenschaft zu bestellen.



Jubiläumsfeierlichkeiten „200 Jahre Souveränität Fürstentum Liechtenstein“

Festumzug, Gemeindevertreter Vaduz

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass vom Landtag für die Feierlichkeiten „200 Jahre Souveränität des Fürstentums Liechtenstein“ ein Gesamtkredit von CHF 3,25 Mio. zur Verfügung gestellt worden ist. Inzwischen wurde vom OK beschlossen, zusätzlich zum ursprünglich vorgesehenen Programm auch einen grossen Umzug in Vaduz durchzuführen, an welchem sich alle Gemeinden mit ihren Vereinen beteiligen sollen. Hierfür hat das Organisationskomitee den teilnehmenden Vereinen pro Gemeinde lediglich CHF 2'000.– zugesprochen, weil hierfür keine Mittel im Budget, welches dem Landtag vorgelegt wurde, vorgesehen waren. Dieser Beitrag ist von den Gemeindevorstehern des Landes als viel zu gering eingestuft worden. Die Vereine, welche sich an diesem Umzug beteiligen, sollten pro Gemeinde mit CHF 10'000.– unterstützt werden, damit entsprechende Gestaltungen von Wagen etc. vorgenommen werden können und die Vereine auch entsprechend gewürdigt werden. Der Regierungschef hat jedoch schriftlich eine entsprechende Beteiligung abgelehnt. Die Gemeinden haben sich in der Folge darauf geeinigt, die Finanzierung der Kosten für den Umzug anlässlich der Jubiläumsfeiern selbst zu übernehmen unter der Bedingung, dass explizit erwähnt wird, dass der Umzug durch die Gemeinden ermöglicht wurde. Alle Gemeinden verzichten daher auf die Entschädigung des Landes von je CHF 2'000.–.

Betreffend der Organisation des Umzuges seitens der Gemeinde Vaduz konnte als verantwortlicher Ansprechpartner und Koordinator Gemeinderat Hansrudi Sele gewonnen werden, welcher auch das entsprechende Budget vorlegen wird.

Fimprojekt „Die Elf“, Förderungsgesuch

Das Projekt der autoren.tv Schaan „Die Elf“ ist eine Film-Dokumentation über die Fussball-Nationalmannschaft des Fürstentums Liechtenstein während der Qualifikation zur Euro 2008 in Österreich/Schweiz. Im Jahre 2006 feiert das Fürstentum Liechtenstein 200 Jahre Souveränität.

2006 soll auch das Projekt „Die Elf“ starten: Während der Qualifikation zur EM-Endrunde 2008 begleiten die Kameraequipe Protagonisten aus dem Nationalteam und dessen Umfeld zu den Spielen und in deren Alltag. Anhand dieser vielschichtigen Langzeitbeobachtungen sollen interessante, bekannte und neu entdeckte Innen- und Aussenansichten Liechtensteins gezeigt werden. Über den Makrokosmos Fussball wird der Mikrokosmos Liechtenstein dokumentiert.

Das Projektbudget beläuft sich auf ca. CHF 720'000.–, wovon derzeit noch etwa CHF 600'000.– nicht zugesichert sind. Das autoren.tv bittet die Gemeinde Vaduz, das Projekt „Die Elf“ mit CHF 50'000.– zu fördern, wobei der Betrag aller übrigen Gemeinden zusammen mit CHF 40'000.– veranschlagt ist.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass das vorgelegte Projekt als sehr interessant und werbewirksam für Vaduz und Liechtenstein zu werten ist. Allerdings wird festgestellt, dass nicht Vaduz der Aufhänger für das Projekt ist, sondern primär das Land Liechtenstein und die Fussball-Nationalmannschaft.

Das Filmprojekt bezieht sich eindeutig auf das gesamte Land Liechtenstein, weshalb es Sache des Landes und nicht der Gemeinden ist, dieses Projekt allenfalls zu unterstützen.

Das Förderungsgesuch der autoren.tv Schaan für die Filmdokumentation „Die Elf“ wird in dieser Form einstimmig abgelehnt, zumal es sich nicht um eine Gemeindesache handelt.

Ankauf einer Skulptur von Christian Megert

Die Gemeinde Vaduz hat die einmalige Gelegenheit, ein Hauptwerk des bedeutenden Schweizer „Zero“-Künstlers Christian Megert in Form einer Skulptur zu erwerben. Der Künstlerbewegung „Zero“ gehören neben den Begründern Mack, Piene und Uecker weitere grosse Namen wie Yves Klein, Fontana, Manzoni, Calderara, Tinguely und Armand an. Die zum Preis von CHF 120'000.– angebotene Skulptur kann in Ergänzung der bisher existierenden Skulpturensammlung im Vaduzer Zentrum gesehen werden, welche bereits jetzt grosse Aufmerksamkeit bei Besuchern und Kunstfreunden erfährt. Seitens der Ars Rhenia Stiftung zur überregionalen Förderung von Kunst und Kultur besteht zudem die Zusage einer Unterstützung von CHF 30'000.– bei einem Ankauf des Werkes von Christian Megert durch die Gemeinde.

Am 21. Oktober 2004 hat sich auch das Kulturreferat auf Ersuchen des Bürgermeisters zum Ankauf des Werkes von Christian Megert,

Die Skulptur von Christian Megert „Progression einer Form in 3 Stelen“.



Liechtenstein-Skulptur, zum Kaufpreis von CHF 120'000.– befasst und Stellungnahmen von Dr. Friedemann Malsch, dem Direktor des Kunstmuseum Liechtenstein, von Kurt Prantl, Galerie am Lindenplatz, Vaduz, sowie von Christian Megert, dem Schöpfer der Skulptur, eingeholt.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters und des Kulturreferates mit 7 Ja-Stimmen (6 VU, 1 FBP) gegen 6 Nein-Stimmen (5 FBP, 1 FL) dem Ankauf der Liechtenstein-Skulptur, Bezeichnung Werkverzeichnis „Progression einer Form in 3 Stelen“, als Sinnbild für das Zusammenwirken der drei Länder Schweiz, Liechtenstein und Österreich, von Christian Megert zu und genehmigt den anteilmässigen Kredit von CHF 90'000.–. Der Ankauf ist durch das Budget 2005 abgedeckt.

DIVERSES

Riethof, Verpachtung

Wie in der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2004 mitgeteilt, wird sich der Verwalter vom Riethof, Christian Schenk, per Ende Februar 2005 pensionieren lassen. Die Nachfolge muss somit per März 2005 erfolgen.



V.l.n.r.: Das scheidende Verwalterhepaar Christian und Rosina Schenk, Bürgermeister Karlheinz Ospelt und die neue Pächterfamilie Schär aus Suberg (BE).

Die Ausschreibung und anschliessende Auswahl für einen Verwalter oder Pächter erfolgte im November/Dezember 2004 in Zusammenarbeit mit dem Berater Richard Schwendener des landwirtschaftlichen Zentrums, Salez.

Auf die Ausschreibung haben sich insgesamt 28 Interessierte beworben, davon 8 aus Liechtenstein. Praktisch alle Bewerber haben sich für eine Pacht des Riethofs ausgesprochen.

Richard Schwendener hat aufgrund der im Voraus festgelegten Kriterien eine Bewerbermatrix erstellt. Aus der mit Punkten bewerteten Matrix haben sich dann 5 Familien aus der Schweiz für die engere Auswahl ergeben. Die 5 Familien wurden anschliessend auf den Riethof zu einer Besichtigung und Abgabe von näheren Informationen eingeladen.

Ein weiterer Schritt für die engste Auswahl hat sich aus den näheren Informationen ergeben; die Berechnung des Pachtzinses ergab einen Wert von mind. CHF 60'000.–/Jahr. Dazu muss ein potenzieller Pächter bewegliches Inventar und Einrichtungen in der Höhe von ca. CHF 420'000.– übernehmen. Weitere Kriterien waren auch der Übernahmetermin, welcher auf den 1. März 2005 festgelegt wurde, sowie die Vorstellung, wie der Riethof in Zukunft gestaltet und geführt werden könnte.

Von den 5 eingeladenen Pächtern hat eine Familie die Bewerbung aufgrund der genannten Kriterien zurückgezogen. Die anderen 4 haben ein Angebot zur Pacht abgegeben.

Gestützt auf die Empfehlungen und Beurteilungen von Richard Schwendener unter Beizug des Vorsitzenden des Referates für Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft und aufgrund der Auswahlkriterien, des Pachtangebots, des zur Verfügung stehenden Eigenkapitals und des auf 1. März erforderlichen Beginns der Pacht stellen der Bürgermeister, die Personalleiterin und der Vorsitzende des Referats folgenden Antrag:

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Verpachtung des Riethofs an Beat Schär aus Suberg (BE) auf den 1. März 2005. Grundlage für die Pacht bildet der vorliegende Pachtvertrag.

Riethof Vaduz, Bewirtschaftungsfläche

Im Zusammenhang mit der Neuverpachtung Riethof haben vier Vaduzer Landwirte mit Schreiben vom 13. Dezember 2004 beantragt, die Bewirtschaftungsfläche des Riethofes um 10 ha zu reduzieren, um zusätzlichen Pachtboden als Ersatz für entgangene landwirtschaftliche Nutzflächen zu erhalten. Gleichzeitig ersuchten sie um eine Besprechung der Angelegenheit mit dem Vorsitzenden des Referates Umwelt, Land- und Forstwirtschaft. Diese Besprechung mit Gemeinderat Hansrudi Sele hat am 20. Dezember 2004 stattgefunden. Unter anderem wurde ihnen mitgeteilt, dass die Gespräche mit den Pachtbewerbern bereits weit fortgeschritten sind. Eine Minderzuteilung an den Riethof bedinge zudem eine Reglementsänderung seitens des Gemeinderates, da die Bewirtschaftungsfläche für den Riethof mit 40 ha definiert ist. Eine Änderung der Pachtbedingungen wäre zudem ein Verstoß gegen Treu und Glauben gegenüber dem Pächter.

In der Folge hat der Sprecher der vier Unterzeichner, Hans Ospelt, Mitteldorf 8, Vaduz, am 10. Februar 2005 angefragt, warum das

Anliegen betreffend Reduktion der Bewirtschaftungsfläche im Gemeinderat nicht behandelt worden ist. Der Vorsitzende informiert den Gemeinderat, dass sich das Referat nicht veranlasst sah, einen diesbezüglichen Antrag zu stellen. Er ersucht daher den Gemeinderat um entsprechende Stellungnahme.

Der Gemeinderat stellt fest, dass die Betriebsgrösse auf eine Fläche von 40 ha ausgelegt ist. Er sieht keine Veranlassung, diese zu ändern. Eine Reduktion ist auch aufgrund der getätigten Investitionen in Höhe von gegen CHF 6 Mio. nicht gerechtfertigt. Weiters ist der Riethof ab 1. März 2005 neu verpachtet worden. Der diesbezügliche Pachtvertrag ist rechtskräftig.

Der Antrag wird mit 11 Ja-Stimmen (6 VU, 4 FBP, 1 FL) und 2 Nein-Stimmen (FBP) genehmigt.

Feuerwehrwesen, Einsätze auf nicht eigenem Gemeindegebiet, Vereinbarung

Der Gemeinderat nimmt eine zwischen den Vorstehern getroffene Vereinbarung bezüglich Feuerwehreinsätzen auf nicht eigenem Gemeindegebiet durch die eigene Ortsfeuerwehr zur Kenntnis. Sinn und Zweck der Vereinbarung ist, dass bei Feuerwehreinsätzen durch die eigene Ortsfeuerwehr auf gemeindefremdem Gebiet die Zuständigkeit und die Entschädigung geregelt ist. Die Vorsteher haben die gesamte Fläche Liechtensteins in Feuerwehrbezirke eingeteilt und diese auf einer Karte festgelegt. Die Entschädigung der Feuerwehreinsätze erfolgt durch jene Gemeinde, die Hoheitsgemeinde des Bodens ist, auf welchem der Einsatz stattfindet.

Hundesteuer, Erhöhung

Gemäss Steuergesetz aus dem Jahr 1961 beträgt die Steuer für jeden Hund mindestens CHF 20.– und höchstens CHF 100.–. Wenn von einer Person mehrere Hunde gehalten werden, so ist auf den zweiten und jeden weiteren Hund die Steuer mit dem doppelten Satz zu entrichten.

Die Hundesteuer beträgt derzeit:

- | | |
|---------------------------|-----------|
| – Für den ersten Hund | CHF 75.– |
| – Für jeden weiteren Hund | CHF 150.– |

Hunde verursachen erhebliche Verunreinigungen. Die Gemeinde unterhält gegenwärtig mehr als 50 Behälter zur Entsorgung von Hundekot. Die Klagen der Landwirte und von privaten Grundeigentümern wegen Verschmutzungen durch Hundekot haben sich in den letzten Monaten gehäuft.

Für den Vollzug des Hundegesetzes ist der Bürgermeister zuständig. Die Verfahren aufgrund von Anzeigen im Zusammenhang mit Pflichtverletzungen durch Hundehalter, vor allem aber die Kontrollen sind arbeitsaufwendig. Auch solche Anzeigen haben in den letzten Jahren stark zugenommen.

Seit 1989 entrichtet die Gemeinde Vaduz je steuerpflichtigen Hund einen Beitrag von CHF 25.– an die Kosten des Betriebes des Tierheimes des Liechtensteinischen Tierschutzvereins.

Nachdem diese Ansätze seit 1989 unverändert geblieben sind, ist eine Anpassung allein schon infolge der inzwischen erfolgten Teuerung angebracht.

In Schaan und Triesen sowie in mehreren anderen Gemeinden gelangen seit Jahren die höchsten Steuersätze in Höhe von CHF 100.– bzw. CHF 200.– zur Anwendung.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, die Hundesteuer wie folgt zu erhöhen:

- | | |
|---------------------------|-----------|
| – Für den ersten Hund | CHF 100.– |
| – Für jeden weiteren Hund | CHF 200.– |

Forstbetrieb,

Ersatzanschaffung eines Fahrzeuges

Das Fahrzeug NISSAN Patrol, Jahrgang 1992, des Forstbetriebes lässt relativ hohe Instandhaltungskosten erwarten. Es ist deshalb empfehlenswert, dieses Fahrzeug zu ersetzen. Bei der Lieferung des neuen Fahrzeuges ist das vorhandene Fahrzeug an Zahlung zu nehmen. In einem offenen Verfahren hat das Bürgermeisteramt ein neues Fahrzeug zur Lieferung ausgeschrieben.

Aufgrund des Umstandes, dass lediglich eine Offerte eingegangen ist und somit der Offertpreis keinem Vergleich unterzogen werden kann, soll abgeklärt werden, ob sich die Anschaffung im Rahmen ähnlicher Fahrzeuge befindet. Sofern dies entspricht, soll dem Bürgermeister die Kompetenz entsprechend dem vorliegenden Antrag eingeräumt werden.

Der Antrag wird, vorbehaltlich der erwähnten Abklärungen, einstimmig genehmigt.

Lokalarmenfonds,

Übertragung des Kapitals in das Vermögen der Gemeinde

Die Grundlagen zur Bildung des landschäftlichen Armenfonds und der Lokalarmenfonds der Gemeinden sind geregelt in der Verordnung über das Armenwesen in Liechtenstein, erlassen von der hochfürstlichen Hofkanzlei in Wien am 20. Oktober 1845. Dieser Verordnung entsprechend ist die Finanzierung des Armenwesens im Wesentlichen durch Geldstrafen, Verlassenschaftsabhandlungstaxen, Grundbuchtaxen, Salzsteuer erfolgt.

Mit der Schaffung des Sozialhilfegesetzes im Jahr 1965 haben sowohl der landschäftliche Armenfonds als auch der Lokalarmenfonds ihre Bedeutung weitgehend verloren.

Das Land hat den landschäftlichen Lokalarmenfonds mit Gesetz vom 19. Dezember 1997 aufgelöst. Das Kapital dieses Fonds hat das Land dem staatlichen Reinvermögen zugewiesen.

Der Lokalarmerfonds weist per 31. Dezember ein Kapital von CHF 309'616.90 auf. Im Jahr 2004 hat die Gemeinde Vaduz finanzielle Leistungen für die wirtschaftliche Sozialhilfe im Betrag von CHF 875'742.– erbracht.

In Anbetracht der gegebenen Verhältnisse ist eine Übertragung des Kapitals des Lokalarmerfonds in das Gemeindevermögen bedenkenlos.

Heute noch enthalten verschiedene Gesetze Bestimmungen, wonach vorwiegend Bussengelder dem Armenfonds zuzuführen sind. z.B. Personen- und Gesellschaftsrecht, Vermittleramtsgesetz, Exekutionsordnung.

Unter Hinweis auf die geringe Bedeutung der genannten gesetzlichen Bestimmungen und in Anbetracht dessen, dass auch das Land seinen Armenfonds aufgelöst hat, kann auch die Auflösung des Lokalarmerfonds der Gemeinde Vaduz als vertretbar erachtet werden, zumal diverse Gemeinden einen solchen Fonds seit Jahren nicht mehr führen. Die Gemeinde Schaan hat ihren Lokalarmerfonds im vergangenen Jahr ebenfalls aufgelöst.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, den Lokalarmerfonds erfolgsneutral aufzulösen und den zur Verfügung stehenden Betrag dem Vermögen der Gemeinde zuzuweisen.

Grundversorgung

mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs

Bericht der Arbeitsgruppe „Einkaufen in Vaduz“

Der Pächter des Lebensmittelgeschäfts Städtle Markt wird seinen Betrieb an der Äulestrasse 20 Ende Jahr einstellen. Unter Hinweis auf diesen Sachverhalt hat die Gemeinderats-Fraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei die Erstellung einer „Markthalle“ zur Diskussion gestellt.

Es ist dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen, dass für die Einwohner von Vaduz jederzeit die Möglichkeit besteht, in der eigenen Gemeinde Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs einkaufen zu können. Als Ergebnis der Beratungen des Gemeinderates hat der Gemeinderat 25. Januar 2005 eine Arbeitsgruppe beauftragt, Massnahmen abzuklären, für den Fall, dass die Grundversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln nicht mehr gewährleistet sein sollte.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

- Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Vorsitz
- Gemeinderat Kaspar Frick
- Gemeinderat Roland Moser
- Gemeinderat Hansrudi Sele

Eine praktikable Möglichkeit zur Sicherstellung der Grundversorgung unserer Gemeinde sieht die Arbeitsgruppe darin, einer Trägerschaft geeignete Räumlichkeiten zweckgebunden und zu

günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen. Als Trägerschaft kommt vorzugsweise ein Detailhandelsunternehmen in Frage. Denkbar und wünschenswert ist auch eine gemeinschaftlich, eventuell genossenschaftlich organisierte Trägerschaft, bestehend aus verschiedenen Vaduzer Unternehmen.

Im Grundsatz sind Eingriffe in die freie Marktwirtschaft auf das zwingend notwendige Mass zu beschränken. Wenn die Gemeinde einer Branche Sondervorteile verschafft, können sich andere Unternehmen auf den Grundsatz der Gleichbehandlung berufen. Aus der Sicht der Arbeitsgruppe ist seitens der Gemeinde Handlungsbedarf dann gegeben, wenn der freie Markt nicht mehr in der Lage ist, die Versorgung der Einwohner unserer Gemeinde mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs sicherzustellen.

Ausdrücklich nur für den Fall, dass Massnahmen der Gemeinde im Hinblick auf die Sicherstellung der Grundversorgung der Bevölkerung notwendig wären, hat die Arbeitsgruppe folgende Lösungsansätze zur Diskussion gestellt:

1. Bereitstellung von Räumlichkeiten der Liegenschaft Städtle 28.
2. Überbauung der bisher unüberbauten Fläche des Grundstückes, Vaduz, Parzelle Nr. 781, Liegenschaft Städtle 28.
3. Bereitstellung von Räumlichkeiten der Liegenschaft Städtle 14.
4. Erstellung von provisorischen Bauten auf dem Obergeschoss des Parkhauses Marktplatz.
5. Erstellung von provisorischen Bauten auf dem Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 705. Dieses Grundstück befindet sich im Eigentum der Erben nach Christoph Gerster.
6. Bereitstellung von Räumlichkeiten, die sich in Privateigentum befinden. Die Gemeinde pachtet entsprechende Räumlichkeiten und gibt dieselben an Unterpächter weiter.
7. Sicherstellung der Grundversorgung der Bevölkerung mit Fahrzeugen.

Die Arbeitsgruppe hat den Bürgermeister ersucht, die Gemeindebauverwaltung zu beauftragen, die Zweckmässigkeit dieser Vorschläge zu beurteilen.

Derzeit wird der Grundbedarf an Lebensmitteln in Vaduz durch die nachstehend genannten Betriebe abgedeckt:

- Lebensmittelgeschäft Städtle Markt, Äule
- Lebensmittelgeschäft Schädler Anstalt, Landstrasse
- Dorfbeck Dörig AG, Altenbach
- Bäckerei Amann, Äule
- Metzgerei Metz, Altenbach
- Käsestube, Liecht. Milchverband, Altenbach
- Gemüseladen Walser, Altenbach
- Karlheinz Dürr, Städtle
- Drogerie Meier, Städtle
- Coop Tankstelle, Landstrasse
- Agip Tankstelle, Landstrasse

Seit dem Antrag der FBP-Fraktion ist somit folgendes festzustellen:

- Der Migros-Markt wird neu ersetzt durch ein Coop-Lebensmittelgeschäft, womit sich für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung keine Verschlechterung ergibt.
- Neu hinzugekommen ist das Lebensmittelgeschäft im Haus Café Wolf, wo die Ospelt Gruppe von Brot bis Fleisch seit dem 15. August 2005 ebenfalls ein breites Sortiment anbietet.
- Bereits seit Mai 2005 bedient der „Burri-Wagen“ alle wichtigen Wohnquartiere von Vaduz. Auch hierbei handelt es sich somit um eine zusätzliche Lebensmittelversorgung vor der Haustüre.

Aus der Sicht der Gemeindebauverwaltung ist die Grundversorgung mit Lebensmitteln in Vaduz gewährleistet. Bei den gegenwärtigen Einkaufsmöglichkeiten sieht die Bauverwaltung keinen Bedarf für eine der zur Diskussion gestellten Massnahmen.

Der Bericht der Gemeindebauverwaltung enthält zu jeder der vorgeschlagenen Massnahmen Aussagen zu den nachstehenden Kriterien: Ausgangslage, Zweckmässigkeit, Kosten und Empfehlung.

Für den Fall, dass irgendwann tatsächlich Handlungsbedarf seitens der Gemeinde im Hinblick auf die Grundversorgung der Bevölkerung gegeben sein sollte, stellen die Ausführungen der Gemeindebauverwaltung eine wertvolle Arbeitsgrundlage dar. Aus der Sicht der Arbeitsgruppe käme in diesem Fall der Platz bei der Liegenschaft Städtle 28 auch als Standort für die Realisierung einer kurzfristigen, provisorischen Lösung in Frage. Im Gegensatz zum Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 705 befindet sich das Grundstück Vaduzer Parzelle Nr. 781, Städtle 28, im Eigentum der Gemeinde. Wie erwähnt, stellt das Lebensmittelgeschäft Städtle Markt seinen Betrieb Ende Jahr ein. Dies hat ursprünglich zu einer gewissen Verunsicherung einiger Einwohnerinnen und Einwohner geführt. Inzwischen ist öffentlich bekannt, dass künftig das Detailhandelsunternehmen Coop am gleichen Standort ein Lebensmittelgeschäft führen wird. Somit ergibt sich für die Lebensmittelversorgung der Bevölkerung keine Verschlechterung.

Aufgrund einer Beurteilung der gegebenen Verhältnisse sieht die Arbeitsgruppe Einkaufen in Vaduz zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Hinblick auf die Sicherstellung der Versorgung der Einwohner unserer Gemeinde mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs keinen Handlungsbedarf seitens der Gemeinde.

Die Gemeinde ist bemüht, günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung des Zentrums von Vaduz als attraktiven Einkaufsort zu schaffen, beispielsweise auch mit der zur Verfügungstellung von ausreichend Parkplätzen für die Kundschaft und einer kundenfreundlichen Parkierungsregelung. Im Bemühen, die Attraktivität unserer Gemeinde als Einkaufsort zu steigern, bedarf es auch ständiger Anstrengungen seitens der Geschäftsleute mit dem Ziel, das Preis-Leistungs-Verhältnis zu optimieren. Zudem werden einheitliche Geschäftsöffnungszeiten als wünschenswert bezeichnet.

Mit diesen Feststellungen betrachtet die Arbeitsgruppe ihren Auftrag als erfüllt und abgeschlossen.

Der Gemeinderat nimmt den Bericht einstimmig zur Kenntnis. Die Arbeitsgruppe „Einkaufen in Vaduz“ wird aufgelöst.

Schwimmbad Mühleholz, Neuanpflanzung, Bäume, Nachtragskredit

Analog dem Beschluss im Gemeinderat von Schaan legt der Bürgermeister folgenden Antrag vor:



Im Schwimmbad Mühleholz ist anfangs Juni 2005 im Bereich des Kinderplanschbeckens ein grosser Ast (ca. 1'200 kg) von einem Baum heruntergestürzt. Glücklicherweise waren zu diesem Zeitpunkt aufgrund des schlechten Wetters keine Badegäste anwesend. Eine Untersuchung durch den Gemeindeförster Gerhard Konrad hat ergeben, dass der betroffene Baum komplett verfault war, weshalb die sofortige Fällung des Baumes veranlasst wurde. Der Verwaltungsrat der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz hat daraufhin beschlossen, aus Sicherheitsgründen sämtliche Bäume im nördlichen Bereich untersuchen zu lassen. Die Abklärungen haben ergeben, dass die Bäume (Felben) zum Teil 50 Jahre und älter sind und damit ihre durchschnittlich zu erwartende Lebensdauer erreicht haben. Zudem haben die Bäume während der Umbau-

und Erweiterungsarbeiten vor 3 Jahren Schaden genommen. Der Verwaltungsrat hat deshalb auf Vorschlag des Gemeindeförsters festgelegt, 7 Bäume zu fällen und um das Erscheinungsbild dieses Bereiches wieder herzustellen, 8 neue Bäume zu pflanzen. Die Erneuerung des Baumbestandes ist unabdingbar und muss noch diesen Herbst erfolgen.

Kosten:

Die Gesamtkosten, wovon 50 Prozent die Gemeinde Vaduz trägt, belaufen sich auf rund CHF 105'000.–. Diese Kosten setzen sich wie folgt zusammen:

Fällung der Bäume (Forstwerkhof).

– Mobiler Autokran und Hebebühne	CHF	8'392.80
– Personal (4 Personen) 120 Std. à CHF 63.–	CHF	7'560.–
	CHF	<u>15'952.80</u>

Lieferung von Bäumen (Grösse ca. 13 bis 15 m)

– 2 Stck. Plantanen	à CHF	7'400.–	CHF	14'800.–
– 3 Stck. Spitzahorn	à CHF	7'400.–	CHF	22'200.–
– 3 Stck. Zitterpappeln	à CHF	7'400.–	CHF	22'200.–
			CHF	<u>59'200.–</u>
			CHF	<u>29'370.50</u>

Gärtnerarbeit:

- Aushub und Abtransport
- Lieferung und Einbringung Pflanzsubstrat
- Lieferung und Montage der Ballenunterflurverankerung
- Befestigung der Wurzelballen- Baumgruben mit
- Pflanzensubstrat auffüllen

Total CHF 104'523.30

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters der Genehmigung eines Nachtragskredites auf den Voranschlag 2005 von CHF 52'500.– einstimmig zu.

Stellenplan Primarschulen Vaduz und Kindergärten

Gemäss Lehrerdienstgesetz, LGBl. 2004 Nr. 4 Art. 8, hat die Regierung vor Begründung eines Dienstverhältnisses die Zustimmung des Gemeinderates einzuholen. Dem Gemeinderat liegt die Stellenplanung für das Schuljahr 2006/07 mit der Bitte um Stellungnahme z.Hd. des Schulamtes vor. Festgestellt wird, dass allenfalls an einzelnen Schulen oder Kindergärten aufgrund von unerwartet hohen Schülerzahlen im Juni 2006 nicht ständige Stellen geschaffen werden müssen. Sofern dies zutreffen sollte, wird gemäss Art. 8 Abs. 1 des Lehrdienstgesetzes vorgängig die Zustimmung des Gemeinderates eingeholt werden müssen.

Die Schüleranzahl in der Primarschule Ebenholz beträgt im Jahr 2005/06 110 Schüler bei 6 Klassen. Im Schuljahr 2006/07 werden es voraussichtlich 116 Schüler bei 8 Klassen sein (neu zwei 2. Klassen und eine Einführungs-klasse).

Da es sich hierbei nur um grobe Prognosen handelt, welche gemäss Erfahrungen nicht mit der realen Entwicklung übereinstimmen, wird die Stellenplanung genehmigt, damit allenfalls die Stellen zur Verfügung stehen. Es wird seitens des Gemeinderates jedoch nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Schaffung von Lehrstellen und Klassen erneut der Zustimmung des Gemeinderates bedürfen. Darüber befindet der Gemeinderat erst, wenn der Fall konkret vorliegt.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Gemeindeschulrates einstimmig der vorliegenden Stellenplanung für die Kindergärten sowie für die Primarschulen Äule und Ebenholz zu.

Image-Werbung Vaduz

Unter Hinweis auf den Umstand, dass das Fussball-Europacup-Spiel des FC Vaduz in Istanbul von nachweislich 17 Mio. Fernsehzuschauern verfolgt worden ist, wird angeregt, für zukünftige Fälle mit so grossem Medieninteresse seitens der Gemeinde einen entsprechenden kurzen Werbe-Trailer in Auftrag zu geben, welcher den interessierten Fernsehanstalten in solchen Fällen zur Verfügung gestellt werden kann. Der Bürgermeister wird die entsprechenden Abklärungen vornehmen.

Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die Jungbürgerfeier des Landes am Samstag, 22. Oktober 2005 stattfindet. Seitens des Landes ist gewünscht, die Jungbürger bezüglich ihres Verhaltens auf dem Schloss Vaduz entsprechend zu informieren. Es ist daher sinnvoll, die Jungbürgerfeier der Gemeinde vor der Landesfeier durchzuführen.

Der Gemeinderat einigt sich einstimmig auf folgendes Datum für die Jungbürgerfeier der Gemeinde Vaduz: Freitag, 30. September 2005, 18.00 Uhr. Mit der Programmgestaltung wird das Referat für Jugend und Sport beauftragt.



Die Jungbürger 2005.

Werkbetrieb, Hubstapler, Anschaffung

Der Hubstapler, der sich derzeit im Werkbetrieb im Einsatz befindet, ist über 20 Jahre alt. Er wird elektrisch betrieben und hat keinen Wiederverkaufswert mehr. Die Kosten für den Ersatz der Batterien belaufen sich auf ca. CHF 15'000.–. Es ist eine Ersatzanschaffung vorgesehen.

Der Gemeinderat stimmt einstimmig der Anschaffung eines neuen Hubstaplers für den Werkbetrieb zur Offertsumme von netto CHF 72'883.80.– zu.



„Di schnällshta Vadozner Knöpfli“: Susanna Stranzl (r.) und Christian Ospelt (l.).



Auch die kleinen Teilnehmer hatten sichtlich ihren Spass beim Laufen.

Vaduzer Spiel- und Sporttag 2005

Mit dem Ziel, den Einwohnern unserer Gemeinde ein vielfältiges Angebot an Freizeitaktivitäten zu bieten, hat der Gemeinderat das Referat für Jugend und Sport beauftragt, einen Spiel- und Sporttag durchzuführen und zwar am Samstag, 10. September 2005.

Die Gemeinde übernimmt die vereinsübergreifende Organisation des Spiel- und Sporttages. Die Verantwortung für die Organisation eines Spiel- und Sporttages liegt beim Referat für Jugend und Sport. Die Administration ist über das Bürgermeisteramt gewährleistet. Für die Festwirtschaft ist das Zelt auf dem Rathausplatz reserviert.

In Abweichung der bisherigen Handhabung schlägt das Referat für Jugend und Sport vor, die teilnehmenden Vereine und Institutionen für deren Einsatz mit einem finanziellen Beitrag zu entschädigen. Gemeindebeiträge stellen eine Anerkennung der Leistungen dar, welche die Vereine für die Allgemeinheit erbringen. Anlässlich des Spiel- und Sporttages bietet sich der Gemeinde eine willkommene Gelegenheit, die teilnehmenden Vereine und Institutionen mit einem Beitrag zu belohnen. Die vorgeschlagene Handhabung ist einfach, transparent und nachvollziehbar.

Budgetierter Betrag	CHF 20'000.–
Kostenvoranschlag	
– Aufwand	CHF 34'100.–
einschliesslich CHF 500.– Anerkennungsbeitrag je teilnehmendem Verein	
– Einnahmen	CHF 3'000.–
– Nettokosten	CHF 31'100.–
– Werkbetrieb, interne Verrechnung	CHF 6'000.–

Der Aufwand für die Anerkennungsbeiträge an die teilnehmenden Vereine beläuft sich auf ca. CHF 7'000.–. In Anlehnung an den seinerzeitigen Beschluss des Gemeinderates, wonach Vereinen, welche sich nicht aktiv am Gemeindeleben beteiligen, der Beitrag entsprechend gekürzt wird, soll der Jahresbeitrag für nicht teilnehmende Vereine entsprechend gekürzt werden. Somit werden

die Anerkennungsbeiträge durch die Kürzungen finanziert. Die interne Verrechnung ist in die Nettokosten aufzunehmen. Das Budget erhöht sich somit um CHF 6'000.– auf CHF 37'100.– und wird durch die Beitragskürzung bei nicht teilnehmenden Vereinen um CHF 7'000.– reduziert. Die Vereine sind entsprechend zu informieren.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Abrechnung über den Spiel- und Sporttag 2004 im Betrag von netto CHF 23'327.90 und ist mit der Durchführung des Spiel- und Sporttages 2005 am Samstag, den 10. September 2005 im vorgesehenen Rahmen einverstanden. Hierfür wird ein Kredit von CHF 32'000.– gesprochen,

Werkbetrieb, Kommunalfahrzeug, Ersatzanschaffung

Die Gemeinde Vaduz hat die Lieferung eines Kommunalfahrzeuges öffentlich ausgeschrieben. Das Fahrzeug, das sich derzeit im Einsatz befindet, ist im Jahr 1989 angeschafft worden. Es ist eine Ersatzanschaffung vorgesehen.

Der Gemeinderat stimmt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig der ersatzweisen Anschaffung eines neuen Kommunalfahrzeuges für den Werkbetrieb zur Offertsumme von netto CHF 180'410.– zu.

Vaduzer-Saal,

Anschaffung eines Kleintransporters

Um den steigenden Bedürfnissen der Kundschaft/Veranstalter gerecht zu bleiben, sehen Saalmeister Rainer Ospelt und Saalwart Paul Gehrig es als erforderlich an, einen Kleintransporter 3,5 t mit Hebebühne anzuschaffen.

Hauptsächlicher Verwendungszweck wäre dabei der Transport von diversem Mobiliar wie Tische, Stühle, Podeste, Teleskoplifte, Traversen etc. vom Vaduzer-Saal in die Mehrzweckhalle und/oder umgekehrt sowie diverse Transporte bei Vermietung dieses Materials an Dritte wie Ortsvereine, andere Gemeinden, Landesverwaltung, Landesinstitutionen, Ausstellungen wie die Liga/Wiga etc.

Ebenso ist eine Nutzung des Fahrzeugs durch den Werkbetrieb für den Transport von Büro-Archivmaterial, Markt-/Oberstände, Stellwänden und allgemeine Zügelarbeiten sowie die Nutzung des Fahrzeugs als Verteiler bei Grossbestellungen wie Reinigungsmittel vorstellbar.

Die bisherigen Transporte wurden durch externe Firmen durchgeführt, was jeweils immer ein Logistik- und Preisproblem darstellt, da das Mobiliar vielfach kurzfristig und/oder an Samstagen und Sonntagen verschoben werden musste. Die Transporte kosteten jeweils CHF 90.– bis CHF 120.– pro Stunde.

Die Anschaffung ist im Budget 1005 unter Anschaffung von Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge mit CHF 70'000.– budgetiert.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag des Vaduzer-Saales, einen

Occasions-Kleintransporter mit Hebebühne 750 kg und Aluminium Kastenaufbau der Marke Ford Transit 350 XL Duo (Turbodieselmotor 2.4 lt. 125 PS) zum Offertpreis von CHF 41'000.– anzuschaffen, einstimmig zu.

Strassen, Namensgebung

Seitens der Gemeindebauverwaltung, Tiefbau, sowie der Stabstelle Gemeindebauverwaltung liegen Vorschläge für Strassen-Neubenennungen zur Begutachtung und Antragstellung an den Gemeinderat vor.

Der Gemeinderat beschliesst folgende Namensgebungen:

- Waldweg vom Waldhotel Areal entlang Bienenlehrstand, oberhalb Tennisanlage, über Mühleholzrüte zum neu verlegten Fürstenweg:
Strassenname: Fürstenweg
12 Ja-Stimmen (6 VU, 5 FBP, 1 FL), 1 Nein-Stimme (FBP)
- Fuss- und Radweg, Aubündt über Giessen entlang Giessen bis Zollstrasse:
Strassenname: Giessenweg
10 Ja-Stimmen (5 VU, 4 FBP, 1 FL), 3 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 VU)
- Erschliessungsstrasse von Zollstrasse, östlich Wachters bis Binnenkanal (neu ohne Verbindung Binnenkanal bis Auring), Stichstrasse neu auch Auring
Strassenname: Bagudaweg (einstimmig)
- Verbindung Pflugstrasse–St. Wolfgangstrasse (Triesen)
Vorschlag Triesen und Namenbuch: Altrütti (einstimmig)

Wochenmarkt Vaduz

Am 15. März 2005 hat der Bürgermeister vorgeschlagen, unter den Lebensmittelgeschäften in Vaduz eine Umfrage betreffend allfälliger Teilnahme am Wochenmarkt durchzuführen.

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass die entsprechende Umfrage sowohl bei den Lebensmittelgeschäften in Vaduz wie auch bei den Landwirtschaftsbetrieben durchgeführt worden ist. Als Ergebnis kann verzeichnet werden, dass lediglich zehn Lebensmittelgeschäfte geantwortet haben, wovon neun von einer Teilnahme abgesehen haben und lediglich eine Zusage erfolgt ist. Von den Landwirten ist keine Antwort eingegangen.

Auf Grund dieser Situation und des Umstandes, dass am bisherigen Wochenmarkt nur noch ein Anbieter aus Vaduz teilgenommen hat, stellt der Bürgermeister folgenden Antrag:

Der bisherige Vaduzer Wochenmarkt, vorher Vaduzer Bauernmarkt, welcher seit 2000 jeweils am Mittwoch, in der Zeit von Frühjahr bis Herbst stattgefunden hat, wird nicht mehr weitergeführt.

Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

Werbekampagne Vaduz, Fernsehwerbung

Unter dem Titel „Vaduz erleben – ein Wochenende für Entdecker“ wird von Liechtenstein Tourismus eine Werbekampagne lanciert. Insbesondere wird auch eine Weekend-Pauschale zu einem attraktiven Preis angeboten. Das Paket beinhaltet Flyers, Mailing an Stammgäste, Teletext, fortlaufender Versand an Interessenten, Webseiten, Newsletters, Medienmitteilungen, Inserate in Wirtschaftsführern, Freizeittipps und Angebote auf Live-Cams. Es handelt sich also um ein Standortmarketing für Vaduz. Geplant sind zudem Zusatzkampagnen in verschiedenen Varianten in Form von Fernseh-Werbespots, Weekend-Tipp auf SF1. Die Kosten variieren je nach Ausstrahlungszeit und Wiederholungen. An den Kosten sollen sich Liechtenstein Tourismus und die Gemeinde Vaduz je zur Hälfte beteiligen.

Als ein erster Versuch soll Variante 1 der Zusatzkampagne empfohlen werden:

- Weekend-Tipp auf SF1
- Spot 10 Sek. Mitte Mai bis Ende Juni 2005
- 6 x Mittwoch, 19.55 Uhr nach Meteo, vor Deal or No Deal
- 12 Wiederholungen am Mittag
- 18 Promo-Trailers

Kosten: CHF 64'560.–

Anteil Gemeinde: CHF 32'280.–

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters mit 10 Ja-Stimmen (6 VU, 4 FBP) gegen 3 Nein-Stimmen (2 FBP, 1 FL) im Rahmen der Kampagne Städtereise Vaduz die Zusatzkampagne Variante 1 (Fernsehwerbung) mit einem Kostenanteil der Gemeinde Vaduz von CHF 32'280.–.

Trägerverein Slow Up Werdenberg – Liechtenstein Gründungsversammlung

Der Bürgermeister informiert den Gemeinderat, dass am 7. April 2005 die Gründungsversammlung des Trägervereins Slow Up Werdenberg–Liechtenstein in Buchs stattgefunden hat. Der Verein bezweckt die Durchführung von autofreien Erlebnistagen in der Region Werdenberg und dem Fürstentum Liechtenstein sowie die Förderung des Bekanntheitsgrades der beiden Regionen als attraktiver Lebens- und Erholungsraum. Die Gemeinde Vaduz ist Mitglied des Vereins. Der einmalige Eintrittsbeitrag beläuft sich auf CHF 1'500.–. Der Slow Up Werdenberg–Liechtenstein findet erstmals am Sonntag, 14. Mai 2006 statt.

Verein für Abfallbeseitigung VFA, Buchs Vizepräsidium

Bürgermeister Karlheinz Ospelt informiert den Gemeinderat, dass Gemeinderat Jürgen Beck seitens der Vorsteherkonferenz als Vizepräsident des VFA zuhanden der Delegiertenversammlung vorgeschlagen worden ist.

Freiwillige Feuerwehr, Vaduz, Rüstfahrzeug, Ersatzanschaffung

Das Rüstfahrzeug, das sich derzeit im Einsatz befindet, ist im Jahr 1981 angeschafft worden. Das Fahrzeug befindet sich in einem schlechten Zustand. Die Ausstattung ist veraltet. Die Freiwillige Feuerwehr Vaduz empfiehlt, dieses Fahrzeug zu ersetzen.

Die Regierung hat eine Subvention zugesichert wie folgt:

- Subventionsberechtigte Gesamtkosten CHF 450'000.–
- Subvention 30 % CHF 135'000.–

Die Auszahlung des Subventionsbeitrages erfolgt im Jahr 2006.

Der Gemeinderat stimmt der ersatzweisen Anschaffung eines neuen Rüstfahrzeuges für die Freiwillige Feuerwehr Vaduz zu.

Auftrag Trägerfahrzeug, Offertsumme netto

Lieferant: Garage Max Beck Anstalt, Schaan CHF 179'692.–

Fahrzeug: Scania P 380 CB 4x4 HZ

Auftrag Fahrzeugaufbau Offertsumme netto

Lieferant: Vogt AG, Feuerwehrgeräte, CHF 379'266.90

3672 Oberdiessbach

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den erforderlichen Nachtragskredit im Betrag von CHF 110'000.–.

Freiwillige Feuerwehr Vaduz, Vereinsvorstand

Gemäss Art. 12 des Feuerlöschgesetzes sind der Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr sowie dessen Stellvertreter vom Gemeinderat zu bestätigen. Am 29. Januar 2005 hat die Freiwillige Feuerwehr Vaduz ihren Vorstand neu gewählt:

- Kommandant:
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1, Vaduz bisher
- Kommandant-Stellvertreter:
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5, Vaduz bisher
- Kassier: Wachter Anton bisher
- Aktuar: Peter Ospelt bisher
- Beisitzer: Florin Lins bisher
- Franz Brosi bisher
- Max Walser bisher

Der Gemeinderat bestätigt auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig die Wahl des Kommandanten und des Stellvertreters des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Vaduz.

Förderung der sportlichen Aktivitäten der Jugendlichen

Aktion „Bewegte Jugend“

Der Gemeinderat hat eine Arbeitsgruppe mit der Durchführung einer Aktion „Bewegte Jugend“ beauftragt. Das Ziel der Aktion besteht darin, Kinder und Jugendliche zu mehr sportlicher Betätigung zu animieren.

Der Arbeitsgruppe „Bewegte Jugend“ gehören an:

- Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt, Vorsitz
- Vizebürgermeister Norman Marxer
- Gemeinderätin Alice Hagen
- Gemeinderätin Susanne Eberle

Die Schwerpunkte der Sportförderung der Gemeinde liegen bei der Finanzierung von Sportanlagen sowie bei der Unterstützung von Sportvereinen. Die Arbeitsgruppe „Bewegte Jugend“ empfiehlt, das Interesse der Jugendlichen an einer sportlichen Betätigung unter bestimmten Voraussetzungen auch mit Beiträgen zu fördern, die jeder Jugendliche persönlich beanspruchen kann. Für die Arbeitsgruppe kommt nur eine Rückerstattung von Kosten gegen Vorlage eines Belegs in Frage.

Für die Aktion „Bewegte Jugend“ sind CHF 10'000.– an finanziellen Mitteln budgetiert.

Aufwendungen, die zu einer Kostenrückerstattung berechtigen

- Mitgliederbeiträge von Sportvereinen
- Aufwendungen für Saisonkarten von Sportanlagen
- Wenn sich Kosten aus Einzelbeträgen zusammensetzen, kann eine Kostenrückerstattung nicht geltend gemacht werden (z.B. Einzeleintritte, Punktekarten etc.).

Voraussetzungen

- Eine Rückerstattung erfolgt nur an Personen mit Wohnsitz in Vaduz.
- Es gilt eine Altersgrenze von 16 Jahren.
- Eine Rückvergütung ist nur für Kosten möglich, die im laufenden Jahr angefallen sind.

Organisation

- Die Auszahlung der Kostenbeiträge soll am Empfangsschalter des Rathauses erfolgen.
- Pro Person und Jahr gelangt ein Beitrag von maximal CHF 40.– zur Auszahlung.
- Die zuständige Gemeinde-Mitarbeiterin kontrolliert die Voraussetzungen.
- Finanzielle Aufwendungen, die zu einer Kostenrückerstattung berechtigen, werden nur anerkannt, wenn ein entsprechender Beleg im Original vorgelegt wird.
- Jeder Beleg über Beträge, für die eine Kostenrückerstattung erfolgt, wird mit einem Stempel (z.B. gebucht) versehen.
- Jeder ausbezahlte Betrag ist mit einer Quittung zu belegen.

- Zur Kontrolle der Auszahlungen ist pro Monat eine Tabelle mit den folgenden Angaben zu führen:
 - Name und Adresse der Bezügerin respektive des Bezügers einer Rückvergütung
 - Alter der Bezügerin respektive des Bezügers
 - Art der Kosten, für die eine Rückvergütung entrichtet wird
 - ausbezahlter Betrag
- Nach Ablauf eines jeden Monats visiert der Bürgermeister die Tabelle, die gleichzeitig als Abrechnung dient. Zur Verbuchung in der Gemeinderechnung gelangt jeweils die Summe der Auszahlungen je Monat.

Kostenschätzung

Jugendliche, in Vaduz wohnhaft bis 16 Jahre	ca. 550
Geschätzte Anzahl Jugendlicher, die vom Angebot der Gemeinde Gebrauch machen	ca. 75 %
Finanzieller Bedarf bei einem Gemeindebeitrag von CHF 40.– pro Person	ca. CHF 17'000.–

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag der Arbeitsgruppe „Bewegte Jugend“ einstimmig, im Rahmen der Aktion „Bewegte Jugend“ das Interesse der Jugendlichen an sportlicher Betätigung auch mit finanziellen Anreizen zu unterstützen. An die Kosten von Saisonkarten von Sportanlagen sowie an die Kosten, die sich aus der Mitgliedschaft in einem Sportverein ergeben, leistet die Gemeinde Vaduz Beiträge. Die Auszahlung der Beiträge erfolgt gegen Vorlage eines Belegs. Es gelten die beschriebenen Voraussetzungen und Konditionen. Der Gemeindebeitrag im Rahmen der Aktion „Bewegte Jugend“ wird pro Person und Jahr auf CHF 50.– festgesetzt. Der Nachtragskredit beläuft sich auf CHF 10'000.–.

Gemeindewappen der Gemeinde Vaduz, Verwendung, Bewilligung

Im Zuge der Neugestaltung der Besprechungsräume der Präsidial-Anstalt, Äulestrasse 38, Vaduz, beabsichtigt das Unternehmen, als Zeichen der Verbundenheit zu Vaduz ein Besprechungszimmer auf den Namen „Vaduz“ zu taufen. Neben der Verwendung des Namens „Vaduz“ soll zur optischen Untermalung auch das Wappen der Gemeinde Vaduz auf dem Namensschild erscheinen.

Gemäss Reglement für die Verwendung des Gemeindewappens bedarf jede Verwendung des Namens, Wappens und der Flagge der Gemeinde Vaduz der ausdrücklichen Bewilligung des Gemeinderates.

Es wird festgestellt, dass hinsichtlich der vorgesehenen Art der Verwendung des Namens und des Wappens der Gemeinde Vaduz keine Bedenken bestehen. Durch die Bezeichnung eines Zimmers in einem seriösen Vaduzer Unternehmen sind negative Folgen für den Namen der Gemeinde Vaduz nicht zu befürchten.

Der Gemeinderat beschliesst auf Antrag des Bürgermeisters einstimmig, die Verwendung des Namens und des Wappens der Gemeinde Vaduz zur Bezeichnung eines Sitzungszimmers der Präsidial-Anstalt, Vaduz, zu bewilligen.

HOCHBAUPROJEKTE 2005

Betagtenwohnheim und Sozialzentrum, St. Florinsgasse 16, Abbruch und Neubau

Bauvorhaben 1: 9 Gemeindewohnungen

Kostenschätzung: CHF 5'505'000.–

Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 2: Vereinsräume (Spitex, Familienhilfe)

Kostenschätzung: CHF 3'451'000.–

Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 3: Betagtenwohnheim (Beteiligung Gemeinde)

Kostenschätzung: CHF 1'830'000.–

Fertigstellung: Herbst 2008

Bauvorhaben 4: Parkhaus St. Florin

Kostenschätzung: CHF 1'150'000.–

Fertigstellung: Herbst 2008



Alphotel Gaflei

Bauvorhaben: Abbruch und Rekultivierung

Kostenschätzung: CHF 450'000.–

Fertigstellung: Herbst 2006

Feuerwehrdepot, Schaanerstrasse 2

Bauvorhaben: Anbau Kommandoposten

Kostenschätzung: CHF 690'000.–

Fertigstellung: Frühjahr 2006

Primarschule Ebenholz

Bauvorhaben 1: Elektroverteiler
Kostenschätzung: CHF 450'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Bauvorhaben 2: Div. Investitionen im Altbau und Schultrakt
Kostenschätzung: CHF 128'000.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Fabrikliegenschaft PAV, Schaanerstrasse 40

Bauvorhaben: Teilsanierungen
Kostenschätzung: CHF 290'000.–
Fertigstellung: Ende 2005



Hotel Landhaus am Giessen

Bauvorhaben: Sanierung
Kostenschätzung: CHF 214'000.–
Fertigstellung: Sommer 2005



Sportanlage, Kreuzweg

Bauvorhaben: Multifunktionales Kleinspielfeld
Kostenschätzung: CHF 149'000.–
Fertigstellung: Herbst 2005

Mehrfamilienhaus, Landstrasse 80

Bauvorhaben: Sanierung
Abrechnung: CHF 309'000.–
Fertigstellung: Ende 2005



Rathaus

Bauvorhaben 1: Umbau Gemeinde- und Steuerkassa, Umnutzung Büros, Lager
Abrechnung: CHF 176'000.–
Fertigstellung: Sommer 2005



Bauvorhaben 2: Umnutzung Turmgeschoss
Kostenschätzung: CHF 52'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Einfamilienhaus, Beckagässli 4

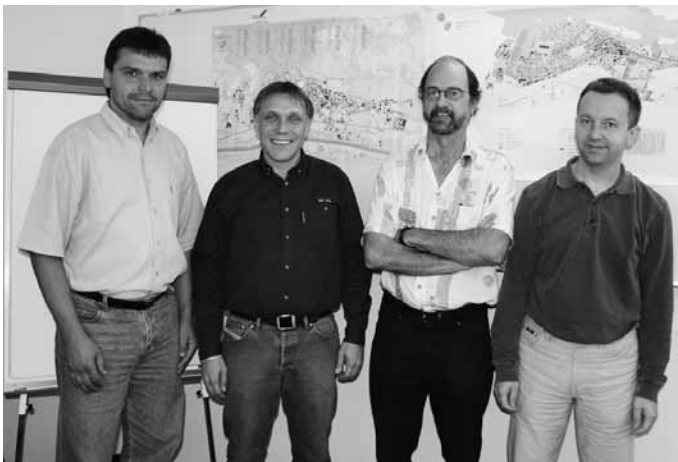
Bauvorhaben: Umnutzung zu Wohnung
Abrechnung: CHF 65'000.–
Fertigstellung: Ende 2005

Einfamilienhaus, Floraweg 15 und 16

Bauvorhaben: Aussensanierung Fassade
Abrechnung: CHF 78'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2005

Jugendherberge Schaan-Vaduz

Bauvorhaben: Brandschutzmassnahmen
Kostenschätzung: CHF 105'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006



Das Team der Abteilung Hochbau: (v.l.n.r.): Stefan Wolfinger, Harald Gassner, Erich Marxer und Martin Laukas.

TIEFBAUPROJEKTE 2005

Alvierweg

Gemeinderatsbeschluss: 1. April 2003
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 3'698'919.–
Fertigstellung: Frühjahr 2005



Aubündt, Kanalisationsverlegung Parzelle Nr. 1294

Gemeinderatsbeschluss: 27. September 2005
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 175'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Austrasse, Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen

Gemeinderatsbeschluss: 25. Januar 2005/12. April 2005
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 958'300.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Bangarten, Erschliessung Überbauung Herrengasse

Gemeinderatsbeschluss: 8. Juni 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 117'000.–
Fertigstellung: Herbst 2005

Bartlegroschstrasse, Immagass bis Wendeplatz

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 466'000.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Beckagässli/Haldenweg

Gemeinderatsbeschluss: 23. August 2005

Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau

Kostenvoranschlag: CHF 414'000.–

Fertigstellung: Frühjahr 2006



Fuss- und Radweg Zollstrasse bis Aubündt

Gemeinderatsbeschluss: 15. März 2005

Bauvorhaben: Neubau Fuss- und Radweg

Kostenvoranschlag: CHF 492'000.–

Fertigstellung: Herbst 2005

Fürst-Franz-Josef-Strasse, Parkplatz St. Josefskirche

Gemeinderatsbeschluss: 16. März 2004

Bauvorhaben: Neubau Parkplatz

Kostenvoranschlag: CHF 150'000.–

Fertigstellung: Frühjahr 2005



Giessen, Renaturierung Bereich Aubündt

Gemeinderatsbeschluss: 15. März 2005
Bauvorhaben: Renaturierung
Kostenvoranschlag: CHF 199'000.–
Fertigstellung: Herbst 2005



Giessen, Renaturierung Bereich Haberfeld

Gemeinderatsbeschluss: 15. März 2005
Bauvorhaben: Renaturierung, Verlegung Fuss- und Radweg, Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 1'150'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Giessen, Renaturierung Abschnitt Primarschule Äule bis Lettstrasse

Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005
Bauvorhaben: Renaturierung
Kostenschätzung: CHF 87'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006



Grundwasserpumpwerk Wiesen, Kostenbeteiligung

Gemeinderatsbeschluss: 25. Januar 2005

Bauvorhaben: Sanierung Grundwasserpumpwerk

Kostenvoranschlag: CHF 377'500.–

Fertigstellung: Winter 2005

Haberfeld, Verbindungskanal HSK 2 bis Giessen

Gemeinderatsbeschluss: 26. Oktober 2004

Bauvorhaben: Abwasserleitung

Kostenvoranschlag: CHF 480'000.–

Fertigstellung: Frühjahr 2005



Hasenweg

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004

Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau

Kostenvoranschlag: CHF 675'000.–

Fertigstellung: Sommer 2006

Luftaufnahme Giessen beim Kanal mit Einzeichnung (siehe Pfeil) der Leitungsführung.

HSK 1, Sanierung, Kirchstrasse bis Austrasse, Abschnitt 4

Gemeinderatsbeschluss: 6. Dezember 2005

Bauvorhaben: Sanierung Hauptsammelkanal 1

Kostenvoranschlag: CHF 505'000.–

Fertigstellung: Ende Mai 2006

Im Mühleholz/Mühleweg/Schalunstrasse, Gestaltung Kreuzungsbereich

Gemeinderatsbeschluss: 9. September 2003

Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau

Kostenvoranschlag: CHF 459'200.–

Fertigstellung: Sommer 2005

Im Rehwinkel, Wendeplatz

Gemeinderatsbeschluss: 28. September 2004
Bauvorhaben: Strassenbau
Kostenvoranschlag: CHF 120'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2005

Letziweg, Hangsicherung

Gemeinderatsbeschluss: 26. Oktober 2004
Bauvorhaben: Hangsicherung
Kostenvoranschlag: CHF 420'000.–
Fertigstellung: Sommer 2005

Pradafant, Werkleitungen und Renaturierung Giessen Ostufer, 3. Etappe

Gemeinderatsbeschluss: 29. Juni 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau und Renaturierung
Kostenvoranschlag: CHF 830'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2005



Reservoir Maree

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Reservoir- und Werkleitungsbau
Kostenschätzung: CHF 3'400'000.–
Fertigstellung: November 2006

Reservoir Stieg

Gemeinderatsbeschluss: 8. November 2005
Bauvorhaben: Sanierung Reservoir
Kostenvoranschlag: CHF 715'000.–
Fertigstellung: Juli 2006

Rheindamm, Rheinbrücke bis Triesen, Leitschranken

Gemeinderatsbeschluss: 31. August 2004
Bauvorhaben: Montage Leitschranken
Kostenschätzung: CHF 715'000.–
Fertigstellung: Juli 2006

Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse bis Saminawerk

Gemeinderatsbeschluss: 7. Dezember 2004
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 2'589'000.–
Fertigstellung: Frühjahr 2006

Spaniagasse, 1. Etappe

Gemeinderatsbeschluss: 10. Mai 2005
Bauvorhaben: Strassen- und Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 1'565'000.–
Fertigstellung: Juli 2006

Städtle, Landtagsgebäude, Gemeindewerkleitungen

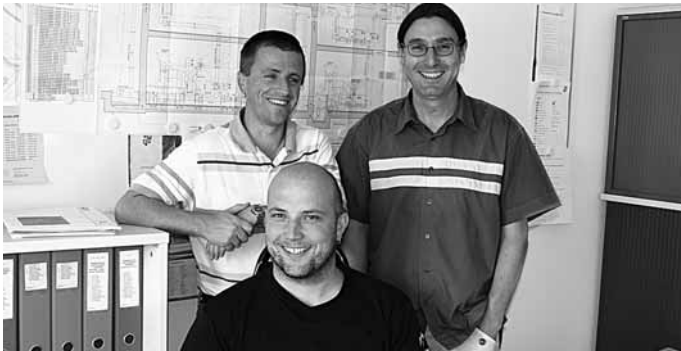
Gemeinderatsbeschluss: 23. November 2004
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 245'000.–
Fertigstellung: Sommer 2006

Vaduzer Riet, Drainage- und Grundwasserregulierung

Gemeinderatsbeschluss: 28. Juni 2005
Bauvorhaben: Drainage- und Grundwasserregulierung
Kostenschätzung: CHF 528'000.–, Gemeindeanteil
Fertigstellung: Ende Mai 2006

Zollstrasse, Rheinbrücke Umgestaltung Knoten

Gemeinderatsbeschluss: 15. Februar 2005
Bauvorhaben: Werkleitungsbau
Kostenvoranschlag: CHF 73'990.–
Fertigstellung: Sommer 2005



Das Team der Abteilung Tiefbau
(v.l.n.r.): Rainer Heeb, Hanspeter
von Felten und Andreas Büchel.

GRUNDERWERB, GRUNDABTAUSCH, BODENVERKAUF UND DIENSTBARKEITEN

Bodenkauf

Verkäufer	Konrad Marcel J., Vaduz
Käufer	Gemeinde Vaduz mit Beschluss des Gemeinderates vom 15. März 2005
Grundstück	Vaduzer Parzelle Nr. 2973, Neugut, mit 862 m ²
Kaufpreis	CHF 47'927.20.

Bodenkauf

Verkäufer	Ospelt Ruth E., Vaduz
Käufer	Gemeinde Vaduz mit Beschluss des Gemeinderates vom 12. April 2005
Grundstück	Vaduzer Parzelle Nr. 2050, Vaduzer Riet, mit 5'000 m ²
Kaufpreis	CHF 83'400.–

Bodentausch

Die Gemeinde Vaduz erwirbt von Real Felix A., Vaduz	
Grundstücke	Vaduzer Parzelle Nr. 2729, Neugut, mit 1'077 m ² und Nr. 2735, Neugut, mit 2'406 m ²
Die Gemeinde Vaduz übergibt an Real Felix A., Vaduz	
Grundstücke	Vaduzer Parzelle Nr. 393, Marin mit 156 m ² und Nr. 394, Marin mit 137 m ²
Aufpreis zugunsten der Gemeinde Vaduz	CHF 23'940.–.

Bodentausch

Die Gemeinde Vaduz erwirbt von der Gemeinde Schaan	
–	Vaduzer Parzelle Nr. 2119, 20'410 m ² , Vaduzer Riet, Hintere Länge
–	Vaduzer Parzelle Nr. 2291, Teilfläche, 891 m ² , Neufeld
–	Vaduzer Parzelle Nr. 2331, Teilfläche, 251 m ² , Haberfeld
–	Vaduzer Parzelle Nr. 2363, Teilfläche, 504 m ² , Haberfeld
Die Gemeinde Vaduz übergibt an die Gemeinde Schaan	
–	Schaaner Parzelle Nr. 1842, 3'569 m ² , Kümmerle
–	Schaaner Parzelle Nr. 1871, 6'228 m ² , Meder
–	Schaaner Parzelle Nr. 2818, 3'415 m ² , Quaderrüfe
–	Schaaner Parzelle Nr. 4018, 2'658 m ² , Meder
–	Schaaner Parzelle Nr. 4166, 3'586 m ² , Langmad
Die Gemeinden Schaan und Vaduz verfügen über eine Anzahl Grundstücke, die jeweils im Hoheitsgebiet der anderen Gemeinde	

liegen. Die Tauschgeschäfte dienen einer Bereinigung der Eigentumsverhältnisse. Die Tauschgrundstücke sind gleichwertig.

Bodenkauf/Bodentausch

Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Areals Wille/Wimag durch das Land Liechtenstein und die Gemeinde Vaduz gemäss Rahmenvereinbarung vom 27. September 2002

Beschluss des Gemeinderates vom 25. Januar 2005

Die Gemeinde Vaduz erwirbt vom Land Liechtenstein:

- Vaduzer Parzelle Nr. 2469, 4'051 m², Mölihölzli, Landeswerkhof
- Vaduzer Parzelle Nr. 2676, 2'022 m², Schwefel
- Vaduzer Parzelle Nr. 2837, 399 m², Altrütti
- Vaduzer Parzelle Nr. 2843, 3'354 m², Altrütti

Die Gemeinde Vaduz übergibt an das Land Liechtenstein

- Vaduzer Parzelle Nr. 2751, 1'084 m², Neuguet
- Vaduzer Parzelle Nr. 2748, 252 m², Neuguet
- Vaduzer Parzelle Nr. 2500, Teilfläche, 124 m², Au
- Vaduzer Parzelle Nr. 2502, 300 m², Au
- Vaduzer Parzelle Nr. 2504, 118 m², Au

Aufpreis zulasten der Gemeinde Vaduz CHF 9'238'065.–

Grundpfandverschreibung

Vertragspartner: Ospelt-Rechsteiner Karin, Vaduz
Rechsteiner Andreas, Vaduz

Beschluss des Bürgermeisters vom 10. November 2005

Absicherung einer Ersatzabgabe für Parkplätze

Ersatzabgabe CHF 11'980.–

Selbständiges Baurecht

Vertragspartner: Liechtensteinische Landesspital Stiftung, Vaduz

Beschluss des Gemeinderates vom 10. Mai 2005

Die Gemeinde gewährt ein selbstständiges Baurecht zulasten Vaduzer Parzelle Nr. 860

Definitive Regelung der Übernahme des bisherigen Krankenhauses Vaduz durch das Land Liechtenstein am 1. Januar 2000.

Baurechtsentschädigung jährlich zu Gunsten der Gemeinde

Vaduz: CHF 22'000.–

Dienstbarkeiten

Beschneiungsanlage Malbun

Vertragspartner: Alpgenossenschaft Vaduz
Gemeinde Triesenberg
Bergbahnen Malbun

Beschluss des Gemeinderates vom 6. Dezember 2005

Im Hinblick auf die Ausführung einer Beschneiungsanlage in Malbun gewährt die Gemeinde Vaduz ein Wasserbezugsrecht, ein Baurecht, ein Geh- und Fahrwegrecht sowie Durchleitungsrechte,

Entschädigung für das Wasserbezugsrecht, CHF 100'000.– einmalig zugunsten der Gemeinde Vaduz

Ausnützungsverlagerung Anmerkung

Vertragspartner: Real Paula, Vaduz

Real Adolf, Vaduz

Gassner Adelheid geb. Real, Vaduz

Negele Elisabeth geb. Real, Vaduz

Real Anton, Vaduz

Beschluss des Gemeinderates vom 6. Dezember 2005

Die Gemeinde Vaduz genehmigt eine Verlagerung der baulichen Ausnutzungsmöglichkeit im Rahmen der Überbauungsplanung Kirchstrasse/Am Schrägen Weg

Kauf-, Tausch- und Dienstbarkeitsverträge in Zusammenhang mit Hoch- und Tiefbauprojekten der Gemeinde

<i>Projekt/Lage</i>	<i>Bodenauslösung/ Dienstbarkeit</i>	<i>Vertragspartner</i>	<i>Kosten CHF</i>
Neugüetliweg	Bodenauslösung, Tausch	Angela Matt, Vaduz	–.–
Parkplatz im Ebenholz St. Josefskirchlein	Baurecht	Spitalbaufonds der Gemeinde Vaduz, Vaduz, Stiftung	2'000.– jährlich
Messstation Neugut Luftüberwachung	Baurecht	Land Liechtenstein	250.– jährlich
Fuss- und Radweg Aubündt	Bodenauslösung	Ospelt-Rechsteiner Karin, Vaduz Ospelt Ewald, Vaduz	11'259.– 11'259.–
Fuss- und Radweg am Giessen südlich der Zollstrasse	Bodenauslösung Tausch	Boss Walter, Vaduz	–.–
Fuss- und Radweg Mittelfeld	Fuss- und Fahrrad- Wegrecht	Emil Gustav Frick, Schaan	–.–
Schmutzwasserleitung Aubündt	Durchleitungsrecht	Ackermann-Wolf Monika, Vaduz	–.–
Gemeinschafts- Antennenanlage	Durchleitungsrecht	LGT Bank in Liechtenstein AG, Vaduz	–.–
Altrütti	Mutation	Gemeinde Vaduz	–.–
Fürst-Franz-Josef- Strasse Ausbau	Grenzkorrektur	Land Liechtenstein	1.– symbolisch

<i>Projekt/Lage</i>	<i>Bodenauslösung/ Dienstbarkeit</i>	<i>Vertragspartner</i>	<i>Kosten CHF</i>
Pflugstrasse, St. Wolfgangstrasse	Bodenauslösung	Hoch Paul, Vaduz	44'252.–
Wasserversorgung Alpe Paradamee und Gemeinde Vaduz	Baurechte, Durchleitungsrechte	Alpgenossenschaft Vaduz	Betriebs- und Unterhaltskosten
Beckagässli	Bodenauslösung	Liechtensteinische Landesbank, Vaduz	6'672.–
Beckagässli	Bodenauslösung, Tausch	Land Liechtenstein Dr. Rheinberger Rudolf, Vaduz Einzelne Tauschflächen liegen in unter- schiedlichen Nutzungszonen. Auf Grund unterschiedlicher Schätzwerte ergibt sich ein Wertausgleich zugunsten von Dr. Rudolf Rheinberger.	Wertausgleich 7'606.50
Rebzone	Vorkaufsrecht zugunsten der Gemeinde Vaduz	Elsensohn Herbert, Vaduz	–.–
Sozialzentrum Haus St. Florin	Grundabtausch Grenzverschiebung	Stiftung Liechtenstein. Alters- und Krankenhilfe, Vaduz	–.–
Sozialzentrum Haus St. Florin	Dienstbarkeit Näherbaurecht	Stiftung Liechtenstein. Alters- und Krankenhilfe, Vaduz	–.–
Verteilkabine Bagudaweg	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Verteilkabine Schwefel- weg, Birkenweg	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'185.– einmalig
Verteilkabine Austrasse, Schwefel	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Verteilkabine Obere Spania	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	1'950.– einmalig
Kleinverteiler Haldenweg	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	–.–
Wasserreservoir Maree	Dienstbarkeit Erdanker	Prof. Dr. Eva Rieger, Vaduz	4'500.– einmalig
Wasserreservoir Maree Trinkwasser-Kleinkraft- werk Maree	Baurecht	LKW Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan	2'400.– jährlich

PERSONELLES

Am 31. Dezember 2005 zählte die Gemeinde Vaduz 58 Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 43 Teilzeitangestellte, 5 Lehrlinge und eine temporäre Aushilfe. Während des Jahres sind 11 Ein- und 13 Austritte von Personen verzeichnet worden, die länger als 6 Monate oder unbefristet in den Diensten der Gemeinde standen.

In Anerkennung und verdankenswerter Weise konnten bei der Gemeinde Vaduz im Jahre 2005 folgende Personen ihre Dienstjubiläen feiern:

30 Jahre

- Peter Lorenz, Steuerkasse

25 Jahre

- Karl Kieber, Forst
- Christoph Wachter, Forst

20 Jahre

- Josef Bachmann, Abwasser
- Hansjörg Amann, Wasserwerk

15 Jahre

- Ingrid Kaiser, Kanzlei
- Max Frommelt, Werkbetrieb
- Werner Lageder, Leiter Wasserwerk

10 Jahre

- Karlheinz Ospelt, Bürgermeister
- Christine Knünz, Reinigungsangestellte KG Ebenholz
- Marc Konrad, Werkbetrieb
- Martin Fehr, Werkbetrieb

Verwaltungsjubilare der
Gemeinde Vaduz 2005 v.l.n.r.:
Werner Lageder, Christian
Schenk, Hansjörg Amann, Rosina
Schenk, Martin Fehr, Bürgermei-
ster Karlheinz Ospelt, Christine
Knünz, Marc Konrad, Helmut
Ospelt, Karl Kieber und Peter
Lorenz.



5 Jahre

- Kurt Zahn, Steuerkasse
- Daniel Hemmerle, Vaduzer-Saal
- Hedwig Hasler, Mesmerin
- Astrid Meier-Guldimann, Mesmerin
- Hans-Peter Von Felten, Sachbearbeiter Tiefbau
- Florin Kofler, Hauswart PS Ebenholz

Als neu eingetretene Mitarbeiter wurden herzlich willkommen geheissen:

- Rainer Heeb, Projektleiter Hochbau
- Negele Denise, Kauffrau-Lehrtochter
- Milicevic Manuela, Reinigungsangestellte PS Ebenholz
- Ursula Schädler, Reinigungsangestellte Vaduzer-Saal
- Markus Hermann, Küchenleiter
- Michaela Walkner, Catering-Assistentin
- Carmen Walser, Catering-Assistentin
- Barbara Beck, Mesmerin
- Manuela Halbeisen, Mesmerin
- Esther Gassner, Stadionwartin/Mitarbeiterin Werkbetrieb
- Robert Meier, Betriebspraktiker-Lehrling

Für ihre Mitarbeit bedankten wir uns bei folgenden Personen, die aus dem Gemeindedienst ausgetreten sind:

- Karl Kieber, Forst
- Michael Seger, Kaufmann-Lehrling
- Helmut Ospelt, Stabstelle Bauverwaltung
- Ada Vaccaro, Reinigungsangestellte PS Ebenholz
- Antonio Tino, Reinigungsangestellter PS Ebenholz
- Manuela Ender, Reinigungsangestellte Vaduzer-Saal
- Marianne Lampert, Mesmerin
- Christian Schenk, Riethof
- Rosina Schenk, Riethof
- Lisete Welter, Praktikantin Riethof
- Theisen Vanderlei, Praktikant Riethof
- Steven Kaiser, Betriebspraktiker-Lehrling
- Hamzi Tahiri, Betriebspraktiker-Lehrling
- Rigobert Wolf, Mitarbeiter Werkbetrieb

Personalstatistik

	Anzahl beschäftigte Personen am 31. Dezember 2005						2004	2003	2002
	100–80 %	79–0 %	Lehrlinge	Praktik.	Temporär	Total	Total	Total	Total
<i>Allgemeine Verwaltung</i>									
Gemeindeverwaltung									
Bürgermeisteramt/Kasse	10	7	2			19	21	19	18
Bauverwaltung	10		1			11	11	10	10
Rathaus Reinigung	1	1				2	2	2	2
<i>Öffentliche Sicherheit</i>									
Gemeindepolizei	2					2	2	2	2
<i>Bildung</i>									
Kindergärten						0	0	7	7
Kindergärten, Reinigung		4				4	4	4	4
PS Äule, Reinigung	1	4				5	5	4	5
PS Ebenholz, Reinigung	1	4				5	5	5	5
<i>Kultur, Freizeit, Kirche</i>									
Vaduzer-Saal	3	8			1	12	9	10	10
Vereinshaus		1				1	1	1	1
Jugendtreffpunkt	3					3	3	4	4
Kirchenwesen	2	11				13	12	12	12
<i>Soziale Wohlfahrt</i>									
Kinderhort						0	0	0	0
Kinderhort, Reinigung						0	0	0	0
<i>Umwelt, Raumordnung</i>									
Wasserversorgung	3					3	3	3	4
Abwasserwerk	2					2	2	2	2
Deponie	1					1	1	1	1
<i>Volkswirtschaft</i>									
Forstdienst	4		1			5	7	6	6
Riethof						0	4	4	4
<i>Aufteilbare Posten</i>									
Werkbetrieb	14	2	1			17	18	20	17
Liegenschaften div.		1				1	1	1	1
Total Personen 2005	57	43	5	0	1	106	111	117	115
Total Personen 2004	59	40	6	4	2	111			
Total Personen 2003	61	42	6	2	6	117			
Total Personen 2002	62	42	6	2	3	115			
Total Personen 2001	64	41	4	2	6	117			
Total Personen 2000	71	38	7	3	3	122			
Total Personen 1999	68	35	6	2	4	115			
Total Personen 1998	70	36	5	4		115			

Anmerkung: Personen, die in verschiedenen Dienststellen arbeiten, werden in derjenigen mit dem höchsten Arbeitspensum aufgeführt.

Die Änderungen im Personalstamm ergeben sich vor allem aus der Veränderung beim Riethof. Der Riethof wurde im Frühjahr 2005 verpachtet, wir haben somit seither keine Angestellten und keine Praktikanten mehr beschäftigt. Eine weitere Veränderung erfolgte im Vaduzer-Saal; durch die Schaffung der «Catering-Position» hatten wir drei Teilzeitangestellte, welche den Catering-Bereich betreuten.

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Landtagswahl

11./13. März 2005

Zahl der Stimmberechtigten	2364
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	2000
Zahl der eingelegten Stimmen	1978
Zahl der gültigen Stimmen	1942
Zahl der ungültigen Stimmen	46
Zahl der leeren Stimmen	12

Gewählt wurden:

– Jürgen Beck (VU), Landtagsabgeordneter	673
– Peter Lampert (FBP), Landtagsabgeordneter	962
– Rony Bargetze (VU), stv. Landtagsabgeordneter	620

Volksabstimmung über das Initiativbegehren „Für das Leben“ und über den Gegenvorschlag des Landtages zur Abänderung der Landesverfassung

25./27. November 2005

Zahl der Stimmberechtigten	2352
Zahl der abgegebenen Stimmkarten	1439
Zahl der eingelegten Stimmen	1412
Zahl der gültigen Stimmen	1400
Zahl der ungültigen Stimmen	37
Zahl der leeren Stimmen	2

Initiative „Für das Leben“	Ja	237	18,2 %
	Nein	1067	81,8 %

Gegenvorschlag des Landtags	Ja	1101	81,4 %
	Nein	251	18,6 %

BUDGET 2006

Zusammenfassung Laufende Rechnung

Aufwand 2006 Ertrag 2006

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14, Verwaltungsliegenschaften, Zentrale Funktionen	4'229'200.00	95'800.00
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz	789'700.00	121'500.00
2 BILDUNG Kindergärten, Volksschule, Primarschulhäuser, Sonderschulen, Berufsbildung, Übriges Bildungswesen	3'321'800.00	52'900.00
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Parkanlagen und Wanderwege, Sport, Sportanlagen, Rheinpark Stadion, übrige Freizeitgestaltung, Jugendcafé Camäleon, Kirche, Friedhof, Bestattungen	4'614'100.00	640'000.00
4 GESUNDHEIT Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst	50'800.00	0.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT Sozialversicherungen, Jugend, Haus am Exerzier- platz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe) Hilfsaktionen	2'047'000.00	72'000.00
6 VERKEHR Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz, Parkhaus Zentrum, Strassenbeleuchtung, Parkplätze, Parkhaus Herrengasse, Übriger Verkehr	1'544'500.00	620'000.00

7 UMWELT, RAUMORDNUNG	2'645'150.00	1'927'000.00
Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/ Kläranlage, Abfall-Entsorgungscenter Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässerverbauungen, Naturschutz, Übriger Umweltschutz, Raumordnung		
8 VOLKSWIRTSCHAFT	1'984'600.00	385'800.00
Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Industrie, Gewerbe, Handel, Energie, Riethof		
9 FINANZEN UND STEUERN	784'500.00	52'375'640.00
Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens		
9 Werkbetrieb	<u>212'300.00</u>	<u>38'500.00</u>
Zwischentotal	<u>22'223'650.00</u>	<u>56'329'140.00</u>
Sachaufwand	<u>22'223'650.00</u>	<u>56'329'140.00</u>
Ertragsüberschuss	34'105'490.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	<u>-18'353'071.00</u>	
Ertragsüberschuss	<u>15'752'419.00</u>	

Das vergangene Jahr war für den Forstbetrieb Vaduz ohne grosse Zwischenfälle verlaufen. Es traten keine Stürme und Zwangsnutzungen nur minim auf.

Holzerei

Gesamtnutzung	894,81 m ³
Private	735,00 m ³

Nutzholz

297,12 m³ Nadelnutzholz wurden verkauft.

Losholz

Es wurden 111 ganze und 66 halbe Lose gezogen.
Das sind 568 Ster oder 378,5 m³ Brennholz.

Energieholz

Für die Holzheizung in der Spoerry konnten 1'370 m³ Hackschnitzel geliefert werden.

Kulturen

In der Abteilung 10 wurden 30 Bergahorne gepflanzt.

Pflegeeingriffe

Jungwüchse: Die Bäumchen wurden ausgemäht und die Waldreben sowie Brombeeren wenn nötig zurückgeschnitten. Abteilungen 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15
Dickungspflege: Dickungen wurden in den Abteilungen 7 und 9 gepflegt.

Wildschadenverhütung

Naturverjüngerungen mit Weisstannen wurden in den Abteilungen 9, 10, 11, 13 und 14 mit chemischem Verbisschutzmittel behandelt. In der Abteilung 15 wurden die Eiben mit Drahtkörben gegen Verbiss geschützt.

Jagd

Die Zusammenarbeit mit den Jagdpächtern der Reviere Vaduz, Schlosswald und Malbun war gut. Es mussten jedoch Verbisschäden trotz Gegenmassnahmen festgestellt werden. Diese Schadenvorkommnisse können aber nur mit der Anpassung der Lebensgemeinschaft von Mensch, Wald und Wild reduziert und verbessert werden.

Personelles

Der langjährige Mitarbeiter Karl Kieber ist in den Ruhestand getreten.

Drei kleine Naturereignisse: Steinschlag auf Profatscheng

Im April musste wegen Steinschlag der Fussweg von Gaflei bis Profatscheng gesperrt werden. Felsen, welche sich oberhalb vom Profatschengweg gelöst hatten, durchtrennten und fällten einige Bäume. Die Steine zersplitterten und ein Teil davon gelangte bis auf den Wildschlossweg, welcher auch gesperrt wurde. Grosse zurückgebliebene Felsbrocken wurden gesprengt. Abgeschlagene Bäume wurden als Schutz quer in den Hang gezogen. Die Steine wurden am Hang deponiert. Danach konnte die Absperrung nach drei Tagen wieder aufgehoben werden.

Erdrutsch am Tidweg

Die grossen Regenwetter lösten am 22. August einen Erdrutsch an der Böschung der Tidstrasse aus. Nach dem Austrocknen der Erde konnte diese aufgeladen und abgeführt werden. Die Böschungskante wurde gebrochen und die Böschung ausplaniert.

Steinschlag beim Holzlagerplatz Krankis

Gelöste Steinbrocken aus dem Felsen oberhalb des Brennholzlagerplatzes haben einige gelagerte Brennholzbündel zerschlagen.

Thomas Ospelt, Gemeindeförster



Die Forstmannschaft (v. l. n. r.):
Christof Wachter, Matthias
Mündle, Philippe Voumard,
Raffaele Dietrich und Thomas
Ospelt.

Personelles

Im Werkbetrieb konnten 2005 zwei Lehrlinge ihre Ausbildung als Betriebspraktikanten erfolgreich beenden. Zehn Mitarbeiter absolvierten mit Erfolg die Prüfung zur Berechtigung für das Lenken eines Hubstaplers. Weitere Mitarbeiter besuchten Kurse für den Unterhalt der Spielfelder im Rheinpark Stadion, für den Unterhalt der renaturierten Bäche und Biotope und über die Bedeutung der Grünflächen im Siedlungsraum, deren Neuanpflanzung und Gestaltung im ökologischen Sinn.

Winterdienst

Im Jahre 2005 betrug der Aufwand des Werkhofs für die Schneeräumung 2'372,5 Std. Fremdfahrzeuge (2 Schneepflüge, 3 Salzstreuer) standen während 266 Std. im Einsatz. Der Salzverbrauch lag bei ca. 169 Tonnen. Die intensiven Schneefälle von Februar bis Mitte März brachten einen beträchtlichen Stundenmehraufwand und Salzverbrauch mit sich.

Gemeindegärtnerei

Neben den gemeindeeigenen Rabatten und Grünanlagen, die es zu pflegen gilt, betrug der Arbeitsaufwand für den Friedhofunterhalt 488 Std., für die Kirche und Gruftanlage 546,5 Std. Es mussten wieder verschiedene Baum- und Straucharten nach Feuerbrand kontrolliert werden, der Kontrollaufwand dafür betrug 166 Std. Nach dem verheerenden Befall im Jahr 2004 beim landwirtschaftlichen Betrieb der Gemeinde Vaduz, als eine Obstplantage mit 2'200 Bäumen gerodet werden musste, gab es 2005 in Vaduz „nur“ ein positiver Befall. Die Gemeindegärtner pflanzten 2005 ca. 15'000 Stk. Geranien, Viola, Begonien und vieles mehr. Besonders schön war die Gestaltung der Rabatte beim Rathausplatz. Alleine für diese Anlage brauchte es an die 800 Stk. Pflanzen.

Die Werkbetrieb-Mannschaft.
Hinten (v.l.): Marc Konrad,
Hansjörg Amann, Martin Fehr,
Rainer Rheinberger, Martin
Büchel, Hamzi Tahiri, Steven
Kaiser. Mitte (v.l.): Gabriele Tino,
Max Walser, Bruno Mastel, Fredy
Amann, Herbert Ospelt.
Vorne (v.l.): Ingo Jäger, Tobias
Vollmar, Pepi Becker, Rudi Sele,
Esther Gassner.



Bestattungen

Im Jahre 2005 gab es 20 Urnen-Beisetzungen und 12 Erdbestattungen. Der Arbeitsaufwand im Zusammenhang mit den Beisetzungen betrug 261,5 Std.

Anschaffungen

Im Jahr 2005 wurde der alte, ca. 18-jährige Hubstapler durch einen neuen der Firma Jungheinrich ersetzt. Die Anschaffungskosten betrugen CHF 72'883.80. Für das Entsorgungszentrum Haberfeld wurde eine neue Müllpresse zum Preis von CHF 24'371.40 angeschafft. Das Kommunalfahrzeug Pony, Jahrgang 1989, musste durch ein modernes Euro 3 Pony eingetauscht werden. Die Kosten dafür betrugen CHF 180'410.–.

Deponie

In der Deponie im Rain wurden im Berichtsjahr 40'790m³ Aushub und 3'034m³ Grüngut angeliefert.

Arbeitsaufwand für verschiedene Aufgaben

Unterhalt Kinderspielplätze	799 Std.
Rheinwuhrr	120 Std.
Kindergärten Aussenanlagen	330 Std.
Rabatten und Blumentröge	2'192 Std.
Parkanlagen und Wanderwege	2'054 Std.

Rheinpark Stadion Vaduz

Der Aufwand für die Pflege der Spielfelder betrug 628,75 Std. Die Spielfeldpflege beinhaltet unter anderem Rasenschneiden Düngen, Einsanden, Vertikutieren, Bodenbelüften, Walzen ect. Im Berichtsjahr absolvierten die Mannschaften des FCV 1'993,5 Trainingstunden. Sie benutzten die Spielfelder für 11 Vorbereitungs- und 109 Meisterschaftsspiele, 11 Turniere und 2 Europacup-Spiele. Der LFV beanspruchte die Spielfelder während 40,5 Stunden.

Entsorgungszentrum Haberfeld

Der Aufwand betrug im Berichtsjahr 1'113 Std. Im Jahre 2005 wurden folgende wiederverwertbare Stoffe abgegeben.

Karton	67'350 kg
Papier inklusive der monatlichen Sammlung der Pfadfinder	634'580 kg
Alteisen	23'465 kg
Pet	8'565 kg
Dosen/Weissblech	6'940 kg
Bruchglas	113'540 kg
Flaschen für die Wiederverwertung	63'800 kg

Zusätzlich fanden im Jahre 2005 zwei Sonderabgabetermine für Problemstoffe statt.

Erweiterung und Erneuerung des Wasserleitungsnetzes Neubau von Hauptleitungen:

- Landtagsgebäude
- Schwefelstrasse
- Vaistligass
- Reservoir Maree
- Hasenweg
- Holdergasse
- Giessen–Ostufer 3. Etappe
- Austrasse
- Spaniagasse
- Pradafant

Für die Erweiterung und Erneuerung des Wasserleitungsnetzes wurden insgesamt 759,4 Meter Rohre, davon 661,90 Meter Gussrohre (407,9 m DN 100, 10,5 m DN 150, 243,5 m DN 200) und 97,5 Meter PE-(Kunststoff)-Rohre (DN 110) verlegt.

Neubau und Erneuerung von Anschlussleitungen:

Für die Erstellung von 38 Hausanschlüssen wurden 893 Meter PE-(Kunststoff)-Rohre verlegt (62,7 m DN 110, 588,8 m DN 63, 21,5 m DN 40, 220 m DN $\frac{3}{4}$).

Insgesamt umfasste der Leitungsbau 2005 (Haupt- und Anschlussleitungen) 1652,40 Meter.

Rohrbrüche:

Im Berichtsjahr waren 18 Rohrbrüche zu verzeichnen, davon 8 Hauptleitungen, 7 Hausanschlüsse, 2 Hydranten und 1 HAS-Schieber. Durch das Wasserwerk wurden sie in kürzester Zeit wieder instand gestellt. Die Kosten für das Beheben der Rohrbrüche gehen bei Hauptleitungen zulasten der Gemeinde, bei Hausanschlüssen zulasten des Hausbesitzers respektive dessen Versicherung.

Wasserproben

Zur Qualitätskontrolle des hochwertigen Vaduzer Wassers wurden insgesamt 33 Wasserproben entnommen und an das Labor Matt zur Untersuchung abgegeben. Es gab keine Beanstandungen.

Pikettdienst

An 365 Tagen und rund um die Uhr ist der Pikettdienst des Wasserwerks unter der Tel. Nr. 232 26 21 (Umleitung aufs Handy) erreichbar. Im Berichtsjahr musste der Pikettdienst 36 Mal ausrücken.



**Die Mannen vom Wasserwerk
(v.l.n.r.): Florin Wachter, Werner
Lageder, Isidor Beck, Hansjörg
Amann.**

Unterhalt und Umbauten

Reservoir Schlosswald: Im Rohrkeller wurden alle Rohre gereinigt und die Armaturen neu lackiert; die Kammer 2 wurde für Besichtigung der Innenbeschichtung entleert.

Reservoir Letzi: für Besichtigung entleert.

Reservoir Maree: Hauptleitungen gesichert.

Quellen Malbun: Zaun bei Quelle 6 repariert.

Kontrolle der gesamten Transportleitung von Malbun bis Vaduz Pumpschacht

Untere Hütten: Zaun abgebrochen

Stufenpumpwerk untere Hütten: Pumpenmotor nach Hochwasserschaden revidiert und wieder eingebaut.

Portalgebäude Ost: Klappenmotor nach Hochwasserschaden revidiert und wieder eingebaut.

Portalgebäude Ost: Wasserzähler nach Hochwasserschaden ausgetauscht.

Diverse Hydranten Ober- und Unterteile revidiert.

Diverse Formstücke revidiert.

Hydranten versetzt: Mühleholz, Schalunstrasse, Beckagässle, Pradafant.

Wasserbezüge und Verbrauch

Quellwasser Malbun	1'315'521 m ³
Grundwasserpumpwerk Neugut	102'048 m ³
Stufenpumpwerk Mühleholz Bezug von Schaan	6'527 m ³
Übergabeschächte Lova und Binnenkanal	
Bezug von Triesen	36'827 m ³
Total geförderte Wassermenge	1'460'923 m ³

Wasserabgaben

Netz Schaan	416'373 m ³
Netz Triesen	716 m ³
Netz Triesenberg	21'581 m ³
Total Abgaben an andere Gemeinden	438'670 m ³

Total Wasserverbrauch Haushalte und Kleingewerbe inkl.
Netzverluste, Hydranten, öffentliche Brunnen und WC
Total 1'022'253 m³

Der durchschnittliche Tagesverbrauch betrug 2'801 m³. Bei einer Einwohnerzahl von 5'142 ergibt dies einen durchschnittlichen Wasserverbrauch pro Einwohner und Tag von 545 Litern (inkl. Netzverluste, Hydranten, öffentliche Brunnen und WC).

Diverses

Am am 22. August 2005 wurde der Spatenstich für den Neubau des Reservoirs Maree vorgenommen.

Werner Lageder, Wassermeister

ABWASSERWERK

Die Anlagen auf Gemeindegebiet, wie z. B. vier Regenbecken, sechs Pumpwerke, Abwasserleitungen, Sammelkanäle, werden durch das Abwasserwerk kontrolliert und überwacht. Im Jahr 2005 mussten 20 Störungen behoben werden. Die Verbindungsleitung vom HSK 1 Haberfeld zum HSK 2 am Binnenkanal konnte am 9. März 2005 in Betrieb genommen werden. Das Hochwasser vom 22. August 2005 verursachte in Vaduz keine Schäden durch Rückstau der Kanalisation. Dank der Realisierung der Regenklärbecken konnten Schäden vermieden werden. Am 12. Februar 2005 gab es Alarm, weil ca. 70 Liter Benzin von der Tankstelle Triesenberg in die Kanalisation geflossen waren. Eine Verschmutzung der Gewässer konnte durch die Feuerwehren verhindert werden.

Bei der Messstelle Untere Rüttigasse wurde für die Gemeinde Vaduz eine Abwassermenge von 1'751'904 m³/a ausgewiesen. Dies entspricht einem deutlichen Rückgang der Abwassermenge, es ist der tiefste Wert seit fünf Jahren. Die Gesamtmessung umfasst die Abwässer der Gemeinden Vaduz, Balzers, Triesen und Triesenberg, welche über den Hauptsammelkanal 2 (HSK 2) zur ARA Bendern abgeleitet werden. Sie betrug 3'989'250 m³/a. Das gesamte Abwasser Liechtensteins wird seit 2000 in der ARA Bendern gereinigt. Es erfolgen keine Einleitungen mehr in den Binnenkanal.

Das gesamte Abwasser der Oberländer Gemeinden wird über den Hauptsammelkanal Vaduz-Bendern in die ARA Bendern geleitet. Dies wurde möglich dank des Baus des HSK 2 (1995–2000), ein Gemeinschaftswerk der Gemeinden Vaduz, Triesen und Triesenberg und dem Bau des weiterführenden HSK von Vaduz bis Bendern, der von 1998 bis 2000 durch den Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) erstellt wurde. Der HSK 2 entlastet den HSK 1, der seit 2000 wieder primär der Entsorgung der Vaduzer Abwässer dient.

Hans Ospelt, Klärmeister



Hans Ospelt und Josef Bachmann
vom Abwasserwerk.

JUGENDCAFÉ CAMÄLEON

Einleitung

Dem Camäleon-Team war es wichtig nach den Leitsätzen der Jugendarbeit Vaduz, die im Konzept 2002 erarbeitet wurden, zu arbeiten. Diese Leitsätze, die ein Drittel des Konzeptes ausmachen, bilden die Grundlage der Arbeit im Camäleon.

1. Präambel (Grundsatz)

Die Gemeinde Vaduz fördert Möglichkeiten, die es Jugendlichen erlauben, sich nach ihren Wünschen und Fähigkeiten zu entwickeln.

2. Die Jugendlichen fühlen sich wohl und gut aufgehoben in Vaduz

Wir sind eine offene Gemeinde, welche den Dialog unter den verschiedenen Generationen pflegt. Unter den verschiedenen Generationen fördern wir aktiv eine gute Atmosphäre.

3. Wir bieten Freiräume

Für eine gesunde Entwicklung bieten wir den Jugendlichen vielseitige und attraktive Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, welche sie ohne Konsumationszwang und Leistungsdruck ungezwungen nutzen können. Die Jugendlichen finden in der Gemeinde Räume für ihre Freizeitaktivitäten. Wir bieten den Jugendlichen vielseitige Lern- und Erfahrungsfelder (ausprobieren, entfalten ...).

4. Wir unterstützen die Partizipation

Das Vertrauen der Jugendlichen in die Gemeindepolitik wird durch die Möglichkeit, ihre Anliegen im Camäleon-Team einzubringen, gestärkt. Die offene Jugendarbeit Vaduz fördert, unterstützt und animiert die Jugendlichen in diesem Prozess. Dadurch zeigt die Gemeinde, dass die Anliegen der Jugendlichen einen hohen Stellenwert haben. Die Gemeinde schafft und fördert somit das Verantwortungsbewusstsein und das Demokratieverständnis Jugendlicher.

5. Wir fördern die Integration

Die Jugendlichen fühlen sich, unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft, in der Gemeinde geborgen. Sie werden in ihren altersbedingten Bedürfnissen respektiert, akzeptiert und in der Gemeinde integriert.

6. Wir wirken präventiv und stärken die Identität

In Vaduz werden die Jugendlichen, ihre Bedürfnisse und Lebensarten als wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens gesehen und ernst genommen. Die Gemeinde unterstützt die Jugendlichen aktiv in ihrem körperlichen, seelischen und sozialen Entwicklungsprozess. Sie fördert jugendgerechtes Erleben, welches die Identität



und das Selbstwertgefühl stärkt. Eine ganzheitliche Entfaltung ist somit optimal möglich. Im Weiteren leistet die Jugendarbeit Präventionsarbeit in den unterschiedlichsten Themenbereichen.

7. Wir fördern das Zusammenleben

Im Bewusstsein, dass verschiedene Jugendkulturen das Gemeindeleben prägen, wird dem Zusammenleben Aufmerksamkeit geschenkt und allfällige Spannungsfelder werden aktiv bearbeitet.

8. Wir fördern geschlechtsspezifische Jugendarbeit

Ihre Entwicklung erleben Heranwachsende je nach Geschlecht, Alter und sozialer Integration unterschiedlich. In diesem, für alle Beteiligten anspruchsvollen Prozess leistet die Jugendarbeit Unterstützung.

9. Wir arbeiten professionell

Wir verstehen und verankern die offene Jugendarbeit als zentrale und wichtige Aufgabe der Gemeinde. Die Jugendarbeit in Vaduz arbeitet wirkungs- und zielorientiert und überprüft ihr Engagement regelmässig. Im Weiteren pflegt das Team die projektbezogene Zusammenarbeit mit jugendrelevanten Stellen auf der Gemeinde-Ebene.

Allgemeines

Wie in der Einleitung erwähnt, war es uns wichtig, nicht nur ein Konzept auf dem Papier zu haben, sondern es auch umzusetzen. Dies hiess z.B. für das Team konkret:

Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit geboten, sich bei allem, was im Camäleon passierte, zu beteiligen – Regelbestimmungen, Beteiligung bei Aktionen und Projekten, Einbringung ihrer Ideen und Vorschläge bei Hausversammlungen. Diese fanden sechsmal im Jahr statt und wurden für die Jugendlichen immer wichtiger. Sie lernten, dass sie hier ernst genommen und ihre Ideen umgesetzt werden. Im Camäleon wurde Wert darauf gelegt, verschiedenen



Generationen und Subkulturen Raum zu bieten, um das Zusammenleben zu fördern. Drei verschiedene Jugendgenerationen hielten sich im Treff auf, spielten und redeten zusammen. Wenn Probleme auftauchten, wurden diese unverzüglich mit den Jugendlichen besprochen, um grössere Auseinandersetzungen gezielt zu vermeiden.

Jugendliche sind der Spiegel unserer Gesellschaft. Sie wollen sich nicht ausgeschlossen fühlen, sie wollen „dazu“ gehören. Sie akzeptieren, dass es Gesetze und Regeln gibt, erwarten aber im Gegenzug, dass wir ihnen die gesetzlich erlaubten Freiheiten zugestehen.

Wir hatten zusammen beschlossen, im Rahmen des Jugendgesetzes zu arbeiten und zu handeln, mit allen Konsequenzen. Dies hiess für uns auch, dass an Veranstaltungen ab 16 Jahren, der Konsum von Alkohol (Bier, Wein, Most) und das Rauchen in der Veranstaltungshalle erlaubt wurden. Partys für unter 16-jährige waren alkohol- und rauchfrei.

Wir waren davon überzeugt, dass den Jugendlichen nicht die heile Welt (auch nicht im Jugendtreff) vorgespielt werden sollte, und es war uns wichtig, der täglichen Auseinandersetzung mit diesem Thema nicht aus dem Weg zu gehen. Jugendliche brauchen Übungsfelder, um den Umgang mit Verboten und Gesetzen zu lernen. Wir machten schlussendlich mit dieser Strategie bessere Erfahrungen, als in der rauch- und alkoholfreien Zeit im Camäleon. Es wurde viel mehr heimlich geraucht und getrunken und wir hatten weniger Zugang zu ihnen. Die Diskussionen über ein rauchfreies Camäleon sind nach wie vor aktuell und es ist den Jugendlichen bewusst, dass der Trend „rauchfrei in öffentlichen Gebäuden“ früher oder später auch im Camäleon Einzug halten wird.

Den Schwerpunkt im ersten halben Jahr setzte das Camäleon in die Treffgestaltung mit dem Motto „Camäleon up-to-date“. Im zweiten halben Jahr zeichnete sich ein Generationenwechsel ab, da wurde der Nachwuchsförderung Aufmerksamkeit gewidmet.

Öffnungszeiten:

Das Camäleon war das ganze Jahr regelmässig offen.

Unsere normalen Öffnungszeiten waren:

Mittwoch: 14–21 Uhr

Freitag: 17–23 Uhr

Samstag: 14–23 Uhr

Sonntag: 14–18 Uhr

Der Donnerstag war für Gruppenarbeiten reserviert.

Sommeröffnungszeiten:

Freitag bis Sonntag von 17–23 Uhr offen.

Am Mittwoch wurden Ausflüge durchgeführt.

Den Jugendlichen stand im Camäleon ein vielseitiges Angebot zur Verfügung:

So konnten sie sich an den Computern, am Billardtisch, beim Ping-Pong oder beim Tischfussball die Zeit vertreiben, Playstation 2 spielen oder sich bei einem der vielen Brett- und Gesellschaftsspiele vergnügen, Filme auf der Grossleinwand schauen, im Bandraum mit verschiedenen Instrumenten experimentieren, im Jugendbüro Flyer, Plakate oder Fotos bearbeiten, den Mädchenraum, die Werkstatt, den Game-Raum und die Veranstaltungshalle nutzen, Infos aus Büchern/Zeitschriften holen, die neue mobile Outdoor-Skaterampe benutzen, Freunde treffen, chillen, Musik hören, Hausaufgaben erledigen, sehen/gesehen werden, in Gruppen mitmachen (Bar- Veranstaltungsgruppe), sich günstig verpflegen, Rat holen, das Herz ausschütten, Lager geniessen etc.

Personelles

Claudia Veit:

soziokulturelle Animatorin HFS und Praxisanleiterin. Sie leitet das Camäleon seit März 1998 mit 80 Stellenprozent.

Viktor Sele:

Schreiner, Maschinist/Monteur, arbeitet seit August 2004 zu 80 Prozent im Camäleon.

Julia Sochin:

Kaufmännische Angestellte, mit Jugendleiter/-innenausbildung der pro Juventute, arbeitet seit August 2004 zu 80 Prozent im Camäleon.

Tamara Gschnitzer:

aus Südtirol mit kaufmännischer Ausbildung, absolviert seit Ende Juli 2005 ein Praktikum im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes.

Rodolphe Flécheau:

aus Frankreich, arbeitete im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes bis Ende Juni im Camäleon. Für seine geleistete Arbeit danken wir ihm herzlich.



Tamara Gschnitzer.



Rodolphe Flécheau.

Aktivitäten 2005

- Monatliche Bargruppensitzungen
- Monatliche C-Base-Sitzungen und Veranstaltungen
- Verschiedene Workshops: Afro Dance mit Djembé spielen, Nail-workshop und Weihnachtsworkshop
- Verschiedene Projekte: Playstation- und Billiardturnier, Seniorenprojekt, Terre des Hommes (Infoabende und Verkauf im Städtle) Skatertreffen
- Skillerkurse zu Konzertbeschallung, Fleyergestaltung, Bildbearbeitung
- YETI-Treffen und Sommercamp
- Mädchentreff
- Hausversammlungen
- Verschiedene Partys: Lan-Party, Geburtstagsfeten, Burned Down Neighbourhood Konzert, Generationen- und Abschiedspartys, EU-Jubiläum, Modeschau
- Sommerliche Aktivitäten: Badeausflüge, Newcomerfestival Balzers, Jugend- und Sporttag
- Und vieles mehr: Gestaltung der Veranstaltungshalle und des Game-Raumes, Wettbewerbe, Muttertagsbrunch, Frühjahrsputz, Kochen und Backen mit Jugendlichen, Theaterbesuche, Spielnachmittage etc.

Projekte

Skaterprojekt

Viele Jugendliche, welche regelmässig das Camäleon besuchen, haben Spass am Skaten. Es wurden deshalb laufend Skater-Aktivi-



täten organisiert, wie Ausflüge, Skate-Contest, Bau einer Skater-rampe, Drehen eines Videofilms für die Teilnahme am Projektwettbewerb 2005. Viktor Sele hat die Projektleitung übernommen und Unterstützung bekam er von einem Profi-Skater, welcher den Jugendlichen viele Tipps und Tricks weitergab. Wichtig war ihm vor

allem die Sicherheit beim Skaten: Er wies die Jugendlichen immer wieder auf die verschiedenen Gefahren hin.

Aus diesen Aktionen entstand schliesslich die Idee, einen Skaterguide für die Region zu erstellen. Die Idee war, sich über die verschiedenen Skater-Anlagen zu informieren, auf dem neuesten Stand zu bleiben und ohne grossen Aufwand neue Plätze oder interessante Dinge zu entdecken.

Zuerst wurde ein Plan erarbeitet, in welchem festgelegt wurde, welche Anlagen besucht und welche Daten aufgenommen werden sollten. In kleinen Gruppen begann man die Skater-Anlagen in Liechtenstein und der näheren Umgebung zu besuchen, Fotos wurden gemacht und alle nötigen Infos nach den vereinbarten Kriterien gesammelt. Die Fertigstellung des Skaterguides wird im Frühjahr 2006 erfolgen und auf der Homepage des Camäleon veröffentlicht.

Die Jugendlichen haben dadurch die Möglichkeit, einen Beitrag für die Öffentlichkeit zu leisten. Sie geben ihr Wissen an andere Jugendliche weiter und fördern die Szene. Sie lernen, in der Gruppe gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, und sie haben die Möglichkeit, sich selbst zu präsentieren.

Mädchenarbeit im Camäleon

Im Januar wurde wegen reger Nachfrage ein weiterer Afro Dance Workshop angeboten. Die Mädchen trafen sich mit einer professionellen Tanzlehrerin und einem Live-Djembé-Spieler. Anfang Jahr trafen sich die Mädchen an den Sonntagnachmittagen, um „ihren“ Raum neu zu streichen.



Im Mai trafen sich die Mädchen wieder zum Mädchentreff. Verschiedene Angebote wurden besprochen, unter anderem ein Nail-Workshop und eine Mädchenreise, welche aber nicht zustande kam. Der Mädchentreff machte über den Sommer Pause und traf sich erst wieder im September. Aus Gründen des Generationenwechsels und Desinteresses wurde der Mädchentreff aufgehoben, der Raum wurde jedoch weiter genutzt, um unter sich zu sein.



Uns Jugendarbeiterinnen ist es wichtig, an der Grundlage des Konzeptes der feministischen Mädchenarbeit festzuhalten. Es beinhaltet einerseits das zur „Verfügungstellen“ von Mädcheneigenen Räumen, andererseits geht es darum, eine bewusste Parteilnahme für die Bedürfnisse und Interessen der Mädchen und jungen Frauen zu haben. Die feministische Mädchenarbeit setzt bei ihren Stärken und Ressourcen an und unterstützt sie in ihrem Vorhaben.

Yeti Projekt

YETI (= Youth Europe Transfer Information) ist ein von der EU gefördertes Jugendprojekt, das 1998 gegründet wurde. Die daran beteiligten Länder sind Holland, Slowakei, Frankreich, Deutschland, Portugal, Polen, Belgien und Liechtenstein.



Die Yeti-Gruppe.

Im Januar 2005 fand das Vorbereitungstreffen für das Sommer-Camp in Belgien statt. Dort ging es um die Organisation des Lagers, die Themenwahl und das Treffen von Vereinbarungen. Das Sommerlager fand dieses Jahr in Deutschland statt. Im Februar traf sich die Gruppe, um die News vom Vorbereitungstreffen zu erfahren und die Aktionen bis zum Camp zu planen. Das Thema war „Neue Wege und Unterschiede in der ehrenamtlichen Arbeit Jugendlicher in Europa“. Alle teilnehmenden Gruppen hatten den Auftrag, die Lage in ihrem Land bezüglich freiwilliger Arbeit zu analysieren und darüber zu berichten. Die Liechtensteiner Gruppe entschied, einen Film zu drehen und verschiedene Leute aus der freiwilligen Arbeit sowie andere Bürger zu interviewen. Die Yetis trafen sich monatlich. Sie erledigten ihre Aufgaben selbstständig, erarbeiteten sie dann aber gemeinsam.

Im Juli fuhren die Yetis mit dem Camäleon-Bus Richtung Vogelsberg, in ein Naturschutzgebiet nahe Frankfurt, ins Sommerlager. Im Gepäck waren Instrumente für den Musikworkshop, Spätzle-Mehl und Liechtensteiner Käse für den Internationalen Abend. Während der Woche wurden verschiedene Workshops angeboten, Ausflüge gemacht und den Abend genoss man beim gemütlichen Beisammensein. Es wurden Filme geschaut und eine Disco veranstaltet. Im Oktober fand zur Auswertung des Lagers und für die Zukunftsplanung ein Treffen mit den Liechtensteiner Yetis statt.

C-Base Veranstaltungsgruppe

Die Event-Gruppe C-Base (Camäleon-Base) ist die Veranstaltungsgruppe des Camäleon, welche aus der Idee entstand, regelmässig Veranstaltungen im Camäleon zu organisieren. Im Januar traf sich die Gruppe zum ersten Mal und beschloss, zuerst in der Halle einige Umbauarbeiten durchzuführen und die Licht- und PA-Anlage zu optimieren.

Durch verschiedene Kurse konnten sich die C-Base Mitglieder in Technik, Beschallung und Licht, ein Know-how aneignen. So muss niemand von aussen zugezogen werden. C-Base besteht aus



Umbauarbeiten der Halle.



Jugendförderung.

einem Organisationskomitee (Jugendliche, Camäleon-Team, ehrenamtlicher Jugendarbeiter). Unterstützt wird das OK von der Crew, die für die Technik, Auf- und Abbau, Barbetrieb oder Catering zuständig ist.

Der ehemalige Veranstaltungsraum wurde zur professionellen Event-Halle umgestaltet



Computer-Kurs.



Ausflug Säntispark.

Den Start des Projektes gab ein Open-Stage, das Musikern/-innen die Möglichkeit gab, in einer professionell ausgestatteten Halle zu spielen.

Muttertagsbrunch.



Es folgten weitere Veranstaltungen wie eine Salsa-Night und eine „School out summer Party“.

Um regelmässig über Aktuelles zu informieren, wurde neben Zeitungsartikeln auch eine eigene Seite auf der Camäleon Homepage eingerichtet.

Ein detaillierter Jahresbericht kann im Camäleon bestellt werden unter: team@camaleon.li

Mehr Informationen über das Camäleon gibt es unter: www.camaleon.li



Crêpes zubereiten.



Ausflug Walensee.



Weihnachtsguetzli backen.

KOMMISSIONEN, REFERATE, ARBEITSGRUPPEN UND FUNKTIONÄRE DER MANDATSPERIODE 2003–2007

Gemeinderat

Vorsitz:

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52

Mitglieder

Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24

Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41

Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17

Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14

Gemeinderätin Susanne Eberle, Pradafant 6

Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10

Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5

Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67

Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5

Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8

Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37

Abwasserentsorgung, Betriebskommission, Anschluss Triesen

Werner Leumann, Ingenieurbüro Frommelt AG, Vaduz

Helmut Ospelt, Stabsstelle Bauverwaltung

„Anschaffung von Skulpturen“, Arbeitsgruppe

Vorsitz:

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52

Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24

Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41

Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17

Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5

Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Bau- und Planungskommission

Vorsitz:

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52

Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17

Korbinian Gattinger, Lettgräbli 3

Hansjörg Hartmann, Heiligkreuz 20

Markus Verling, Försterweg 1

Thomas Wille, Bannholzstrasse 18

Thomas Zwiefelhofer, Fürst-Franz-Josef-Strasse 64

Sekretariat:

Erich Marxer, Leiter Hochbau

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Sicherheitsdelegierter: Daniel Beck, Gemeindepolizist

„Bewegte Jugend“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Brandschutzkommission

Vorsitz: Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5

Sekretariat: Martin Laukas, Mitarbeiter Hochbau

Bürgergenossenschaft, Verhandlungsdelegation

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Deponiekommission

Vorsitz: Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Dipl. Ing. Theo Banzer, Liecht. Landesverwaltung
Thomas Ospelt, Eggasweg 12

Sekretariat: Sabrina Notaro-Marxer, Mitarbeiterin Bauverwaltung

Dr. Grass'sche Schulstiftung

Präsidentin: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Vizepräsident: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Anita Laternser, Mareestrasse 7
Vera Sele, Mattlaweg 5
Angelika Tinner, Egertastrasse 14A

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

„Einkauf“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Feuerwehrkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Josef Bachmann, Am Exerzierplatz 1
Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Finanzkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Lorenz Gassner, Bartlegroschstrasse 30
Clemens Laternser, Fürst-Franz-Josef-Strasse 90
Georg Ospelt, Austrasse 11
Peter Ospelt, Fürst-Franz-Josef-Strasse 98

Sekretariat: Hartmut Neuhaus, Finanzen/Reporting

Fleischbeschauer

Mitglied: Risch Albert, Fingastrasse 21, Triesen

Ersatz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Fürsorgekommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Anton Ospelt, Mareestrasse 1
Anneros Theiner, Toniäulestrasse 11

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

„Gaflei“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37

Gebühren, Abgaben und Steuern, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Walter Boss, Zollstrasse 17
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Geschäftsprüfungskommission

Michael Konrad, St. Florinsgasse 22
Sonja Lins, Am Schrägen Weg 17
Hubert Noser, Schützengasse 8

Gemeindeschulrat

Ordentliche Mitglieder:

Vorsitz: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Kaplan Markus Degen, St. Florinsgasse 15, Vertreter Geistlichkeit
Irene Ospelt, Vertreterin Elternvereinigung Primarschulbezirk Äule
Franz Wachter, Vertreter Elternvereinigung Primarschulbezirk Ebenholz

Beratende Mitglieder: Jürgen Frick, In der Fina 34, Schaan,
Schulleiter der Primarschule Äule
Alex Ospelt, Schimmelgasse 11,
Schulleiter der Primarschule Ebenholz
Alexandra Schreiber, Kindergartenleiterin

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

„Grundsatz Grundstücksgeschäfte“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Grundverkehrskommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Xaver Frick, Schaanerstrasse 31
Kurt Hasler, Am Exerzierplatz 33a
Monika Noser, Floraweg 17
Werner Thöny, Arnikaweg 11
Martin Verling, Iratetsch 6

Ersatz: Martin Hemmerle, Im Gütli 2
Ersatz: Ernst-Erich Ospelt, Hintergass 19
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Ing. Carl Schädler Stiftung, Stiftungsrat

Präsident: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Vizepräsident: Hans Gassner, Austrasse 28
Antje Moser, Austrasse 48
Walter Noser, Floraweg 17
Margot Sele, Pradafant 1
Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Inventarisationskommission

Lorenz Ospelt, Gemeindekassier, Mitteldorf 6
Peter Lorenz, Gemeindesteuer, Immagass 3A

Jahrmarktkommission

Vorsitz: Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-Strasse 38
Karl Lampert, Heiligkreuz 12
Franz Marxer, Aubündt 16
David Ospelt, Kornweg 3
Herbert Schädler, Badwegli 1
Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Johann Schädler Agra-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Präsidentin: Gemeinderätin Waltraud Schlegel-Biedermann, Kornweg 8
Vizepräsidentin: Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Christan Hemmerle, Mareestrasse 3
Helen Marxer-Bulloni, Floraweg 19
Alice Wachter-Gangl, St. Markusgasse 25
Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Josef Gabriel Rheinberger-Preis, Preisgericht

Vorsitz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Ewald Frick, Egertastrasse 18
Ruth Gattinger, Lettgräbli 3
Vera Thöny, Auring 3
Patrick Vogt, Untere Rüttigasse 5
Karin Wachter, Untere Rüttigasse 1
Vertreter der Familie Rheinberger: Barbara Rheinberger
Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Jugendherberge-Stiftung Schaan–Vaduz, Vertreter der Gemeinde Vaduz

Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Karin Konrad, Im Rehwinkel 5
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Jugend und Sport, Referat

Vorsitz: Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Josef Banzer, St. Luzistrasse 2
Lukas Büchel, Feldstrasse 9a
Peter Kunz, Drescheweg 10
Hans-Rainer Miller, Egertastrasse 14B

Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Katastrophen- und Zivilschutzkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Andreas Büchel, Leiter Tiefbau
Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Werner Lageder, Wassermeister

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Kirchenrat

Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Pfarrer Markus Kellenberger (gemäss Gesetz)
Josef Braun, Floraweg 7

Kriegswirtschaft

Lorenz Ospelt, Kassier

Kulturreferat

Vorsitz: Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Ruth Gantner-Ospelt, Schalunstrasse 16
Hugo Hasler, Am Widagraba 1
Michael Verling, Im Gässle 13

Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

Lawinendienstkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Der Lawinendienst wird
seitens der Gemeinde Vaduz
delegiert an: Peter Lampert, Im Oberfeld 13

Markkommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Friedrich Hemmerle, Untere Pradafant 16
Martin Konrad, Im Rehwinkel 5
Franz Schreiber, Schaanerstrasse 72

Sekretariat: Helmut Ospelt, Stabsstelle Bauverwaltung

Milchzentrale-Genossenschaft

Delegierter: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

„PAV“, Arbeitsgruppe

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Vizebürgermeister Norman Marxer, Wingertgasse 24
Gemeinderat Kaspar Frick, Drescheweg 10
Rony Bargetze, St. Martinsweg 4
Markus Verling, Försterweg 1
Hansjörg Vogt, Am Exerzierplatz 23
Sekretariat: Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau

Personalvorsorgeeinrichtung, Kassenvorstand

Vertreter der Arbeitgeberin:

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5
Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1

Vertreter der Arbeitnehmer:

Harald Gassner, Mitarbeiter Hochbau
Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei
Lorenz Ospelt, Kassier

Sekretariat: Jolanda Rohner Wessner, Leitung Personalwesen

Philipp und Martha Rosenau-Stiftung, Stiftungsrat

Dr. Peter Ritter, Josef Rheinberger Strasse 30
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Peter Harald Frommel, Fürst-Johannes-Strasse 10
Clemens Laternser, Fürst-Franz-Josef-Strasse 90

Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Rheinkommission

Vertreter der Gemeinde Vaduz: Andreas Büchel, Leiter Tiefbau

Rüfekommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14
Emil Frick, Kirchstrasse 70

Thomas Ospelt, Eggasweg 12, Förster
Sekretariat: Helmut Ospelt, Stabsstelle Bauverwaltung

St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz

Gemeinderat Engelbert Schreiber, Kirchstrasse 37
Genoveva Seger, St. Florinsgasse 21
Vertreterin der St. Anna Bruderschaft: Hilde Konrad,
Schwefelstrasse 5

Schätzungskommission

Mitglied: Karl Ospelt, Bartlegroschstrasse 21
Mitglied: Ernst-Erich Ospelt, Hintergasse 17
Ersatz-Mitglied: Theobald Wille, Austrasse 17
Ersatz-Mitglied: Karin Theiner, Toniäulestrasse 11

Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz

Vertreter der Gemeinde Vaduz:

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Michael Schädler, Alvierweg 19
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Sozial- und Gesundheitswesen, Referat

Vorsitz: Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Pradafant 6
Gemeinderätin Alice Hagen, Bannholzstrasse 5
Gabriele Ott, Mattlaweg 8
Ursula Frick, Schaanerstrasse 31
Monika Kunz-Frick, Drescheweg 10
Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Stiftung Spitalbaufonds, Stiftungsrat

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Franz Amann, Kirchstrasse 29
Werner Strub, Abtswingertweg 9
Sekretariat: Hermann Verling, Leiter Kanzlei

Stimmenzählerinnen und -zähler

Hansjörg Amann, Kornweg 9
Martin Hemmerle, Im Güetli 2
Florin Kofler, Fürst-Franz-Josef-Strasse 38
Monika Noser, Floraweg 17
Daniel Ospelt, Egertastrasse 14
Ersatz: Thomas Meier, Austrasse 11a
Ersatz: Daniel Miescher, Schwefelstrasse 20
Ersatz: Antje Moser, Austrasse 48
Ersatz: Rainer Stroppa, Schaanerstrasse 8
Ersatz: Nicole Verling-Schmid, Försterweg 1

Theater am Kirchplatz TaK

Delegierter: Gemeinderat Roland Moser, Im Gässle 5

Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft, Referat

Vorsitz: Gemeinderat Hansrudi Sele, Pradafant 1
Gemeinderat Frank Konrad, Lettstrasse 67
Michael Fasel, Kirchstrasse 35
Kurt Ospelt, Auring 56
Franz Wachter, Felbaweg 12
Sekretariat: Blanca Grassmayr, Mitarbeiterin Kanzlei

Verein für Abfallbeseitigung

Delegierte: Gemeinderat Jürgen Beck, Schaanerstrasse 41
Gemeinderat Heinz Dörig, Altenbach 14

Wahl- und Abstimmungskommission

Vorsitz: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Auring 52
Georges Berger, Austrasse 11
Klaus Biedermann, St. Josefsgasse 3
Markus Meier, Pradafant 20
Ludwig Walch, Untere Pradafant 12
Ersatz: Lorenz Gassner, Bartlegroschstrasse 30
Ersatz: Peter Gerster, Bartlegroschstrasse 39
Ersatz: Volker Frommelt, Im Quäderle 25
Ersatz: Gabriela Kaiser, Pradafant 8
Ersatz: Susanne Kranz-Reuteler, Pradafant 30
Sekretariat: Gebhard Ospelt, Mitarbeiter Kanzlei

PFARREI ZU ST. FLORIN



**Dompfarrer Markus Kellenberger
und Domvikar Markus Degen.**

Die wichtigsten Tätigkeiten der katholischen Pfarrei St. Florin sind die gewöhnlichen Aufgaben der Seelsorge, sozusagen der „Normalbetrieb“: die tägliche Messe. Es gibt in Vaduz täglich zwei heilige Messen, ausser montags (nur eine) und sonntags (drei), Gebete (z.B. Rosenkranz) und Andachten und die seelsorgliche Betreuung all jener, die diese in Anspruch nehmen wollen, insbesondere der alten, kranken, vernachlässigten oder irgendwie in Not geratenen Menschen, sei es im Spital, Altersheim, zuhause oder anderswo. Dazu gehört auch der Religionsunterricht an den Primarschulen und die Vorbereitung und Spendung der Sakramente, der Taufe, Beichte, Erstkommunion, Firmung, Krankensalbung und Ehe. Wichtig sind auch Gottesdienste zu besonderen Anlässen sowie Beerdigungen und die Betreuung der Angehörigen bei Todesfällen. Schliesslich erfordert auch die allgemeine Administration der Pfarrei einige Zeit und Energie.

Besonderes

Daneben gibt es natürlich viele Besonderheiten und speziellen Anlässe und Aktivitäten. Einige davon seien hier exemplarisch erwähnt.

Sternsinger

Mit grosser Freude waren auch in diesem Jahr die Sternsinger in Vaduz unterwegs, um den Menschen den Segen des Jesuskindes zu bringen und zugleich um eine Gabe für arme Kinder zu bitten. Sie erzielten mit CHF 33'568.95 ein grossartiges Ergebnis. Der LED ergänzte den Betrag um CHF 10'000.–. Mit diesem Geld dürfen wir etwas zum Bau eines Waisenhauses in Burkina Faso beitragen. Es war eine Freude, mit welch grossem Einsatz und Begeisterung die Sternsinger von Haus zu Haus zogen. 16 Gruppen waren in Vaduz unterwegs, so dass alle im vergangenen Jahr neu gefertigten Kleider zum Einsatz kamen.

Wir danken allen Mitwirkenden für ihren grossen Einsatz, den Kindern, Eltern und Betreuungspersonen und vor allem allen Spendern sowie dem LED für ihre Grosszügigkeit.

Ein besonderer Dank gilt Olga Sieradzki, Gisela Kaiser und Elisabeth Negele, die in ihrer Freizeit unsere neuen Sternsingerkleider genäht haben, sowie der Gemeinde Vaduz, für die grosszügige Finanzierung. Allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Padre Stefano Scaringella und andere Missionare

Am 15. Januar besuchte uns Pater Stefano, Kapuzinerpater und Arzt, und berichtete von seiner wertvollen Arbeit in Madagaskar. Bei einem anschliessenden Apéro konnten Gedanken ausgetauscht und Details in Erfahrung gebracht werden.

Auch weitere Missionare, wie z.B. P. Karl Widmer (Burundi), P. Rolf Schönenberger (Kasachstan) oder die peruanischen Seelsorgeschwestern besuchten unsere Pfarrei und gaben uns so einen Einblick in das weltweite Leben und Wirken der Kirche.

Kinder-, Jugend- und Familiengottesdienste

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir um 19.00 Uhr im St. Josefs-kirchlein eine Jugendmesse. Jeder Gottesdienst steht unter einem speziellen Thema und wird besonders musikalisch gestaltet. Diese Gottesdienste finden grossen Anklang in der Gemeinde und darüber hinaus. Ebenfalls von grosser Beliebtheit sind die Familiengottesdienste, die gelegentlich (ca. sechs Mal im Jahr) an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Themen gefeiert werden.

Ähnliches gilt für die Kindergottesdienste. Diese werden zudem ökumenisch gestaltet.

Ministranten

Eine grosse, fröhliche Schar von Ministranten versieht ihren Dienst in unserer Pfarrei. Dieses Jahr erhielt sie grossen Zuwachs von Erstkommunikanten, aber auch von Kindern höherer Primarschulklassen. Um den Kontakt und die Freundschaft zu fördern, gibt es neben dem liturgischen Dienst und den Proben immer auch gesellige Anlässe, wie beispielsweise den Schlitteltag, bei dem am 22. Januar in den Fideriser Heubergen alle viel Spass hatten. Ein besonderes Highlight für die grösseren Ministranten war die Wallfahrt nach Slowenien:

Am 8. Juli sind wir von Zürich nach Slowenien geflogen. Wir haben uns in ein gemütliches, kleines Hotel in Bled einquartiert und verschiedene Sachen unternommen wie baden an der Adria oder der Besuch der Hauptstadt Ljubljana. Wir lernten die kulturelle sowie die kulinarische Seite Sloweniens kennen. Natürlich kamen wir nicht nur nach Slowenien, um Ferien zu machen. Jeden Tag trafen wir uns zu einer von uns gestalteten Messe in einer anderen Kirche. Es waren schöne und besinnliche Tage, die wir in Slowenien verbracht hatten, und am 14. Juli traten wir erfüllt die Heimreise an.

Beim Ministrantenausflug am 3. September waren wieder alle mit Begeisterung und viel Freude dabei; es ging in den Europapark nach Rust. Nur eine Woche danach war der landesweite Minitag, der diesmal in Triesen stattfand. Fast hätten wir dort die Olympiade gewonnen. Am 3. Dezember fuhren die Ministranten zum Kerzenziehen nach Siebnen. Auch in diesem Jahr hatten alle grossen Spass und eine schöne Einstimmung auf die Weihnachtszeit. Und am 26. November hatten wir im Kellertheater des Vaduzersaales eine gemütliche Nikolausfeier.

Behinderte

Verschiedene Anlässe wurden besonders für und mit Menschen mit einer Behinderung und für ihre Familien und Freunde gestaltet. Unter anderem gab es eine Ostermesse (am Ostermontag) sowie eine be-

sinnliche Messe zum Advent, jeweils mit anschliessendem gemütlichen Teil; oder auch eine Wallfahrt, die uns dieses Jahr am 1. Juni nach Einsiedeln führte und für alle ein sehr schönes Erlebnis war.

Frauenverein

Der Frauenverein Vaduz trägt viel zum Dorfleben bei und nimmt auch soziale Aufgaben wahr. Unter den vielen Aktivitäten seien hier exemplarisch zwei Anlässe herausgegriffen:

Am 10. Mai lud der Frauenverein Vaduz zum beliebten Frühlingsausflug der Senioren ein. Ziel war der Wallfahrtsort Maria Bildstein in Benken (SZ). Anschliessend an eine heilige Messe sass man gemütlich beim Zvieri. Alle erlebten einen schönen Tag mit vielen Eindrücken und freuten sich über die gemeinsamen Stunden.

Alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Vaduz – auch Nichtmitglieder – waren am Dienstag, 6. Dezember, zum Adventskränzchen mit hl. Messe, Zvieri, Unterhaltung und Nikolausbesuch in den Vaduzer-Saal eingeladen. Es war ein besinnlicher, froher Nachmittag; es fand ein reger Gedankenaustausch statt und machte vielen eine grosse Freude.

Matthias Tang – unser Patenstudent aus Ghana

Von neuem ist ein Student aus dem Collegium Canisianum in Innsbruck dem Beistand und der Fürsorge unserer Pfarrei anvertraut: Matthias Tang, ein Priesterstudent aus der Diözese Damongo in Ghana. Sein Studium wird ca. 4 bis 5 Jahre dauern. Im ersten Jahr hat er sich auf das Erlernen der deutschen Sprache konzentriert. Er besucht uns gelegentlich, um den Kontakt mit der Pfarrei zu fördern und um uns von seinem Studium und auch seiner Heimat zu erzählen. Die Pfarrei unterstützt und begleitet ihn in seinen Studien. Pro Studienjahr fallen ca. 7'000.– Euro an Studiengebühren an, die durch Kollekten und Spenden gedeckt werden sollten. So sind wir sehr dankbar für jede Unterstützung.

Landtagseröffnung

Am Donnerstag, 14. April feierten wir das Heiliggeistamt zur Eröffnung des Landtages. Diese Feier wurde musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Vaduz.

Fastenzeit

Die Fastenzeit ist eine besonders geprägte Zeit im kirchlichen Leben. Dies drückte sich auch in besonderen Aktivitäten aus, wie etwa der Kreuzwegandacht oder Bibelabenden, zu denen sich Interessierte wöchentlich trafen.

Betagtenwohnheim St. Florin: Abschied

Dieses Jahr ging eine 30-jährige Ära zu Ende: Am 6. Juni war der Umzug nach Schaan, die Bewohner des Betagtenwohnheimes St. Florin sind ins neuerbaute Betagtenwohnheim St. Laurentius in Schaan

übersiedelt, das Haus St. Florin wurde geräumt und abgebrochen. So feierten wir am Dienstag, 31. Mai eine Abschiedsmesse.

Der Umzug bzw. die neue, ungewohnte Umgebung war für viele Pensionäre recht schwierig und erforderte auch in der Seelsorge besondere Aufmerksamkeit.

Firmprojekt 2005

Auch in diesem Jahr unterstützten die Vaduzer Firmlinge mit ihren vielseitigen Aktionen ein Missionsprojekt. Nach dem Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge am 21. Mai stellten einige Mitglieder des Vereins für humanitäre Hilfe das Projekt Waisenhäuser in Burkina Faso vor. Mit verschiedenen Aktionen haben unsere Firmlinge etwas zum Bau neuer Waisenhäuser beitragen können. Der Erlös ihrer Aktionen von CHF 10'736.80 wurde vom LED in grosszügiger Weise verdoppelt. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Erstkommunion

Im feierlichen Gottesdienst am 22. Mai empfingen 40 Kinder unserer Pfarrei in der Pfarrkirche St. Florin zum ersten Mal die heilige Kommunion.

Firmung

Am 18. Juni spendete Erzbischof Wolfgang Haas 37 Mädchen und Buben unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.

Alpsegnung

Am 3. Juli feierten wir die heilige Messe mit Alpsegnung auf der Alp Pradamee. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Männergesangsverein Vaduz.

Erntedankfest

Am 18. September feierten wir gemeinsam einen Familiengottesdienst zum Erntedankfest auf dem Rathausplatz.

Pfarreiwallfahrt nach Matsch (Südtirol)

Am Sonntag, den 25. September führte uns die Pfarreiwallfahrt nach Matsch, wo unser Pfarrei- und Kirchenpatron, der heilige Florin, geboren und aufgewachsen ist. An diesem strahlend schönen Herbsttag hatten wir eine gemütliche Busfahrt ins Südtirol, feierten eine heilige Messe in der schmucken Dorfkirche und genossen ein feines Mittagessen. Nach etwas freier Zeit und einer kurzen Dank-, Bitt- und Segensandacht gings reich beschenkt mit Gnaden und Eindrücken wieder zurück nach Vaduz.

Patrozinium der Pfarrei

Am 13. November feierten wir in gewohnt festlichem Rahmen unseren Kirchen- und Pfarreipatron St. Florin. In verschiedenen Gottes-

diensten, insbesondere in der Festmesse mit dem Kirchenchor St. Florin und in der Krankensalbungsfeier mit anschliessendem Zvieri gedachten wir unseres Patrons und empfahlen die Pfarrei weiterhin seiner Obhut.

Weiterbildung des Pfarreirates

Am 18. November fuhr der Pfarreirat zur einer Weiterbildung nach Innsbruck ins Canisianum. Dort wurden wir herzlich empfangen, setzten uns mit aktuellen Themen auseinander und erlebten eindruckliche Stunden.

Vorstellung des Sternsingerprojektes 2005/06

Am 26. November stellte Flurina Seger das nächste Sternsinger- und Firmprojekt vor. Da sie selbst ein halbes Jahr in Nepal verbrachte, konnte sie uns viele Eindrücke mitgeben und die Situation direkt schildern. So widmet sich das Sternsingerprojekt und das Firmprojekt 2006 dem Thema Schule in Nepal.

Advent

Wiederum feierten wir an den Dienstagen im Advent die frühmorgendlichen Roratemessen bei Kerzenlicht und besonderer musikalischer Gestaltung. Diese Messen und der traditionell daran anschliessende „Zmorga“ erfreuten sich grosser Beliebtheit.

Statistisches zu unserer Pfarrei im Jahr 2005

- 37 Kinder nahmen das Sakrament der Taufe entgegen, 21 Knaben und 16 Mädchen
- 40 Kinder, 22 Buben und 18 Mädchen, feierten am 22. Mai die Erstkommunion
- 37 junge Mitchristen, 22 Buben und 15 Mädchen, empfingen am 18. Juni das Sakrament der Firmung.
- 14 Ehepaare feierten die kirchliche Trauung in Vaduz
- 29 Verstorbene geleiteten wir zu ihrer letzten Ruhestätte, davon 11 Männer und 18 Frauen

Dank

Für die gute Zusammenarbeit und für jede Unterstützung in unserer pastoralen Tätigkeit wie auch für das Interesse und die Anerkennung, die wir erfahren durften, danken wir ganz herzlich.

Pfarrer Markus Kellenberger

RECHNUNGSBERICHT 2005

Gemeindegesetz vom 20. Juni 1996 (Auszug)

Artikel 102

- 1) Die Gemeinderechnung enthält:
 - a) die Aufwände und Erträge des Rechnungsjahres (Verwaltungsrechnung);
 - b) den Stand und Zusammensetzung des Gemeindevermögens am Jahresende (Vermögensrechnung);
 - c) die Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen;
 - d) den Stand der Verpflichtungskredite;
 - e) die Rechnungen der Stiftungen;
 - f) die Vermögens- und Verwaltungsrechnungen der unselbständigen Betriebe und Anstalten.
- 2) Auf die Gemeinderechnung finden die für den Voranschlag aufgestellten Grundsätze sinngemäss Anwendung.

Artikel 113

- 1) Der Gemeindekassier hat die Gemeinderechnung über das abgelaufene Rechnungsjahr bis spätestens Ende Mai des folgenden Jahres zu erstellen und dieselbe der Geschäftsprüfungskommission zur Revision vorzulegen. Die Geschäftsprüfungskommission hat die Gemeinderechnung innerhalb von drei Wochen zu revidieren und den Befund zusammen mit der Gemeinderechnung an den Gemeindevorsteher zur Weiterleitung an den Gemeinderat zu übergeben.
- 2) Für den Fall der nicht rechtzeitigen Erledigung der Revision hat der Gemeindevorsteher das Recht, die Geschäftsprüfungskommission zu ermahnen und allenfalls Anzeige bei der Regierung zu erstatten.
- 3) Die Gemeinderechnung ist zusammen mit dem Bericht der Geschäftsprüfungskommission während 14 Tagen öffentlich aufzulegen und auf Verlangen schriftlich auszufolgen.

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2005

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
A K T I V E N	302'572'357.98	
FINANZVERMÖGEN	259'547'940.98	
Flüssige Mittel	2'320'652.68	
Kassa	50'279.55	
Postfinance	698'202.23	
Bankguthaben	1'572'170.90	
Guthaben	93'226'243.22	
Landeskasse	42'566'413.07	
Steuer Guthaben	8'653'520.55	
Rückerstattungen von Gemeinden (Vorsteherkonferenz)	32'041.85	
Rückerstattungen des Landes	305'404.00	
Rückerstattungen Bürgergenossenschaft	64'048.80	
Rückerstattungen von Gemeinwesen (AZV)	160'000.00	
Andere Debitoren	101.60	
Gemeindekontokorrent	1'262'065.85	
Umlagenguthaben	1'595'957.50	
Treuhandfestgelder	30'000'000.00	
Depot Tankkarten	25.00	
Vorauszahlungen	2'586'665.00	
Durchlaufkonto	6'000'000.00	
Anlagen	151'880'247.32	
Sparkonti	5'719'872.37	
Obligationendepots	42'665'587.00	
Wertbericht. Obligationendepots	-230'579.00	
Aktien	1.00	
Vermögensverwaltungsmandate	32'626'720.85	
Wertberichtigung nicht realisierte Kursgewinne	-322'826.42	
Vorfinanzierung Liechtensteinische Gasversorgung	333'098.15	
Vorsorglicher Bodenerwerb	24'712'939.90	
Liegenschaften 1993 - 1998 (Wertvermehrungen)	29'786'877.12	
Vorsorglicher Bodenerwerb gemäss Wohnbauförderungs-Gesetz	16'295'575.05	
Materiallager Wasserwerk	169'600.00	
Materiallager Forstdienst	3'700.00	
Materiallager Werkbetrieb	2'600.00	
Heizölvorräte	108'730.30	
Materialvorrat für Strassen und Plätze	8'351.00	
Transitorische Aktiven	681'314.65	
Transitorische Aktiven	681'314.65	
Transitorische Aktiven (Umlagen)		
Fonds und Stiftungen (Deckungskapitalien)	11'421'999.51	
Fonds und Stiftungen	11'421'999.51	
Depotgelder Grabunterhalt	17'483.60	
Depotgelder Grabunterhalt	17'483.60	

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
VERWALTUNGSVERMÖGEN	43'024'417.00	
Sachgüter	43'024'401.00	
Tiefbauten	1.00	
Hochbauten	40'448'700.00	
Mobilien	2'461'200.00	
Mobilien Primarschulen und Kindergärten	71'700.00	
EDV-Anlagen	42'800.00	
Gemeindeverbände	7.00	
Gemeindeverbände	1.00	
Tierkörpersammelstelle KVA Buchs	1.00	
Kehrichtverwertungsanlage Buchs	1.00	
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	1.00	
Jugendherberge Schaan - Vaduz	1.00	
Minigolfanlage	1.00	
Abwasserzweckverband	1.00	
Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	6.00	
Betagtenwohnheim Vaduz	1.00	
Betreuungszentrum St. Martin, Eschen	1.00	
Genossenschaft für Heizöllagerhaltung FL	1.00	
Zweckverband Deponie Lienz/Oberbüchel	1.00	
Solargenossenschaft Liechtenstein	1.00	
Bergbahnen Malbun AG	1.00	
Private Institutionen	1.00	
Aktien FC Vaduz-Lie Aktiengesellschaft	1.00	
Investitionsbeiträge	1.00	
Investitionsbeiträge	1.00	
Übrige aktivierte Ausgaben	1.00	
Planungen	1.00	

P A S S I V E N**Fremdkapital****Kreditoren**

Kreditoren
Kreditor Landessteuer (1/3)
Lieferantenkreditoren
MWST Steuerzahllastkonto

Depotgelder

Depotgelder/Grabunterhalt
Kautiön Überbauungsplan Egerta/Herregasse/Bangarten
Rückbehalte
Kautiön Mietwohnungen
Kautiön Geschäftshäuser

Übrige Beiträge

Projekte Vorsteherkonferenz
Vorauszahlung Liechtensteinische Gasversorgung

Vorfinanzierungen

Vorfinanzierungen von Land (Heuweg, Kanalstr.-Binnenkanal)

Verpflichtungen für Sonderrechnung

St.-Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu
Fürstin-Elsa-Stiftung
Carl-Schädler-Stiftung
Dr.-Grass'sche-Schulstiftung
Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz (Sparbuch)
Johann-Schädler-«Agra»-Stiftung
Dr.-Paula-Baumgartner-Stiftung
Philipp und Martha Rosenau-Stiftung
Philipp Bauer-Reichert (Wertschriften)

Rückstellungen

Rückstellung auf Steuerguthaben
Rückstellung auf Gemeinde-KK/Umlageguthaben

Transitorische Passiven

Transitorische Passiven

Kapital

Kapital
Eigenkapital per 1. Januar 2005
Auflösung Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb

Ertragsüberschuss 2005**Soll****Haben****279'587'839.35****23'336'316.08****9'892'443.96**

8'764.95

3'321'200.20

6'492'975.21

69'503.60

128'622.21

17'583.60

6'240.25

50'000.00

1'746.06

53'052.30

5'305.00

1'305.00

4'000.00

585'553.10

585'553.10

11'421'999.51

521'869.25

138'552.80

140'896.10

193'309.10

1'578'899.60

651'050.70

265'226.80

1'338'075.60

6'594'119.56

872'526.55

447'000.95

425'525.60

429'865.75

429'865.75

256'251'523.27

256'251'523.27

238'323'060.32

17'928'462.95

22'984'518.63**302'572'357.98****302'572'357.98**

LAUFENDE RECHNUNG

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'104'446.47	187'663.55
Gemeindeversammlung	57'979.15	
Kommissionen (gewählte)	17'608.00	
Sozialversicherungsbeiträge	1'263.00	
Unfallversicherungen	1.95	
Temporäre Arbeitskräfte	580.50	
Drucksachen und Inserate	2'864.00	
Spesenentschädigungen (Repräsentation GPK)	872.50	
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon)	5'027.10	
Versicherungen	123.00	
Beiträge an Parteien	27'000.00	
Interne Verrechnungen	2'639.10	
Gemeinderat	297'740.15	1'290.00
Gemeinderat und beratende Kommissionen	254'625.00	
Sozialversicherungsbeiträge	16'227.95	
Unfallversicherungen	594.00	
Verbrauchsmaterialien	250.00	
Spesenentschädigungen, Ausflug	25'428.30	
Versicherungen	614.90	
Gebühren, Dienstleistungen		300.00
Rückerstattungen		990.00
Gemeindeverwaltung	2'185'565.73	46'200.30
Gehälter	1'442'897.00	
Sozialversicherungsbeiträge	102'721.35	
Personalversicherungsbeiträge	99'137.40	
Unfallversicherungen	28'319.85	
Temporäre Arbeitskräfte	14'528.50	
Übriger Personalaufwand	49'181.15	
Büromaterial, Drucksachen	48'889.51	
Geschenke, Repräsentationen	4'806.82	
Anschaffung von Mobilien	8'720.35	
Verbrauchsmaterialien	5'919.45	
Unterhalt von Mobilien	19'361.85	
Spesenentschädigungen, Repräsentationen	37'618.25	
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)	119'499.80	
Honorare	87'632.50	
Versicherungen	31'022.60	
Dienstleistungen (EDV-Anlage)	66'790.40	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	1'170.00	
Periodenfremder Aufwand	10'174.75	
Entschädigung an Land (Formulare)	7'042.20	
Interne Verrechnungen	60.00	
Unentgeltliche Lieferungen	72.00	
Amtsgebühren		8'740.00
Benützungsgebühren, Dienstleistungen		455.50
Verkäufe		2'237.45
Rückerstattungen		13'203.75

Steuer-Strafvergütungen
Ordnungsbussen
Interne Verrechnungen

18'400.00
600.00
2'563.60

Bauverwaltung

1'220'621.58

138'920.25

Gehälter
Sozialversicherungsbeiträge
Personalversicherungsbeiträge
Unfallversicherungen
Üebrigter Personalaufwand
Büromaterial, Drucksachen
Anschaffung von Mobilien
Verbrauchsmaterialien
Unterhalt der Mobilien
Spesenentschädigungen
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)
Honorare
Versicherungen
Tiefbauvorhaben, Ingenieur-Leistungen (Outsourcing)
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand
Unentgeltliche Lieferungen
Amtsgebühren
Rückerstattungen

963'487.50
68'417.10
67'505.70
18'878.25
7'240.00
11'162.65
3'130.15
5'030.30
8'424.95
4'810.80
11'661.60
45'614.46
3'862.32
1'193.80
130.00
72.00

133'354.80
5'565.45

Rathaus

262'778.66

Gehälter
Sozialversicherungsbeiträge
Personalversicherungsbeiträge
Unfallversicherungen
Übriger Personalaufwand
Büromaterial, Drucksachen
Anschaffung von Mobilien
Energie, Heizung
Verbrauchsmaterialien
Baulicher Unterhalt durch Dritte
Unterhalt der Mobilien
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)
Versicherungen
Bewachung
Interne Verrechnungen
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas

132'185.00
9'477.10
9'495.80
2'813.35
300.00
228.90
974.70
27'050.55
14'324.75
50'112.61
181.35
4'664.30
4'023.70
5'295.40
1'131.60
519.55

Liegenschaft Städtle 14

26'685.20

600.00

Energie, Heizung
Baulicher Unterhalt durch Dritte
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)
Versicherungen
Bewachung
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas
Liegenschaftserträge

10'864.45
10'597.60
337.80
989.40
3'637.20
258.75

600.00

Verwaltungsliegenschaft Städtle 33 (Miete)

41'510.75

653.00

Gehälter
Sozialversicherungsbeiträge
Unfallversicherungen
Energie, Heizung

2'340.00
168.30
71.15
801.40

	Aufwand	Ertrag
Verbrauchsmaterial	98.95	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	204.45	
Mieten	36'000.00	
Versicherungen	87.80	
Bewachung	1'738.70	
Rückerstattungen		653.00
Zentrale Funktionen	11'565.25	
Anschaffung von Mobilien	1'129.80	
Unterhalt der Mobilien durch Dritte	600.00	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	9'817.85	
Versicherungen	17.60	
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	751'546.86	214'675.76
Rechtswesen	1'500.00	72'130.80
Interne Verrechnung	1'500.00	
Konzessionen (Polizeistundenverlängerungen)		16'100.00
Amtsgebühren		
Rückerstattungen von Land (Inventarisationsgebühren)		52'430.80
Interne Verrechnungen		3'600.00
Jahrmarkt / Marktwesen	37'778.05	11'882.00
Sozialbeiträge	27.60	
Sozialbeiträge	1.25	
Temporäre Arbeitskräfte	383.20	
Büromaterial, Drucksachen	2'842.70	
Verbrauchsmaterial	778.90	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	6'630.20	
Dienstleistungen, Honorare (Radio-Werbung)	11'082.80	
Versicherungen	70.30	
Bewachung	6'499.60	
Interne Verrechnung	9'461.50	
Platzgebühren Jahrmarkt		11'882.00
Grundbuchwesen/Vermessung	119'016.90	4'065.00
Dienstleistungen, Honorare, Grundstückgewinnsteuern	7'153.95	
Grundbuchvermessung-Nachführung	28'397.30	
WIS/LIS - Nachführung	42'520.40	
Nachführung Liegenschaftskataster LIS/WIS	24'077.75	
WIS/Strassenbeleuchtung - Nachführung	638.90	
LIS/GIS-FL-Arbeitsstation, Unterhalt	16'228.60	
Amtsgebühren (Grundverkehrskommission)		4'065.00
Gemeindepolizei	336'094.82	52'530.61
Gehälter	172'190.00	
Sozialversicherungsbeiträge	13'515.85	
Personalversicherungsbeiträge	12'383.15	
Unfallversicherungen	3'785.75	
Dienstkleider	2'432.90	
Temporäre Arbeitskräfte	20'271.00	
Übriger Personalaufwand	400.00	
Büromaterial, Drucksachen	1'013.35	
Anschaffung von Mobilien	273.65	

Verbrauchsmaterial
 Unterhalt von Mobilien
 Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)
 Bewachungsdienst
 Versicherungen
 Rückerstattungen
 Bussen

Rechtssprechung, Vermittler

Gehälter
 Sozialversicherungsbeiträge
 Büromaterial, Drucksachen
 Anschaffung von Mobilien
 Wasser, Energie, Heizung
 Dienstleistungen (Gebühren, Telefon, etc.)
 Interne Verrechnungen (Miete)
 Amtsgebühren

Feuerwehr

Sozialversicherungsbeiträge
 Unfallversicherungen
 Taggelder
 Übriger Personalaufwand
 Büromaterial, Drucksachen
 Anschaffung von Mobilien
 Energie, Heizung
 Verbrauchsmaterialien
 Verbrauchsmaterialien Stützpunktfeuerwehr
 Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Unterhalt von Mobilien
 Unterhalt Mobilien Stützpunktfeuerwehr
 Spesenentschädigungen
 Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon etc.)
 Dienstleistungen Stützpunktfeuerwehr
 Versicherungen
 Versicherungen Stützpunktfeuerwehr
 Dienstleistungen zur Weiterverrechnung
 Beiträge an Gemeinden (Stützpunktmaterial)
 Beiträge an Gemeinden (Anteil Miete)
 Freiwillige Feuerwehr
 Interne Verrechnungen
 Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas
 Mietzinsen
 Mietzinsen Stützpunktfeuerwehr
 Benützungsgebühren, Dienstleistungen
 Materialverkäufe
 Rückerstattungen
 Rückerstattungen Stützpunktfeuerwehr
 Rückerstattungen von Land (Stützpunktfeuerwehr)
 Rückerstattungen von Gemeinden (Stützpunkt)
 Interne Verrechnung

Zivilschutz

Übriger Personalaufwand
 Spesenentschädigung
 Dienstleistungen, Honorare

Aufwand

1'971.67
 3'652.10
 1'654.50
 101'117.90
 1'433.00

44'538.51

25'385.35
 97.40
 1'645.25
 503.20
 212.00
 1'002.21
 15'693.10

205'587.08

4'559.75
 223.00
 68'714.25
 4'847.60
 1'472.05
 7'135.76
 11'091.85
 7'290.90
 2'283.15
 6'050.55
 31'960.18
 1'139.40
 3'026.20
 9'594.15
 461.40
 8'139.12
 11'235.77
 4'140.35
 5'559.40
 2'994.65
 8'500.00
 4'651.80
 515.80

7'031.50

1'934.50
 661.10
 398.10

Ertrag

215.00
 52'315.61

14'258.60

14'258.60

59'808.75

7'200.00
 8'983.90
 4'796.00
 1'572.45
 9'360.60
 11'008.05
 7'910.60
 7'910.65
 1'066.50

	Aufwand	Ertrag
Versicherungen	17.60	
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Institutionen (Lawinendienst)	1'696.90	
Interne Verrechnungen	2'323.30	
2 BILDUNG	3'322'158.07	61'650.55
Kindergärten	533'456.00	13'195.65
Gehälter Wartungs- und Betriebspersonal	69'120.00	
Sozialversicherungsbeiträge	4'967.60	
Personalversicherungsbeiträge	3'036.90	
Unfallversicherungen	2'370.45	
Übriger Personalaufwand	3'770.70	
Schulmaterial, Drucksachen	24'825.27	
Anschaffung von Mobilien	7'300.65	
Energie, Heizung	24'038.65	
Verbrauchsmaterial	9'193.40	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	45'916.86	
Unterhalt von Mobilien	2'013.75	
Mieten, Pachtzinsen	5'352.00	
Spesenentschädigungen (Ausflüge, Sport-, Kultur- u. Elternanlässe)	5'996.55	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon etc.)	7'154.11	
Versicherungen	6'646.80	
Bewachung	16'810.45	
Gemeindeanteil Unterricht Fremdsprachen	30'655.68	
Gemeindeanteil an Gehälter	245'090.63	
Interne Verrechnungen	17'374.35	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	1'821.20	
Liegenschaftserträge		6'000.00
Schulgelder von Eltern		4'000.00
Benützungsgebühren		1'670.00
Rückerstattungen		1'525.65
Volksschule	1'649'507.33	10'099.90
Gehälter Schulleiter	10'250.00	
Sozialversicherungsbeiträge	900.80	
Übriger Personalaufwand	8'619.75	
Schulmaterial, Drucksachen PS Aeule	53'532.45	
Schulmaterial, Drucksachen PS Ebenholz	58'977.13	
Anschaffung Mobilien PS Aeule	3'835.65	
Anschaffung Mobilien PS Ebenholz	1'822.50	
Verbrauchsmaterial PS Aeule	1'850.78	
Verbrauchsmaterial PS Ebenholz	1'006.00	
Unterhalt von Mobilien PS Aeule	2'692.55	
Unterhalt von Mobilien PS Ebenholz	1'417.45	
Benützungskosten PS Aeule	10'329.60	
Benützungskosten PS Ebenholz	10'329.60	
Spesenentschädigungen PS Aeule (Fahrten, Ausflüge, Elternanl.)	20'484.70	
Spesenentschädigungen PS Ebenholz (Fahrten, Ausflüge, Elternanl.)	22'868.15	
Dienstleistungen PS Aeule (Gebühren, Porti, Telefon)	2'203.00	
Versicherungen	19'373.50	
Dienstleistungen PS Ebenholz (Gebühren, Porti, Telefon)	2'719.10	
Gemeindeanteil an Gehälter	1'402'600.22	
Interne Verrechnungen PS Aeule	13'464.15	
Interne Verrechnungen PS Ebenholz	140.25	

Unentgeltliche Lieferungen PS Aeule
Rückerstattungen PS Aeule
Rückerstattungen PS Ebenholz

90.00

5'837.60
4'262.30

Musikschule

288'270.75

Spesenentschädigungen
Beiträge an Musikschule

18'185.50
270'085.25

Schulhaus PS Aeule

368'631.86

18'000.00

Gehälter
Sozialversicherungsbeiträge
Personalversicherungsbeiträge
Unfallversicherungen
Dienstkleider
Übriger Personalaufwand
Anschaffung von Mobilien
Energie, Heizung
Verbrauchsmaterialien
Baulicher Unterhalt durch Dritte
Baulicher Unterhalt durch Dritte Wohnung
Unterhalt der Mobilien
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon)
Versicherungen
Bewachung
Interne Verrechnungen
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas
Liegenschaftserträge

173'095.00
12'438.50
10'006.10
4'412.20
250.00
520.00
1'711.15
50'064.05
26'408.41
58'915.70
275.65
2'070.15
6'030.50
13'253.70
6'967.50
1'011.20
1'202.05

18'000.00

Schulhaus PS Ebenholz

316'631.27

20'355.00

Gehälter
Sozialversicherungsbeiträge
Personalversicherungsbeiträge
Unfallversicherungen
Dienstkleider
Übriger Personalaufwand
Büromaterial, Drucksachen
Anschaffung von Mobilien
Energie, Heizung
Verbrauchsmaterialien
Baulicher Unterhalt durch Dritte
Unterhalt der Mobilien
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon)
Versicherungen
Bewachung
Interne Verrechnungen
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas
Unentgeltliche Lieferungen
Liegenschaftserträge
Benützungsgebühren

158'476.80
11'388.15
9'325.50
4'121.50
394.00
540.00
97.00
3'976.95
18'419.25
11'740.00
49'580.27
5'335.20
18'345.00
12'109.50
6'329.05
4'382.80
2'065.20
5.10

19'200.00
1'155.00

Sonderschulen

114'507.41

Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand
Beiträge an Sonderschulen (KG/PS)

1'000.00
113'507.41

	Aufwand	Ertrag
Berufsbildung	19'836.45	
Beiträge an Berufsschulen (inklusive Kunstschule)	19'836.45	
Übriges Bildungswesen	31'317.00	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	100.00	
Beiträge an private Institutionen	25'070.00	
Interne Verrechnungen	6'147.00	
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	4'466'308.41	670'338.76
Kulturförderung	639'618.44	7'499.00
Temporäre Arbeitskräfte	925.00	
Büromaterialien, Drucksachen	865.95	
Anschaffung von Mobilien	5'288.30	
Verbrauchsmaterial	274.20	
Spesenentschädigungen	3'590.70	
Spesenentschädigungen (Josef Gabriel Rheinberger-Preis)	4'420.40	
Jungbürgerfeier	5'940.48	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	700.00	
Beiträge an Land (Personennamenbuch)	17'017.00	
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Institutionen	269'770.00	
Beiträge an private Institutionen	25'086.50	
Beiträge an Kulturelle Vereine	170'264.60	
Beiträge an Allgemein tätige Ortsvereine	25'298.85	
Josef Gabriel Rheinberger-Preis	10'000.00	
Beiträge ins Ausland	4'000.00	
Interne Verrechnungen	52'166.26	
Interne Verrechnungen (TAK)	25'400.00	
Interne Verrechnungen Staatsfeiertag	6'307.70	
Interne Verrechnungen (Mieten)	12'000.00	
Unentgeltliche Lieferungen	302.50	
Verkäufe		7'499.00
Rathaus-Saal	3'578.75	5'380.00
Anschaffung von Mobilien	1'059.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	1'345.30	
Übriger Unterhalt	1'077.35	
Interne Verrechnungen	96.30	
Benützungsgebühren		3'600.00
Rückerstattungen		280.00
Interne Verrechnungen		1'500.00
Vaduzer-Saal	724'237.75	275'992.78
Gehälter	320'045.80	
Sozialversicherungsbeiträge	24'585.60	
Personalversicherungsbeiträge	21'307.40	
Unfallversicherungen	7'708.45	
Temporäre Arbeitskräfte	25'701.20	
Übriger Personalaufwand	3'237.95	
Büromaterialien, Drucksachen	2'770.00	
Anschaffung von Mobilien	19'941.73	
Energie, Heizung	55'490.10	
Verbrauchsmaterialien	35'747.46	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	118'184.77	

	Aufwand	Ertrag
Unterhalt der Mobilien durch Dritte	14'313.05	
Mieten, Benützungskosten	123.75	
Spesenentschädigungen	30.00	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	20'694.48	
Versicherungen	13'230.11	
Dienstleistungen zur Weiterverrechnung	27'873.90	
Bewachung	5'505.45	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	500.00	
Interne Verrechnungen	2'690.80	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	4'555.75	
Benützungsgebühren		113'040.35
Benützungsgebühren Restauration		6'743.35
Verkäufe		1'541.75
Rückerstattungen		7'096.90
Rückerstattung Drittleistungen		3'007.45
Interne Verrechnungen (Benützungsgebühren)		94'184.98
Interne Verrechnung Personalkosten Mehrzweckhalle		50'378.00
Vaduzer-Saal, Catering	102'024.00	54'691.25
Gehälter	46'585.20	
Sozialversicherungsbeiträge	4'338.75	
Personalversicherungsbeiträge	1'541.75	
Unfallversicherungen	1'157.85	
Dienstkleider	1'405.05	
Temporäre Arbeitskräfte	13'795.00	
Übriger Personalaufwand	320.00	
Anschaffung von Mobilien	1'033.55	
Verbrauchsmaterialien (Lebensmittel, Reinigungsmittel etc.)	31'267.40	
Unterhalt der Mobilien durch Dritte	368.65	
Versicherungen	210.80	
Benützungsgebühren, Dienstleistungen		1'155.90
Benützungsgebühren (Geschirr/Besteck)		7'442.90
Verkäufe		46'092.45
Denkmalschutz, Heimpflege	20'648.10	
Anschaffung Mobilien (Wegkreuze, Gedenktafeln)	653.65	
Verbrauchsmaterialien	1'674.40	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	6'538.50	
Beiträge an Land (Kunstdenkmäler)	11'100.00	
Interne Verrechnungen	681.55	
Massenmedien	224'727.87	
Vaduz Direkt	170'626.27	
Jahresbericht	33'721.35	
Diverse Drucksachen	19'422.30	
Unterhalt der Mobilien durch Dritte	363.65	
Dienstleistungen	344.30	
Interne Verrechnungen	250.00	
Parkanlagen, Dorfplätze, Wanderwege	179'091.60	2'750.00
Anschaffung von Mobilien	611.80	
Energie	3'740.90	
Verbrauchsmaterialien	1'667.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	15'399.90	
Unterhalt der Mobilien	11'223.75	
Benützungsgebühren, Pachten (Familienpark Aeule)	3'076.00	

	Aufwand	Ertrag
Spesenentschädigungen, Repräsentationen	550.80	
Dienstleistungen	1'277.35	
Versicherungen	717.00	
Bewachung	1'717.15	
Interne Verrechnungen	138'203.85	
Unentgeltliche Lieferungen	905.30	
Benützungsgebühren Pavillon und Rathausplatz		2'000.00
Interne Verrechnungen (Pavillon Rathausplatz)		750.00
Mehrzweckhallen, Rüfestrasse 6	314'114.84	111'138.35
Gehälter Reinigung	23'595.00	
Sozialversicherungsbeiträge	262.30	
Sozialversicherungsbeiträge	1'695.85	
Personalversicherungsbeiträge	194.15	
Personalversicherungsbeiträge	1'699.05	
Unfallversicherungen	682.35	
Unfallversicherungen	175.40	
Temporäre Arbeitskräfte	3'650.95	
Übriger Personalaufwand	180.00	
Büromaterial, Drucksachen	649.35	
Anschaffung von Mobilien	12'140.95	
Energie, Heizung	56'724.50	
Verbrauchsmaterial	15'669.84	
Verbrauchsmaterial/Getränkeautomat	1'659.30	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	87'610.15	
Übriger Unterhalt durch Dritte	5'661.75	
Übriger Unterhalt durch Dritte (Getränkeautomaten)	4'416.40	
Benützungsgebühren, Mieten	1'622.61	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	8'344.74	
Versicherungen	14'383.60	
Dienstleistungen zur Weiterverrechnung	12'144.35	
Bewachung	8'792.90	
Interne Verrechnungen	987.10	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	794.25	
Interne Verrechnung Personalkosten Vaduzer-Saal	50'378.00	
Benützungsgebühren		99'253.05
Verkäufe (Getränkeautomaten)		1'743.00
Interne Verrechnungen		10'142.30
Skimuseum, Fabrikweg 5	13'243.32	18'000.00
Energie, Heizung	5'616.25	
Verbrauchsmaterial	96.00	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	6'546.67	
Versicherungen	984.40	
Liegenschaftserträge		18'000.00
Sport allgemein	225'513.10	2'543.40
Versicherungen	13.40	
Spiel- und Sporttag	31'257.75	
Beiträge an private Institutionen (Sportvereine)	83'367.15	
Beiträge an private Institutionen (Sonderbeiträge)	90'807.35	
Interne Verrechnungen Sportvereine	9'072.35	
Interne Verrechnung Sonderbeiträge an private Institutionen	2'260.75	
Interne Verrechnungen Spiel- und Sporttag	8'734.35	
Verkäufe Spiel- und Sporttag		2'543.40

Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz

Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz (Betriebskosten)

Rheinpark Stadion

Gehälter
 Sozialversicherungsbeiträge
 Personalversicherungsbeiträge
 Unfallversicherungen
 Übriger Personalaufwand
 Büromaterial, Drucksachen
 Anschaffung von Mobilien
 Energie, Heizung
 Verbrauchsmaterialien Gebäude
 Verbrauchsmaterialien Aussenanlage
 Baulicher Unterhalt durch Dritte Gebäude
 Baulicher Unterhalt durch Dritte Aussenanlage
 Unterhalt der Mobilien
 Dienstleistungen (Gebühren, Transporte, Telefon)
 Versicherungen
 Bewachung
 Interne Verrechnungen
 Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas
 Interne Verrechnung Personalkosten Werkbetrieb
 Benützungsgebühren
 Rückerstattungen

Tennishalle

Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Versicherungen
 Interne Verrechnungen

Minigolf-Anlage

Dienstleistungen
 Versicherungen
 Pachtzinsen

Skating-Anlage

Baulicher Unterhalt durch Dritte

Squash-House

Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Versicherungen
 Bewachung
 Interne Verrechnungen
 Squash House - Miete
 Rückerstattungen

Übrige Freizeitgestaltung (Spielplätze, Pfadfinder, etc.)

Energie, Heizung
 Verbrauchsmaterialien
 Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Unterhalt der Mobilien
 Versicherungen
 Beiträge an private Institutionen

Aufwand**Ertrag****150'000.00**

150'000.00

450'517.58**36'252.30**

56'355.00

4'050.10

4'165.35

1'610.90

1'640.45

191.45

2'034.25

41'786.95

9'175.25

23'386.80

70'872.05

60'895.90

17'725.95

22'028.26

6'027.02

5'057.70

2'328.00

12'668.10

108'518.10

24'700.00

11'552.30

16'268.45

12'081.25

4'009.40

177.80

3'262.60

3'222.50

40.10

3'000.00

3'000.00

1'802.75

1'802.75

39'503.70**1'274.50**

35'127.20

1'707.80

2'376.25

292.45

1'000.00

274.50

75'412.71

2'927.30

1'118.35

11'370.86

1'610.30

613.70

13'200.00

	Aufwand	Ertrag
Interessengemeinschaft Vaduzer Jugendheim Malbun	3'909.45	
Interne Verrechnungen	39'710.75	
Unentgeltliche Lieferungen	952.00	
Jugendcafé Camäleon, Fabrikweg 3	366'369.43	40'940.13
Gehälter	192'775.00	
Gehälter Reinigung	9'100.00	
Sozialversicherungsbeiträge	13'818.15	
Sozialversicherungsbeiträge	653.90	
Personalversicherungsbeiträge	13'773.45	
Personalversicherungsbeiträge	655.20	
Unfallversicherungen	4'583.00	
Unfallversicherungen	67.30	
Wohnungszulagen	5'500.00	
Übriger Personalaufwand	11'242.60	
Büromaterial, Drucksachen	10'076.56	
Anschaffung von Mobilien	8'738.85	
Energie, Heizung	9'882.15	
Verbrauchsmaterialien	6'225.10	
Verbrauchsmaterialien Café	7'890.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	24'571.69	
Unterhalt der Mobilien	5'369.65	
Spesenentschädigungen	1'044.05	
Spesenentschäd. (Veranstaltungen)	19'959.85	
Spesenentschäd. (Yeti-Projekt)	2'386.70	
Dienstleistungen (Gebühren, Porti, Telefon)	8'687.57	
Versicherungen	4'095.56	
Bewachung	3'796.35	
Mitgliederbeiträge	1'000.00	
Interne Verrechnungen	475.95	
Benützungsgbühren, Dienstleistungen		1'765.10
Einnahmen Café		5'653.95
Rückerstattungen		13'253.68
Rückerstattungen Spiele		2'011.70
Rückerstattungen (Yeti-Projekt)		1'255.70
Beitrag Land		16'000.00
Beiträge von Gemeinden		1'000.00
Vereinshaus, Fabrikweg 7	108'512.34	22'022.00
Gehälter Reinigung	22'100.00	
Sozialversicherungsbeiträge	1'587.95	
Personalversicherungsbeiträge	1'591.20	
Unfallversicherungen	678.20	
Büromaterial, Drucksachen	14.95	
Energie, Heizung	19'815.85	
Verbrauchsmaterial	1'704.10	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	45'944.09	
Unterhalt von Mobilien	973.75	
Übriger Unterhalt durch Dritte (Getränkeautomaten)	3'950.90	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	1'111.25	
Versicherungen	2'014.50	
Bewachung	6'556.20	
Interne Verrechnungen	337.10	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	132.30	
Benützungsgbühren, Dienstleistungen		22'022.00

	Aufwand	Ertrag
Kirche, Friedhof, Bestattungen	807'861.08	88'855.05
Kirche	698'217.98	69'313.25
Gehälter	318'533.50	
Gehälter Reinigung	104'056.90	
Sozialversicherungsbeiträge	22'736.05	
Sozialversicherungsbeiträge	6'890.50	
Personalversicherungsbeiträge	20'217.30	
Personalversicherungsbeiträge	3'818.75	
Unfallversicherungen	7'470.85	
Unfallversicherungen	613.10	
Temporäre Arbeitskräfte	4'609.15	
Übriger Personalaufwand	1'190.00	
Büromaterial, Drucksachen	1'985.50	
Drucksachen (St. Florin Aktuell)	5'568.45	
Anschaffung von Mobilien	820.90	
Wasser,Energie, Heizung	16'332.40	
Wasser,Energie,Heizung/St.Josefskirche	4'455.90	
Wasser,Energie,Heizung St.Florinsgasse 15	4'548.35	
Wasser,Energie,Heizung St.Florinsgasse 17	4'660.20	
Verbrauchsmaterialien Pfarrkirche	2'851.75	
Verbrauchsmaterialien St. Josefskirche	1'039.00	
Verbrauchsmaterialien Kapellen, Bildstöcke	97.15	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Pfarrkirche	17'006.10	
Baulicher Unterhalt durch Dritte St. Josefskirche	14'809.10	
Baulicher Unterhalt durch Dritte St. Florinsgasse 15	5'733.60	
Baulicher Unterhalt durch Dritte St. Florinsgasse 17	8'829.70	
Unterhalt von Mobilien Pfarrkirche	1'065.30	
Mieten, Benützungsgebühren	2'015.00	
Büromiete St. Florinsgasse 15	10'200.00	
Büromiete St. Florinsgasse 17	10'200.00	
Spesenentschädigungen	4'106.90	
Spesenentschädigungen (Pfarreianlässe)	5'634.60	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	10'381.93	
Dienstleistungen St. Josefskirche	800.35	
Versicherungen	5'094.70	
Bewachung	4'067.40	
Bewachung St. Josefskirche	2'177.65	
Kultus- und Konfessionsbeiträge	44'642.00	
Interne Verrechnungen	18'907.95	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	50.00	
Liegenschaftserträge		66'600.00
Rückerstattungen		-190.00
Interne Verrechnungen (Pfundgüterverpachtung)		2'903.25
Friedhof und Bestattungen	96'056.15	19'541.80
Dienstkleider	300.00	
Anschaffung von Mobilien	1'659.00	
Energie, Heizung	2'620.15	
Verbrauchsmaterial	4'005.90	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Friedhof	2'422.40	
Baulicher Unterhalt durch Dritte (Bestattungen)	3'474.65	
Dienstleistungen (Gebühren, Transporte)	31'079.05	
Versicherungen	527.80	
Bewachung	4'067.40	
Interne Verrechnungen	45'899.80	

	Aufwand	Ertrag
Grabplatzgebühren		18'000.00
Grabunterhaltsgebühren		1'541.80
Fürstliche Gruft	13'586.95	
Energie, Heizung	597.75	
Verbrauchsmaterialien	1'823.60	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	1'135.50	
Versicherungen	1'841.60	
Interne Verrechnungen	8'188.50	
4 GESUNDHEIT	92'668.10	380.00
Krankenpflege	41'251.20	
Rentenleistungen	22'026.00	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Samariterlokal	2'387.60	
Dienstleistungen	652.60	
Beiträge an private Institutionen	12'783.00	
Interne Verrechnungen	3'402.00	
Krankheitsbekämpfung	1'030.00	
Beiträge an private Institution	1'030.00	
Schulgesundheitsdienst	48'350.95	
Pausenäpfel PS Aeule	279.10	
Pausenäpfel PS Ebenholz	661.00	
Pausenäpfel Kindergärten	819.50	
Beiträge an private Haushalte (Schulzahnpflege)	46'591.35	
Übriges Gesundheitswesen	2'035.95	380.00
Drucksachen	1'345.95	
Unterhalt von Mobilien	290.00	
Dienstleistungen, Honorare	400.00	
Rückerstattungen		380.00
5 SOZIALE WOHLFAHRT	2'393'910.03	85'884.40
Sozialversicherungen	441'707.85	
Beiträge an Ergänzungsleistungen	441'707.85	
Kinderhort	76'511.75	54'346.90
Energie, Heizung	3'445.05	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	17'543.00	
Dienstleistungen (Gebühren, Telefon)	336.50	
Versicherungen	720.10	
Bewachung	2'041.60	
Beiträge (Spielgruppen)	500.00	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	325.50	
Interne Verrechnung Miete	51'600.00	
Rückerstattungen		2'746.90
Interne Verrechnung Miete		51'600.00

Jugend

Defizitbeitrag/Unterhaltsbeitrag Jugendherberge Schaan-Vaduz	9'709.10
Beiträge an private Institution	25'105.80
Beiträge an private Haushalte (Jugendhilfe)	225'713.80
Aktion «Bewegte Jugend»	5'665.00
Interne Verrechnung	3'393.40
Rückerstattungen	

4'237.50

4'237.50

Haus Am Exerzierplatz 31

Baulicher Unterhalt durch Dritte	4'520.55
Dienstleistungen	2'574.50
Versicherungen	401.40
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	625.85
Liegenschaftserträge	

19'800.00

19'800.00

Invalidität

Beiträge an private Institutionen	15'200.00
-----------------------------------	-----------

15'200.00

15'200.00

Sozialer Wohnungsbau

Beiträge an private Haushalte (Wohnbeihilfe)	73'717.60
--	-----------

73'717.60

73'717.60

Allgemeine Sozialhilfe

Verbrauchsmaterialien	14'808.80
Spesenentschädigungen (inklusive Seniorencafé)	876.00
Dienstleistungen (Ausflug Ehre dem Alter)	31'809.03
Beiträge an private Institutionen	2'446.70
Beiträge an private Personen	4'000.00
Interne Verrechnungen	288.90

54'229.43**Gesetzliche Sozialhilfe**

Beiträge an priv. Institutionen	521'288.00
Persönliche Hilfe/Suchtprävention	18'946.00
Wirtschaftliche Hilfe	320'972.35

861'206.35**Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe)**

Verbrauchsmaterialien	58.00
Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'636.30
Dienstleistungen	283.80
Versicherungen	281.00
Beiträge an Familienhilfe	295'750.65
Beiträge an Dachverband Familienhilfe	12'413.45
Interne Verrechnungen	19.00
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	152.05
Interne Verrechnungen (Miete Feldstrasse 7)	7'500.00
Interne Verrechnungen (Miete Feldstrasse 7)	

319'094.25**7'500.00**

7'500.00

Hilfsaktionen

Katastrophenhilfe der Gemeinde	10'010.00
Beiträge an private Institutionen	9'813.00
Flüchtlingshilfe (Land)	134'550.40
Beiträge ins Ausland	79'180.00
Hilfsprojekte Pfarrei Vaduz	40'000.00
Interne Verrechnungen	980.00

274'533.40

	Aufwand	Ertrag
6 VERKEHR	1'889'888.60	743'051.21
Landstrasse	4'015.95	
Benützungsgebühren (PTT-Wartekabinen)	4'015.95	
Gemeindestrassen und Brücken	1'336'998.50	192'063.90
Anschaffung von Mobilien	364.00	
Strassenschilder (Signalisation)	10'043.50	
Energie	2'827.55	
Verbrauchsmaterialien/inklusive Strassenschilder	156'369.45	
Verbrauchsmaterial Winterdienst	50'388.86	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	323'949.00	
Winterdienst	94'481.00	
Baulicher Unterhalt Alte Rheinbrücke	4'908.65	
Unterhalt von Mobilien	30'469.50	
Miete, Benützungskosten	4'239.40	
Dienstleistungen (Gebühren, Transporte)	16'942.10	
Versicherungen	3'193.14	
Dienstleistungen Alte Rheinbrücke	1'472.50	
Bewachung Alte Rheinbrücke	5'416.65	
Übriger Sachaufwand (Mitgliederbeiträge, Selbstbehalte)	9'884.40	
Interne Verrechnungen	505'637.85	
Interne Verrechnungen Winterdienst	115'536.40	
Interne Verrechnungen Alte Rheinbrücke	874.55	
Dienstleistungen, Benützungsgebühren		5'000.00
Verkäufe		143'077.30
Rückerstattungen		32'617.45
Eigenleistungen für Investitionen (inklusive Gebäude-Nummern)		6'235.05
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Alte Rheinbrücke)		4'224.10
Interne Verrechnungen (inklusive Gebäude-Nummern)		910.00
Parkhaus Marktplatz, Aeulestrasse 62	111'569.90	330'405.31
Büromaterial, Drucksachen	1'131.00	
Energie	35'078.80	
Verbrauchsmaterial	967.50	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	39'434.35	
Uebrigter Unterhalt durch Dritte	3'546.50	
Dienstleistungen (Telefon)	3'310.65	
Versicherungen	7'333.90	
Bewachung	12'219.55	
Interne Verrechnungen	8'101.65	
Interne Verrechnung Wasser	446.00	
Parkgebühren		329'455.31
Rückerstattungen		950.00
Parkhaus Zentrum, Städtle 28	72'488.10	87'976.22
Drucksachen	468.70	
Energie	17'786.60	
Verbrauchsmaterialien	632.90	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	37'879.10	
Übriger Unterhalt	1'098.90	
Versicherungen	140.60	
Bewachung	11'375.60	
Interne Verrechnung	3'105.70	
Parkgebühren		87'976.22

Strassenbeleuchtung

Energie
 Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Rückerstattungen

Aufwand**155'010.90**

93'345.75

61'665.15

Ertrag**5'849.45**

5'849.45

Parkplätze

Verbrauchsmaterialien
 Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Übriger Unterhalt durch Dritte
 Mieten, Benützungsgebühren
 Dienstleistungen
 Versicherungen
 Interne Verrechnungen
 Parkplatzgebühren
 Dienstleistungen, Benützungsgebühren
 Rückerstattungen

129'249.90

25.50

8'287.75

15'122.10

59'598.90

5'545.60

13.40

40'656.65

95'157.73

94'036.93

638.75

482.05

Erschliessung Schlosshalde

Uebriger Sachaufwand
 Rückerstattungen

5'000.00

5'000.00

5'448.90

5'448.90

Parkhaus Herrengasse

Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Versicherungen
 Interne Verrechnungen
 Parkgebühren

11'388.10

9'952.10

1'195.20

240.80

3'345.70

3'345.70

Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion

Energie
 Verbrauchsmaterialien
 Baulicher Unterhalt durch Dritte
 Versicherungen
 Interne Verrechnungen
 Benützungsgebühren
 Interne Verrechnungen

4'652.05

2'652.80

58.00

1'891.90

17.60

31.75

625.00

250.00

375.00

Übriger Verkehr

Verbrauchsmaterial
 Dienstleistungen (GA-Flexi-Cards)
 Versicherungen
 Verbandsbeiträge/Übriger Sachaufwand
 Entschädigung Land (Fahrradschilder)
 Beiträge an Private (Busabos)
 Velogeühren von Privaten
 Rückerstattungen (Flexicard)

59'515.20

450.00

17'000.00

5'693.70

100.00

1'171.50

35'100.00

22'179.00

2'109.00

20'070.00

7 UMWELT, RAUMORDNUNG**Wasser**

Baulicher Unterhalt durch Dritte

Wasserversorgung

Gehälter

Sozialversicherungsbeiträge

Personalversicherungsbeiträge

Unfallversicherungen

Kleiderentschädigung

Übriger Personalaufwand

Büromaterial, Drucksachen

Anschaffung von Mobilien

Wasserankauf

Wasser, Energie, Heizung Werkhof

Energie (Pumpenstrom)

Verbrauchsmaterialien

Verbrauchsmaterial (Rohre)

Baulicher Unterhalt durch Dritte

Baulicher Unterhalt durch Dritte Werkhof

WL Malbun-Vaduz - Baulicher Unterhalt Stollen/Schieber

Baulicher Unterhalt durch Dritte Quellwasser/Sammelgebiet

Baulicher Unterhalt durch Dritte Pumpwerke

Baulicher Unterhalt durch Dritte Hydranten (Kontrolle)

Unterhalt von Mobilien

Unterhalt Steuerungsanlage

Benützungsgebühren

Dienstleistungen (Honorare, Gebühren, Telefon)

Versicherungen

Bewachung

Verbandsbeiträge/Übriger Sachaufwand

Vorsteuerkürzungen Mehrwertsteuer

Beiträge an Gemeinden

Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen (Werkstollen)

Interne Verrechnungen

Unentgeltliche Lieferungen

Wasserzinsen

Gebühren Wasserzähler

Arbeiten für Dritte

Verkäufe

Eigenleistung für Investitionen

Interne Verrechnungen

Abwasserbeseitigung / Kläranlage

Gehälter

Sozialversicherungsbeiträge

Personalversicherungsbeiträge

Unfallversicherungen

Kleiderentschädigung

Übriger Personalaufwand

Büromaterial, Drucksachen

Anschaffung von Mobilien

Energie, Heizung Kläranlage

Energie Pumpstationen

Energie Abwasserpumpwerk Essla

Aufwand**2'635'661.33****599.90**

599.90

918'734.74

318'960.00

22'597.20

22'496.55

6'902.10

760.75

2'449.25

1'193.45

7'431.90

31'575.40

10'482.85

21'216.05

11'861.10

241'928.35

64'784.07

542.80

8'606.95

21'218.10

3'905.45

4'197.55

7'428.60

8'099.80

25'232.85

10'339.37

9'735.20

2'255.80

4'560.45

18'051.55

16'000.00

5'321.00

8'508.25

92.00

830'429.45

184'931.25

13'079.10

13'104.00

3'797.90

500.00

430.00

357.75

1'109.15

6'649.20

730.65

605.60

Ertrag**2'540'408.30****1'073'470.25**

534'769.85

48'040.50

114'877.80

874.00

363'965.10

10'943.00

585'036.35

	Aufwand	Ertrag
Energie Regenbecken Schaanerstrasse	2'239.95	
Energie Regenbecken Lett	1'231.40	
Energie Regenbecken Mühleholzle	3'478.80	
Energie Abwasserpumpwerk Schaanerstrasse (bei Schwimmbad)		
inklusive Speicherkanal	1'301.70	
Energie Abwasserpumpwerk Haberfeld	5'256.55	
Verbrauchsmaterialien	2'596.45	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	2'014.75	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Leitungsnetz	33'056.65	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Pumpenschacht Lett 4	2'431.30	
Baulicher Unterhalt Abwasserpumpwerk Essla	6'548.50	
Schadenfall Pumpwerk Essla	4'353.90	
Baulicher Unterhalt Speicherkanal Mühleholz	464.30	
Baulicher Unterhalt Regenbecken Schaanerstrasse	1'719.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Regenbecken Lett	2'217.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte Regenbecken Mühleholzle	10'065.25	
Baulicher Unterhalt Abwasserpumpwerk Haberfeld	1'530.20	
Übriger Unterhalt durch Dritte	4'974.85	
Dienstleistungen, Honorare	6'875.85	
Versicherungen	7'824.55	
Verbandsbeiträge	525.00	
Vorsteuerkürzungen Mehrwertsteuer	35'404.10	
Betriebskostenbeitrag AZV	455'186.95	
Entschädigungen an Gemeinden (HSK 2 Triesen, Triesenberg)	6'831.90	
Interne Verrechnungen	2'062.30	
Interne Verrechnung Wasser	185.20	
Interne Verrechnung Wasser Sonderbauwerke Triesen	255.65	
Interne Verrechnung Wasser Abwasserpumpwerk Essla	801.20	
Interne Verrechnung Wasser Speicherkanal Mühleholz	614.00	
Interne Verrechnung Wasser Regenbecken Schaanerstrasse	1'849.20	
Interne Verrechnung Wasser Regenbecken Lett	478.00	
Interne Verrechnung Wasser Regenbecken Mühleholzle	746.80	
Unentgeltliche Lieferungen	12.00	
Abwassergebühren		466'214.45
Abwasser-Grundgebühren		46'094.65
Rückerstattungen		4'646.85
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Sonderbauwerke Triesen)		15'265.60
Rückerstattungen von Gemeinwesen (Mess-Stelle Triesenberg)		13'917.75
Rückerstattungen von Gemeinden (HSK 2, Balzers, Triesenberg)		38'897.05
Abfall - Entsorgungscenter Haberfeld	268'854.08	160'535.45
Verbrauchsmaterialien	1'222.95	
Ankauf Container-Jahresmarken	60'536.25	
Verbrauchsmaterial (Styropor)	1'000.00	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	677.88	
Übriger Unterhalt durch Dritte	1'126.60	
Dienstleistungen, Honorare	15'980.25	
Versicherungen	589.00	
Altpapier, Karton	88'844.50	
Altglas	26'696.80	
Öl	975.80	
Metall	3'900.00	
Batterien	784.00	
Elektro- und Elektronikgeräte	2'850.00	
Keramik	1'500.00	
Leuchtstoffröhren	1'848.35	

	Aufwand	Ertrag
Vorsteuerkürzungen Mehrwertsteuer	6'651.10	
Interne Verrechnungen	53'596.90	
Interne Verrechnung Keramik	73.70	
Grundgebühren		95'531.40
Verkauf Container Jahresmarken		60'536.25
Erlös aus Altpapier		1'874.80
Erlös aus Metall (Langschrott, Trennmaterial)		1'138.20
Erlös aus Batterien		50.00
Schredder Vormaterial (Metall gemischt)		1'304.80
Bussen		100.00
Deponie - Kompostierung	260'150.15	565'757.00
Gehälter	78'390.00	
Sozialversicherungsbeiträge	5'633.50	
Personalversicherungsbeiträge	5'643.95	
Unfallversicherungen	1'805.30	
Kleiderentschädigung	250.00	
Anschaffung von Mobilien	2'756.70	
Energie, Heizung	1'229.00	
Verbrauchsmaterialien	405.00	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	85.80	
Übriger Unterhalt	422.00	
Mieten, Benützungsgebühren	13'695.50	
Dienstleistungen, Honorare	5'793.20	
Kompostierung	82'865.05	
Versicherungen	3'925.10	
Altpapier	150.00	
Metall	177.50	
Bauschutt	27.50	
Entschädigung an Land (Kompostierung)	2'445.50	
Interne Verrechnungen	51'833.75	
Interne Verrechnung Wasser	95.80	
Unentgeltliche Lieferung	2'520.00	
Deponiegebühren		475'383.85
Gebühren Kiesabbau		77'047.50
Benützungsgebühren		1'080.00
Verkauf Humus ab Gemeindedepot		2'336.25
Verkauf Hackschnitzel		3'395.00
Rückerstattungen		900.00
Bussen		5'614.40
Gewässerverbauungen	54'431.18	8'059.55
Verbrauchsmaterialien	22.80	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	20'557.73	
Dienstleistungen, Honorare (Schaumbildung Giessen)	2'340.55	
Interne Verrechnungen	31'348.70	
Unentgeltliche Lieferungen	161.40	
Rückerstattungen		1'500.00
Rückerstattungen Land (Wuhrmeister)		6'559.55
Naturschutz	12'494.95	
Verbrauchsmaterial	100.00	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	3'103.10	
Baulicher Unterhalt durch Dritte (Waldlehrpfad)	86.10	

Dienstleistungen
Beiträge an private Institutionen
Interne Verrechnungen

Aufwand

2'314.80
5'200.00
1'690.95

Ertrag

Übriger Umweltschutz

273'194.48

61'250.00

Energie Öffentliche WC-Anlagen
Verbrauchsmaterial
Verbrauchsmaterial Öffentliche WC
Baulicher Unterhalt durch Dritte Öffentliche WC
Übriger Unterhalt durch Dritte
Spesenentschädigung «Tag der Natur»
Spesenentschädigungen «Frühlingsputz»
Dienstleistungen (inklusive Rauchgaskontrollen)
Dienstleistungen Öffentliche WC-Anlagen
Versicherungen
Bewachung Öffentliche WC-Anlagen
Beiträge an Private Institutionen
Interne Verrechnungen
Interne Verrechnung Wasser Öffentliche WC-Anlagen
Uentgeltliche Lieferungen (Tag der Natur)
Rückerstattungen

3'590.45
4'581.70
5'083.80
28'680.40
3'066.60
6'596.20
4'144.45
61'189.68
129'120.00
1'151.10
10'263.70
10'000.00
1'690.90
3'811.50
224.00

61'250.00

Kadaversammelstelle Haberfeld

11'926.90

Dienstleistungen (Gebühren)
Beiträge an Land (TMF ect.)

3'240.90
8'686.00

Raumordnung

4'845.50

86'299.70

Dienstleistungen, Honorare
Verbandsbeiträge/Übriger Sachaufwand
Verkäufe
Rückerstattungen
Sondervorteilsabgabe Egerta/Herrengasse/Bangarten
Sondervorteilsabgabe Überbauung Spania

4'303.55
541.95

80.00
12'194.70
74'025.00

8 VOLKSWIRTSCHAFT**Landwirtschaft**

Aufwand	Ertrag
2'096'539.14	1'178'332.67
107'468.75	35'052.35
Drucksachen, Inserate	6'179.05
Verbrauchsmaterialien Wege	529.65
Baulicher Unterhalt durch Dritte Wege	2'389.85
Baulicher Unterhalt durch Dritte Stallgebäude Vaduzer Riet	669.65
Pachtzinsen	2'967.20
Dienstleistungen (Milchkontrollen, Tierzählungen etc.)	4'730.50
Weidepflege, Obstbaumpflege	8'337.60
Versicherungen	147.20
Mäusefang	10'715.00
Beiträge an Land (Tierseuchenfonds)	6'088.50
Beiträge an Land (Viehmarkt)	6'863.35
Beiträge an private Institutionen	10'394.90
Beiträge an Private (Traubenschutz)	12'622.50
Beiträge an private Haushalte (Imker etc.)	10'100.00
Interne Verrechnungen	3'575.85
Interne Verrechnungen Viehmarkt	10'496.95
Interne Verrechnungen (Pachtzins Pfrundgüter)	2'454.40
Interne Verrechnung Feuerbrandbekämpfung	7'318.80
Unentgeltliche Lieferungen	409.00
Unentgeltliche Lieferungen Viehmarkt	478.80
Jagdpachtanteil	182.10
Pachtzinsen	18'659.40
Entschädigung von Land (Feuerbrand)	12'514.55
Bodenbewirtschaftungsbeiträge	980.00
Beiträge von Land	1'410.00
Interne Verrechnungen (Pachtzinsen Riethof)	1'306.30

Alpe Gaflei

5'516.25	1'000.00
Verbrauchsmaterialien	45.95
Baulicher Unterhalt durch Dritte	936.00
Dienstleistungen	205.85
Versicherungen	160.60
Interne Verrechnungen	3'846.60
Unentgeltliche Lieferungen	321.25
Liegenschaftserträge	1'000.00

Riet-Drainage, Vaduzer Riet

3'897.60	826.25
Energie	1'428.65
Baulicher Unterhalt durch Dritte	10.75
Dienstleistungen	1'369.80
Versicherungen	107.10
Interne Verrechnungen	981.30
Rückerstattungen	826.25

Bürgerboden

35'110.00	9'777.45
Rheinaugutschrift an Bürger	14'760.00
Unentgeltliche Lieferungen (Losholz)	20'350.00
Pachtzinsen Rheinauen	9'777.45

Privatwald

55'461.35	47'043.80
Dienstleistungen - Fremdarbeiten	1'234.10
Beiträge an Land (Schutzwald Schlosshalde)	25'476.80
Beiträge an Land (Steinschlagverbauung Schlosshalde)	28'750.45

Rückerstattungen Schutzwaldsanierung Schlosshalde
 Beiträge von Land (Schutzwald Schlosshalde)
 MWST Beiträge von Land
 Beiträge von Land (Steinschlagverbauung Schlosshalde)
 MWST Beiträge von Land

Gemeindewald

Gehälter
 Sozialversicherungsbeiträge
 Personalversicherungsbeiträge
 Unfallversicherungen
 Sicherheitsbekleidung
 Temporäre Arbeitskräfte
 Übriger Personalaufwand
 Büromaterial, Drucksachen
 Anschaffung Mobilien
 Verbrauchsmaterialien
 Unterhalt von Mobilien
 Spesenentschädigungen
 Dienstleistungen
 Versicherungen
 Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand
 Beiträge an Land (BAR-Abrechnung)
 Rückerstattungen
 Rückerstattungen des Landes

Bestandesbegründung, Pflegemassnahmen Stufe 1

Verbrauchsmaterialien - Pflanzen
 Verbrauchsmaterialien Wildschadenverhütung
 Baulicher Unterhalt Wildschadenverhütung
 Dienstleistungen - Fremdarbeiten
 Unentgeltliche Lieferungen
 Interne Verrechnungen
 MWST Interne Verrechnung

Holzproduktionsbetrieb Stufe 2

Büromaterial, Drucksachen
 Verbrauchsmaterialien
 Dienstleistungen - Fremdarbeiten
 Verkauf Nadel-Stammholz
 Verkauf Laub-Stammholz
 Verkauf Brennholz weich
 Verkauf Brennholz hart
 Verkauf Christbäume, Reisig etc.
 Verkauf Hackschnitzel
 Verkauf Losholz
 Eigenleistung für Investition (Lieferung Nadelstammholz)
 Eigenleistung für Investition (Lieferung Brennholz hart)
 Beiträge von Land (Waldreservate)
 Unentgeltliche Lieferungen
 Unentgeltliche Lieferungen (Nadelstammholz)
 Unentgeltliche Lieferungen (Brennholz weich inkl. Mehrw. Losh.)
 Unentgeltliche Lieferungen (Brennholz hart inkl. Mehrw. Losh.)
 Unentgeltliche Lieferungen (Hackschnitzel)

Aufwand

Ertrag

496'397.46

55'188.40

409'019.25

27'800.95

23'541.70

9'170.85

6'139.00

3'036.00

5'787.70

1'459.55

973.90

323.40

280.00

467.00

4'025.61

1'598.80

1'238.15

1'535.60

21'557.65

33'630.75

35'168.70

128.85

48.60

508.40

790.20

33'758.50

63.00

135.05

-6.20

56'070.24

128'761.40

555.20

111.54

55'403.50

22'325.95

540.65

1'420.00

7'408.50

2'884.60

47'011.00

14'600.00

2'696.50

150.00

1'325.00

639.00

1'038.20

13'150.00

10'800.00

2'772.00

	Aufwand	Ertrag
Strassenunterhalt	19'703.36	
Verbrauchsmaterialien	585.36	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	5'621.65	
Interne Verrechnungen	13'496.35	
Unterhalt Verbauungen	11'278.25	38'811.15
Beiträge an Land (Steinschlagschutz Letzi)	11'278.25	
Beträge von Land (Steinschlagschutz Letzi)		40'682.80
MWST Beiträge von Land		-1'871.65
Mobilien (Maschinen und Fahrzeuge)	62'785.46	2'302.65
Anschaffung Motorsägen	2'215.00	
Anschaffung Werkzeuge	2'121.40	
Anschaffung Natels, Funkgeräte und Zubehör	299.00	
Verbrauchsmaterial	16.10	
Treibstoff/Verbrauchsmaterial Motorsägen	1'164.00	
Treibstoff/Verbrauchsmaterial Fahrzeuge	5'687.15	
Treibstoff/Verbrauchsmaterial Rückefahrzeug/Jeeps	10'402.95	
Unterhalt Maschinen	852.75	
Unterhalt Motorsägen	2'007.10	
Unterhalt Werkzeuge	379.90	
Unterhalt Natels und Funkgeräte	221.65	
Unterhalt Fahrzeuge (Jeeps)	6'437.10	
Unterhalt Rückefahrzeug	21'715.11	
Unterhalt Anhänger und MW	43.60	
Unterhalt Häcksler	3'088.70	
Unterhalt Spaltmaschine	363.50	
Unterhalt Seilwinde	1'202.95	
Unterhalt Mulcher	725.70	
Versicherung Fahrzeuge (Jeeps)	1'272.68	
Versicherung Rückefahrzeug	1'090.52	
Dienstleistungen (Jeeps)	946.00	
Dienstleistungen (Rückefahrzeug)	130.00	
Dienstleistungen (Anhänger und MW)	260.00	
Interne Verrechnungen	142.60	
Vermietung von Maschinen		317.25
MWST Vermietung Maschinen		-14.60
Rückerstattungen		2'000.00
Gebäude	3'573.90	
Energie, Heizung	1'617.15	
Verbrauchsmaterial	29.35	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	1'241.75	
Versicherungen	615.50	
Interne Verrechnung Wasser	70.15	
Nebenbetrieb Holzschopf	10'983.65	24'310.15
Anschaffung Mobilien	429.95	
Verbrauchsmaterialien	3'344.35	
Dienstleistungen	2'821.15	
Unentgeltliche Lieferungen	4'388.20	
Dienstleistungen, Transporte		1'417.60
Mehrwertsteuer Entschädigung für Dienstleistungen		-65.20
Verkäufe Verbrauchsmaterial		49.50
Mehrwertsteuer Verkäufe Verbrauchsmaterial		-2.25
Verkauf Fertigprodukte		5'410.90

	Aufwand	Ertrag
Verkauf Brennholz		4'965.00
Eigenleistung für Investitionen (Lieferung Verbrauchsmaterial)		1'227.15
Mehrwertsteuer Eigenleistung für Investitionen (Verbr. Mat.)		-55.10
Eigenleistung für Investitionen (Lieferung Fertigprodukte)		3'615.50
Interne Verrechnungen (Transporte)		918.95
Mehrwertsteuer Interne Verrechnungen		-42.25
Unentgeltliche Lieferungen		7'033.15
Mehrwertsteuer Unentgeltliche Lieferungen (Reisig)		-162.80
Übrige Leistungen	270.20	324'127.30
Verbrauchsmaterialien	270.20	
Entschädigung für Dienstleistungen		144'791.45
Mehrwertsteuer Entschädigung für Dienstleistungen		-6'660.40
Eigenleistungen für Investitionen		59'345.25
Mehrwertsteuer Eigenleistungen für Investitionen		-2'729.85
Interne Verrechnungen		135'619.35
Mehrwertsteuer Interne Verrechnungen		-6'238.50
Jagd	25'197.40	13'604.05
Baulicher Unterhalt durch Dritte Jagdhütte Iraggell	668.55	
Dienstleistungen	887.65	
Versicherungen	66.90	
Entschädigung an Land	813.45	
Beiträge an private Institutionen	5'650.00	
Interne Verrechnungen	14'093.55	
Unentgeltliche Lieferungen	3'017.30	
Jagdpachtzinsen		4'938.10
Liegenschaftserträge		1'450.00
Rückerstattungen Land		7'215.95
Tourismus, Kommunale Werbung	891'746.09	92'200.52
Büromaterial, Drucksachen	17'845.75	
Drucksachen (Vaduz-Buch)	20'000.00	
Anschaffung Mobilien	1'140.56	
Energie	3'795.90	
Verbrauchsmaterialien	9'281.10	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	566.60	
Unterhalt der Mobilien	520.80	
Mieten, Benützungsgebühren	2'000.00	
Spesenentschädigung	267.50	
Dienstleistungen	16'015.90	
Vaduz Events/Treffpunkt Vaduz	493'609.81	
Veranstaltungen (Tour de Suisse, Etappenstart)	15'319.40	
Veranstaltungen (Europäisches Beach Volleyballturnier 05)	35'331.20	
Mitgliederbeiträge	12'912.00	
Beiträge an private Institutionen (Liechtenstein Tourismus etc.)	101'500.00	
Interne Verrechnungen	111'479.52	
Interne Verrechnungen andere Märkte	3'081.60	
Interne Verrechnungen Vaduz Events/Treffpunkt Vaduz	47'078.45	
Benützungsgebühren Infotafeln Aeulestrasse		2'500.00
Benützungsgebühren Marktstände		19'950.00
Rückerstattungen		1'200.52
Vaduz Events/Treffpunkt Vaduz		67'500.00
Interne Verrechnungen		1'050.00

	Aufwand	Ertrag
Industrie, Gewerbe, Handel	64'621.20	
Übriger Unterhalt durch Dritte (Weihnachtsbeleuchtung)	61'110.75	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	700.00	
Beiträge an private Institutionen (Hoi Vaduz etc.)	1'170.00	
Interne Verrechnungen	1'415.45	
Unentgeltliche Lieferungen	225.00	
Energie	56'239.80	6'272.80
Versicherungen	133.80	
Verbandsbeiträge/übriger Sachaufwand	1'800.00	
Beiträge an private Haushalte (Energiesparmassnahmen)	54'306.00	
Dienstleistungen (Stromverkauf Solaranlagen)		6'272.80
Riethof	155'049.48	398'925.55
Gehälter	54'659.15	
Sozialversicherungsbeiträge	3'704.95	
Personalversicherungsbeiträge	1'653.55	
Unfallversicherungen	1'177.90	
Verpflegungskosten	1'012.35	
Übriger Personalaufwand	532.45	
Büromaterialien, Drucksachen	68.10	
Anschaffung von Mobilien	54.00	
Energie, Heizung	8'848.15	
Prozessenergie Biogasanlage	175.10	
Verbrauchsmaterial	3'120.85	
Verbrauchsmaterial Vieh	6'272.40	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	53'585.55	
Unterhalt der Mobilien	1'595.70	
Mieten, Pachten	330.95	
Dienstleistungen	2'465.60	
Versicherungen	4'256.53	
Honorare Betriebsumstellung	6'395.90	
Dienstleistungen (Tierhaltung)	1'172.00	
Interne Verrechnung Wasser	2'213.15	
Interne Verrechnung (Pachtzinsen)	1'755.15	
Pachtzinsen		47'635.20
Benützungsgebühren (Stromverkauf aus Biogasanlage)		3'225.10
Milchverkäufe		30'104.85
Verkauf von Vieh		6'022.75
Verkauf von Produkten		1'247.50
Verkauf von Vieh (Verpachtung)		56'556.00
Verkauf von Mobilien (Verpachtung)		232'034.00
Rückerstattungen		9'645.55
Beiträge des Landes		9'716.00
Interne Verrechnungen		2'478.60
Unentgeltliche Lieferungen		260.00

9 FINANZEN UND STEUERN

Gemeindesteuern

Freibetrag Anteil Gemeinde (Steuern)

Ankauf Hundemarken

Abschreibungen

Vermögens- und Erwerbssteuern

Vermögens- und Erwerbssteuern (Steuerteilung)

Hundesteuer

Gesetzliche Anteile an Landessteuern

Kapital- und Ertragssteuern

Grundstückgewinnsteuer

Kapitaldienst

Bank- und PC-Spesen

Zinsen für Laufende Verpflichtungen (Depotgelder)

Bankzinsen

Wertberichtigung auf Wertschriften

Bankkontokorrentzinsen

Aktivzinsen aus Guthaben (Festgelder)

Verzugszinsen auf Steuern und Umlagen

Kapitalzinsen (Sparkonti, Wertschriften, Darlehen)

Nicht realisierter Wertschriftenerfolg/Wertanpassung aus VV

Realisierter Wertschriftenertrag aus VV

Buchgewinne aus Anlagen des FV

Kursdifferenzen

Liegenschaften des Finanzvermögens

Gehälter

Sozialversicherungsbeiträge

Unfallversicherungen

Anschaffung von Mobilien

Energie, Heizung

Verbrauchsmaterialien

Baulicher Unterhalt durch Dritte

Unterhalt Mobilien durch Dritte

Dienstleistungen, Honorare, Bewachungen

Versicherungen

Übriger Sachaufwand

Interne Verrechnungen

Unentgeltliche Lieferungen

Mieterträge

Pacht- und Baurechtszinsen

Buchgewinne aus Liegenschaftsverkäufen

Rückerstattung NK

Interne Verrechnungen (Miete)

Abschreibungen

Abschreibungen auf Finanzvermögen

Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Werkbetrieb

Gehälter

Sozialversicherungsbeiträge

Personalversicherungsbeiträge

<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
16'596'597.68	55'651'858.12
48'466.55	18'690'961.15
4'881.30	
1'488.70	
42'096.55	
	18'091'278.00
	586'258.15
	13'425.00
	31'745'083.45
	29'355'124.85
	2'389'958.60
415'914.91	2'074'863.77
146'573.11	
275.90	
9.40	
269'056.50	
	2'885.46
	5'852.56
	26'631.60
	728'806.91
	1'219'507.73
	74'528.91
	16'500.00
	150.60
890'357.09	2'469'975.25
31'395.00	
2'256.85	
107.60	
2'472.15	
142'647.50	
5'014.52	
537'652.65	
2'525.95	
89'022.87	
43'849.70	
3'644.70	
29'658.10	
109.50	
	2'198'351.45
	157'076.55
	23'940.00
	62'914.50
	27'693.10
14'859'390.47	
409'207.95	
14'450'182.52	
357'606.06	85'947.30
1'105'576.15	
86'490.00	
77'808.95	

	Aufwand	Ertrag
Unfallversicherungen	28'821.10	
Dienstkleider	8'720.15	
Temporäre Arbeitskräfte	107'651.85	
Übriger Personalaufwand	18'152.75	
Büromaterialien, Drucksachen	5'114.90	
Anschaffung von Mobilien	12'973.20	
Energie, Heizung	2'127.05	
Verbrauchsmaterialien	54'194.70	
Baulicher Unterhalt durch Dritte	4'974.39	
Unterhalt der Mobilien	66'889.74	
Spesenentschädigungen	501.80	
Dienstleistungen (Gebühren Telefon)	18'868.70	
Versicherungen	11'456.48	
Verbandsbeiträge/Übriger Sachaufwand	1'250.00	
Interne Verrechnungen	13'914.15	
Interne Verrechnung Wasser, Rauchgas	434.30	
abzüglich Interne Verrechnungen an div. Dienststellen	-1'269'236.30	
Unentgeltliche Lieferungen	922.00	
Benützungsgebühren		35'699.35
Verkäufe		5'359.00
Rückerstattungen		13'711.60
Eigenleistung für Investitionen		2'944.20
Interne Verrechnungen		28'233.15
Neutrale Posten	24'862.60	274'350.00
Abschreibung diverse Debitoren	18'055.35	
Rückstellungen	6'807.25	
Übrige Entgelte		73.90
Auflösung Rückstellungen auf Guthaben und Anlagen Finanzverm.		274'276.10
Fonds und Stiftungen		310'677.20
Auflösung Lokalarmerfonds		310'677.20
	38'349'724.69	61'334'243.32
Ertragsüberschuss 2005	22'984'518.63	
Summe	61'334'243.32	61'334'243.32

INVESTITIONSRECHNUNG

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	353'853.69	
Gemeindeverwaltung	122'931.34	
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	83'536.75	
EDV-Anlage	39'394.59	
Bauverwaltung	3'124.05	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	3'124.05	
Rathaus	227'798.30	
Städtle 6, Rathaus, Umbau	169'485.25	
Rathaus, Umnutzung und Umbau Turmgeschosse	47'211.25	
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	11'101.80	
1 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	677'820.50	
Grundbuchwesen/Vermessung	53'635.65	
WIS - Diverses	3'335.60	
WIS - Strassenbeleuchtung	12'763.00	
WIS - Lehrrohrkataster	7'678.00	
WIS - Steuerkabel Wasser/Abwasser	29'859.05	
Gemeindepolizei	3'636.90	
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	3'636.90	
Feuerwehr	620'547.95	
Feuerwehrdepot, Kommandoposten	118'062.70	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	486'537.45	
Erhebungsliste Brandschutzobjekte	15'947.80	
2 BILDUNG	190'273.80	
Kindergärten	19'104.65	
Kindergarten Ebenholz Neubau	12'823.00	
Mobiliar, Maschinen, Fahrzeuge	6'281.65	
Volksschule	26'878.35	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Primarschule Aeule	8'019.30	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge Primarschule Ebenholz	18'859.05	
Schulhaus PS Ebenholz	144'290.80	
Primarschule Ebenholz, Umnutzung	20'854.15	
PS Ebenholz, diverse Investitionen im Altbau + Klassentrakt	83'799.05	
PS Ebenholz, Stromversorgung Ersatz Haupt- und Nebenverteiler	39'637.60	

	Aufwand	Ertrag
3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE	2'899'531.05	1'070'000.00
Kulturförderung	259'360.30	
Kulturgüter	91'920.00	
Beiträge an private Institutionen (Vaduzer Familienchronik)	167'440.30	
Rathaus-Saal	40'236.05	
Rathaussaal, Lüftung	10'236.05	
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	30'000.00	
Vaduzer-Saal	333'948.05	
Vaduzer-Saal, bauliche Ergänzungen	174'318.45	
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	159'629.60	
Denkmalschutz, Heimatpflege	14'315.60	
Ortsbildpflege und Dorfkern	14'315.60	
Mehrzweckhallen, Rüfestrasse 6	145'108.55	
Mehrzweckhalle, Neubau Grossküche, Verbind. zum Ballenlager	204.15	
Rüfestrasse 6 - Ballenlager, Sanierung Aussenmauer	17'360.30	
Mehrzweckhalle Rüfestrasse 6 - Montage Nutzlastträger	123'999.65	
Möbiliar, Maschinen, Fahrzeuge	3'544.45	
Sport allgemein	242'935.20	70'000.00
Kleinspielfelder Fabrikweg/St.Luzistr., Meierhofstr./Kreuzweg	242'935.20	
Kleinspielfeld Meierhofstrasse/Kreuzweg		70'000.00
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	50'402.80	
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz, Sanierung und Umgestaltung	50'402.80	
Rheinpark Stadion	1'388'371.00	1'000'000.00
Rheinpark Stadion - Kunstrasenplatz	-53'360.05	
Rheinpark Stadion - Büro-Container für GS FCV	195'260.55	
Rheinpark Stadion Teilproj. Neubau und Erweiterung Trainingsanl.	850'180.60	
Rheinpark Stadion Teilprojekt Stadionausbau	365'140.60	
Rheinpark Stadion Überdachung Vorplatz Kiosk Süd	31'149.30	
Rheinpark Stadion - Private Beiträge		1'000'000.00
Tennishalle	110.45	
Tennishalle Vaduz, Gesamtanierung und Teilumbau	110.45	
Minigolf-Anlage	15'000.00	
Beiträge an private Institutionen (Minigolf)	15'000.00	
Übrige Freizeitgestaltung (Spielplätze, Pfadfinder, etc.)	10'122.25	
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge (Öffentliche Spielplätze)	10'122.25	
Jugendcafé Camäleon, Fabrikweg 3	51'987.25	
Einbau Lagerraum in Veranstaltungshalle	29'835.60	
Möbiliar, Maschinen, Fahrzeuge	22'151.65	
Vereinshaus, Fabrikweg 7	6'166.55	
Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	6'166.55	
Vereinsräume im Betagtenwohnheim St. Florin	341'467.00	
Vereinsräume im Betagtenheim und Sozialz. St. Florin	341'467.00	

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
5 SOZIALE WOHLFAHRT	919'966.55	
Jugend	109'164.20	
Jugendherberge Schaan-Vaduz	17'806.80	
Jugendherberge Schaan-Vaduz, Brandschutzmassnahmen	91'357.40	
Altersheime	806'135.00	
Beiträge an gemischtwirtschaftliche Unternehmen (LAK)	261'391.00	
Gemeindesenorenwohn. im Betagtenheim und Sozialz. St. Florin	544'744.00	
Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe)	4'667.35	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	4'667.35	
6 VERKEHR	3'313'099.50	369'184.55
Gemeindestrassen und Brücken	2'513'712.60	331'631.50
Verkehrsrichtplan, Umsetzung und Signalisation	6'065.20	
Beckagässle/Haldenweg	168'077.75	
Letziweg, Sanierung Krainerwand	154'916.20	
Fürst-Franz-Josef-Strasse Einmündung Mühleweg	9'112.60	
Holdergasse, Schaanerstrasse - Am Exerzierplatz	6'525.40	
Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse - Saminawerk	380'154.85	
Spaniagasse	142'377.65	
Im Mühleholz-Schalunstrasse-Mühleweg	40'974.00	
Alvierweg	81'159.85	
Fürstenweg	21'421.80	
Im Rehwinkel	19'293.55	
Hasenweg	10'305.45	
Hasenweg - Kostenverteiler	256'332.20	
Bangarten, Ober- und unterirdische Erschliessung	65'567.40	
Fuss- und Radweg Zollstrasse - Aubündt	220'033.25	
Giessen, Revitalisierung und Renaturierung	257'305.45	
Fussweg nördlich Rüfedamm/Spaniabach	36'515.50	
Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz	15'760.00	
Dr. Grass-Strasse	38'592.50	
Schmedgasse	1'521.70	
Städtle	107'524.05	
Auring Ost	27'002.25	
Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse	14'095.25	
Bagudaweg, Kanalbrücke	4'000.00	
Bartlegroschstrasse, Immagass - Wendeplatz	260'926.10	
Birkenweg	25'456.30	
Bodenauslösungen Diverses	3'121.55	
Bodenauslösung projektbezogen	125'639.00	
Bodenauslösungen Strassen	2'877.75	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	11'058.05	
Bangarten, Ober- und unterirdische Erschliessung		51'282.00
Anteil pauschale Landessubvention		280'349.50
Parkhaus Marktplatz, Aeulestrasse 62	80'193.65	
Parkhaus Marktplatz, WC-Anlage	80'193.65	

	Aufwand	Ertrag
Strassenbeleuchtung	391'365.40	48'712.25
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	38.55	
Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse - Saminawerk	25'045.10	
Spaniagasse	17'454.15	
Im Mühleholz-Schalunstrasse-Mühleweg	3'138.30	
Alvierweg	4'661.25	
Städtle, Reserverohranlage, Bereich Landtagsgebäude	22'199.40	
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	3'078.95	
Bangarten, Erschliessung Überbauung Herrengasse	35'048.60	
Fürst-Franz-Josef-Strasse, Hintergasse - Gässli	250.00	
Hasenweg	1'405.60	
Hasenweg - Kostenverteiler	15'061.25	
Giessen, Renaturierung Bereich Aubündt-Zollstrasse	215.85	
Giessen, Revitalisierung und Renaturierung	58'992.30	
Austrasse,Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen,Werkl.	106'249.20	
Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz	1'532.00	
Städtle	14'417.00	
Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse	2'577.00	
Bartlegroschstrasse, Immagass - Wendeplatz	10'909.50	
Im Gässle	45'023.80	
Sanierung Kandelaber	19'897.10	
Sanierung Strassenbeleuchtungsanlagen	4'170.50	
Anteil pauschale Landessubvention		48'712.25
Parkplätze		-11'159.20
Parkplatz-Abgeltung		-11'159.20
Parkplatz St. Josefskirche/Fürst-Franz-Josef-Strasse	1'158.45	
Parkplatz St. Josefskirche/Fürst-Franz-Josef-Strasse	1'158.45	
Parkhaus St. Florin	105'751.85	
Parkhaus St. Florin	105'751.85	
Reserverohranlage	220'917.55	
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	12.85	
Schwefelstrasse	18'073.35	
Spaniagasse	10'851.10	
Alvierweg	-1'331.00	
Städtle, Werkleitungen Bereich Landtagsgebäude	2'007.85	
Bangarten, Erschliessung Überbauung Herrengasse	5'605.45	
Hasenweg	971.15	
Hasenweg - Kostenverteiler	9'544.85	
Pradafant Giessen HWE B5 - HWE B6	6'773.10	
Giessen, Revitalisierung und Renaturierung	39'815.20	
Zollstrasse, Rheinbrücke, Umgestaltung Knoten	22'158.40	
Austrasse,Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen,Werkl.	77'878.25	
Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz	1'000.00	
Pradafant Kanalisation 4. Etappe	10'593.00	
Bagudaweg	673.00	
Bartlegroschstrasse,Immagass bis Wendepl./Reserverohranlage	7'053.65	
Haberfeld, HSK2-Giessen, HS2a24	9'237.35	

7 UMWELT, RAUMORDNUNG

Wasserversorgung

	Aufwand	Ertrag
	6'376'279.88	1'187'782.00
	2'150'710.65	449'010.00
Reservoir, Letzi	1'792.50	
Reservoir, Maree	1'009'755.90	
Reservoir, Stieg	45'390.80	
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	68.75	
Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse - Saminawerk	90'292.85	
Schwefelstrasse - Gruppenwasserversorgung Oberland	12'081.80	
Spaniagasse	58'121.15	
WEV, Sanierung Quellschutzmauer	14'929.35	
Im Mühleholz-Schalunstrasse-Mühleweg	15'572.65	
Alvierweg	-4'854.95	
Städtle Landtagsgebäude, Reserverohranlage	8'064.60	
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	17'368.55	
Fürst-Franz-Josef-Strasse, Hintergasse - Gässli	8'085.50	
Hasenweg	14'999.10	
Hasenweg - Kostenverteiler	72'363.30	
Eintrittsüberwachung Wasserversorgung	-6'310.40	
Pradafant Giessen HWE B5 - HWE B6	48'744.15	
Austrasse, Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen, Werkl.	213'712.65	
Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz	4'635.65	
St. Markusgasse	-2'085.30	
Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse	3'127.30	
Bartlegroschstrasse, Immagass - Wendeplatz	58'646.20	
Vorsteuerkürzung Mehrwertsteuer	92'972.30	
Quellwassersammelgebäude Schneeflucht - Trübungsmessung	24'308.60	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'262.05	
Grundwasserpumpwerk Wiesen, Kostenbeitrag	343'081.95	
Grundwasserschutzzone Neufeld	1'791.80	
Leitungskataster Nachführung	1'791.85	
Beiträge (Wasserbezugsrecht)		92'936.80
Städtle, Wasserleitung Bereich Landtagsgebäude		92'936.80
Grundwasserpumpwerk Wiesen, Schaan		179'939.40
Anteil pauschale Landessubvention		83'197.00

Abwasserbeseitigung / Kläranlage

	3'034'811.05	590'796.10
HSK 1, Kirchstr.-Austr./HWE D5, E2, Abschnitt 4/Teilabschnitt 1	15'369.15	
HSK 1, Kirchstr.-Austr./HWE D5, E2, Abschnitt 4/Teilabschnitt 2	15'357.40	
Abwasserpumpwerk Mühleholz	102'230.50	
Zollstrasse, Aukreisel - Giessen	1'341.80	
Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse - Saminawerk	561'716.20	
Spaniagasse	255'245.40	
Alvierweg	56'556.55	
Städtle, Sauberwasserleitung Bereich Landtagsgebäude	25'747.60	
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	58'831.25	
Abwasseranlagen Vaduz, Fremdwasser	48'830.65	
Bangarten, Erschliessung Überbauung Herrengasse	-2'351.40	
Fürst-Franz-Josef-Strasse, Hintergasse - Gässli	2'680.60	
Hasenweg - Kostenverteiler	155'890.95	
Städtle, Postgass - Landesmuseum, Abwasserleitung	4'570.15	
Giessen, Renaturierung Bereich Aubündt-Zollstrasse	4'971.75	
Pradafant Giessen HWE B5 - HWE B6	172'166.90	
Abwasseranlagen Vaduz, Kanalfernsehaufnahmen	6'906.15	
Austrasse, Heuweg bis Gemeindegrenze Triesen, Werkl.	62'627.70	
Spaniagasse, Einmündung Birkenweg bis Wendeplatz	14'996.45	

	Aufwand	Ertrag
Aubündt, Parzelle 1294 (E3 1002-HS 1b04)	84'999.80	
Landstrasse/Marianumstrasse, Umgestaltung Kreuzung	15'387.70	
Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonz., Etappe 1	14'673.95	
Abwasserpumpwerk Mühleholz, Entwässerungskonz. Etappe 2	19'811.00	
Pradafant Kanalisation 4. Etappe	142'279.10	
Städtle	2'808.05	
Auring Ost	17'705.35	
Bagudaweg, Erschliessung von Zollstrasse	17'593.75	
Bartlegroschstrasse, Immagass - Wendeplatz	78'719.50	
Birkenweg	42'241.05	
Haberfeld, HSK2-Giessen, HS2a-HS2a 24	185'948.65	
Vorsteuerkürzung Mehrwertsteuer	173'975.85	
Abwasserzweckverband (Baukosten)	620'957.25	
GEP Generelles Kanalisationsprojekt	14'506.70	
GEP Zustandsbericht Kanalisat. Teilgebiet B 1	39'517.60	
Kanalisationsanschlussgebühren		195'600.00
HSK 2, ARA - Giesseneinmündung		6'689.95
GEP Generelles Kanalisationsprojekt		5'464.60
Haberfeld, HSK2-Giessen, HS2a-HS2a 24		117'800.30
Anteil pauschale Landessubvention		265'241.25
Abfall - Entsorgungscener Haberfeld	57'465.45	
Mobilien (Container)	55'685.00	
Vorsteuerkürzung Mehrwertsteuer	1'780.45	
Deponie - Kompostierung	37'902.95	12'842.75
Deponiekonzept im Rain	37'902.95	
Rückerstattung Deponie-Erweiterung		12'842.75
Gewässerverbauungen	127'338.65	15'133.15
Irkalesbach (Vertiefungen)	47'700.10	
Mühlebach, Verlegung, 2. Etappe	29'174.10	
Rheinschutzbauten	7'440.00	
Rüfeschutzbauten	16'207.00	
Rheindamm, Leitplanken	26'817.45	
Mühlebach, Verlegung, 2. Etappe		15'133.15
Naturschutz	713'854.00	120'000.00
Giessen, Renaturierung Bereich Aubündt	136'379.40	
Pradafant Giessen HWE B5 - HWE B6	1'057.70	
Giessen, Renaturierung Bereich Haberfeld	410'902.55	
Mühleholzrüfeauslauf, Lebensraumverbesserung	15'680.35	
Giessen, Renaturierung, Zollstrasse - Kirchstrasse	146'714.45	
Giessen, Renaturierung (PS Aeule - Lettstrasse)	3'119.55	
Giessen, Renaturierung, Zollstrasse - Kirchstrasse		120'000.00
Übriger Umweltschutz	6'915.00	
Beiträge an Private (Flachdachbegrünungen)	6'915.00	
Raumordnung	247'282.13	
Ortsplanung	23'936.00	
Verkehrsrichtplan	6'004.08	
Zonenplanung	12'570.95	
Modellbauarbeiten	10'557.95	
Tiefbauten, Planungsstudien	194'213.15	

	<i>Aufwand</i>	<i>Ertrag</i>
8 VOLKSWIRTSCHAFT	393'201.85	
Landwirtschaft	29'456.95	
Bienenlehrpfad	947.80	
Berggebietssanierung BGS	3'585.65	
Obstbauminventar	24'923.50	
Riet-Drainage, Vaduzer Riet	32'573.55	
Drainage und Grundwasserregulierung	32'573.55	
Unterhalt Verbauungen	1'937.80	
Krainerwerk Betr. Gebäude Bannholz, Sanierung	1'937.80	
Tourismus, Kommunale Werbung	306'908.50	
Schlossweg, Infotafeln	564.70	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge (Fahnen, Marktstände)	6'343.80	
Beteiligung Bergbahnen Malbun AG	300'000.00	
Industrie, Gewerbe, Handel	22'152.70	
Weihnachtsbeleuchtung beim Rathaus	12'653.70	
Weihnachtsbeleuchtung Christbäume	9'499.00	
Gasversorgung	172.35	
Alvierweg	-335.70	
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	508.05	
FINANZEN UND STEUERN	267'923.25	
Werkbetrieb	253'293.80	
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	253'293.80	
Neutrale Posten	14'629.45	
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitungsbau	14'629.45	
Zwischentotal	15'391'950.07	2'626'966.55
ABSCHREIBUNGEN		
auf Tiefbauten		6'695'465.25
auf Hochbauten		4'518'633.80
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge		820'414.65
auf Mobilien Primarschulen und Kindergärten		30'760.00
auf EDV-Anlagen		42'794.59
auf Darlehen und Beteiligungen		459'566.00
auf Investitionsbeiträge		1'483'151.20
auf Planungen		399'397.03
		14'450'182.52
Übernahme Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		22'984'518.63
Zwischentotal	15'391'950.07	37'434'701.15
Mehreinnahmen	24'669'717.63	
Gesamttotal	40'061'667.70	40'061'667.70

BILANZ 2005

IM VERGLEICH MIT 2004

	<i>Aktiven 2005</i>	<i>Passiven 2005</i>	<i>Aktiven 2004</i>	<i>Passiven 2004</i>
Finanzvermögen				
Flüssige Mittel	2'320'653.00		3'123'775.00	
Guthaben (Landeskasse, Steuer Guthaben, Umlagen- guthaben, Kontokorrent- guthaben, Festgelder)	93'226'243.00		46'914'851.00	
Anlagen (Sparkonti, Kassabobligationen, Aktien)	80'458'412.00		81'296'855.00	
Darlehen und Vorfinanzierungen	333'098.00		829'301.00	
Anlagen (Vorsorgl. Bodenerwerb, Liegenschaften, Vorräte)	71'088'737.00		70'430'647.00	
Transitorische Aktiven	681'314.00		449'952.00	
Deckungskapitalien (Fonds und Stiftungen)	11'422'000.00		29'347'075.00	
Depotgelder Grabunterhalt	17'484.00		18'931.00	
Verwaltungsvermögen				
Sachgüter (Tiefbauten, Hochbauten, Mobilien)	43'024'401.00		44'709'601.00	
Darlehen und Beteiligungen	14.00		13.00	
Investitionsbeiträge	1.00		1.00	
Planungen	1.00		1.00	
Kreditoren		9'892'444.00		7'232'151.00
Depotgelder (Grabunterhalt, Kautionen)		128'622.00		131'045.00
Durchlaufende und übrige Beiträge		5'305.00		25'305.00
Vorfinanzierungen		585'553.00		585'553.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen (Fonds und Stiftungen)		11'422'000.00		29'347'075.00
Rückstellungen		872'526.00		1'139'996.00
Transitorische Passiven		429'866.00		336'818.00
Eigenkapital		238'323'060.00		211'070'972.00
Auflösung Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb		17'928'463.00		
Ertragsüberschuss				
Laufende Rechnung		22'984'519.00		27'252'088.00
	302'572'358.00	302'572'358.00	277'121'003.00	277'121'003.00

ENTWICKLUNG

Sachgüter	Buchwert 1.1.2005	Investitionen netto
Tiefbauten	1.00	6'695'465.25
Hochbauten	42'581'200.00	2'386'133.80
Rathaus, Umbau		169'485.25
Rathaus, Umnutzung und Umbau Turmgeschoss		47'211.25
Feuerwehrdepot, Kommandoposten		118'062.70
Kindergarten Ebenholz, Neubau		12'823.00
PS Ebenholz, Umnutzung		20'854.15
PS Ebenholz, Diverse Investitionen im Altbau + Klassentr.		83'799.05
PS Ebenholz, Stromversorgung Ersatz Haupt- und Nebenverteiler		39'637.60
Rathaussaal, Lüftung		10'236.05
Vaduzer-Saal, bauliche Ergänzungen		174'318.45
Mehrzweckhalle, Neubau Grossküche		204.15
Rüfestrasse 6, Ballenlager, Sanierung Aussenmauer		17'360.30
Mehrzweckhalle, Montage Nutzlastträger		123'999.65
Rheinpark Stadion, Büro-Container für Geschäftsstelle FCV		195'260.55
Rheinpark Stadion, Teilprojekt Neubau und Erweiterung		850'180.60
Rheinpark Stadion, Teilprojekt Stadionausbau		365'140.60
Rheinpark Stadion, Überdachung Vorplatz Kiosk Süd		31'149.30
Rheinpark Stadion, Private Beiträge		-1'000'000.00
Tennishalle, Gesamtanierung und Teilumbau		110.45
Einbau Lagerraum in Veranstalt. Halle JT		29'835.60
Vereinsräume im BWH St. Florin		341'467.00
Gemeinde Seniorenwohnungen im BWH St. Florin		544'744.00
Parkhaus Marktplatz, WC-Anlage		80'193.65
Parkhaus St. Florin		105'751.85
Quellwassersammelgebiet Schneeflucht, Trüb.		24'308.60
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	2'012'900.00	1'268'714.65
Mobilien Primarschulen und Kindergärten	69'300.00	33'160.00
EDV-Anlagen	46'200.00	39'394.59
	44'709'601.00	10'422'868.29

DES VERWALTUNGSVERMÖGENS 2005

<i>Buchwert 31.12.2005</i>	<i>Abschreibung gesetzlich</i>	<i>Abschreibung zusätzlich</i>	<i>Abschreibung total</i>	<i>Buchwert 31.12.2005</i>
6'695'466.25	6'695'465.25	-	6'695'465.25	1.00
44'967'333.80	4'494'325.20	24'308.60	4'518'633.80	40'448'700.00
3'281'614.65	820'414.65	-	820'414.65	2'461'200.00
102'460.00	30'760.00	-	30'760.00	71'700.00
85'594.59	42'794.59	-	42'794.59	42'800.00
55'132'469.29	12'083'759.69	24'308.60	12'108'068.29	43'024'401.00

Sachgüter	Buchwert 1.1.2005	Investitionen netto
Darlehen und Beteiligungen		
Gemeindeverbände	1.00	-
Tierkörpersammelstelle KVA Buchs	1.00	-
Kehrichtverwertungsanlage Buchs	1.00	-
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	1.00	50'402.80
Jugendherberge Schaan - Vaduz	1.00	109'164.20
Minigolfanlage	1.00	-
Abwasserzweckverband	1.00	-
Betagtenwohnheim Vaduz	1.00	-
Betreuungszentrum St. Martin	1.00	-
Genossenschaft für Heizöllagerhaltung	1.00	-
Zweckverband Deponie Lienz/Oberbüchel	1.00	-
Solargenossenschaft Liechtenstein	1.00	-
Bergbahnen Malbun AG	-	300'000.00
Aktien FC Vaduz-Lie AG	1.00	-
	13.00	459'567.00
Investitionsbeiträge		
Investitionsbeiträge	1.00	1'483'151.20
Übrige aktivierte Ausgaben		
Planungen	1.00	399'397.03
Gesamttotal Verwaltungsvermögen	44'709'616.00	12'764'983.52

<i>Buchwert 31.12.2005</i>	<i>Abschreibung gesetzlich</i>	<i>Abschreibung zusätzlich</i>	<i>Abschreibung total</i>	<i>Buchwert 31.12.2005</i>
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
50'403.80	50'402.80	-	50'402.80	1.00
109'165.20	109'164.20	-	109'164.20	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
1.00	-	-	-	1.00
300'000.00	299'999.00	-	299'999.00	1.00
1.00	-	-	-	1.00
459'580.00	459'566.00	-	459'566.00	14.00
1'483'152.20	1'483'151.20	-	1'483'151.20	1.00
399'398.03	399'397.03	-	399'397.03	1.00
57'474'599.52	14'425'873.92	24'308.60	14'450'182.52	43'024'417.00

ENTWICKLUNG DER ANLAGEN DES FINANZVERMÖGENS 2005

Liegenschaften ab 1993 (ohne Zukäufe)	Buchwert 1.1.2005	Zugänge netto	Buchwert 31.12.2005	Wert- berichtigung	Buchwert 31.12.2005
Austrasse 11, 11 A, 13, Hanfland	3'298'930.00	-	3'298'930.00	-	3'298'930.00
Beckagässli 4	-	64'992.00	64'992.00	-	64'992.00
Beckagässli 6	286'891.00	-	286'891.00	-	286'891.00
Birkenweg 13	83'185.00	-	83'185.00	-	83'185.00
Floraweg 11	508'599.00	-	508'599.00	-	508'599.00
Floraweg 15, Sanierung					
Fassade etc.	25'372.00		25'372.00		25'372.00
Floraweg 16, Sanierung					
Fassade etc.	27'298.00		27'298.00		27'298.00
Fürst-Franz-Josef-Str. 103	501'383.00		501'383.00	-	501'383.00
Fürst-Franz-Josef-Str. 22	161'357.00		161'357.00	-	161'357.00
Alphotel Gaflei	-	409'208.00	409'208.00	-409'208.00	-
Haldenweg 10, Sanierung					
Wohnung 1. OG	18'838.00		18'838.00		18'838.00
Herrengasse 30, Sanierung	1'943'935.00		1'943'935.00	-	1'943'935.00
Herrengasse 30, Umnutzung	304'842.00	330.00	305'172.00		305'172.00
Herrengasse 34, Ausbau DG	66'127.00		66'127.00	-	66'127.00
Herrengasse 34/36, Neubau					
Parkplatz	81'543.00		81'543.00	-	81'543.00
Kanalstrasse 20, Umgebungsgestaltung	444'314.00		444'314.00	-	444'314.00
Kirchstrasse 47	1'196'018.00		1'196'018.00	-	1'196'018.00
Kirchstrasse 66, Neu- gestaltung Hofplatz	39'327.00		39'327.00		39'327.00
Landstrasse 80	2'614'196.00		2'614'196.00	-	2'614'196.00
Lettstrasse 20/22	2'176'362.00		2'176'362.00	-	2'176'362.00
Riethof - Umbau	5'309'234.00		5'309'234.00	-	5'309'234.00
Rüfestrasse 6 MZH, Umbau Grossraumbüro	90'682.00		90'682.00		90'682.00
Schaanerstrasse 40	137'035.00	327'868.00	464'903.00	-	464'903.00
St. Josefsgasse 10	186'477.00		186'477.00	-	186'477.00
St. Luzistrasse 3	409'288.00	-	409'288.00	-	409'288.00
Städtle 28, Gemeindebau im Zentrum	9'066'911.00	98'863.00	9'165'774.00	-	9'165'774.00
Tennishalle, Platzbelag und Gasheizung	102'381.00	-	102'381.00	-	102'381.00
Zollstrasse 16, Landhaus am Giessen	-	214'299.00	214'299.00		214'299.00
Total	29'080'525.00	1'115'560.00	30'196'085.00	-409'208.00	29'786'877.00

INVESTITIONSRECHNUNG 2005

IM VERGLEICH MIT 2004

<i>Tiefbauten</i>	<i>Ausgaben Rechnung 2005</i>	<i>Ausgaben Rechnung 2004</i>	<i>Einnahmen Rechnung 2005</i>	<i>Einnahmen Rechnung 2004</i>
Naturpark am Gerberweg		37'781.00		6'951.00
Kleinspielfelder Fabrikweg/Meierhof	242'935.20		70'000.00	
Rheinpark Stadion, Kunstrasenplatz	-53'360.05	53'360.00		
Schlittschuhplatz beim Rathaus		26'070.00		
Friedhof, Beleuchtung, Plattenwege		24'608.00		
Strassenbauten, Fuss- und Radwege	2'502'654.55	4'379'150.00	320'472.30	1'090'055.00
Strassenbeleuchtung	391'365.40	412'266.00	48'712.25	74'755.00
Parkplatz bei St. Josefskirche	1'158.45	102'065.00		
Reserverohranlagen	220'917.55	169'427.00		
Brunnen beim Roten Haus		979.00		
Wasserversorgungsanlagen	1'777'474.40	461'542.00	449'010.00	131'468.00
Abwasserentsorgung	2'359'829.50	1'680'380.00	590'796.10	503'936.00
Deponiekonzept im Rain	37'902.95	33'493.00	12'842.75	
Deponie-Erweiterung		6'249.00		
Gewässerverbauungen	76'874.20	167'096.00	15'133.15	60'177.00
Naturschutz, Renaturierungen	713'854.00	160'688.00	120'000.00	16'463.00
Drainage- u. Grundwasserregulierung	32'573.55			
Bienenlehrpfad	947.80	13'004.00		
Verbauungen	1'937.80			
Schlossweg, Infotafeln	564.70			
Kommunale Werbung		28'383.00		
Gasversorgung-Mitfinanzierung	172.35	5'771.00		
Städtle, Landtagsgebäude, Werkl.	14'629.45	3'394.00		
Total Tiefbauten	8'322'431.80	7'765'706.00	1'626'966.55	1'883'805.00
Total Hochbauten	3'386'133.80	4'225'486.00	1'000'000.00	50'000.00
Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	1'268'714.65	897'421.00		20'000.00
Mobilien Primarschulen und				
Kindergärten	33'160.00	47'710.00		
EDV-Anlagen	39'394.59	19'149.00		
Darlehen, Beteiligungen	459'567.00	115'000.00		
Beiträge	1'483'151.20	1'768'542.00		
Planungen	399'397.03	272'427.00		
Total	15'391'950.07	15'111'441.00	2'626'966.55	1'953'805.00
Abschreibungen				
auf Tiefbauten			6'695'465.25	5'881'902.00
auf Hochbauten			4'518'633.80	4'826'486.00
auf Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge			820'414.65	671'021.00
auf Mobilien Primarschulen u. Kinderg.			30'760.00	29'710.00
auf EDV-Anlagen			42'794.59	46'249.00
auf Darlehen und Beteiligungen			459'566.00	95'000.00
auf Investitionsbeiträge			1'483'151.20	1'768'542.00
auf Planungen			399'397.03	272'427.00
			14'450'182.52	13'591'337.00

Tiefbauten

Übernahme Ertragsüber-
schuss der Laufenden Rechnung
Zwischentotal

Mehreinnahmen

Gesamttotal

<i>Ausgaben Rechnung 2005</i>	<i>Ausgaben Rechnung 2004</i>	<i>Einnahmen Rechnung 2005</i>	<i>Einnahmen Rechnung 2004</i>
		22'984'518.63	27'252'088.00
15'391'950.07	15'111'441.00	40'061'667.70	42'797'230.00
24'669'717.63	27'685'789.00		
40'061'667.70	42'797'230.00	40'061'667.70	42'797'230.00

LAUFENDE RECHNUNG 2005

IM VERGLEICH

<i>Titel</i>	<i>Rechnung Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Rechnung 05 zu Rechnung 04</i>	<i>Rechnung Aufwand 2004</i>
0 Allgemeine Verwaltung	4'104'446.47	0.08	4'101'218.82
Gemeindeversammlung	57'979.15	-24.35	76'642.75
Gemeinderat	297'740.15	-15.20	351'114.05
Gemeindeverwaltung	2'185'565.73	2.76	2'126'829.99
Bauverwaltung	1'220'621.58	-1.66	1'241'195.07
Rathaus	262'778.66	13.04	232'467.39
Liegenschaft Städtle 14	26'685.20	-2.01	27'233.22
Verwaltungsliegenschaft Städtle 33	41'510.75	-0.84	41'861.20
Zentrale Funktionen	11'565.25	198.45	3'875.15
1 Öffentliche Sicherheit	751'546.86	12.20	669'834.82
Rechtswesen	1'500.00		0.00
Jahrmarkt / Marktwesen	37'778.05	26.90	29'769.35
Grundbuchwesen / Vermessung	119'016.90	66.37	71'536.05
Gemeindepolizei	336'094.82	0.88	333'174.15
Rechtssprechung / Vermittler	44'538.51	-14.15	51'879.87
Feuerwehr	205'587.08	19.34	172'274.05
Zivilschutz	7'031.50	-37.23	11'201.35
2 Bildung	3'322'158.07	-8.05	3'613'086.88
Kindergärten	533'456.00	-25.54	716'397.01
Volksschule	1'649'507.33	-2.69	1'695'074.11
Musikschule	288'270.75	0.00	288'259.65
Schulhaus PS Aeule	368'631.86	3.04	357'749.58
Schulhaus PS Ebenholz	316'631.27	-14.98	372'398.31
Sonderschulen	114'507.41	-8.07	124'559.97
Berufsbildung	19'836.45	-37.46	31'718.25
Übriges Bildungswesen	31'317.00	16.29	26'930.00
3 Kultur, Freizeit, Kirche	4'466'308.41	4.73	4'264'577.73
Kulturförderung	639'618.44	0.04	639'376.36
Rathaus - Saal	3'578.75	-57.60	8'441.40
Vaduzer - Saal	724'237.75	-0.39	727'047.90
Vaduzer - Saal, Catering	102'024.00		0.00
Denkmalschutz, Heimatpflege	20'648.10	33.29	15'491.50
Massenmedien	224'727.87	26.96	177'002.65
Parkanlagen und Wanderwege	179'091.60	-3.64	185'849.51
Reitplatz Rheinau	0.00	-100.00	70.15
Mehrzweckhalle	314'114.84	2.28	307'114.35
Skimuseum, Fabrikweg 5	13'243.32	-9.49	14'631.53
Sport allgemein	225'513.10	20.19	187'636.10
Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz	150'000.00	0.00	150'000.00
Rheinpark Stadion	450'517.58	19.76	376'177.06
Tennishalle	16'268.45	-19.41	20'187.85
Minigolf-Anlage	3'262.60	119.81	1'484.25

(ZUSAMMENFASSUNG BRUTTO)

MIT 2004 UND MIT DEM BUDGET

<i>Budget Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Budget 05 zu Rechnung 05</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Rechnung Ertrag 2004</i>	<i>Budget Ertrag 2005</i>
4'387'000.00	-6.44	187'663.55	139'802.75	68'500.00
74'500.00	-22.18	0.00	0.00	0.00
359'000.00	-17.06	1'290.00	300.00	0.00
2'231'000.00	-2.04	46'200.30	107'342.90	39'000.00
1'379'000.00	-11.49	138'920.25	28'269.45	26'500.00
252'500.00	4.07	0.00	2'090.40	1'000.00
30'500.00	-12.51	600.00	1'800.00	2'000.00
44'000.00	-5.66	653.00	0.00	0.00
16'500.00	-29.91	0.00	0.00	0.00
866'000.00	-13.22	214'675.76	163'377.30	173'500.00
0.00		72'130.80	38'990.70	41'000.00
44'500.00	-15.11	11'882.00	7'588.00	8'000.00
112'000.00	6.27	4'065.00	3'955.00	5'000.00
365'500.00	-8.05	52'530.61	57'647.00	50'500.00
52'500.00	-15.16	14'258.60	12'205.00	15'000.00
261'500.00	-21.38	59'808.75	42'991.60	54'000.00
30'000.00	-76.56	0.00	0.00	0.00
3'590'000.00	-7.46	61'650.55	177'762.45	52'000.00
522'000.00	2.19	13'195.65	112'869.65	2'500.00
1'814'500.00	-9.09	10'099.90	9'777.80	8'000.00
295'000.00	-2.28	0.00	0.00	0.00
382'000.00	-3.50	18'000.00	33'415.00	21'000.00
362'500.00	-12.65	20'355.00	21'700.00	20'500.00
158'500.00	-27.76	0.00	0.00	0.00
20'000.00	-0.82	0.00	0.00	0.00
35'500.00	-11.78	0.00	0.00	0.00
4'648'000.00	-3.91	670'338.76	695'002.84	584'000.00
718'000.00	-10.92	7'499.00	18'859.25	17'000.00
9'000.00	-60.24	5'380.00	4'625.00	5'000.00
734'500.00	-1.40	275'992.78	298'977.45	321'500.00
0.00		54'691.25	0.00	0.00
29'500.00	-30.01	0.00	0.00	0.00
226'000.00	-0.56	0.00	0.00	0.00
213'500.00	-16.12	2'750.00	2'750.00	1'000.00
1'500.00	-100.00	0.00	0.00	0.00
282'000.00	11.39	111'138.35	105'020.75	61'000.00
15'000.00	-11.71	18'000.00	18'000.00	18'000.00
196'000.00	15.06	2'543.40	3'756.45	3'000.00
150'000.00	0.00	0.00	0.00	0.00
467'500.00	-3.63	36'252.30	21'149.30	30'000.00
14'000.00	16.20	0.00	613.35	0.00
7'500.00	-56.50	3'000.00	3'000.00	3'000.00

<i>Titel</i>	<i>Rechnung Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Rechnung 05 zu Rechnung 04</i>	<i>Rechnung Aufwand 2004</i>
Skating-Anlage	1'802.75		0.00
Squash-House	39'503.70	75.38	22'525.10
Unihockey-Anlage	0.00	-100.00	148.40
Schlittschuhplatz Städtle	0.00	-100.00	11'341.45
Übrige Freizeitgestaltung	75'412.71	-0.30	75'642.90
Jugendcafé Camäleon	366'369.43	-15.87	435'472.27
Vereinshaus, Fabrikweg 7	108'512.34	2.57	105'789.87
Kirche	698'217.98	1.11	690'520.08
Friedhof und Bestattungen	96'056.15	-7.51	103'860.10
Fürstliche Gruft	13'586.95	54.98	8'766.95
4 Gesundheit	92'668.10	2.60	90'315.64
Krankenpflege	41'251.20	39.92	29'482.74
Krankheitsbekämpfung	1'030.00	-36.02	1'610.00
Schulgesundheitsdienst	48'350.95	-15.45	57'185.80
Übriges Gesundheitswesen	2'035.95	-0.06	2'037.10
5 Soziale Wohlfahrt	2'393'910.03	4.72	2'286'033.67
Sozialversicherungen	441'707.85	4.32	423'424.45
Kinderhort	76'511.75	20.70	63'388.50
Jugend	269'587.10	-2.83	277'447.68
Haus Am Exerzierplatz 31	8'122.30	31.30	6'186.15
Invalidität	15'200.00	-14.57	17'792.20
Sozialer Wohnungsbau	73'717.60	16.34	63'365.55
Allgemeine Sozialhilfe	54'229.43	-10.76	60'765.40
Gesetzliche Sozialhilfe	861'206.35	-1.66	875'742.34
Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe)	319'094.25	69.90	187'818.25
Hilfsaktionen	274'533.40	-11.47	310'103.15
6 Verkehr	1'889'888.60	24.26	1'520'963.50
Landstrasse	4'015.95	0.00	4'015.95
Gemeindestrassen und Brücken	1'336'998.50	32.27	1'010'827.13
Parkhaus Marktplatz	111'569.90	-24.17	147'124.16
Parkhaus Zentrum	72'488.10	-19.03	89'528.10
Strassenbeleuchtung	155'010.90	47.43	105'144.05
Parkplätze	129'249.90	23.43	104'719.28
Erschliessung Schlosshalde	5'000.00		0.00
Parkhaus Herrengasse	11'388.10	68.10	6'774.40
Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion	4'652.05	49.71	3'107.33
Übriger Verkehr	59'515.20	19.69	49'723.10
7 Umwelt, Raumordnung	2'635'661.33	1.43	2'598'627.13
Wasser	599.90	212.37	192.05
Wasserversorgung	918'734.74	14.64	801'441.25
Abwasserbeseitigung/Kläranlage	830'429.45	-8.52	907'792.64
Abfall-Entsorgungscenter Haberfeld	268'854.08	2.39	262'568.37
Deponie - Kompostierung	260'150.15	4.65	248'589.80
Gewässerverbauungen	54'431.18	-8.36	59'395.78
Naturschutz	12'494.95	-47.56	23'826.24
Übriger Umweltschutz	273'194.48	-2.71	280'808.80
Kadaversammelstelle Haberfeld	11'926.90	2.83	11'598.75
Raumordnung	4'845.50	100.77	2'413.45

<i>Budget Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Budget 05 zu Rechnung 05</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Rechnung Ertrag 2004</i>	<i>Budget Ertrag 2005</i>
5'000.00	-63.95	0.00	0.00	0.00
16'500.00	139.42	1'274.50	1'127.70	1'000.00
1'000.00	-100.00	0.00	0.00	0.00
0.00		0.00	11'069.45	0.00
83'000.00	-9.14	0.00	0.00	0.00
446'000.00	-17.85	40'940.13	104'846.44	28'000.00
108'000.00	0.47	22'022.00	15'423.45	15'500.00
763'000.00	-8.49	69'313.25	66'284.25	72'000.00
144'500.00	-33.53	19'541.80	19'500.00	8'000.00
17'000.00	-20.08	0.00	0.00	0.00
110'500.00	-16.14	380.00	0.00	0.00
36'000.00	14.59	0.00	0.00	0.00
1'500.00	-31.33	0.00	0.00	0.00
73'000.00	-33.77	0.00	0.00	0.00
0.00		380.00	0.00	0.00
2'588'500.00	-7.52	85'884.40	78'900.00	72'000.00
428'000.00	3.20	0.00	0.00	0.00
66'500.00	15.06	54'346.90	51'600.00	52'000.00
306'000.00	-11.90	4'237.50	0.00	0.00
12'500.00	-35.02	19'800.00	19'800.00	20'000.00
26'000.00	-41.54	0.00	0.00	0.00
67'500.00	9.21	0.00	0.00	0.00
78'000.00	-30.48	0.00	0.00	0.00
952'000.00	-9.54	0.00	0.00	0.00
240'000.00	32.96	7'500.00	7'500.00	0.00
412'000.00	-33.37	0.00	0.00	0.00
1'597'000.00	18.34	743'051.21	542'016.40	624'000.00
4'500.00	-10.76	0.00	0.00	0.00
999'000.00	33.83	192'063.90	129'431.95	116'000.00
141'000.00	-20.87	330'405.31	202'468.85	300'000.00
84'500.00	-14.22	87'976.22	87'860.20	80'000.00
190'000.00	-18.42	5'849.45	3'237.25	10'000.00
122'500.00	5.51	95'157.73	95'149.05	98'500.00
0.00		5'448.90	0.00	0.00
7'500.00	51.84	3'345.70	3'643.10	3'500.00
7'000.00	-33.54	625.00	500.00	500.00
41'000.00	45.16	22'179.00	19'726.00	15'500.00
2'793'500.00	-5.65	2'540'408.30	3'166'732.35	2'131'000.00
1'000.00	-40.01	0.00	0.00	0.00
1'057'500.00	-13.12	1'073'470.25	776'909.60	969'000.00
852'500.00	-2.59	585'036.35	533'990.60	617'000.00
282'500.00	-4.83	160'535.45	161'232.15	178'000.00
223'500.00	16.40	565'757.00	307'895.55	301'500.00
41'000.00	32.76	8'059.55	8'080.60	6'000.00
29'000.00	-56.91	0.00	4'339.85	0.00
284'500.00	-3.97	61'250.00	60'450.00	57'000.00
16'000.00	-25.46	0.00	0.00	0.00
6'000.00	-19.24	86'299.70	1'313'834.00	2'500.00

<i>Titel</i>	<i>Rechnung Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Rechnung 05 zu Rechnung 04</i>	<i>Rechnung Aufwand 2004</i>
8 Volkswirtschaft	2'096'539.14	-12.56	2'397'571.96
Landwirtschaft	107'468.75	2.61	104'737.10
Alpe Gaflei	5'516.25	47.18	3'747.90
Riet-Drainage, Vaduzer Riet	3'897.60	8.12	3'604.90
Bürgerboden	35'110.00	1.20	34'695.00
Privatwald	55'461.35	38.35	40'087.25
Gemeindewald	496'397.46	-6.14	528'876.06
Bestandesbegründung, Pflege, Stufe 1	35'168.70	137.19	14'827.15
Holzproduktionsbetrieb Stufe 2	56'070.24	-46.99	105'778.18
Strassenunterhalt	19'703.36	56.89	12'559.08
Unterhalt Verbauungen	11'278.25	1'653.32	643.25
Mobilien (Maschinen und Fahrzeuge)	62'785.46	0.28	62'610.05
Gebäude	3'573.90	-71.16	12'390.95
Nebenbetrieb Holzschopf	10'983.65	79.41	6'122.20
Übrige Leistungen	270.20	59.46	169.45
Jagd	25'197.40	25.16	20'132.30
Tourismus, Kommunale Werbung	891'746.09	4.39	854'266.72
Industrie, Gewerbe, Handel	64'621.20	25.95	51'307.55
Energie	56'239.80	-13.02	64'660.90
Riethof	155'049.48	-67.45	476'355.97
9 Finanzen und Steuern	16'596'597.68	11.30	14'911'733.37
Gemeindesteuern	48'466.55	-40.11	80'919.40
Gesetzliche Anteile an Landessteuern	0.00		0.00
Kapitaldienst	415'914.91	732.42	49'964.56
Liegenschaften des Finanzvermögen	890'357.09	8.18	823'034.32
Abschreibungen	14'859'390.47	8.76	13'662'076.52
Werkbetrieb	357'606.06	32.63	269'620.61
Neutrale Posten	24'862.60	-4.81	26'117.96
Fonds und Stiftungen	0.00		0.00
	38'349'724.69	5.20	36'453'963.52
Ertragsüberschuss	22'984'518.63		27'252'088.44
Total	61'334'243.32		63'706'051.96

<i>Budget Aufwand 2005</i>	<i>Abweichung in % Budget 05 zu Rechnung 05</i>	<i>Rechnung Ertrag 2005</i>	<i>Rechnung Ertrag 2004</i>	<i>Budget Ertrag 2005</i>
2'649'700.00	-20.88	1'178'332.67	1'151'487.30	802'500.00
115'600.00	-7.03	35'052.35	46'096.00	28'600.00
14'000.00	-60.60	1'000.00	3'600.00	4'000.00
8'500.00	-54.15	826.25	764.20	1'000.00
34'000.00	3.26	9'777.45	3'879.15	14'000.00
15'000.00	269.74	47'043.80	3'461.85	25'000.00
578'500.00	-14.19	55'188.40	38'834.20	42'000.00
22'000.00	59.86	128.85	230.95	0.00
74'500.00	-24.74	128'761.40	167'608.65	127'000.00
7'000.00	181.48	0.00	578.95	0.00
6'500.00	73.51	38'811.15	0.00	8'000.00
72'000.00	-12.80	2'302.65	2'005.60	2'000.00
8'600.00	-58.44	0.00	0.00	0.00
9'000.00	22.04	24'310.15	34'180.80	21'000.00
1'000.00	-72.98	324'127.30	202'452.15	133'000.00
18'500.00	36.20	13'604.05	20'127.45	9'900.00
1'029'000.00	-13.34	92'200.52	28'045.10	3'500.00
73'000.00	-11.48	0.00	0.00	0.00
53'500.00	5.12	6'272.80	0.00	500.00
509'500.00	-69.57	398'925.55	599'622.25	383'000.00
21'353'421.00	-22.28	55'651'858.12	57'590'970.57	46'032'000.00
4'000.00	1'111.66	18'690'961.15	15'909'809.10	15'415'000.00
0.00		31'745'083.45	34'803'568.40	24'000'000.00
342'000.00	21.61	2'074'863.77	2'658.51	243'000.00
765'000.00	16.39	2'469'975.25	2'622'027.55	2'346'000.00
19'995'521.00	-25.69	0.00	0.00	0.00
246'900.00	44.84	85'947.30	46'976.20	28'000.00
0.00		274'350.00	205'930.81	0.00
0.00		310'677.20	4'000'000.00	4'000'000.00
44'583'621.00	-13.98	61'334'243.32	63'706'051.96	50'539'500.00
5'955'879.00				
50'539'500.00		61'334'243.32	63'706'051.96	50'539'500.00

VERPFLICHTUNGSKREDITE PER

Bezeichnung

Kreditbeschluss

Tiefbauten

Strassenauslösung Spaniagasse	7.12.04
Drainage Vaduzer Riet	28.6.05
Reservoir Maree	7.12.04
Reservoir Stieg	07.12.2004/08.11.05
HSK 1, ARA - Triesen, Sanierung	17.11.98
HSK 1, Abschn. 4, Teilabschnitt 1	6.12.05
HSK 1, Abschn. 4, Teilabschnitt 2	6.12.05
Schaanerstrasse, Abwasser und Meteor-Werkleitung	17.11.98
Abwasseranlage Vaduz, Steuerungsprogramm	17.11.98
Backagässli - Haldenweg, Ausbau	23.8.05
Abwasserpumpwerk Mühleholz	27.9.05
Letziweg, Sanierung Krainerwand	23.9.03
Pradafant, Abwasserleitung/HWE (1.-3.Etappe)	6.5.03
Abrechnung 1. und 2. Etappe	7.12.04
Fürst-Franz-Josef-Strasse, Umgestaltung	12.4.05
Schwefelstrasse, Abschnitt Austrasse - Saminawerk	7.12.04
Spaniagasse	29.6.04
Mühleweg, Einmündung Im Mühleholz	29.6.04/4.5.04/09.09.2003/04.05.05
Heuweg (Vorfinanzierung durch das Land)	6.2.01
Alvierweg	1.4.03
Alvierweg/Provisorischer Parkplatz	21.10.03
Städtle, Landtagsgebäude, Werkleitung	24.6.03
Städtle, Leitungen Bereich Landtagsgebäude	23.11.04
Abwasseranlagen Vaduz, Fremdwasser	24.6.03
Bangarten, Erschliessung, Überbauung Herrengasse	8.6.04
Fürst-Franz-Josef-Strasse, Hintergasse - Gässli	16.3.04
Hasenweg inkl. Kostenverteilerkonti	7.12.04
Städtle, Postgass - Landesmuseum	18.5.04
Fuss- und Radweg Aubündt, Zollstrasse Giessen	15.3.05
Eintrittsüberwachung Wasserversorgung	31.8.04
Vaduzer Riet - Lebensraumverbesserung	17.2.04
Parkplatz St.Josefskirche/Fürst-Franz-Josef-Strasse	16.3.04
Pradafant Giessen HWE B5 - HWE B6	29.6.04
Kleinspielfelder Vaduz	8.6.04
Giessen, Teilstrecke Haberbeld, Renaturierung	15.3.05
Zollstrasse, Werkleitungen	15.2.05
Austrasse, Werkleitungen	25.01.2005/12.04.2005
Spaniagasse, Strassengestaltung	10.5.05
Aubündt, Kanalisation	27.9.05
Giessen, Teilstrecke Zollstrasse - Kirchgasse	27.9.05
Pradafant, Kanalisation, 4. Etappe	27.9.05
Renaturierung Giessen	6.12.05
St. Markusgasse, 2. Etappe	13.2.96
St. Markusgasse, 2. Etappe	26.2.02
Schmedgass inkl. Strassenraumgestaltung	26.6.01
Städtle inkl. Gestaltung Strassenraum	18.5.04/1999/2000

31. DEZEMBER 2005

<i>Kreditbetrag</i>	<i>Investitionen Vorjahre</i>	<i>Investitionen 2005</i>	<i>Investitionen Total</i>	<i>Restkredit 31.12.2005</i>
20'286.00	0.00	20'286.00	20'286.00	0.00
641'000.00	0.00	32'573.55	32'573.55	608'426.45
3'400'000.00	4'420.00	1'161'577.80	1'165'997.80	2'234'002.20
715'000.00	0.00	45'390.80	45'390.80	669'609.20
150'000.00	209'750.00		209'750.00	-59'750.00
275'000.00	0.00		0.00	275'000.00
230'000.00	0.00		0.00	230'000.00
100'000.00	80'354.00		80'354.00	19'646.00
150'000.00	26'180.00		26'180.00	123'820.00
414'000.00	0.00	168'077.00	168'077.00	245'923.00
110'000.00	0.00	102'230.50	102'230.50	7'769.50
420'000.00	106'015.00	154'916.20	260'931.20	159'068.80
1'200'000.00	263'111.00		263'111.00	936'889.00
-500'000.00	-263'111.00		-263'111.00	-236'889.00
142'300.00	744.30	9'112.60	9'856.90	132'443.10
2'589'000.00	90'437.00	1'136'532.05	1'226'969.05	1'362'030.95
1'900'000.00	5'672.00	507'850.15	513'522.15	1'386'477.85
479'379.60	398'540.00	60'868.50	459'408.50	19'971.10
980'000.00	585'553.00		585'553.00	394'447.00
3'698'919.00	2'129'283.00	139'785.30	2'269'068.30	1'429'850.70
110'000.00	0.00	81'159.85	81'159.85	28'840.15
117'190.00	53'334.00	100'207.35	153'541.35	-36'351.35
245'000.00	17'538.00	60'266.40	77'804.40	167'195.60
210'000.00	88'452.00	48'830.65	137'282.65	72'717.35
117'000.00	89'916.00	38'123.95	128'039.95	-11'039.95
160'000.00	112'012.00	11'834.30	123'846.30	36'153.70
406'100.00	20'159.00	555'361.10	575'520.10	-169'420.10
470'000.00	276'558.00	4'917.45	281'475.45	188'524.55
700'000.00	18'765.75	225'598.70	244'364.45	455'635.55
99'400.00	105'060.00	-6'310.40	98'749.60	650.40
100'000.00	50'787.00		50'787.00	49'213.00
150'000.00	109'822.00	1'246.50	111'068.50	38'931.50
830'000.00	486'668.00	243'775.70	730'443.70	99'556.30
400'000.00	0.00	242'935.20	242'935.20	157'064.80
1'150'000.00	94.15	410'902.55	410'996.70	739'003.30
73'990.00	0.00	22'158.40	22'158.40	51'831.60
958'300.00	7'061.55	481'469.75	488'531.30	469'768.70
1'565'000.00	0.00	39'416.15	39'416.15	1'525'583.85
175'000.00	0.00	91'269.80	91'269.80	83'730.20
272'000.00	0.00	146'714.65	146'714.65	125'285.35
294'000.00	0.00	163'502.00	163'502.00	130'498.00
87'000.00	0.00	3'119.55	3'119.55	83'880.45
55'000.00	112'634.00		112'634.00	-57'634.00
1'730'000.00	1'399'676.00		1'399'676.00	330'324.00
570'000.00	370'014.00	1'521.70	371'535.70	198'464.30
8'471'500.00	7'517'097.00	124'962.50	7'642'059.50	829'440.50

Bezeichnung**Kreditbeschluss****Tiefbauten**

Teilabrechnung Werkleitungen Städtle GRB	17.9.02
Bartlegrosch, Immagass - Wendeplatz	7.12.04
Regenbecken und Pumpwerk Haberfeld, Leitungen 1. Etappe	29.2.00

Total Tiefbauten**Hochbauten**

Rathaus, Umnutzung Turmzimmer	23.8.05
Feuerwehrdepot, Anbau Kommandoposten	12.4.05
PS Ebenholz, Umnutzung + Möbelierung	29.6.04
PS Ebenholz, diverse Investitionen	23.8.05
PS Ebenholz, Stromversorgung	15.2.05
Rathaus-Saal, Lüftung	30.3.04
MZH, Rüfestrasse 6, Montage Nutzlastträger	23.8.05
Rheinpark Stadion, Rasenplätze	15.02.2005/06.12.05
Rheinpark Stadion, Zuschauertreffpunkt	15.02.2005/06.12.05
Überdachung Stadion Kiosk Süd	28.6.05
Kunsteisbahn	15.6.99

Vereinsräume im Haus St. Florin
Betagtenwohnheim Haus St. Florin
Gemeindewohnungen im Haus St. Florin

Total Gemeindeanteil Haus St. Florin**14.9.04**

Parkhaus Marktplatz, Velorampe	22.10.2002/4.11.03
Parkhaus St. Florin, Betreutes Wohnen, Neuanlage	27.9.05
Umnutzung Kläranlagen in Wassergarten	17.2.04/24.06.2003
Floraweg 15, Sanierung Fassade, Fenster, Dach	28.9.04
Floraweg 16, Sanierung Fassade, Fenster, Dach	28.9.04
Alphotel Gaflei, Abbruchkosten	26.10.04
Schaanerstrasse 40, Fabrikareal PAV	15.2.05
Beckagässli 4, Umnutzung & Instandstellung	15.2.05
Gemeidebauten Zentrum Vaduz	26.4.05

Total Hochbauten

<i>Kreditbetrag</i>	<i>Investitionen Vorjahre</i>	<i>Investitionen 2005</i>	<i>Investitionen Total</i>	<i>Restkredit 31.12.2005</i>
-2'285'000.00	-1'806'313.00		-1'806'313.00	-478'687.00
533'900.00	3'501.00	426'694.70	430'195.70	103'704.30
675'000.00	0.00	200'065.50	200'065.50	474'934.50
35'555'264.60	12'669'784.75	7'258'944.45	19'928'729.20	15'626'535.40
51'500.00	0.00	47'211.25	47'211.25	4'288.75
485'000.00	21'824.60	118'062.70	139'887.30	345'112.70
76'000.00	72'637.00	0.00	72'637.00	3'363.00
128'000.00	0.00	83'799.05	83'799.05	44'200.95
45'000.00	0.00	47'507.10	47'507.10	-2'507.10
450'000.00	33'713.00	10'236.05	43'949.05	406'050.95
130'000.00	0.00	123'999.65	123'999.65	6'000.35
3'450'000.00	0.00	850'180.60	850'180.60	2'599'819.40
7'885'000.00	0.00	365'140.60	365'140.60	7'519'859.40
40'000.00	0.00	31'149.30	31'149.30	8'850.70
550'000.00	64'414.00		64'414.00	485'586.00
13'290'500.00	192'588.60	1'677'286.30	1'869'874.90	11'420'625.10
0.00		341'467.00	341'467.00	
0.00	17'817.00		17'817.00	
0.00		544'744.00	544'744.00	
8'750'000.00	17'817.00	886'211.00	904'028.00	7'845'972.00
107'391.00	100'410.00		100'410.00	6'981.00
1'150'000.00	0.00	121'826.15	121'826.15	1'028'173.85
4'000'000.00	75'382.00		75'382.00	3'924'618.00
45'000.00	25'372.00	10'071.80	35'443.80	9'556.20
45'000.00	27'298.00	15'196.10	42'494.10	2'505.90
670'000.00	0.00	409'207.95	409'207.95	260'792.05
200'000.00	0.00	202'647.00	202'647.00	-2'647.00
71'000.00	0.00	64'992.05	64'992.05	6'007.95
98'900.00		98'863.50	98'863.50	36.50
6'387'291.00	228'462.00	922'804.55	1'151'266.55	5'236'024.45
28'427'791.00	438'867.60	3'486'301.85	3'925'169.45	24'502'621.55

Bezeichnung**Kreditbeschluss****Diverses**

Bodentausch Land/Gemeinde Landeswerkhof	25.1.05
Feuerwehrübungsanlage Forst	23.1.01
Beiträge an Personennamenbuch (2003-2007)	27.8.02
Bad Ragartz, Schweizerische Triennale	6.12.05
Beträge an «Die Kunstdenkmäler» (2004-2009)	30.4.02
Bergbahnen Malbun AG, Aktienkauf	4.11.03
Pfarreiblatt St. Florin, Unterstützung	21.10.03
Kultus- und Konfessionsbeiträge (04-07)	16.3.04
Jugendherberge Schaan, Sicherheit/Brandschutz	25.1.05
Sanierung Grundwasserpumpwerk Wiesen	25.1.05
Abwasserzweckverband, Ausbau ARA B.	11.04.2000/21.1.03
Rheindamm, Leitplanken (Gemeindeanteil)	31.8.04
Steinschlagverbauung Schlosshalde	26.8.03
Schildkröten-Stiftung	6.9.05
«Vaduz Buch»	16.3.04
Veranstaltung (Europäisches Beach Volleyball Turnier)	9.11.04
Veranstaltung (Tour de Suisse, Etappenstart)	9.11.04
Ländleschwinget in Vaduz	6.12.05
Weihnachtsbeleuchtung dezentral	26.8.03
Beiträge an Energiesparmassnahmen	20.10.98

Total Diverses**Total Verpflichtungskredite**

<i>Kreditbetrag</i>	<i>Investitionen Vorjahre</i>	<i>Investitionen 2005</i>	<i>Investitionen Total</i>	<i>Restkredit 31.12.2005</i>
9'279'235.00	0.00	2'586'665.00	2'586'665.00	6'692'570.00
50'000.00	0.00		0.00	50'000.00
85'083.00	34'034.00	17'017.00	51'051.00	34'032.00
50'000.00	0.00		0.00	50'000.00
46'847.00	12'704.00	11'100.00	23'804.00	23'043.00
1'200'000.00	0.00	300'000.00	300'000.00	900'000.00
50'000.00	34'156.00	5'568.45	39'724.45	10'275.55
120'568.00	30'142.00	44'642.00	74'784.00	45'784.00
120'000.00	0.00	91'357.40	91'357.40	28'642.60
377'500.00	0.00	163'143.00	163'143.00	214'357.00
5'668'788.00	3'217'131.00	620'957.25	3'838'088.25	1'830'699.75
79'250.00	34'603.00	26'817.45	61'420.45	17'829.55
35'000.00	33'098.00	28'750.45	61'848.45	-26'848.45
30'000.00	0.00	10'000.00	10'000.00	20'000.00
200'000.00	33'443.00	20'000.00	53'443.00	146'557.00
35'000.00	0.00	35'331.20	35'331.20	-331.20
20'000.00	0.00	15'319.40	15'319.40	4'680.60
70'000.00	0.00		0.00	70'000.00
20'000.00	0.00		0.00	20'000.00
400'000.00	182'138.00	54'306.00	236'444.00	163'556.00
17'937'271.00	3'611'449.00	4'030'974.60	7'642'423.60	10'294'847.40
81'920'326.60	16'720'101.35	14'776'220.90	31'496'322.25	50'424'004.35

FONDSRECHNUNG 2005

<i>Fonds-Titel</i>	<i>Vermögensstand 31.12.2004</i>	<i>Zugang</i>	<i>Abgang</i>	<i>Vermögensstand 31.12.2005</i>
Lokalarmenfonds	309'616.90	1'060.30	310'677.20	0.00
Fürstin Elsa Stiftung	137'972.90	579.90	0.00	138'522.80
Ing. Karl Schädler Stiftung	145'297.20	601.90	5'003.00	140'896.10
Dr. Grass'sche Schulstiftung	191'591.00	1'718.10	0.00	193'309.10
Spitalaufonds der Gemeinde Vaduz	1'456'079.60	125'108.35	2'288.35	1'578'899.60
Ph. Bauer-Reichert Nachlass (Wertschriften)	6'518'517.66	75'601.90	0.00	6'594'119.56
Johann Schädler «Agra» Stiftung der Gemeinde Vaduz	651'822.90	1'937.80	2'710.00	651'050.70
Dr. Paula Baumgartner Stiftung	265'857.00	2'469.80	3'100.00	265'226.80
St. Anna-Stiftung der Gemeinde Vaduz zu Ehren S.D. Fürst Franz Josef II. von und zu Liechtenstein	514'677.85	7'702.95	511.55	521'869.25
Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (Wohnbauförderung)	17'928'462.95	0.00	17'928'462.95	0.00
Philipp und Martha Rosenau Stiftung	1'227'178.90	110'896.70	0.00	1'338'075.60
	29'347'074.86	327'677.70	18'252'753.05	11'421'999.51

ERLÄUTERUNGEN

ZUR JAHRESRECHNUNG 2005

Laufende Rechnung

Der Aufwand vor Abschreibungen und Fondsbewegungen etc. hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 22.86 Mio. auf 23.21 Mio. um 0.35 Mio. (Vorjahr: 0.61 Mio.) oder 1.5 % (Vorjahr 2.7 %) leicht erhöht. Dabei sanken die Personalkosten um 3.8 % (Vorjahr + 0.6 %), der Sachaufwand inkl. interne Verrechnungen erhöhte sich um 7.9 % (Vorjahr: 3.0 %) und die Entschädigungen und Beiträge an Land und Gemeinden um 2.3 % (Vorjahr 3.4 %).

Die Erträge vor Fondsbewegungen und Wertschriftenbewertungen reduzierten sich im selben Zeitraum von 59.77 Mio. auf 58.91 Mio. um 0.86 Mio. oder 1.4 % (Vorjahr: + 13.43 Mio. oder + 29.1 %).

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von 14.45 Mio. (Vorjahr 13.59 Mio.) auf dem Verwaltungsvermögen, nach Sonderabschreibungen auf Liegenschaften des Finanzvermögens (Gaflei: 0.41 Mio.), Fondsbewegungen sowie nach Anpassungen der Rückstellungen schliesst die Laufende Rechnung 2005 mit einem Ertragsüberschuss von 23.00 Mio. ab. Im Vorjahr waren es 27.25 Mio.

Das Budget 2005 enthielt Gesamtaufwendungen von 24.27 Mio. (Vorjahr: 24.93 Mio.) und wurde um 4.3 % (Vorjahr: 8.3 %) unterschritten. Die Erträge waren mit 46.22 Mio. eher zu vorsichtig budgetiert, und wurden um 12.69 Mio. oder 27.5 % (Vorjahr: 9.40 Mio. oder 18.8 %) überschritten.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 15.39 Mio. (Vorjahr: 15.11 Mio.) und Einnahmen von 2.63 Mio. (Vorjahr 1.95 Mio.) Nettoinvestitionen von 12.76 Mio. (Vorjahr: 13.16 Mio.)

Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben beim Verwaltungsvermögen von 28.28 Mio. lediglich mit 54.4 % ausgeschöpft werden, nachdem zum einen bei verschiedenen Grossprojekten (z.B. Ausbau Stadion) die Subventionsfrage seitens des Landes erneut ungeklärt blieb und zum anderen terminliche Verzögerungen zu verzeichnen waren. Die budgetierten Einnahmen von 8.44 Mio. wurden entsprechend mit 2.63 Mio. ebenfalls beträchtlich unterschritten.

Gesamtrechnung

Der Ausgabenüberschuss der Investitionsrechnung beläuft sich auf 12.76 Mio. (Vorjahr: 13.16 Mio.). Die gesamten Nettoinvestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung in Höhe von 35.70 Mio. vor Abschreibungen, Rückstellungen und Fondsbewegungen der laufenden Rechnung finanziert werden. Die Mehreinnahmen von 22.94 Mio. (Vorjahr: 23.48 Mio.) werden für die Berechnung des Gemeindesteuerzuschlags um die Investitionen in das Finanzvermögen in Höhe von 1.12 Mio. (Vorjahr: 0.85 Mio.) reduziert und belaufen sich 21.82 Mio. (Vorjahr: nach Abzug der ausserordentlichen Erträge von 4.66 Mio. auf 17.97 Mio.). Die Finanzkommission, die Revisionsgesellschaft Thöny Treuhand AG und die Geschäftsprüfungskommission haben die Jahresrechnung 2005 geprüft und für gut befunden.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig die Jahresrechnung 2005 in der vorliegenden Fassung. Ebenfalls einstimmig erweitert er das Schema für die Gemeindesteuerzuschläge und legt diese bei einem Gewinn ab CHF 20 Mio. – sofern dieser ohne Sondereinnahmen erzielt wird – mit 150 % fest. Entsprechend der erweiterten Regelung und nachdem das Jahresergebnis 2005 erstmals einen solch hohen Gewinn ausweist, wird aufgrund des Jahresergebnisses 2005 der Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2005 von 160 % auf 150 % gesenkt.

JAHRESRECHNUNG 2005 IM VERGLEICH MIT VORJAHREN UND DEM BUDGET 2005

LAUFENDE RECHNUNG	2005 Rechnung	2004 Rechnung	2003 Rechnung	2005 Budget
Ertrag vor Fondsbewegung und Wertschriften-Erträge	58'911'902.00	54'841'741.00	46'072'459.00	46'219'500.00
Ausserordentliche Erträge		4'659'550.00	-	-
Aufwand aus Geschäftstätigkeit	-23'214'470.00	-22'859'829.00	-22'252'112.00	-24'268'100.00
Bruttoergebnis	35'697'432.00	36'641'462.00	23'820'347.00	21'951'400.00
Anpassung Rückstellungen	267'469.00	201'963.00	64'618.00	-
Fondsbewegungen	310'677.00	4'000'000.00	2'365'012.00	4'000'000.00
Abschreibungen auf Finanzvermögen und Wertb. auf Wertschr.	-678'264.00			
Wertschriften-Erträge	1'837'388.00			
Selbstfinanzierungsmittel	37'434'702.00	40'843'425.00	26'249'977.00	25'951'400.00
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	-14'450'183.00	-13'591'337.00	-10'317'372.00	-19'995'521.00
Ertragsüberschuss	22'984'519.00	27'252'088.00	15'932'605.00	5'955'879.00
INVESTITIONSRECHNUNG	2005 Rechnung	2004 Rechnung	2003 Rechnung	2005 Budget
Ausgaben gesamt	-16'507'510.00	-15'957'877.00	-11'712'996.00	-29'187'200.00
./i. Liegenschaften des Finanzvermögens	1'115'560.00	846'436.00	405'617.00	905'000.00
Bruttoinvestitionen	-15'391'950.00	-15'111'441.00	-11'307'379.00	-28'282'200.00
Verwaltungsvermögen	-15'391'950.00	-15'111'441.00	-11'307'379.00	-28'282'200.00
Einnahmen	2'626'966.00	1'953'805.00	3'420'606.00	8'439'000.00
Nettoinvestitionen	-12'764'984.00	-13'157'636.00	-7'886'773.00	-19'843'200.00
Selbstfinanzierungsmittel	37'434'702.00	40'843'425.00	26'249'977.00	25'951'400.00
Deckungsüberschuss	24'669'718.00	27'685'789.00	18'363'204.00	6'108'200.00
GESAMTRECHNUNG	2005 Rechnung	2004 Rechnung	2003 Rechnung	2005 Budget
Gesamteinnahmen	61'538'868.00	61'455'096.00	49'493'065.00	54'658'500.00
Laufende Ausgaben	-23'214'470.00	-22'859'829.00	-22'252'112.00	-24'268'100.00
Anpassung Rückstellungen	267'469.00	201'963.00	64'618.00	-
Fondsbewegungen	310'677.00	4'000'000.00	2'365'012.00	4'000'000.00
Abschreibung auf Finanzvermögen und Wertb. auf Wertschr.	-678'264.00			
Wertschriften-Erträge	1'837'388.00			
	-21'477'200.00	-18'657'866.00	-19'822'482.00	-20'268'100.00
Investive Ausgaben	-15'391'950.00	-15'111'441.00	-11'307'379.00	-28'282'200.00
Gesamtausgaben	-36'869'150.00	-33'769'307.00	-31'129'861.00	-48'550'300.00
Mehreinnahmen	24'669'718.00	27'685'789.00	18'363'204.00	6'108'200.00

Die ausserordentlichen Erträge 2004 setzen sich aus einer Nachzahlung der Kapital- und Ertragssteuer von 3,35 Mio. sowie aus der Sondervorteilsabgabe der Überbauung Spania von 1,31 Mio. Franken zusammen.

LAUFENDE RECHNUNG 2005 IM VERGLEICH MIT 2004 NACH ARTENGLIEDERUNG

AUFWAND	Rechnung 2005	Rechnung 2004	Abweichung in CHF	Abweichung in Prozenten
Gemeinderat- und Kommissionsentschädigungen	272'233.00	281'251.00	-9'018.00	-3.21
Personalkosten (Bruttolöhne)	6'425'504.00	6'670'798.00	-245'294.00	-3.68
Temporäre Arbeitskräfte	263'847.00	275'796.00	-11'949.00	-4.33
Personalnebenkosten und Rentenleistungen	1'226'784.00	1'279'915.00	-53'131.00	-4.15
Personalkosten	8'188'368.00	8'507'760.00	-319'392.00	-3.75
Energiekosten	777'105.00	698'285.00	78'820.00	11.29
Verbrauchsmaterialien	892'817.00	721'254.00	171'563.00	23.79
Baulicher Unterhalt	2'220'078.00	1'832'702.00	387'376.00	21.14
Unterhalt von Mobilien	392'576.00	341'371.00	51'205.00	15.00
Dienstleistungen, Honorare inkl. Versicherungen	2'714'861.00	2'521'637.00	193'224.00	7.66
Diverser Sachaufwand	1'170'629.00	1'458'234.00	-287'605.00	-19.72
Sachaufwand	8'168'066.00	7'573'483.00	594'583.00	7.85
Passivzinsen inkl. Kursdifferenzen	285.00	573.00	-288.00	-50.26
Beitrag an Gehälter Lehrer und Kindergärtnerinnen	1'678'346.00	1'564'492.00	113'854.00	7.28
Beitragsleistungen	4'544'101.00	4'515'242.00	28'859.00	0.64
Interne Verrechnungen	575'152.00	529'638.00	45'514.00	8.59
Abschreibungen auf Finanzver- mögen, Steuern, Debitoren	60'152.00	168'641.00	-108'489.00	-64.33
	6'858'036.00	6'778'586.00	79'450.00	1.17
Aufwand vor Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen und Fondsbewegungen	23'214'470.00	22'859'829.00	354'641.00	1.55
Abschreibungen auf Liegenschaften des Finanz- vermögens	409'208.00	0.00	409'208.00	
Wertberichtigung auf Obligationendepots	269'056.00	0.00	269'056.00	
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen (Investitionen)	14'450'183.00	13'591'337.00	858'846.00	
Bildung Rückstellungen	6'807.00	2'798.00	4'009.00	
	15'135'254.00	13'594'135.00	1'541'119.00	
Gesamtaufwand	38'349'724.00	36'453'964.00	1'895'760.00	5.20
Ertragsüberschuss	22'984'519.00	27'252'088.00	-4'267'569.00	-15.66
Total	61'334'243.00	63'706'052.00	-2'371'809.00	0.00

ERTRAG	Rechnung 2005	Rechnung 2004	Abweichung in CHF	Abweichung in Prozenten
Vermögens- und Erwerbssteuern	18'091'278.00	15'337'952.00	2'753'326.00	17.95
Vermögens- und Erwerbssteuern (Steuerteilung)	586'258.00	557'120.00	29'138.00	5.23
Kapital- und Ertragssteuern	29'355'125.00	28'599'056.00	756'069.00	2.64
Kapital- und Ertragssteuern (Nachzahlung Kürzung 2001/022)	0.00	3'350'716.00	-3'350'716.00	
Grundstückgewinnsteuern	2'389'959.00	2'853'796.00	-463'837.00	-16.25
Hundesteuer	13'425.00	14'738.00	-1'313.00	-8.91
Steuereinnahmen	50'436'045.00	50'713'378.00	-277'333.00	-0.55
Jagd pachtzinsen	5'120.00	9'974.00	-4'854.00	-48.67
Konzessionen (inkl. Deponie- gebühren)	568'532.00	333'417.00	235'115.00	70.52
Zinserträge kurzfristiger Vermögensanlagen	220'825.00	270'588.00	-49'763.00	-18.39
Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'433'950.00	2'449'684.00	-15'734.00	-0.64
Buchgewinn aus Liegenschaftsverkäufen	40'440.00	145'000.00	-104'560.00	
Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	675'280.00	524'318.00	150'962.00	28.79
Übrige Vermögenserträge	19'951.00	19'800.00	151.00	0.76
Gebühren für Amtshandlungen	164'418.00	57'311.00	107'107.00	186.89
Benützungsgebühren, Dienstleistungen	1'830'139.00	1'484'435.00	345'704.00	23.29
Verkaufserlöse	721'488.00	668'973.00	52'515.00	7.85
Rückerstattungen	347'467.00	489'547.00	-142'080.00	-29.02
Bussen	77'030.00	84'198.00	-7'168.00	-8.51
Eigenleistungen für Investitionen	437'394.00	278'457.00	158'937.00	57.08
Übrige Entgelte	74.00	90'986.00	-90'912.00	
Sondervorteilsabgaben	74'025.00	1'308'834.00	-1'234'809.00	
Rückerstattungen von Gemeinwesen	201'303.00	284'717.00	-83'414.00	-29.30
Beiträge des Landes	193'328.00	104'874.00	88'454.00	84.34
Durchlaufende Beiträge	0.00	2'600.00	-2'600.00	-100.00
Interne Verrechnungen	465'093.00	448'130.00	16'963.00	3.79
Ertrag vor Fondsbewegungen	58'911'902.00	59'769'221.00	-857'319.00	-1.43
Zinserträge langfristiger Ver- mögensanlagen (Obl. Depots)	543'351.00	0.00	543'351.00	
Nicht realisierter Wertschriften- erfolg/Wertanpassung	1'219'508.00	-333'062.00	1'552'570.00	-466.15
Realisierter Wertschriftenertrag				
Vermögensverwaltung	74'529.00	65'132.00	9'397.00	14.43
Fondsentnahmen	0.00	4'000'000.00	-4'000'000.00	0.00
Auflösung Rückstellungen	274'276.00	204'761.00	69'515.00	0.00
Auflösung Lokalarmerfonds	310'677.00	0.00	310'677.00	
Gesamtertrag	61'334'243.00	63'706'052.00	-2'371'809.00	-3.72

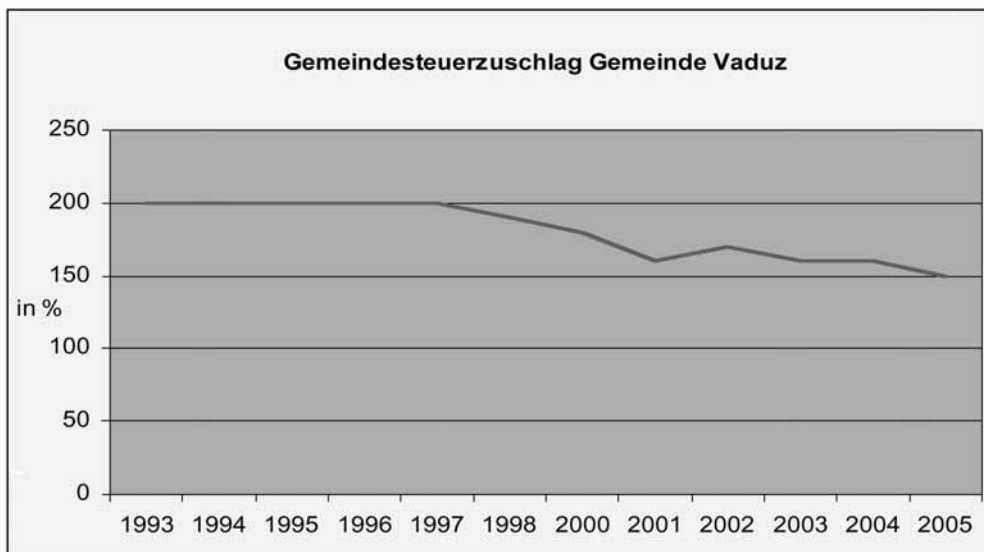
Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2005

Gemäss dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 ist der Gemeindesteuerzuschlag aufgrund der nachstehenden Aufstellung festzulegen:

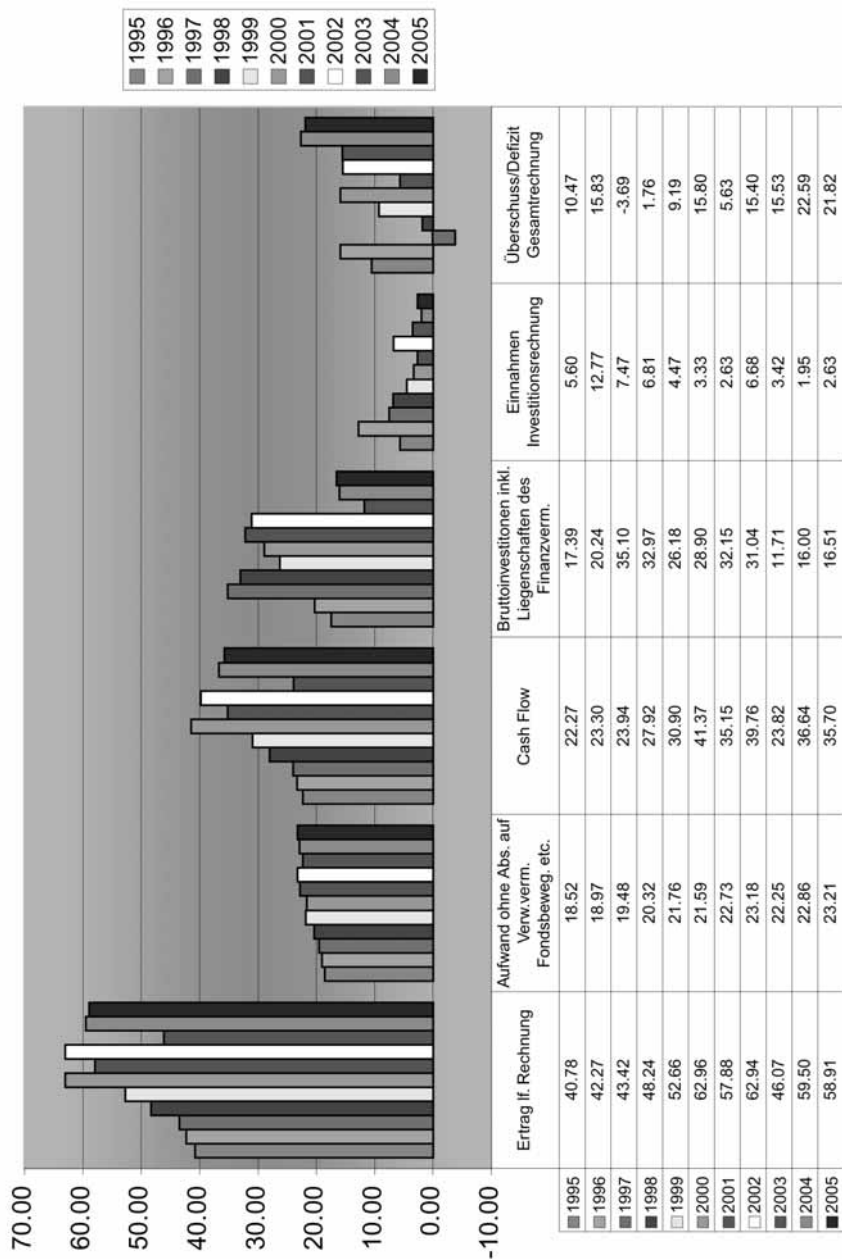
Überschuss der Gesamtrechnung	Gemeindesteuerzuschlag
0 bis 5 Mio. CHF	190 %
5 bis 10 Mio. CHF	180 %
10 bis 15 Mio. CHF	170 %
15 bis 20 Mio. CHF	160 %
ab 20 Mio. CHF	150 %

Daraus ergaben sich folgende Gemeindesteuerzuschläge für die Vaduzer Steuerzahler:

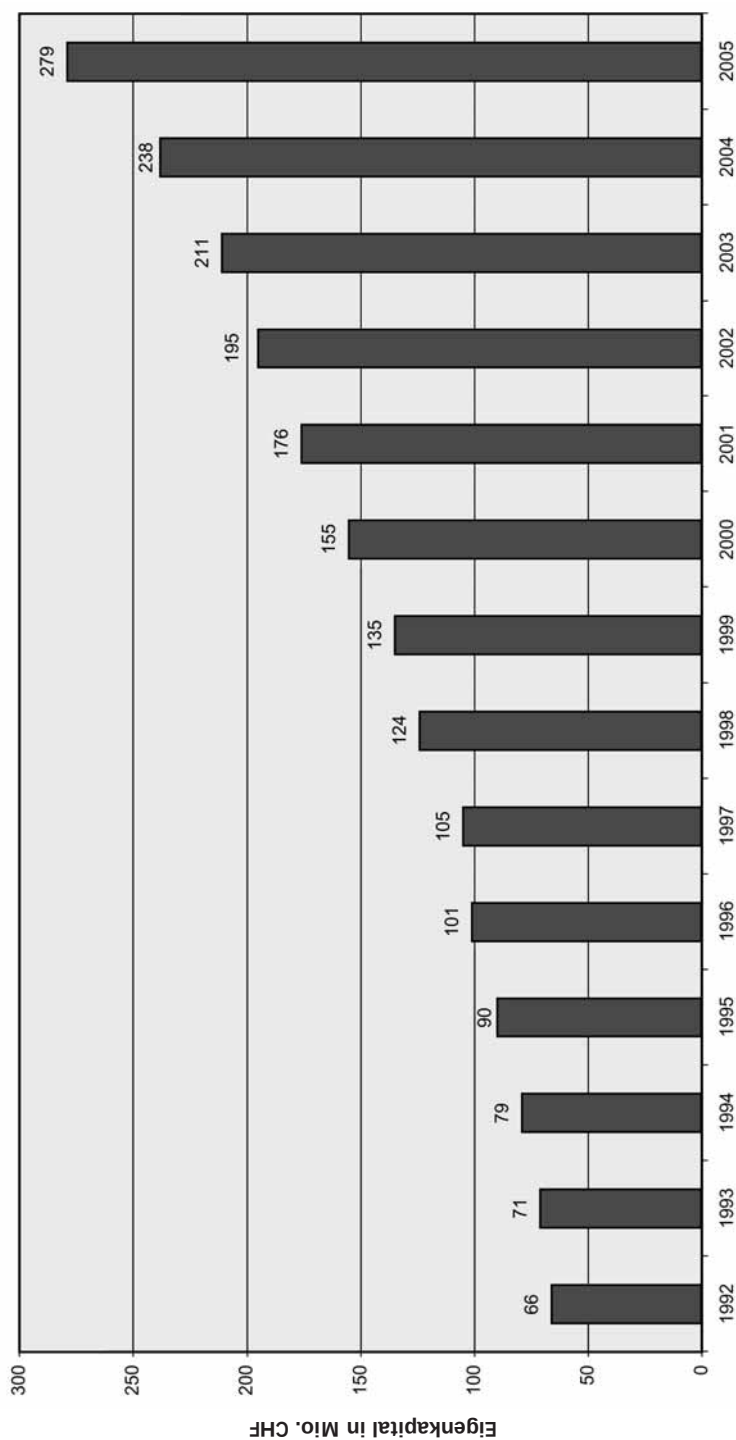
	2001	2002	2003	2004	2005
Bruttoergebnis Laufende Rechnung	35.15 Mio.	37.76 Mio.	23.82 Mio.	36.64 Mio.	35.70 Mio.
Nettoinvestitionen inkl. in Finanzvermögen	<u>29.52 Mio.</u>	<u>24.36 Mio.</u>	<u>8.29 Mio.</u>	<u>14.01 Mio.</u>	<u>13.88 Mio.</u>
Überschuss	5.63 Mio.	15.40 Mio.	15.53 Mio.	22.63 Mio.	21.82 Mio.
./. Sondererträge				- 4.66 Mio.	
				17.97 Mio.	
Gemeindesteuerzuschlag	170 %	160 %	160 %	160%	150 %



Gemeinde Vaduz – Jahresrechnung 1994 - 2005 (in Mio. CHF)
Darstellung bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen
(dient als Grundlage zur Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages)

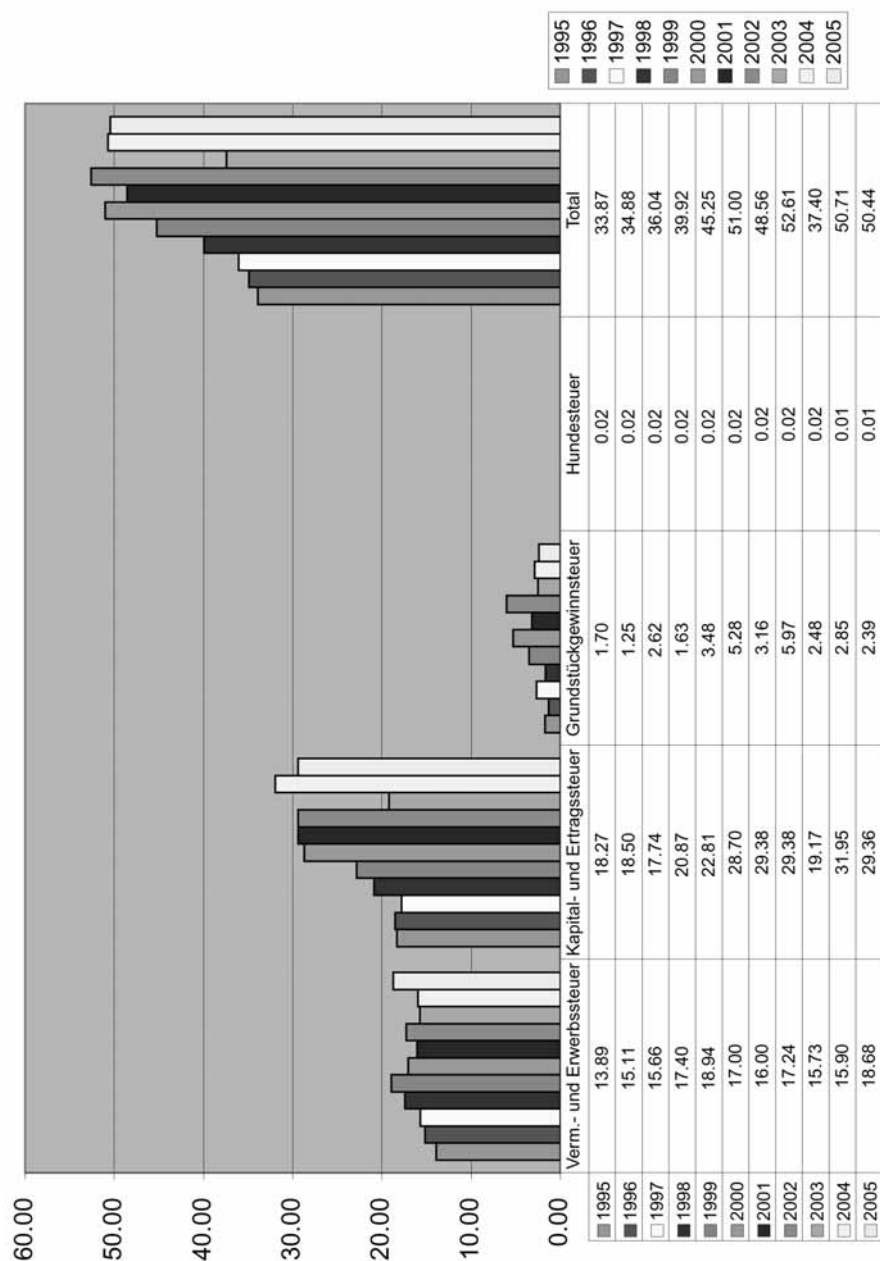


Entwicklung des Eigenkapitals der Gemeinde Vaduz (1992 - 2005)

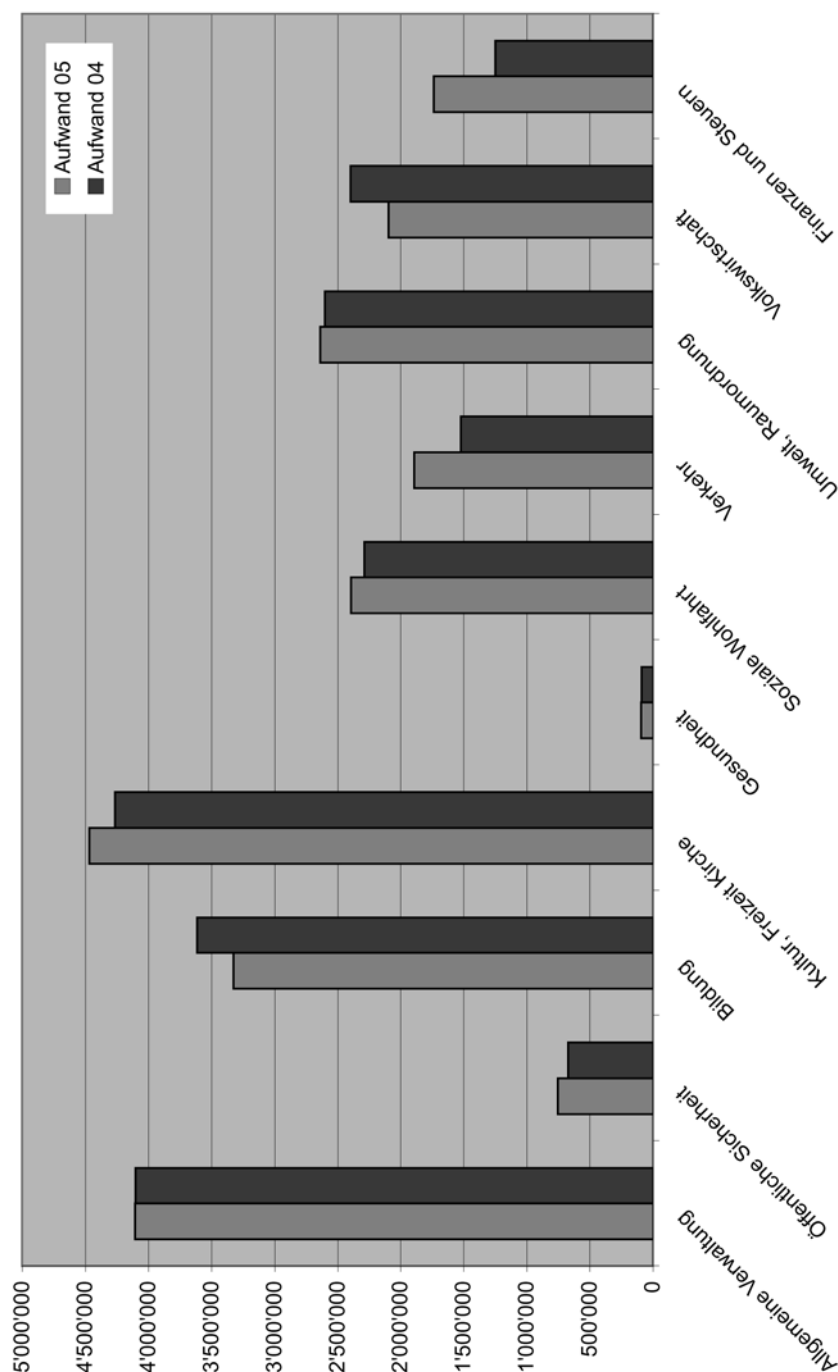


Im Jahre 1996 wurde der Investitionsfonds (29 Mio.) und im Jahre 2005 der Fonds Vorsorglicher Bodenerwerb (17.9 Mio.) erfolgsneutral aufgelöst.

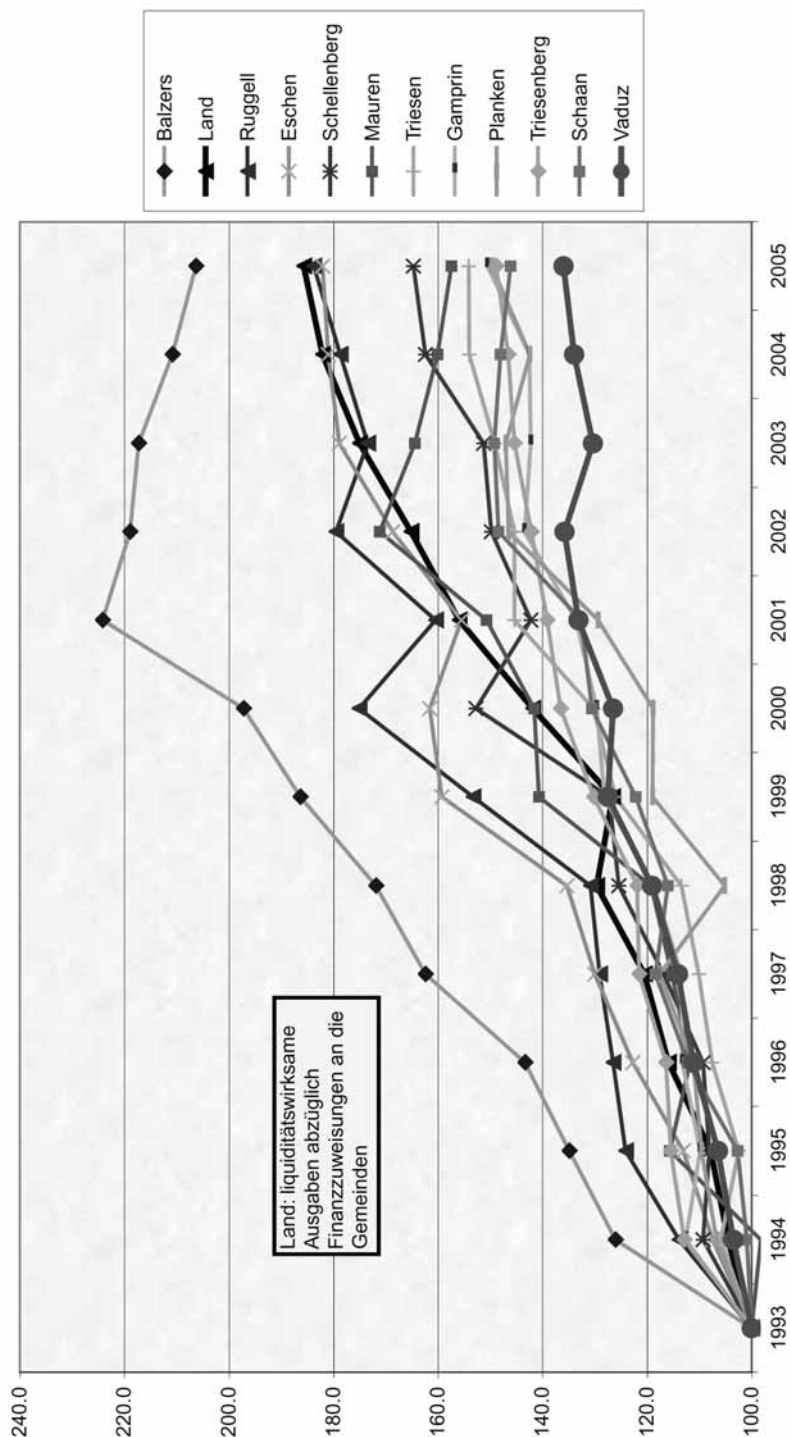
Entwicklung Steuererträge 1994 - 2005 (in Mio. CHF)



Laufende Rechnung der Gemeinde Vaduz: Vergleich Aufwand 2005/2004



Entwicklung Aufwendungen der Gemeinden (Basisjahr 1993 = 100)

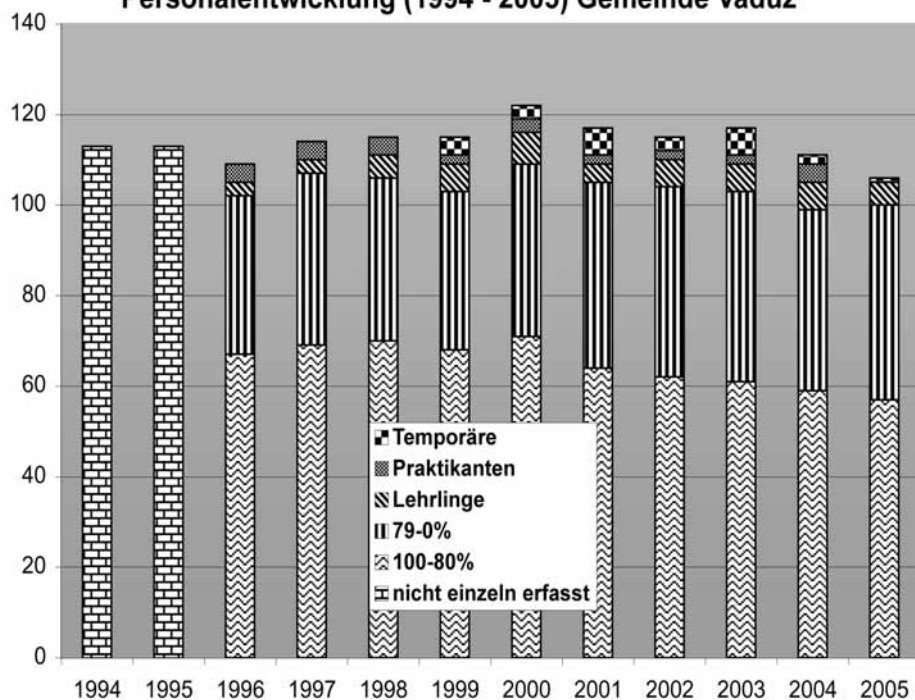


Personalstatistik der Gemeinde Vaduz (Stand: 31.12.2005)

Anzahl beschäftigte Personen, jeweils per 31.12. des Jahres

Jahr	nicht einzeln erfasst	100-80%	79-0%	Lehrlinge	Praktikanten	Temporäre	Total
1994	113						
1995	113						
1996		67	35	3	4		109
1997		69	38	3	4		114
1998		70	36	5	4		115
1999		68	35	6	2	4	115
2000		71	38	7	3	3	122
2001		64	41	4	2	6	117
2002		62	42	6	2	3	115
2003		61	42	6	2	6	117
2004		59	40	6	4	2	111
2005		57	43	5	0	1	106

Personalentwicklung (1994 - 2005) Gemeinde Vaduz



FÜRSORGEKOMMISSION

ERLÄUTERUNGEN

Leistungen im Sozialhilfebereich unter dem Titel Lastenausgleich

	<i>Gesamtkosten 2005 CHF</i>	<i>Anteil in Prozent</i>	<i>Anteil Vaduz CHF</i>	<i>Vergleich Vorjahr CHF</i>	<i>Zunahme Abnahme</i>
Wirtschaftliche Fürsorge 1)	4'395'668	37,3%	320'972	339'525	- 5,5 %
Persönliche Hilfe	258'982	2,2%	18'946	13'049	+ 45,2%
Förderungsbeiträge an Institutionen 2)	7'139'428	60,5%	521'288	523'168	- 0,4%
Gesamtkosten	11'879'078	100 %	861'206	875'742	- 1,3%

1) Während die Wirtschaftliche Fürsorge von den Gemeinden zu genehmigen ist, werden die persönliche Hilfe und die Förderungsbeiträge an Institutionen autonom durch die Landesbehörden festgelegt und den Gemeinden anteilmässig belastet.

2) Die unter dem Titel «Förderungsbeiträge an Institutionen» zusammengefassten Aufwendungen setzen sich aus Beiträgen an die nachstehend genannten Institutionen zusammen:

<i>Institution</i>	<i>Aufwand 2005 CHF</i>	<i>Aufwand Vorjahr CHF</i>	<i>Zunahme Abnahme</i>
Therapeutische Wohngemeinschaft	505'000.–	490'000.–	+ 3.1 %
Informations- und Kontaktstelle für Frauen	169'000.–	167'000.–	+ 1.2 %
Frauenhaus	319'870.–	276'581.–	- 19.5 %
Notwohnungen	52'000.–	50'000.–	4.0 %

<i>Institution</i>	<i>Aufwand 2005 CHF</i>	<i>Aufwand Vorjahr CHF</i>	<i>Zunahme Abnahme</i>
Stiftung Liecht. Alters- und Krankenhilfe LAK			
Verwaltung	405'000.–	350'000.–	+ 15.7 %
Betreuungszentrum St. Martin, Eschen	872'415.–	843'507.–	+3.4 %
Wohnheim St. Laurentius, Schaan*)	1'570'689.–	–.	–
Betreuungszentrum St. Mamertus, Triesen	1'107'704.–	1'357'871.–	- 18.5 %
Betagtenwohnheim St. Florin Vaduz**)	–.	647'628.–	–
Wohnheim Resch	–.	671'900.–	–
Kontakt- und Beratungsstelle Alter (KBA)	448'000.–	424'992.–	+ 5.4 %
Total, Stiftung Liecht. Alters- und Krankenh.	4'403'808.–	4'295'898.–	- 2.2 %
Alters- und Pflegeheim Schlossgarten, Balzers	1'113'156.–	1'322'614.–	- 15.8 %
Mobiles Sozialpsychiatrisches Team	312'000.–	303'000.–	+ 3.0 %
Stiftung für Krisenintervention	30'000.–	40'000.–	- 25.0 %
Arbeitsprojekt Brandis	133'594.–	138'701.–	- 3.7 %
Netzwerk Verein für Gesundheitsförderung	100'000.–	83'444.–	+ 19.8 %
	7'139'428.–	7'167'238.–	- 0.8 %

*) In diesem Betrag sind auch die Betriebskosten der Zentralküche berücksichtigt.

**) Das bisherige Betagtenwohnheim St. Florin wird gegenwärtig durch einen Neubau ersetzt. Während der Bauphase sind die Bewohner im Wohnheim St. Laurentius, Schaan, untergebracht.

Verband Liechtensteiner Familienhilfe-Organisationen (zusätzlich, einmalig)

	<i>Aufwand 2005 CHF</i>	<i>Aufwand Vorjahr CHF</i>
Gesamtkosten	170'000.–	–.
Anteil Land	85'000.–	–.
Anteil Vaduz	12'413.–	–.

Investitionskostenbeiträge an die Stiftung Liecht. Alters- und Krankenhilfe LAK

	<i>Aufwand 2005 CHF</i>	<i>Aufwand Vorjahr CHF</i>
Gesamtkosten	3'580'699.–	12'684'813.–
Anteil Land	1'790'350.–	6'342'406.–
Anteil Vaduz	261'391.–	925'357.–

Leistungen im Bereich Jugendhilfe

	<i>Aufwand 2005</i> CHF	<i>Aufwand Vorjahr</i> CHF
Gesamtkosten	3'091'970.–	3'307'485.–
Anteil Land	1'545'985.–	1'653'743.–
Anteil Vaduz	225'714.–	241'281.–

Leistungen im Bereich Flüchtlingswesen

	<i>Aufwand 2005</i> CHF	<i>Aufwand Vorjahr</i> CHF
Gesamtkosten	1'843'156.–	2'194'546.–
Anteil Land	921'578.–	1'097'273.–
Anteil Vaduz	134'550.–	160'092.–